

WIR
BEWEGT
MEHR.

JAHRES
FINANZBERICHT
2022

Raiffeisen-Landesbank
Steiermark



WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Gewinn-und-Verlust-Rechnung in TEUR	2022	2021
Nettozinsertrag	152.155	120.263
Betriebserträge	337.970	273.815
Betriebsaufwendungen	-153.284	-160.845
Betriebsergebnis	184.686	112.970
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121.489	144.331
Jahresüberschuss	108.817	222.816
Bilanz in TEUR	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	3.457.400	3.406.992
Forderungen an Kunden	8.445.074	7.568.323
Wertpapiere	2.289.665	4.364.034
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	987.695	988.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.490.478	8.427.534
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.930.321	4.032.821
Eigene Emissionen inkl. Ergänzungskapital	4.022.557	6.051.590
Bilanzsumme	17.255.052	20.190.665
Bankaufsichtliche Kennzahlen	2022	2021
Anrechenbare Eigenmittel gesamt	1.554.409	1.495.071
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.117.323	7.787.854
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	17,28 %	17,13 %
Gesamtkapitalquote	19,15 %	19,20 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	144,78 %	247,62 %
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	109,47 %	126,98 %
Sonstige Kennzahlen	2022	2021
Cost Income Ratio (CIR)	45,35 %	58,74 %
Return on Equity (ROE) – vor Steuern	8,66 %	11,63 %
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	2,23 %	1,47 %
Zusätzliche Informationen	2022	2021
Mitarbeiteranzahl (Ø)	776	772
Bankstellen	14	16

INHALT

001 EINZELABSCHLUSS

GESCHÄFTSBERICHT 2022

Wichtige Daten auf einen Blick	2
Vorwort	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Vision und Mission	8
Vorstandsteam im Gespräch	10
Innovation in der RLB	16
Nachhaltigkeit leben	18
Unsere Geschäftsfelder	20
Mitarbeitende	24
Raiffeisenverbund	26
Die Marke Raiffeisen	28
Daten und Fakten	30
Bankstellen in der Steiermark	31

LAGEBERICHT 2022

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	35
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	54
Bericht über Forschung und Entwicklung	62
Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	63

JAHRESABSCHLUSS 2022

Bilanz	66
Posten unter der Bilanz	68
Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	69
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	71
Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	108
Anlage 1 – Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	110
Anlage 2 – Anlagenspiegel	112
Anlage 3 – Investitionsprämie	114
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	115
Bestätigungsvermerk	116
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	123

002 KONZERNABSCHLUSS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	131
KONZERNLAGEBERICHT 2022	133
KONZERNABSCHLUSS 2022 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	154

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

VORWORT

WIR BEWEGT MEHR. WIR SCHAFFT NEUE WEGE. FÜR GENERATIONEN UND REGIONEN.

Die Vision der Raiffeisen-Landesbank Steiermark zeichnet ein erhellendes Bild der Zukunft. Sie ist ein langfristiges, im weitesten Sinn nachhaltiges Versprechen. Sie entspricht dem Gründungsgedanken „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ und transformiert diesen in die Gegenwart und Zukunft.

WIR bewegt mehr. Das WIR entfaltet dabei seine ganze Kraft – und das gleich in vier Dimensionen: Erstens im Teamgeist aller RLB-Kolleg:innen, zweitens im steirischen und österreichischen Raiffeisenverbund, drittens in der vielfältigen Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen und viertens als engagierter Teil der Gesellschaft. Warum das WIR so wichtig ist? Zwar lässt sich alleine so einiges erreichen, aber die richtig großen Entwicklungen für die Gesellschaft geschehen durch Kooperation, wechselseitige Unterstützung, gemeinsames Anpacken. Denken wir an die großen Herausforderungen der Zukunft, da liegt es auf der Hand, dass die gemeinsame Gestaltungskraft der beste Weg für den breit akzeptierten Fortschritt ist. Das WIR stellt das soziale Wesen und Gewissen des Menschen ganz klar in den Mittelpunkt. Es führt vor Augen: Was immer wir tun, tun wir in letzter Konsequenz füreinander.

WIR schafft neue Wege. Was die Zukunft genau bringt, kann niemand mit Bestimmtheit voraussagen. Doch ein Kollektiv ist fähig, die besten Konzepte dafür zu kreieren. Denn vielfältige Perspektiven ermöglichen den umfassenden Blick auf Themenstellungen und inspirieren zu vielfältigen Lösungen. Kreativität, Ideen und Innovation sind zutiefst menschliche Qualitäten, die essenziell für die Gestaltung der Zukunft sind. Eine starke WIR-Kultur schafft auch für

herausfordernde Fragen unserer Zeit mehrere Wege statt nur eine Option. Dies gibt die Sicherheit, tatsächlich wirksame Lösungen zu finden - und bildet eine moderne Form des Risikomanagements ab. Als RLB Steiermark folgen wir dem Anspruch, Vorbild und Pionier im Schaffen neuer Möglichkeiten zu sein.

Für Generationen und Regionen. Jedes Streben wächst mit einer sinnstiftenden Bestimmung, einem „Purpose“. Der wichtigste Sinn unseres Tuns liegt darin, den nachfolgenden Generationen eine Welt mit zumindest ebenso vielen Chancen zu hinterlassen, wie wir sie vorgefunden haben. Ein hoher Anspruch, den wir mit dem Begriff Nachhaltigkeit meinen. Die Überzeugung dabei ist, dass sich ökologische, soziale und wirtschaftliche Zielvorstellungen miteinander in Einklang bringen lassen. Dazu sind alle Generationen gleichermaßen anzusprechen und einzubinden. Dazu braucht es auch den Dialog zwischen den Generationen. So wird es gelingen, dass wir intakte Regionen erhalten, fördern und beleben. Jede Region bringt eigene Prägungen hervor, sie sind der Raum für Rückzug und gleichermaßen Entfaltung, für echte Begegnungen, für Lebensqualität und Wertschöpfung.

Es gibt so vieles, wofür es sich lohnt, gemeinsam mit ganzer Kraft zu arbeiten. Zumeist mit Freude, manchmal auch mit Anstrengung, mit Rückschlägen und Enttäuschungen. Und gerade dann entpuppt sich ein starkes WIR als Anker. Es zeigt sich als aufmunterndes Lächeln, als klärendes Gespräch, als helfende Hände. Und danach ist das WIR stärker als zuvor. ■



MMag. Dr. Florian Stryeck
Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Ariane Pflieger
Vorstandsdirektorin

KR MMag. Martin Schaller
Generaldirektor

KR Mag. Rainer Stelzer, MBA
Vorstandsdirektor



Aufsichtsratspräsident Josef Hainzl

Aufsichtsrat

VORSITZENDER

Präsident Josef HAINZL

1. VORSITZENDER-STELLVERTRETER

Dir. Josef GALLER

2. VORSITZENDER-STELLVERTRETER

KR Peter SÜKAR

Mag. Kristina EDLINGER-PLÖDER

Dir. Romana GSCHIEL-HÖTZL, MBA

Dir. MMag. Martin KIPPERER

Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas KRAUTZER

Mag. Regina MARAK-HUBER (ab 24.05.2022)

Ing. Mag. Franz PICHLER

Mag. Ignaz SPIEL

Dir. Franz STRAUSSBERGER

Verbandsobmann Generalanwalt-Stv. Ök.-Rat Franz TITSCHENBACHER

VDir. Gerhard ZAUNSCHIRM, MSc.

Ing. Mag. Andreas WALLNER (bis 24.05.2022)

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Ing. Bernhard WESENER

Sabine FUCHS

Walter HATZ

Brigitte MANDL

Eva PILGER-BUCHEGGER

Bernd VERONIG

Mag. Bernhard WAGNER

STAATSKOMMISSÄRE

Staatskommissär Hans Georg KRAMER, MBA CFP

Aufsichtskommissär-Stv. Mag. Michael SPREITZHOFER

Staatskommissär-Stellvertreter Mag. (FH) Gerd WATZENIG, MSc MLitt MAIS

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 AktG an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat für die Beschlüsse im Berichtszeitraum fünf ordentliche Sitzungen durchgeführt. Im Zuge seiner Prüfungstätigkeit konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG von den Verantwortungsträgern sorgfältig, gewissenhaft, mängelfrei und im genossenschaftlichen Sinn geführt wird. Er hat somit alle ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

So hat der Aufsichtsrat im Rahmen der ihm zugewiesenen Funktionen gemeinsam mit dem Vorstand aktiv Maßnahmen zur langfristigen Wahrung der Interessen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zur weiteren stabilen und erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens gesetzt.

In der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 ist Mag. Regina MARAK-HUBER neu für den ausgeschiedenen Ing. Mag. Andreas WALLNER in den Aufsichtsrat gewählt worden. Der Aufsichtsrat gewährleistet durch seine Zusammensetzung die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, um den Vorstand entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag in seiner Tätigkeit zu überwachen und gemeinsam mit dem Vorstand nachhaltige Impulse zu setzen.

Der Vorstand informierte die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher sowie mündlicher Form über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung inklusive Risikolage und Risikomanagement.

Die Interne Revision und Konzernrevision hat dem vom Aufsichtsrat eingesetzten Präsidium gemäß § 42 Abs. 3 Bankwesengesetz quartalsweise Bericht über wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund der durchgeführten Prüfungen erstattet sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Risikoausschusses den Quartalsbericht schriftlich zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates selbst hat im Berichtszeitraum zwei Sitzungen abgehalten und die ihm vom Gesetz übertragenen Aufgaben zur Gänze erfüllt. In weiterer Folge haben auch der Nominierungs-, Vergütungs- und Risikoausschuss satzungs- sowie gesetzeskonform getagt.

Gemeinsam mit dem gesetzlichen Bankprüfer, dem Österreichischen Raiffeisenverband, sowie dem weiteren, freiwillig bestellten Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, wurden der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 eingehend geprüft. Da diese den gesetzlichen Vorschriften vollends entsprechen, erteilten sowohl der Bankprüfer als auch der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bzw. „den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich am 26. April 2023 mit den vorliegenden Bilanzen sowie dem Nachhaltigkeitsbericht 2022. Die Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht sowie des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Kenntnisnahme der Berichte des Bankprüfers sowie des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat erfolgte ebenfalls per 26. April 2023. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Nachhaltigkeitsbericht, der somit nach § 96 Aktiengesetz festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss zur Kenntnis.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2022. Vor allem aber danken wir den Kundinnen und Kunden unseres Hauses für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Unsere langfristigen Kundenbeziehungen sind ein Zeichen dafür, dass die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in allen Lebenslagen ein verlässlicher Partner ist. ■

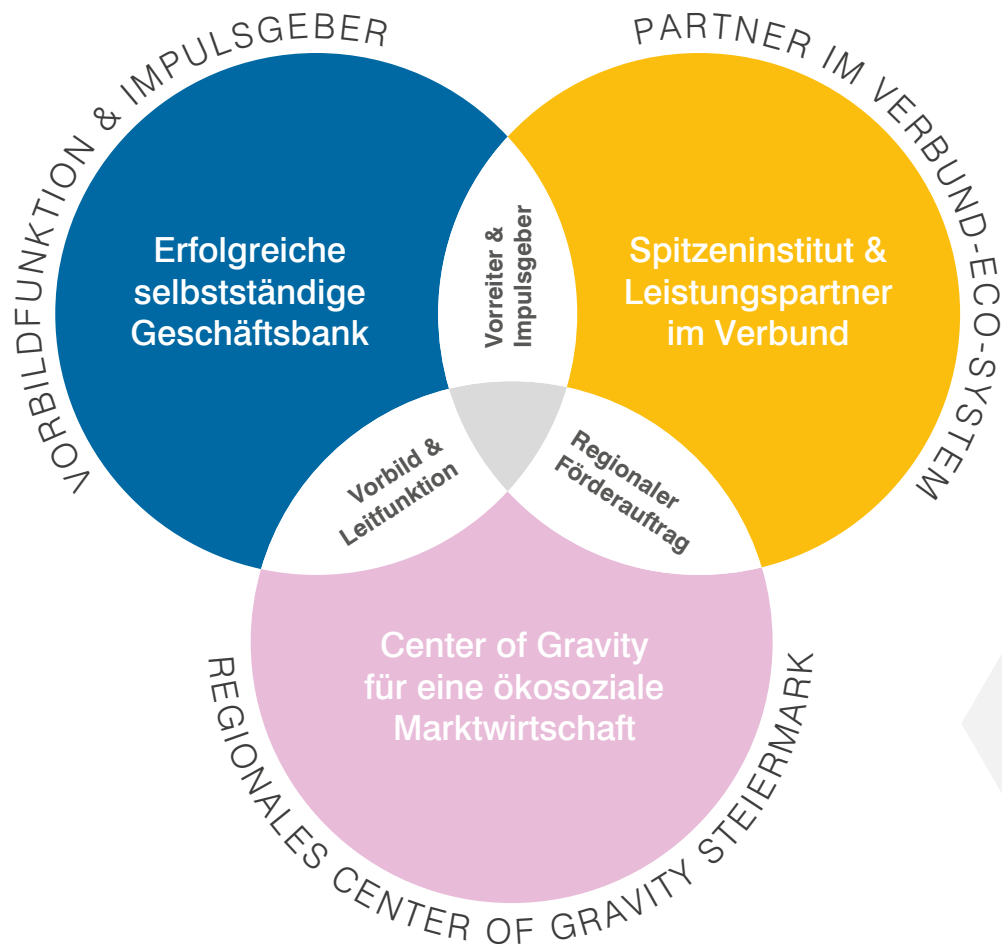
Graz, im April 2023

Der Aufsichtsrat

Präsident Josef HAINZL
Vorsitzender des Aufsichtsrats

UNSERE VISION

WIR BEWEGT MEHR. WIR SCHAFFT NEUE WEGE. FÜR GENERATIONEN UND REGIONEN.



UNSERE MISSION

Die Mission der RLB Steiermark baut auf ihrer Vision auf und ist das Bindeglied zur Unternehmens-Strategie. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark positioniert sich als Regionalbank in drei verschiedenen Rollen:



**WIR
BEWEGT
MEHR.**



VORSTANDSTEAM IM GESPRÄCH

DIE KRAFT DES WIR MACHT UNS ALLE STÄRKER

Die Herausforderungen für Banken und Gesellschaft waren auch 2022 schwierig. Zum fortschreitenden Klimawandel gesellte sich neben dem Krieg in der Ukraine eine Teuerungswelle sowie eine hohe Inflation. Was sich in diesem volatilen Umfeld zeigt: Raiffeisen ist auch in schwierigen Zeiten ein stabiler Anker für die regionale Wirtschaft und unsere Kund:innen. Martin Schaller, Ariane Pflieger, Rainer Stelzer und Florian Stryeck im Gespräch.

Das vergangene Jahr hat viele Herausforderungen, Umbrüche und Bewegungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben gebracht. Wie ist es der Raiffeisen-Landesbank Steiermark 2022 in diesem Umfeld ergangen?

Martin Schaller: Es gab schwierige Etappen zu meistern und die Aussichten waren oft getrübt. Trotz dieser Widrigkeiten hat die Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark mit innovativen und gemeinsamen Lösungen in einem schwierigen Umfeld Stärke bewiesen. Basis dafür sind ein solides Geschäftsmodell und langfristige Kundenbeziehungen, die es möglich gemacht haben, dass wir die führende Position als Regionalbank weiter ausgebaut haben. Diese mehrfach ausgezeichnete Kundenzentrierung gepaart mit einer umsichtigen Risikopolitik lässt sich anhand unserer Zahlen ablesen – dadurch konnten wir viele Schwankungen ausgleichen. Als Einzelinstitut erzielte die RLB Steiermark mit einer Bilanzsumme von 17,2 Mrd. Euro ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 121 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalquote liegt mit 19,15 Prozent weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Die Inflation lag 2022 über 10 Prozent – das ist herausfordernd für alle Wirtschaftsbereiche. Wie hat sich das Kundengeschäft entwickelt? Wie sehr bindet das die Ressourcen der Bank?

Rainer Stelzer: Die Summe der von der RLB Steiermark verwalteten Kundengelder – darin sind sämtliche Kredite sowie Guthaben,

Wertpapier-Veranlagungen und Rückkaufswerte von Versicherungen zusammengefasst – ist weiter angestiegen und liegt bei 14,1 Mrd. Euro. Erfolgreich verliefen 2022 auch die Finanzierungen von Investitionen. Das Gesamtvolumen wuchs mit Jahresende auf 8,9 Mrd. Euro, trotz des volatilen wirtschaftlichen Umfelds und herausfordernder Zeiten für Kreditnehmer:innen im Wohnbereich etwa durch verpflichtende Regularien wie der KIM-VO.

Ariane Pflieger: Aufgrund der starken Position der RLB und auch der gesamten Bankengruppe Steiermark war es parallel zu unserer Rolle als Kundenbank auch möglich, Schwerpunkte in der eigenen strategischen Weiterentwicklung etwa durch Innovationsprojekte zu setzen. Die Kolleg:innen unserer Bank haben vor diesem Hintergrund eine enorme Leistung erbracht, für die wir herzlich Danke sagen.

In den letzten Jahren gab es kaum Kreditausfälle, die Risikokosten waren auf sehr niedrigem Niveau. Wird sich dies nun verändern? Wo liegen die Brennpunkte im Kundengeschäft?

Florian Stryeck: Wir werden da und dort Eintrübungen sehen – überall wo man konsumabhängig ist –, aber die heimische Wirtschaft mit ihren widerstandsfähigen Unternehmen ist dafür gut gerüstet. Eine Pleitewelle sehen wir daher nicht auf uns zurollen. Wir als Bank führen unsere bewährte umsichtige Risikopolitik weiter und haben zudem höhere Risikovorsorgen gebildet. Laut unseren Einschätzungen werden wir diese in dem Umfang jedoch nicht benötigen.

**UNSER SOLIDES GESCHÄFTS-
MODELL UND LANGFRISTIGE
KUNDENBEZIEHUNGEN
MACHEN ES MÖGLICH, DASS
WIR DIE FÜHRENDE POSITION
ALS REGIONALBANK WEITER
AUSGEBAUT HABEN.**

Gen.-Dir. KR MMag. Martin Schaller



Rainer Stelzer: Vor diesem Hintergrund und jenem der anhaltend hohen Energiekosten liegt der Fokus bei Kund:innen verstärkt auf energiesparenden Maßnahmen bei Gebäuden etwa durch eine Sanierung oder generell beim Kauf von Immobilien und im Wohnbau. In diesem Bereich hat Raiffeisen speziell ausgebildete Mitarbeiter:innen, die durch ihre Kompetenz und ihr Fachwissen für Kund:innen in jeder Lebenslage eine für sie individuell richtige Lösung finden.

Wie wird sich das Kundengeschäft weiterentwickeln?

Rainer Stelzer: Neben unserem soliden Geschäft in der Steiermark begleiten wir Kund:innen nach Wien und künftig verstärkt auch in attraktive Wachstumsmärkte in Deutschland. Das ist für uns ein logischer Schritt, da wir sehen, dass unsere Mischung aus schnellen Entscheidungen und der hohen Expertise unserer Berater:innen bei Kund:innen gut ankommt.

Man hat den Eindruck, Wirtschaft und Gesellschaft gleiten von einer Krise in die nächste? Verändert das auch die Rolle von Raiffeisen?

Martin Schaller: Der Gründungsgedanke von Raiffeisen war es, Menschen in Notlagen durch Zusammenhalt zu helfen. Die Genossenschaftsidee ist heute sehr gefragt, sowohl wirtschaftlich als auch sozial. Aus diesem Grund haben wir im Vorjahr den Sozialfonds „WIR hilft – für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ ins Leben gerufen, der in Partnerschaft mit der Caritas Steiermark sowie der Industriellenvereinigung Steiermark umgesetzt wird. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. So konnten wir bislang rund 300.000 Euro für Familien lukrieren, für die die Preissteigerungen existenzgefährdend wurden. Ganz besonders wichtig ist allerdings, gerade in Zeiten größerer Unsicherheiten starke eigene Zukunftsbilder zu haben, die als Orientierungspunkte für die eigene Organisation und die Gesellschaft gelten. Wir haben daher engagierte Strategie-Projekte gestartet, die auf der bereits erwähnten gemeinschaftlichen Gestaltungskraft von Raiffeisen bauen.



**PARALLEL ZU UNSERER
ROLLE ALS KUNDENBANK
HABEN WIR SCHWER-
PUNKTE IN DER EIGENEN
STRATEGISCHEN WEITER-
ENTWICKLUNG ETWA DURCH
INNOVATIONSPROJEKTE
GESETZT.**

VDir. Mag. Dr. Ariane Pflieger



Was darf man sich darunter genau vorstellen?

Ariane Pflieger: Wir haben mit WIR'27 ein strategisches Verbundprojekt der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark ins Leben gerufen. Es wurde gestartet, um auf die Veränderungen in unserer Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt nicht nur zu reagieren, sondern um die Zukunft unseres Verbunds aktiv zu gestalten. Das Projekt soll eine neue Kultur der Weiterentwicklung durch die Einbindung aller steirischen Mitarbeiter:innen ermöglichen. Dabei setzen wir auf die kollektive Intelligenz verbunden mit einem Crowdsourcing. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür ist, dass in Teams quer durch alle unternehmerischen Hierarchien und Fachgebiete gearbeitet wird. Der Output ist erstaunlich, allein 2023 haben wir 40 Projekte am Start.

Welche Projekte sind das beispielsweise?

Ariane Pflieger: Wir sind eine strategische Kooperation mit der RLB Burgenland eingegangen, in der Energiegenossenschaften geschaffen werden. Der Nutzen für die Gesellschaft ist klar: Energiegemeinschaften ermöglichen das regionale Teilen gemeinschaftlich erzeugter erneuerbarer Energie. Energiegemeinschaften sind

ein wesentlicher Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit. Die Raiffeisenbanken übernehmen dabei zentrale Services für die Errichtung und den Betrieb.

Rainer Stelzer: Beim Omnikanalmanagement (OKM) stellen wir Kund:innen in den Mittelpunkt unseres Handelns. OKM ermöglicht die sukzessive Automatisierung von Marketing- und Vertriebsprozessen im Privatkund:innen-Geschäft. Dadurch soll es zu einer Entlastung der Berater:innen bei Serviceleistungen und zur Steigerung der Netto-Vertriebszeit kommen. Ziel ist es, Kund:innen zum richtigen Zeitpunkt mit den für sie passenden Themen oder Produkten serviceeffizient auf ihrem bevorzugten Kanal anzusprechen und zu beraten.

Martin Schaller: Die „Moderne Marke Raiffeisen“ ist ein umfassendes Themengebiet im Verbundprojekt WIR'27 – und das aus gutem Grund. Denn die Marke ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Sie leitet daher nicht nur unsere bundes- und landesweite Kommunikation, sondern wirkt auf all unser Denken und Tun und somit auf alle Kolleg:innen. Denn die Zukunft und die Gesellschaft brauchen ein starkes WIR.

Florian Stryeck: Wir sind mittendrin, die Erfolgsmessung neu aufzusetzen. Die im Oktober 2022 neu gegründete Abteilung Data Science, Business Intelligence und Artificial Intelligence hat den Auftrag, Projekte in diesen Bereichen in der RLB- und RBG-Steiermark durchzuführen, um den Konzern in Richtung einer Data Driven Company zu entwickeln. Konkret werden interaktive Dashboards mit modernen BI-Tools erstellt, Software zur Automatisierung entwickelt, Vorhersage- und Simulationsmodelle konstruiert, Machine Learning Modelle trainiert, Netzwerkanalysen durchgeführt und Reinforced Learning Algorithmen erstellt.

Welche Rolle spielt dabei die RLB Steiermark?

Martin Schaller: Die RLB Steiermark nimmt im Wesentlichen drei Rollen als Kundenbank, als Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe sowie als Center of Gravity für die steirische Wirtschaft und Gesellschaft ein. Wir sind ein wirksamer Leistungspartner im Raiffeisenverbund, vernetzen innerhalb des Sektors und fördern die dezentrale Organisation hin zu einem lebendigen Organismus. Darin entfalten sich unternehmerisches Denken, Kreativität und vielfältige Kooperationen. Diese Haltung bringen wir auch in den österreichischen Raiffeisenverbund ein und knüpfen Verbindungen zu maßgeblichen Institutionen und Unternehmen. Durch unser Wirken schaffen wir ein einzigartiges Ecosystem und nutzen aussichtsreiche Chancen.

**ZIEL DES OMNIKANAL-
MANAGEMENTS IST ES,
KUND:INNEN ZUM RICHTIGEN
ZEITPUNKT INDIVIDUELL UND
SERVICEORIENTIERT AUF
DEM BEVORZUGTEN KANAL
ANZUSPRECHEN UND ZU
BERATEN.**

VDir. KR Mag. Rainer Stelzer, MBA



Der Begriff „Nachhaltigkeit“ findet dabei besondere Erwähnung. Welche Akzente kann man von der RLB Steiermark dazu erwarten?

Ariane Pflieger: Nachhaltigkeit ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern mit Blick auf künftige Generationen essenziell. Wir müssen uns mit dem Thema nicht erst anfreunden, es ist in unseren Genen tief verwurzelt. Darum nehmen wir eine Vorreiterrolle etwa bei ESG-Themen ein und beraten und begleiten unsere Firmenkund:innen mit Workshops bei der Transformation.

Florian Stryeck: Wir sehen die strategische Relevanz des Themas aus verschiedenen Perspektiven: aus der Kund:innen- und Marktperspektive, aus der Unternehmensentwicklung, aber auch aus der Sicht des Risikomanagements. Die regulatorischen Anforderungen der Aufsicht zum Thema steigen, in ein paar Jahren werden sie der Standard und nicht mehr wegzudenken sein. Wir sehen uns jedenfalls dafür sehr gut vorbereitet.



**ALLE SIND FÜR WACHSTUM
UND WEITERENTWICKLUNG
INNERHALB DER BANK
ZUSTÄNDIG. EIN RISIKO KANN
AUCH SEIN, SICH NICHT MIT
NEUEN GESCHÄFTSMODELLEN
ZU BESCHÄFTIGEN.**

VDir. MMag. Dr. Florian Stryeck



Zum „New Normal“ gehört auch die Innovationskultur in Unternehmen. Was kann die RLB Steiermark in diesem Bereich vorweisen?

Rainer Stelzer: Aufseiten des Marktes haben wir einige digitale Kund:innen-Lösungen wie das Bezahlservice RaiPay, die neue Business Banking-Lösung Infinity oder Raiffeisen Mobil geschaffen. Zudem arbeiten wir auch an einer vollkommen neuen Form der Videoberatung für unsere Kund:innen.

Ariane Pfleger: Innovation benötigt immer einen gewissen Kulturwandel - auch intern. Daher haben wir das Innovationsprojekt „Humelflug“ gestartet und Mitarbeiter:innen eingeladen, Ideen einzubringen. Gerade eine starke Wir-Kultur ist sehr förderlich und hilft, viel Potential für das Unternehmen sowie die Gesellschaft auszuschöpfen. Transformation ist kein Selbstzweck und sieht die Organisation als gesamtes. Es beginnt bei den Einstellungen und Haltungen jedes Einzelnen im Unternehmen, geht quer durch Prozesse bis zu konkreten Produkten und Leistungen.

Martin Schaller: Die aktuelle Lage fordert und fördert Innovationen und neue Konzepte. Wir wollen künftig die Kund:innen mit ihren Bedürfnissen noch stärker im Fokus haben und die Bank gesamthaft weiterentwickeln. Ein Feld, das bespielt wird, ist eine Beteiligung an der Solana Renewable Technologies GmbH. Damit soll der Ausbau von Photovoltaikanlagen in Österreich großflächig gefördert werden. Daneben bewegt sich die RLB in neuen Geschäftsfeldern und blickt über den Tellerrand. Ferner wird Innovation auch im Start-up-Bereich vorangetrieben: Der Accelerator „Hummelnest“ soll in Zusammenarbeit mit „Transformation Lighthouse“ nationales wie internationales Entrepreneurship in Graz fördern.

Wie vertragen sich neue Geschäftsmodelle mit der Risikopolitik?

Florian Stryeck: Es braucht gemeinsames Verständnis, alle sind für Wachstum und Weiterentwicklung innerhalb der Bank zuständig. Das suggeriert, dass sich auch alle für die Risikoeinschätzung verantwortlich fühlen. Im Risikomanagement sind wir sehr achtsam und schauen ganz genau auf Risikohäufungen. Mit unseren etablierten Instrumenten wie Szenario-Analysen und Stresstests bekommen wir einen guten Überblick und bilden Chancen und Risiken ab. In diesem Atemzug muss auch erwähnt werden, dass es auch ein Risiko sein kann, sich nicht mit neuen Geschäftsmodellen zu beschäftigen.

Ein weiteres wichtiges Feld ist Employer Branding. Wie schafft man es, dass alle Mitarbeiter:innen nicht nur involviert, sondern hoch motiviert sind? Und wie schafft man es, überhaupt ausreichend Arbeitskräfte zu haben?

Ariane Pfleger: Der Fachkräftemangel ist tatsächlich auch im Bankenbereich angekommen, deshalb verfolgen wir viele Ansätze, um gute Arbeitskräfte für den Banksektor begeistern zu können. Die Kombination von Arbeit und Freizeit für unsere Mitarbeiter:innen und Führungskräfte wird durch moderne Arbeitszeitmodelle gestützt. Wir haben unser Raumkonzepte aktualisiert und Arbeitsplätze stärker auf Funktionalität ausgerichtet sowie ein Grünraumkonzept umgesetzt. Das Angebot fußt auf dem Raiffeisen-Markenwert

„Füreinander“, damit wollen wir eine gesunde work-life-integration fördern. Dieses Selbstverständnis wird von Vorstand, Personalmanagement und Betriebsrat gemeinsam gelebt.

Martin Schaller: Bei all diesen Maßnahmen ist der Purpose wichtig, denn nur sinnstiftende Arbeit motiviert zu besonderen Leistungen. Mit unserer neuen strategischen Ausrichtung beweisen wir Haltung zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen. „WIR bewegt mehr“ ist demnach nicht nur der Claim für unsere strategische Vision, sondern auch ein Mitarbeiter:innen-Programm im Haus, das die Teamkultur und die gemeinsame Gestaltungskraft in den Mittelpunkt stellt. ■



KR MMag. Martin Schaller
Generaldirektor

Mag. Dr. Ariane Pfleger
Vorstandsdirektorin

MMag. Dr. Florian Stryeck
Vorstandsdirektor

KR Mag. Rainer Stelzer, MBA
Vorstandsdirektor

INNOVATION

DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Die RLB Steiermark hat sich der Transformation verschrieben. Denn es liegt in unserer DNA, aktiv und engagiert zu sein und sich mit den Themen der Zukunft zu beschäftigen. Und das tun wir schon heute. Wir entwickeln digitale Lösungen für unsere Kund:innen, sind mit der Raiffeisen TATEN-Bank in der Start-up-Szene aktiv und blicken über den Tellerrand des täglichen Geschäfts, haben ein internes Innovationsprogramm gestartet und sind Teil eines umfassenden Verbund-Strategieprojekts.

Um in Zukunft die vielfältigen Herausforderungen noch besser meistern zu können, hat die RLB ihr internes Innovationsprogramm „Hummelflug“ weitergeführt. Im Juli wurde eine „Nachhaltigkeits-Challenge“ gestartet, bei der wiederum alle Mitarbeiter:innen aufgerufen waren, Ideen einzubringen. Gesucht waren Ideen in den Themenfeldern „Nachhaltige Bankprodukte & -services“, „Beyond Banking“, „Regionalität“ und „RLB als nachhaltiges Unternehmen und nachhaltiger Arbeitgeber“. Das Innovationsprogramm bietet einen geschützten Rahmen, in dem neue Technologien betrachtet und alternative Geschäftsmodelle ausprobiert werden können. Das gewohnte Bankenumfeld darf und soll dafür verlassen werden. Mehr als 70 Ideen konnten auf diese Weise generiert werden. Als Siegeridee ging „WIR hören“ hervor. Das Projekt thematisiert Konzepte zur Barrierefreiheit, die Gehörlosen den Zugang zum Finanzmarkt erleichtern soll. Das erste Siegerteam „STOAK“ wurde bereits im März 2022 gekürt und etablierte im Laufe des Jahres eine CO-Ownig-Plattform für Immobilien. Zukunftsnah soll der „Hummelflug“ auch in der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark ausgerollt werden.

Zudem wurde mit WIR'27 ein strategisches Verbundprojekt der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark ins Leben gerufen. Es wurde gestartet, um auf die Veränderungen in unserer Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt nicht nur zu reagieren, sondern um die Zukunft unseres Verbunds aktiv zu gestalten. Das Projekt soll eine neue Kultur der Weiterentwicklung durch die Einbindung aller steirischen Mitarbeiter:innen ermöglichen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür

ist, dass in Teams quer durch alle unternehmerischen Hierarchien und Fachgebiete gearbeitet wird. Der Output ist erstaunlich, allein 2023 starten 40 Umsetzungen. Die RLB Steiermark fungiert als Center of Gravity in diesem Prozess, treibt ihn voran und unterstützt ferner die Raiffeisenbanken darin.

Mit dem „Hummelnest“ wurde auch ein externer Start-up Accelerator etabliert, der das Ziel verfolgt, das Wachstum eines bereits vorhandenen Geschäftsmodells zu beschleunigen. Betrieben wird er von der RLB Steiermark mit ihrem Kompetenzpartner Transformation Lighthouse. Gemeinsam werden im „Hummelnest“ je Programmdurchlauf fünf nationale wie internationale Start-ups mit individuell auf ihren jeweiligen Reifegrad zugeschnittenen Services und der Option auf ein Investment durch die Raiffeisen Taten GmbH der RLB Steiermark unterstützt.

Im Zuge dieser Innovationskultur wurde der Fokus noch stärker auf neue Geschäftsfelder gelegt, da die aktuelle Lage Innovationen und neue Konzepte fordert. Konkret werden für Unternehmen spezielle ESG-Workshops angeboten, um sich auf kommende Normen einstellen zu können und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Ein weiteres Feld wird mit einer Beteiligung an der Solana Renewable Technologies GmbH bespielt. Damit soll der Ausbau von Fotovoltaikanlagen in Österreich großflächig vorangetrieben werden. Kund:innen profitieren durch die Sicherheit bei Lieferfristen und der Errichtung durch ausführende Firmen. Weitere Initiativen im Energiebereich sind am Start.

Ausgebaut wurden auch die externen und internen digitalen Services in der RLB sowie im gesamten Raiffeisen-Verbund. Die im Oktober 2022 neu gegründete Abteilung DBA (Data Science, Business Intelligence und Artificial Intelligence) hat den Auftrag, den Konzern in Richtung einer Data Driven Company zu entwickeln. Die Mission ist es, bis 2027 in zumindest zwei Dritteln aller RLB-Organisationsbereiche ein Projekt im Bereich der Foundation (BI-Reports, Dashboards, Automatisierungen, qualitative Analysen etc.) und ein



„WIR hören“ lautete der Name der Siegeridee des „Hummelflug Next Generation“. Das Siegerteam überzeugte die Jury der RLB-internen Nachhaltigkeits-Challenge mit ihren Konzepten zur Barrierefreiheit von Bankdienstleistungen.

Cutting-Edge-Projekt (Vorhersagen und Simulationen, Netzwerkanalysen, Machine Learning und Reinforced Learning Modelle, Optimierungsaufgaben etc.) durchzuführen.

Auf dem Modell der Data Driven Company setzt auch die Robotics-Abteilung auf. Mit einem Softwareroboter werden über Schnittstellen die Maus und Tastatur bedient und auf virtuellen Oberflächen Aufgaben durchführt, die manuell aufwendig und repetitiv für Mitarbeiter:innen sind. Dadurch bleibt für sie mehr Zeit, um gezielt wertschöpfende Tätigkeiten durchführen zu können. Vor diesem Hintergrund ist das eine einfache und schnelle Art der Automatisierung, die in unterschiedlichen Unternehmensbereichen angewendet werden kann.

Unter dem Dach „WIR macht's möglich“ schafft Raiffeisen einen weiteren Kund:innen-Mehrwert, der das tägliche Finanzleben erleichtert. So wurde im Frühjahr 2023 die neue Business-Lösung „Infinity“ für Firmenkund:innen gelauncht, die neben schnellen und komfortablen Abwicklungen im Zahlungsverkehr weitere digitale Mehrwertleistungen bietet. Darüber hinaus ist für Kund:innen die neue mobile Bezahl-App RaiPay verfügbar. Mit der RaiPay-App bietet Raiffeisen einen einfachen und schnellen App-Einstieg mit der Möglichkeit, nicht nur Debitkarten, sondern für Android-Nutzer:innen auch die RBI-Kreditkarten zu digitalisieren und für mobile Bezahlungen zu verwenden. ■

NACHHALTIGKEIT LEBEN

UNSER BEITRAG FÜR DIE WELT DER KOMMENDEN GENERATIONEN

Eine unserer zentralen Aufgaben im Nachhaltigkeitsbereich ist es, die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark rechtzeitig auf die kommende regulatorischen Anforderungen vorzubereiten und gleichzeitig Chancen am Markt frühzeitig zu ergreifen. Dem übergeordnet steht der Anspruch, die Auswirkung jeder Entscheidung auf künftige Generationen zu bedenken.

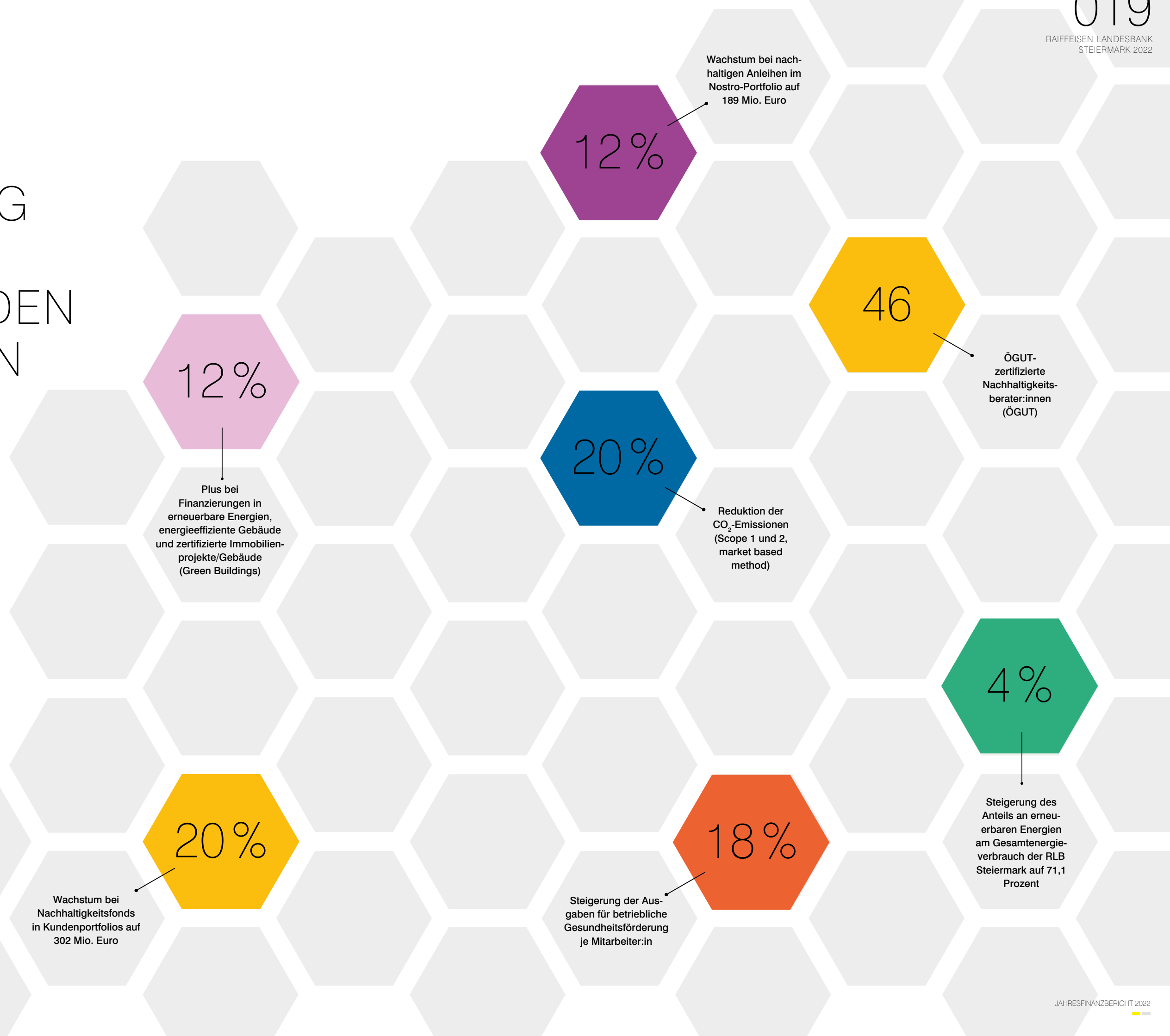
Wir übernehmen Verantwortung in drei unterschiedlichen Rollen:

Vorreiterin: Wir vernetzen uns mit Pionier:innen und entwickeln in Leuchtturmprojekten zukunftssträchtige innovative Lösungen. Andere setzen auf dieser Grundlage auf und wenden diese Lösungen an und/oder entwickeln diese weiter.

Vorbild: Wir reden nicht nur, sondern sind mutig und probieren aus, wo andere abwarten oder zögern. Wir sind Vorbild durch eigenes Tun. Andere nehmen sich ein Beispiel an uns, sind inspiriert und machen es nach.

Möglichmacherin: Wir ermöglichen es vor allem unseren Kund:innen und den Raiffeisenbanken in der Steiermark aktiv eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Andere sind mit unseren Leistungen und Lösungen erfolgreich.

Mehr dazu finden Sie im
Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark



UNSERE GESCHÄFTSFELDER

PRIVATKUNDEN



Die Erreichbarkeit unserer Berater:innen ist ein Alleinstellungsmerkmal, das Kund:innen seit Generationen schätzen. Unsere RLB-Bankstellen haben seit 1. Februar 2023 wieder durchgehend von 08:30 bis 16:00 Uhr geöffnet. Ein sogenannter Welcome Desk dient als Dialogstation und ist durchgehend besetzt. Hier werden Anliegen wie die Erhöhung eines Limits, die Ersetzung einer kaputten Karte sowie die Beratung und Abwicklung von Standardprodukten erledigt.

Zudem erweitert die Videoberatung die Erreichbarkeit der Berater:innen. Das ist ganz im Sinne unseres Konzepts der Regionalen Digitalbank, in der wir uns bemühen, ganzheitliche Lösungen und digitale Services für unterschiedliche Kundenbedürfnisse weiter voranzutreiben.

Private Banking

Das Private Banking der Raiffeisen-Landesbank Steiermark deckt alle Bereiche des gehobenen Vermögensmanagements ab: vom Vermögensaufbau über die steueroptimierte Veranlagung – auch in alternative und grüne Investments – bis hin zur Vorsorge und Depotanalyse und inkludiert auch Fragen rund ums Nachfolgemanagement und die Stiftungsbetreuung. Know-how aus anderen Spezialbereichen im Haus ist dazu jederzeit verfügbar. Egal, ob es sich um ein Finanzierungsthema, Immobilien, Leasing, eine Versicherung oder den Zahlungsverkehr handelt – mit umfassendem Wissen, Weitblick und Erfahrung finden die jeweiligen Spezialisten für jede Finanzfrage die passende Lösung.

Freiberufler und Ärzte haben aufgrund ihrer Tätigkeit oft ganz spezielle Anforderungen. Sie unterstützen wir beim Start ihres Unternehmens, bei der Praxisgründung oder -weitergabe und bieten dafür Finanzierungen, Vorsorgemaßnahmen und individuelle Kontoführungsmodelle.

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Unsere Kommerzkundenberater:innen stehen im ständigen persönlichen Austausch mit ihren Kund:innen. Gemeinsam leben wir Region und heimische Wertschöpfung. Wir leben das Regionalitätsprinzip und verstehen uns als soziale und wirtschaftliche Förderer unseres Landes und seiner Menschen. Wir begleiten unsere Kund:innen auch in Märkte über unsere Landesgrenzen hinaus. Denn Raiffeisen ist ein Nahversorger, der tief im wirtschaftlich regionalem Leben verankert ist. So sind unsere Berater:innen stets vor Ort und bieten gleichzeitig den Zugang zu unserem internationalen Netzwerk. Gestärkt wird dieser ganzheitliche Anspruch mit einer mehrfach ausgezeichneten Fachexpertise, regionaler Verwurzelung und einer starken digitalen Produktpalette. Die RLB Steiermark ist ein sicherer und vorausschauender Begleiter für Firmenkund:innen in der Transformation.

Komplexe Anforderungen werden von unseren Kundenberater:innen mittels der sogenannten Matrix-Beratung unter direkter Einbindung von Spezialist:innen gelöst. Das spart Zeit, Kosten und Energie. Als erste Bank in Österreich bietet die RLB Steiermark seit 2022 ESG-Beratungsworkshops an, deren Ziel vor allem die klimafreundliche Ausrichtung des Unternehmens ist. Die Berater:innen helfen dabei, die richtigen Maßnahmen zu setzen, um Verantwortung für die kommenden Generationen zu übernehmen, Vorgaben einzuhalten und Kosten zu sparen.

Business Banking Plattform INFINITY

Raiffeisen stärkt Unternehmen auf dem Weg in die Zukunft mit der webbasierten Business Banking Plattform INFINITY, mit der die Handhabung aller Bankgeschäfte einfacher, sicherer und flexibler als je zuvor wird.

**Mobile Payment Lösung RaiPay**

Die App RaiPay erweitert das digitale Angebot von Raiffeisen um eine moderne, zukunftsfähige state-of-the-Art Lösung im Bereich Mobile Payment. Die User können damit schnell und bequem kontaktlos bezahlen, Geld von Person zu Person senden und digitale Kunden- und Vorteilskarten verwalten.

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

IMMOBILIEN- UND PROJEKTGESCHÄFT, INSTITUTIONELLE KUNDEN

Die RLB Steiermark betreut institutionelle Kunden (gemeinnütziger Wohnbau und öffentliche Hand, etc.) und Projekte der Sparten Immobilien, Energie, Tourismus, Healthcare und Infrastruktur. Dabei liegen die Stärken des Bereichs vor allem in kurzen Entscheidungswegen, Flexibilität und umfassender Begleitung des Investitionsprozesses und der optimierten Strukturierung der Finanzierung. Durch eine starke Eigenkapitalausstattung verfügt die RLB Steiermark über einen finanziellen Spielraum bei der Finanzierbarkeit von Projekten.

Nachhaltige Immobilienwirtschaft gewinnt bei Investoren, Nutzern und Banken zunehmend an Bedeutung. Wichtige ESG-Themen sind die EU-Taxonomie, Ressourcenschonung und möglichst große Klimaneutralität durch den Energieverbrauch. Vor diesem Hintergrund werden alle Immobilien aktuell in Richtung Nachhaltigkeit geprüft, beziehungsweise bereits entwickelt und umgesetzt. Jedes Produkt am Immobilienmarkt muss sich in Bezug auf Regularien und Zertifizierung beweisen. Raiffeisen hat in diesem Feld bereits langjährige Erfahrung in der Projektentwicklung, etwa bei der „Smart City“ in Graz. Ferner beraten wir Kund:innen zielorientiert und mit dem notwendigen Know-how in diesem komplexen Feld.



Eines der nachhaltigen Bauprojekte, die von der RLB Steiermark finanziert werden, ist das M30 in Graz. In Summe 85 Wohnungen werden unter den Leitsätzen für zukünftiges städtisches Bauen und Wohnen errichtet. Großer Wert liegt auf Barrierefreiheit und Begrünung.



UNSERE GESCHÄFTSFELDER

NEUE GESCHÄFTSFELDER / BETEILIGUNGEN

In Zukunft werden wir noch mehr danach streben, neue Wege zu beschreiten, sei es in der Zusammenarbeit und Entwicklung von Ideen, z.B. im Rahmen des Hummelflugprojekts, aber auch bei der Erschließung von neuen Märkten und Nutzung von Chancen über das klassische Bankgeschäft hinaus. Wir verstehen uns als aktiver und nachhaltiger Investor in der Region, nach dem Motto „Venture-to-Value“. Ziel ist, durch konsequente Fokussierung auf innovative Geschäftsmodelle, Technologien und Lösungen als innovativer Player in der Steiermark und als hochattraktiver Arbeitgeber für moderne Berufsbilder und zukunftsweisende Ausbildungschancen in der Region zu gelten. Schon heute besteht unser Beteiligungseingagement aus 101 Einzelbeteiligungen mit einem Buchwert von 988 Mio. Euro. Beispiele dafür sind Beteiligungen bei Speedinvest, Fund F, Invest Unternehmensbeteiligungs AG, Austrian Growth Capital Fund, die Stolz auf Wien Beteiligungs GmbH, Raiffeisen Continuum oder Solana.

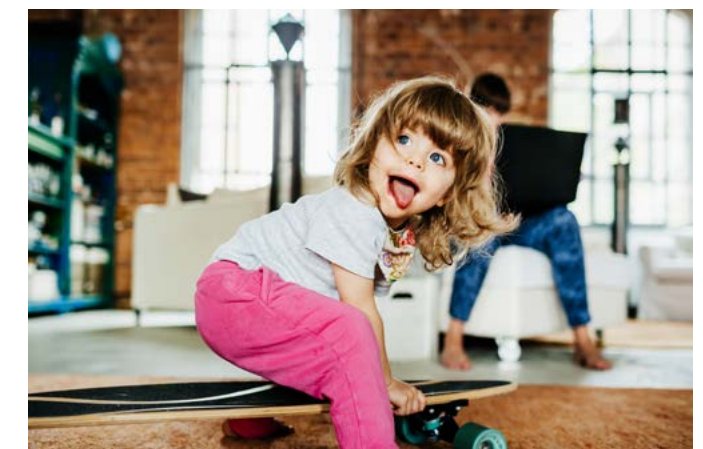


Die Solana Renewable Technologies GmbH unterstützt ihre Kund:innen bei der nachhaltigen Erzeugung, Speicherung und Verteilung von erneuerbarer Energie.

RAIFFEISEN IMMOBILIEN STEIERMARK

25.500 Eigentumstransaktionen mit einem Gegenwert von 4,66 Mrd. Euro wiesen das Immobilienjahr 2022 als bisheriges Rekordjahr in der Steiermark aus. Dafür sorgte in erster Linie eine Rekordzahl der Transaktionen, die in manchem steirischen Bezirk sogar zweistellig ausfiel (z.B. Leoben, Murau, Liezen, Deutschlandsberg, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark), während sich die Preise vergleichsweise nur noch moderat entwickelten. Eine Fortsetzung der Preisrallye auch im kommenden Immo-Jahr ist nur in einem engen Neubau-Segment und bei Grundstücken für den Geschosswohnbau absehbar. Ansonsten rechnen wir mit einer Stabilisierung der Eigentums-Preise auf hohem Niveau. Das kommende Geschäftsjahr wird jene Unternehmen voran sehen, die den Verkäufer:innen von Wohnimmobilien eine kompetente und umfassende Dienstleistung bieten können. Raiffeisen Immobilien Steiermark kennt den Markt, kann bei der Erlangung von Kreditfinanzierungen behilflich sein, verfügt über ein effizientes Immobilien-Marketing online und an den frequentiertesten Auslagenstandorten und über ein eigenes, auflagenstarkes Fachma-

gazin, und ist das Unternehmen mit den meisten und besonders treffsicheren Liegenschaftsbewertungen. Gerade auf diese Kompetenzen wird es 2023 besonders ankommen.



Jasmin **ABOU EL ELA** · Denis **ABRASHI** · Gerald Eduard **ADLER** · Anita **ALDRIAN** · Asim **ALIHODZIC** · Tanja **ALLMER** · Manfred **ALTENSTRASSER** · Sabine **AMERSTORFER** · Christine **ANDERS** · Astrid **ANDERSONS** · Eva **ANZEL** · Hansjörg **ARNDT** · Michaela **ARNHOLD** · Natalie **ASCHACHER** · Christian **ATSCHKO** · Peter **AUER** · Christof **AUER** · Karin **AUER-TARVAINEN** · Gebhard **AUNER** · Sandra **BABIC** · Sophie **BACHNER** · Alexandra **BAHA** · Emira **BAJRIC** · Hans-Peter **BAJZEK** · Bettina **BALDAUF** · Stefan **BARDEL** · Karoline **BARMÜLLER** · Jacqueline Tatjana **BÄRNTHALER** · Ulrike **BARTH** · Metka **BATIC** · Helmut **BAUDENDISTEL** · Christopher **BAUER** · Veronika **BAUER** · Johann **BAUERNHOFER** · Christian **BAUERNHOFER** · Ewald **BAUMGARTNER** · Birgit **BAUMGARTNER** · Heinz Peter **BAUMHACKL** · Gerhard **BAUMHAKL** · Eveline **BAUMSCHLAGER** · Selma **BEKTAS** · Julia **BERGER** · Renate **BERGHOFER** · Jürgen **BERNSTEINER** · Kerstin **BICHLER** · Sigrid **BILEK** · Karl Thomas **BINDER** · Franziska **BIRKER-ETTL** · Johann **BIRNSTINGL** · Monika **BIRNSTINGL** · Karin **BLASCHEK** · Marijan **BLAZEVIC** · Andrea **BLODER** · Barbara **BÖCK** · Nino **BORAC** · Ulrike **BORICS** · Hans Jörg **BORSTNAR** · Robert **BOSNJAK** · Tomaz **BRACIC** · Christina **BRANDL** · Eva-Maria **BRANDNER** · Christian **BRAUNEDER** · Angelika **BRAUNSTEIN** · Julia **BREITFUSS** · Dzejn **BRKIC** · Heinz **BRÜCKLER** · Florian **BRUGGER** · Ingrid **BRUNNER** · Christian **BRUNNER** · Andreas **BRUNNER** · Anton **BUCHBERGER** · Gert **BUCHEGGER** · Peda **BUKVIC** · Johannes **BURGSTEINER** · Mattia **CAPUTO** · Hüseyin **CEVIR** · Andrej **CHERNYSH** · Stephanie **CHRISTINER** · Ana-Maria **COLIC** · Danijela **CUJIC** · Jelena **CVIJC** · Tamara **DANI** · Andrea **DANZER** · Alexandra **DEBEUTZ** · Jochen **DEISS** · Majda **DELIC** · Önder **DENIZ** · Kristina **DEREK** · Johannes **DERLER** · Dina **DEYAB** · Nicole **DILLINGER** · Milena **DIMITROVA** · Margit **DITTRICH** · Robert **DIVO** · Melanie **DOBAJ** · Alexandra **DOBROUNIG** · Alisa **DODAJ** · Dorothea **DOPPELHOFER** · Martin **DOPPELHOFER** · Rosemarie **DOPPLER** · Hannes **DORNER** · Helga **DORNER** · Lisa **DORNER** · Matthias **DROBETZ** · Martin **DRÖSCHER** · Ursula **DWORSCHAK** · Max **EBERHARDT** · Karl **ECKHART** · Daniela **EDELSBRUNNER** · Eduard **EDELSBRUNNER** · Maximilian **EDER** · Veronika **EDLER** · Martin **EDLER** · Michael **EFFERL** · Gernot **EGGER** · Victoria **EICHHOFER** · Markus **EISENHUT** · Gerald **EISNER** · Gerhard **EISNER** · Farid **EL-KHOLY** · Renate **ELSTNER** · Günter **ENDERLE** · Eva **ENGLER** · Doris **ERBER** · Carola **ERHART** · Claudia **ERNST** · Otto **ESTERL** · Daniel **ETTL** · Wolfgang **FANKHAUSER** · Sandra **FAST** · Gerhard **FEICHTER** · Gabriele **FEICHTER** · Günther **FEIERTAG** · Olivia **FEIERTAG** · Petra **FELBER** · Markus **FELDGITSCHER** · Josef **FELDHOFFER** · Gerlinde **FELGITSCHER** · Roland **FELGITSCHER** · Isabella **FERK** · Karl **FERLIN** · Josipa **FILIPOVIC** · Ana **FILIPOVIC** · Marina **FILIPP-MASSONG** · Doris **FINK** · Wolfgang **FINK** · Michael **FINK** · Helmut **FINK-NEUBÖCK** · Andrea **FISCHBACHER** · Marlene **FISCHER** · Angela **FLADISCHER** · Cornelia **FLECHL** · Christian **FLECHL** · Gerhard **FLECK** · Christine **FLEISCHHACKER** · Günther **FLEISCHHACKER** · Michael **FORSTNER** · Franz **FÖSSLITNER** · Doris **FRAGNER** · Gordana **FRANK** · Cornelia **FRANK** · Elisabeth **FRANKL** · Lena **FRANTAR** · Ulrike **FREIBERGER-RATH** · Gerd **FREIDL** · Sandra **FREIDL** · Michaela **FREISACHER** · Florian **FREISSMUTH** · Edith **FRIEDEL** · Petra **FRITSCH** · Elisabeth **FRÖHLICH** · Christian **FROSCHAUER** · Rebekka **FRUHMANN** · Sabine **FUCHS** · Gerald **FUCHS** · Marion **FUCHS** · Nadine **FÜRNSCHUSS** · Dagmar **FUSS** · Herbert **GAAR** · Rene **GAISCH** · Bettina **GALLIEN** · Peter **GAMPERL** · Marianne **GAMPERL** · Daniela **GANGOLY** · Martin **GANSTER** · Elmar **GASSNER** · Ulrike **GASSNER** · Melanie **GEISLER** · Gert **GENSER** · Alessandro **GEROMELLA** · Roswitha **GESSLBAUER** · Eva **GFRRER** · Thomas **GIESE** · Michaela **GIMPEL** · Andreas **GLAJNCER** · Helmut **GLAUNINGER** · Andreas **GLETTLER** · Andreas **GLETTLER** · Roswitha **GÖDL** · Andreas **GOLLE** · Thomas **GÖLLES** · Judith **GOLLNER** · Bernhard **GOLLNER** · Edina **GOLOB** · Ivana **GOLUB** · Sandra **GOMBOC** · Martin Reinhard **GÖSSLER** · Karl **GÖTSCHL** · Gertrude **GOTTHARD** · Manuela **GOTTMANN** · Walter **GÖTZL** · Judith **GRABNER** · Johann **GRABNER** · Harald **GRADWOHL** · Werner **GRAF** · Christina **GRAGGL** · Milan **GRAHOVAC** · Anna **GRASSBERGER** · Karin **GRATZ** · Joachim **GRATZE** · Martin **GREINIX** · Ewald **GREINIX** · Bettina **GRILL** · Fabian **GRILLITSCH** · Mario **GRINTSCHLER** · Ludwig **GROBELSCHEG** · Cornelia **GROICHER** · Ewald **GROSS** · Richard **GROSS** · Romana **GROSSEK** · Isabella **GROSSMANN** · Birgit **GROSSCHEDL** · Robert **GROSSCHEDL** · Sabine **GRUBBAUER** · Anita **GRUBER** · Andreas **GRUBER** · Marie **GRÜN** · Charlotte **GRUNDNER** · Martina **GSPANDL** · Ilse **GSPURNING** · Johannes **GU MPL** · Martin **GUTGESELL** · Theresia **GUTMANN** · Karl **GUTMANN** · Ingrid **GUTSCHE** · Elfriede **GUTSCHI** · Klaus **GUTTMANN** · Stefan **GUTTMANN** · Hazal **GÜVEN** · Viktor **HAAR** · Christoph **HAAS** · Martina **HAAS** · Dieter **HAAS** · Emina **HADROVIC** · Walter **HADACHER** · Sieglinde **HADACHER** · Hermann **HADACHER** · Gerhard **HADITSCH** · Valentina **HAJRIZI** · Silke **HALLEMANN** · Jörg **HALLEUX** · Bernhard **HAMPEL** · Markus **HANDLER-AMBROSC** · Daniela **HANN** · Simon **HANSBAUER** · Hannes **HARB** · Gerlinde **HARRANT** · Katrin **HARRER** · Andreas **HARRER** · Barbara **HARTINGER-PODBOJ** · Florian **HARTLIEB** · Timo **HASENBICHLER** · Doris **HASEWEND** · Christina **HASIBA** · Walter Matthias **HATZ** · Mario **HATZ** · Karin **HAUMER** · Gerlinde **HAUZINGER** · Markus **HEFLER** · Michelle **HEILING** · Judith **HELMBERG** · Claire **HEMERY** · Birgit **HERBSTHOFER** · Renate **HERLER-ACHMÜLLER** · Michael **HERMANN** · Claudia **HERMANN** · Kathrin **HERMUS** · Gabriele **HETZENDORF-ORESNIK** · Hermina **HIJ** · Sandra **HILLBRAND** · Gabriele **HILLEBRAND** · Nina **HIRSA** · Mario **HIRT** · Kathrin **HIRT** · Gerhard **HOCHSTRASSER** · Brigitte **HOFER** · Walter **HÖFER** · Marc **HOFFMANN** · Herbert **HÖFLER** · Maria **HOHENTHAL** · Monika **HOLL** · Simone **HOLLEGGER** · Michael **HOLZER** · Martina **HÖZL** · Elvira **HÖSEL** · Nadine **HRASTNIK** · Hermann **HUBER** · Florian **HUBER** · Meike **HUDA** · Daniel **HUDL** · Christian **HUMPEL** · Ursula **HÜTTER** · Herbert **HYDEN** · Lejla **ILLEK** · Kristina **INNERHOFER-AMBROS** · Christian **JÄGER** · Markus **JAGERSBACHER** · Wolfgang **JAMBREC** · Angela **JAMBREC** · Martina **JANISCH** · Christiana **JANISCH** · Albine **JANTSCHER** · Alexander **JAUK** · Sonja **JAUK** · Margit **JAUTZ** · Alexandra **JEHLE** · Karin **JEINDL** · Ursula **JELENC** · Iris **JENNE** · Karin **JEZ** · Stefan **JEZERNICZKY** · Gerald **JÖBSTL** · Peter **JÖBSTL** · Barbara **JONACHER** · Oliver **JÜRGENS** · Lukas **KABALAR** · Alexandra **KÄFER** · Daniela **KAGER** · Renate **KAHR** · Ernst **KAHR** · Peter **KALCHER** · Lisbeth **KALCHER** · Gerhard **KALCHER** · Julia **KALCHER** · Marianne **KAMPER** · Andreas **KAMPER** · Markus **KAMRAT** · Yeimy Yaneth **KANTNER** · Andrea **KAPFENSTEINER** · Huberta **KARNER** · Martina **KATHOLNIG** · Stefan **KATHOLNIG** · Bernhard **KATHREIN** · Gerhard **KAUFMANN** · Patricia **KAUFMANN** · Julia **KAVALLAR** · Ewald **KERN** · Renate **KERN** · Sigrid **KERNGAST** · Beate **KESSLER** · Michael **KIEFER** · Sandra **KIELHAUSER** · Eva **KIENDL** · Magdalena **KIRCHENGAST** · Sabrina **KIRCHMAYER** · Manfred **KLAMPFER** · Klaus **KLAMPFL** · Marianne **KLASNIC** · Hans-Georg **KLAUBER** · Alexander **KLEIN** · Maria-Magdalena **KLEIN** · Stefan **KLEINDL** · Renate **KLEINDL-POSCH** · Dagmar **KLÖCKL** · Uwe **KLOSA** · Maria **KNAPP** · Anita **KNER** · Christian **KNÜPPEL** · Georg **KOCH** · Elisabeth **KOCH** · Albert **KÖCK** · Daniela **KOFLER** · Stefan **KÖGL** · Doris **KOGLER** · Katrin **KOGLER** · Johann **KOHL** · Kirin **KOHLHAUSER** · Akim **KOHLMAYR** · Sabine **KOINEGG** · Maria **KOLB** · Karin-Gabriela **KOLB** · Christiana **KOLLEGGER** · Renate **KOLLEGGER-SPATH** · Philipp **KOLLER** · Robert **KONECNY** · Christine **KONECZNY** · Nino **KÖPF** · Thomas **KORMANN** · Andreja **KOSIR** · Birgit **KOTHGASSER** · Michael **KOVACS** · Gisela **KRACH** · Petra **KRAINER** · Peter **KRAMER** · Karin **KRANNER** · Mario **KRASSER** · Engelbert **KRASSER** · Gerald **KRATZER** · Isabella **KRAXNER** · Claudia **KREINER** · Cornelia **KREINER** · Rainer **KRENN** · Walter **KRESBACH** · Helmut **KREUZER** · Viktoria **KRILL** · Irene **KRISPEL** · Christian **KRITZER** · Alexander **KROBATH** · Marlies **KROIS** · Harald **KROPIK** · Peter **KRTSCHAL** · Franz **KUHELNIK** · Daniela **KÜHNEL** · Johannes **KUMPITSCH** · Petra **KUMPITSCH** · Andrea **KUNZE** · Christian **KUPFER** · Heinz-Jürgen **KUPSCH** · Brigitte **KURZ** · Johanna **KUTTNI GG** · Eva **KUTZ** · Birgit **LACKNER** · Stefan **LADLER** · Sanela **LAGLER** · Michael **LALLER** · Nikolaus **LALLITSCH** · Johannes **LAMMER** · Markus **LANG** · Florian **LANG** · Peter **LANG** · Maria **LANGMANN** · Detlev **LANGREITER** · Silvia **LANNER** · Edith **LANNER** · Gabriele **LECHNER** · Martina **LECHNER** · Karin **LECHNER** · Dieter **LEDERER** · Bettina **LEDERER** · Matthias **LEGAT** · Helmut **LEINDL** · Andreas **LEIST** · Frank **LEITGAB** · Eleonore **LEITGEB** · Anita Monika **LEITHNER** · Rene **LEITNER** · Rene **LEITNER** · Irmgard **LENGER** · Veronika **LEOPOLD-SCHMUCKERMAIR** · Katrin **LESNIK** · Elisabeth **LIND** · Susanne **LIND** · Julia **LINDBICHLER** · Gerhard **LINDNER** · Daniela **LINTSCHINGER** · Nicole **LINTSCHINGER** · Monika **LIST** · Lisa **LODER** · Barbara **LOITZL** · Christoph **LUBI** · Lydia **LUKAS** · Gerald **LUTTENBERGER** · Bettina **LUTTENBERGER** · Klaus **MACHER** · Helene **MADNER** · Sabrina **MAGNES** · Daniel **MAIER** · Laura **MAIER** · Günter **MAIER-PAAR** · Ela **MAJHEN** · Michelle **MALLI** · Sabine **MALY** · Brigitte **MANDL** · Jessica **MANINGER** · Gerhard **MANN** · Sabine **MANNINGER** · Lukas **MARKO** · Kurt **MAROLD** · Tanja **MARTERER** · Katharina **MARTIN** · Peter **MARX** · Margret **MATLSCHWEIGER** · Peter **MATZHOLD** · Walter **MAURER** · Ingrid **MAURER** · Juliana **MAUTNER** · Mirnes **MAVRIC** · Walter **MAYER** · Ursula **MAYER** · Paulus **MAYR** · Paola **MECOLLARI** · Iris **MEISENBICHLER** · Helmut **MEISTER** · Markus **MEISTER** · Johanna **MEISTER** · Hannes Mick **MEIXNER** · Bernhard **MELLITZER** · Sabine **MICHELITSCH** · Andreas **MICHITSCH** · Arno **MICK** · Manfred **MINAUF** · Nikolas **MISSETHAN** · Suzana **MITROVIC** · Petra **MITTEREGGER** · Vanessa **MIZDRAK** · Mario **MÖGLER** · Sabrina **MOIK** · Roswitha **MOISES** · Mario **MONSCHEIN** · Marin **MORARU** · Saskia **MORAVITZ** · Anna **MÖRTH** · Marianne **MOSER** · Christian **MOSER** · Heike **MOSER** · Andreas **MÖSSNER** · Alexandra **MÜHLBAUER** · Helga **MÜHLBAUER** · Martin **MÜLLER** · Gerald **MÜLLNER** · Claudia **MÜLLNER-DISSAUER** · Alexandra **MÜNZER** · Christian **MÜNZER** · Thomas **MURG** · Bernd **MURTINGER** · Maria **NAGER** · Loris **NAGLER** · Sandra **NALIC** · Beatrix **NARATH** · Christian **NEBEL** · Eva **NESSHOLD** · Stefanie **NESTLER** · Sandra **NEUHOLD** · Wolfgang **NIEDERL-STADLER** · Katharina **NIESNER** · Christa **NIGITZ** · Nikola **NIKCEVIC** · Daniel **NIKITSER** · Roswitha **NINAUS** · Michaela **NOVAK** · Mariella **NUNNER** · Gabriele **OBERER** · OBERER · Roswitha **OBERTHALER** · Ulrich **OBMANN** · Helga **ORGEL-APFELKNAB** · Jenny **OSWALD** · Yüksel **ÖZDEMIR** · Matthias **PACK** · Andrea **PAIL** · Dietmar **PALLER** · Karina **PALZ** · Michael **PATERNOGA** · Sonja **PAVLICEK** · Rita **PECZELI-TAMASI** · Wolfgang **PEER** · Thomas **PEINSITH** · Heidrun **PETRITZ** · Mato **PETROVIC** · Werner **PETSCHNIK** · Marcel **PFANDL** · Klaus **PFEIFER** · Stefan **PFEIFFER** · Doris **PFENNICH** · Ariane **PFLERGER** · Gregor **PFNISS** · Elisabeth **PICHLER**

· Christian **PICHLER** · Marlies **PICHLER** · Marian **PICHLER** · Robert **PICHLER** · Eva **PILGER-BUCHEGGER** · Mia-Ileana **PINEGGER** · Christoph **PINEGGER** · Thomas **PINTHER** · Michael **PINTSCHER** · Gert **PIRKER** · Catherine **PISTRICH** · Kevin **PITTINGO** · Nadja **PIVALIC** · Alexandra **PIZZATO** · Manfred **PLATZER** · Gerald **PLEWA** · Thomas **PLODER** · Claudia **PLUTNAR** · Rudolf **POCK** · Stefan **POCK** · Herbert **PÖLLBAUER** · Richard **PÖLLINGER** · Elisabeth **PÖTL** · Dietmar **PONGRATZ** · Michael **PONTASCH-HÖRZER** · Irena **POPIC** · Patricia **POSCH** · Brigitte **PÖSCHL** · Barbara **POSTRUZNIK** · Elisabeth **PÖTSCH** · Helmut **POTZINGER** · Doris **PRACH** · Margareta **PRANGL** · Bettina **PRASCH** · Harald **PRATSCH** · Irmgard **PREDOTA** · Franz **PREITLER** · Anita **PREITLER** · Salomon **PRENETA** · Lisa **PRENNER** · Florian **PRETTENTHALER** · Margareta **PRIESCHING** · Matthias **PROSSER** · Bettina **PUCHER** · Nicole **PUCHINGER** · Sonja **PUFFINGER** · Lisa-Marie **PURGSTALLER** · Corina **PURKARTHOFFER** · Barbara **PÜRSTL-SCHEIN** · Kurt **PÜRSTNER** · Hannes **QUAISER** · Christina **RADL** · Gerhard **RAHBERGER** · Wolfgang **RAIDL** · Sabine **RAITH** · Dejan **RAJKOVIC** · Karin **RANEGGER** · Franz **RAPPOLD** · Nina **RATH** · Sonja **RAUCH** · Petra **RAUSCHENBERG** · Wolfgang **RAUSCHÜTZ** · Marion **RAUTAR** · Gerald **REDER** · Rolf Arno **REGULA** · Verena **REICHMANN** · Felix **REICHT** · Sonja **REIHER** · Birgit **REINHOFER-MITTERER** · Dieter **REINISCH** · Christian **REINISCH** · Jürgen **REINTHALER** · Herwig **REISENHOFER** · Daniela **REISENHOFER-STEINWENDER** · Manfred **REITER** · Christa **REMLER** · Marianne **RENHART** · Nikolaus **RENNER-MARTIN** · Daniela **RENNER-MARTIN** · Erich **RENZL** · Barbara **RESCH** · Ulrike **REXEIS** · Herbert **RIBIC** · Diana **RICHTER** · Sabina **RIECK-DILSKY** · Edith **RIEDL** · Christian **RIEGER** · Sigrid **RIML** · Martina **RINGHOFER** · Regina **RINGHOFER-SCHWEIGLER** · Julia **ROBNIK** · Franz **ROGI** · Peter **ROHRER** · Roland **ROITNER** · Anja **ROM** · Edeltraud **ROM-BUCHBERGER** · Sabine **ROSCHITZ** · Franz **ROSENBERGER** · Katharina **RÖSSL** · Martin **ROUBAL** · Melanie **ROYER** · Elisabeth **ROYER** · Gerald **RUCKENSTUHL** · Hans-Peter **RUCKER** · Roman **RUCKHOFER** · Martina **RUPRECHT-BACHER** · Natascha **SACHER** · Hana **SADIKOVIC** · Manuela **SAFRAN** · Chris **SALA** · Monika **SALAWA** · Ariane **SAMEC** · Gerhard **SAMER** · Gernot **SAMITSCH** · Anton **SAMMER** · Wolfgang **SANDNER** · Ramona **SATTLLEGGER** · Bernhard **SAUER** · Gerald **SCHAUER** · Bernd **SAUSENG** · Christiane **SAUSENG** · Karen **SAWATZKY** · Nicole **SCHADENBAUER** · Johannes **SCHÄFMANN** · Herbert **SCHAGER** · Martin **SCHALLER** · Stefan **SCHANDOR** · Brigitta **SCHERDONER** · Jasmin **SCHERÜBEL** · Jennifer **SCHERZ** · Petra **SCHERZ** · Werner **SCHEUCHER** · Elisabeth **SCHEUCHER** · Bernhard **SCHEUERMANN** · Andreas **SCHIESTL** · Elisabeth **SCHIFFER** · Marie-Theres **SCHIGAN** · Harald **SCHISTER** · Hannes **SCHLAG** · Christian **SCHLATZER** · Martina **SCHLEGL** · Bernhard **SCHLEICH** · Manfred **SCHLIBER** · Herbert **SCHLÖGL** · Robert **SCHMALZ** · Gabriela **SCHMALZ** · Katrin **SCHMID** · Johannes **SCHMIDBAUER** · Elisabeth **SCHMIDT** · Hermann **SCHMIED** · Martin **SCHMIERDORFER** · Josef **SCHMÖLZER** · Martin **SCHMUCK** · Gerhard **SCHNEDLITZ** · Karl **SCHNEEBACHER** · Waltraud **SCHNEIDER** · Christina **SCHNEIDER** · Mario **SCHNEIDER** · Wolfgang **SCHNIDER** · Robert **SCHOBER** · Elke **SCHÖNMAIER** · Gabriele **SCHÖPFER-GEROMELLA** · Thomas **SCHORS** · Helmut **SCHOTTER** · Verena **SCHRAMMEL** · Daniela **SCHREI** · Manuela **SCHREIBER** · Renate **SCHREINER** · Peter **SCHRÖTTNER** · Klaus **SCHROTTSHAMMER** · Corinna **SCHUCH** · Michael **SCHUH** · Daniela **SCHULZ-ZAVRNK** · Christoph **SCHÜSSLER** · Elisabeth **SCHÜTZENHÖFER** · Margit **SCHWAB** · Christian **SCHWAB** · Elisabeth **SCHWAIGER** · Gerfried **SCHWARZ** · Renate **SCHWARZENEGGER** · Peter **SCHWARZENEGGER** · Sebastian **SCHWARZMANN** · Iris **SCHWARZ-POLASCHEK** · Andreas **SCHWEIGER** · Erwin **SCHWEINZER** · Sonja **SCHWIMMER** · Bernhard **SCHWISCHEI** · Matthias **SEBATI** · Sonja **SEIDL** · Monika **SEIDLER** · Michael **SEINER** · Heidi **SEINER** · Nicole **SEINER** · Markus **SEISS** · Dejan **SEKERIJA** · Radenko **SEKULIC** · Oliver **SEME** · Roderich **SEUFZER** · Sabrina Elisabeth **SIBRAI** · Gerald **SIDAK** · Jürgen **SIMBÜRGER** · Petra **SIMO** · Rainer **SINGER** · Evelyn **SINNITSCH** · Wolfgang **SIXT** · Tatjana **SKALE** · Anita **SKEDELJ** · Ervin **SMAJIC** · Belma **SMAJLOVIC** · Adela **SMAJLOVIC** · Andrea **SOHAR** · Christiane **SOMMER** · Anton **SONNLEITNER** · Sladjana **SORIC** · Sandra **SORITZ** · Rene **SPATH** · Isabella **SPENDEL** · Brigitte **SPIELBERGER** · Harald **SPITALER** · Michael **SPITZER** · Eva-Christine **SPITZER-GABRIEL** · Verena **SPELLER** · Jacqueline **STADLER** · Andreas **STANGA-MEIERHOFER** · Monika **STANGL** · Dieter **STANGL** · Claudia **STANGL** · Birgit **STARY** · Katja **STAUDENBAUER** · Peter **STEGER** · Peter **STEINBERGER** · Fritz **STEINBERGER** · Eva-Maria **STEINEGGER** · Mario **STEINER** · Sebastian **STEINSCHERER** · Bernd **STEINWIDDER** · Rainer **STELZER** · Cornelia **STELZER** · Larissa **STERING** · Matthias **STERN** · Hubert **STIENINGER** · Thomas **STIPSITS** · Tanja **STÖCKER** · Ute **STOCKREITER** · Doris **STOISER-NESTL** · Jasmine **STONI** · Silvia **STÖRI** · Herbert **STRALLHOFER** · Elisabeth **STRALLHOFER** · Cornelia **STRANZ** · Elfriede **STRAUSSBERGER** · Andreas **STRIEDNIG** · Rudolf **STROBEL** · Markus **STROHMEIER** · Elisabeth **STROMETZ** · Melina **STROMMER** · Florian **STRYECK** · Sandra **STRYECK** · Silke **STUBENVOLL-PUFF** · Martin **STÜBLER** · Cornelia **STUCKEN** · Ursula **STÜCKLER** · Sieglinde **STURMER-KONRAD** · Otmar **SUPPANSCHITZ** · Klaus **SUSCHNIGG** · Marianne **SWATEK-ELBE** · Astrid **SZLAMAR** · Semir **TALIC** · Tamara **TANFARA-RAKAR** · Robert **TANTSCHER** · Michaela **TAPPLER** · Elke **TARMANN** · Bernhard **TARTLER** · Mario **TASCHNER** · Katrin **TAUCHER** · Heimo **TAUS** · Franz **TENGG** · Susanne **TERSANSKI** · Julia **TERTINEGG** · Jelena **TESANOVIC** · Christian **THEISSL** · Evelyn **THEISSL** · Rosalinde **THIER** · Dietmar **THOSOLD** · Klaudius **THURMAIER** · Christopher **TILZ** · Jochen **TIROCH** · Viktor **TOLNAY** · Anneliese **TOTZ** · Thomas **TRANTURA** · Sandro **TRAUSSNIG** · Siegfried **TRUMMER** · Claudia **TRUMMER** · Christina **TSCHECKL** · Johannes **TSCHEMMERNEGG** · Christopher **TSCHERNE** · Bernhard **TÜRK** · Claudia **TUTTNER** · Sandra **UNKELBACH-VARGHA** · Patrick **UNTERKIRCHER** · Victoria **USCHAN** · Manfred **VALLANT** · Heidrun **VALLASTER** · Goran **VASILJEVIC** · Manuela **VATERL** · Gernot **VEIT** · Christian **VEITSBERGER** · Bernd **VERONIG** · Eva **VIDONJA** · Wilhelm **VOLLER** · Gunther **WAGNER** · Bernhard **WAGNER** · Sandra **WAGNER** · Desiree **WAGNER** · Anita **WALCH** · Jörg **WALDAUER** · Daniela **WALLNER** · Peter **WALTER** · Georg **WALTER** · Karin **WALTERSDORFER** · Sarah **WASSERMANN** · Johannes **WEBER** · Martin **WEBER** · Johannes **Weidacher** · Michael **WEIDINGER** · David **WEIGEL** · Alexander **WEIGL** · Michael **WEINGRILL** · Gerhard **WEINHANDL** · Maria **WEINHANDL-**



RÖCK · Martina **WEINZETTL** · Elke **WEISS** · Heribert **WEISS** · Gernot **WEISS** · Christina **WEISSENBACHER** · Dijana **WELS** · Karin **WENDLER** · Andreas **WENGER** · Tanja **WENZL** · Sabrina **WERSCHITZ** · Bernhard **WESENER** · Peter **WESIAN** · Chiara **WESSELY** · Ulrike **WIEDENHOFER** · Petra **WIENER** · Rudolf **WIENER** · Johann Michael **WIENER** · Natascha **WIESBAUER** · Rosa-Maria **WIESER** · Sabine **WIESER** · Ulrike **WIESER** · Martina **WIESER** · Anton **WIESER** · Evelyn **WILDBACHER** · Karin **WILHELM** · Nadja **WIMMER** · Claudia Maria **WINDHAGER** · Christof **WINDISCH** · Sandra **WINKLER-EDER** · Beate **WINKLER-KOLBL** · Margarete **WINSAUER-PAIER** · Viktoria **WINTER** · Bernd **WINTERLEITNER** · Bernd **WINTERLEITNER** · Steffen **WIRTH** · Nicole **WITTMAYER** · Rebecca **WÖHRER** · Barbara **WOLF** · Claudia **WOLF** · Elias **WOLFBAUER** · Robert **WOLTERS** · Sandra **WONKO** · Bernd **WUCHSE** · Sibylle **YARBO** · Thomas **ZACH** · Josef **ZACHENEGGER** · Leander **ZAISER** · Birgit **ZAUHAR** · Marlies **ZEBINGER** · Gabriele **ZECHNER** · Thomas **ZEHETLEITNER** · Petra **ZEHETLEITNER-RUDERER** · Martin **ZEHETNER** · Julia **ZELLHOFFER** · Alexander **ZERKOWITZ** · Sabine **ZIAK** · David **ZINK** · Eva **ZIRKL** · Bianca **ZITNIK** · Sabine **ZMUG** · Martin **ZÖCH** · Michael **ZÖLZER** · Sebastian **ZÖTSCH** · Daniela **ZOTTER**

VERBUND

WIR BEWEGT MEHR – IN DER GESAMTEN RAIFFEISEN- BANKENGRUPPE

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark hat gemäß ihrer Satzung dem Zweck der Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft von Genossenschaften nach dem System Raiffeisen zu dienen. Sie erbringt darüber hinaus alle Leistungen eines Zentralinstituts im Sinne des BWG. Dies geht über die gesetzlich geregelten Bereiche wie den Liquiditätsausgleich weit hinaus und umfasst u. a. die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, die Produktentwicklung, Service in den Bereichen Bausparen, Versichern und Wertpapiere, landesweite Marketing- und Werbeaktivitäten sowie die betriebswirtschaftliche Unterstützung und Beratung.

2022 war ein durchwegs sehr erfolgreiches Jahr für die steirischen Raiffeisenbanken, das sich in solidem Wachstum in den Geschäftsbereichen zeigte. Im Kreditbereich war vor allem das Firmenkundengeschäft ein Wachstumstreiber – sowohl was die Betriebsmittel als auch die Investitionskredite betraf. 6.525 Kredite in Gesamthöhe von 2,86 Mrd. Euro wurden in der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark an Unternehmen vergeben. Raiffeisen agierte als starker Partner der steirischen Wirtschaft, auch wenn es darum ging, aufgrund von Kostensteigerungen insbesondere im Bereich der Energie Liquidität zu schaffen. Bei den privaten Wohnbaukrediten hingegen war im zweiten Halbjahr 2022 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Grund dafür waren die strengeren Regularien der FMA, steigende Baupreise und der deutliche Zinsanstieg wirkten zusätzlich dämpfend.

Spar- und Giroeinlagen wiederum stiegen trotz Verunsicherung und Liquiditätsbedarf (Ukraine-Krieg, Energiekrise, Inflation) von einem bereits hohen Ausgangsniveau noch weiter, wenn auch deutlich

geringer als 2021, und erreichten eine Summe von 20,4 Mrd. Euro zu Jahresende.

Die unterschiedlichen Herausforderungen des Jahres 2022 haben zu einem hohen Beratungsbedarf bei den Kund:innen geführt. Durch die besondere persönliche Nähe mit der größten Bankstellendichte in der Steiermark und den meistgenutzten Online-Services (Mein ELBA, RaiPay) konnte Raiffeisen das Vertrauen als vorausschauender Begleiter in allen Geldangelegenheiten festigen. Trotz der wachsenden Nutzung von digitalen Kanälen wurden steiermarkweit mehr als 400.000 Besuchskontakte von Privatkunden in ihren Raiffeisenbanken gezählt.

Ein Thema in den Beratungen war der volatile Aktienmarkt. Trotz zwischenzeitlicher Kursverluste aufgrund des Kriegsbeginns in der Ukraine kam es auch durch die gute Begleitung unserer Kundenbetreuung zu keinen Panikverkäufen, lediglich die Anzahl der Fondssparer ging um 0,5 % zurück. Die Anzahl der Depots vergrößerte sich sogar um 5 %, das monatliche Fondssparvolumen stieg um 4 %. Bereinigt um Kursverluste stieg das Wertpapier-Volumen ohne Anleihen um 326 Mio. Euro, ein Nettozuwachs, der jenen von 2021 (300 Mio. Euro) übertraf. Aufgrund attraktiver Zinsen wurde von steirischen Raiffeisenkund:innen auch wieder mehr in Anleihen investiert (+ 44 Mio. Euro).

Die höheren Lebenshaltungspreise des Jahres 2022 wirkten sich leicht negativ auf Anzahl (- 4,4 %) und Prämienvolumen (- 0,7 %) von Raiffeisen Lebensversicherungen in der Steiermark aus. 120,3 Mio. Euro an Leistungen wurden ausbezahlt, 12.323 Neuverträge

abgeschlossen. Kunden, die das zur Pensionsvorsorge machen, sind im Durchschnitt 34,7 Jahre alt. Zur Absicherung existenzgefährdender Risiken zählt auch die Unfallversicherung. Der Bestand liegt hier weiterhin konstant bei knapp über 64.000 Verträgen.

Das Bausparen ist nach wie vor ein wichtiger Baustein in der Veranlagungspyramide. Steiermarkweit wurden 31.917 Neuverträge mit der Raiffeisen Bausparkasse abgeschlossen, das Gesamtvolumen ist mit 954 Mio. Euro nur leicht rückläufig (- 0,1 %). Das Gesamtvolumen an Bauspardarlehen wuchs um 7 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro. 1.441 neue Bauspardarlehen in durchschnittlicher Höhe von 196.000 Euro wurden 2022 von unseren Kund:innen aufgenommen. Rund 1.100 Förderberatungen sind ein neuer Rekordwert.

In ihrer Rolle als Spitzeninstitut steht die RLB Steiermark den steirischen Raiffeisenbanken in unterschiedlichen Bereichen beratend zur Seite. Nach wie vor im Fokus stehen Bankfusionen, von denen es 2022 zwei gegeben hat. Durch die Verschmelzung der Raiffeisenbank Murau und der Raiffeisenbank Oberwölz-Neumarkt tritt zum ersten Mal der Fall ein, dass das Einzugsgebiet einer einzigen Raiffeisenbank deckungsgleich mit dem politischen Bezirk ist.

Weiteres wichtiges Thema ist bei den Raiffeisenbanken auch die Weiterentwicklung interner Prozesse, um im Kundenkontakt möglichst schlank und rasch agieren zu können. Die Einführung des sog. Beratermonitors sichert Kundenberater:innen die tourliche Verfügbarkeit wesentlicher betriebswirtschaftlicher und vertrieblicher Kennzahlen zur Steuerung ihrer Tätigkeit. Um der intensiven Auseinandersetzung der Raiffeisenbanken mit dem Thema Nachhaltigkeit

und all ihren Anforderungen gerecht zu werden, wurde 2022 das Fachgremium Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Ziel ist es, proaktiv die Regulatorik rechtzeitig zu erfüllen, um frühzeitig die Chancen der Energiewende am Markt zu nutzen.

Eines der Leuchtturmprojekte aus dem Verbundstrategieprojekt WIR'27 sind in diesem Zusammenhang die Energiegenossenschaften, die Raiffeisen im Jahr 2023 Region für Region möglich machen wird. Im Austausch mit der Raiffeisenlandesbank Burgenland wurden hier Konzepte erarbeitet, die Raiffeisen Steiermark eine Vorreiterrolle einnehmen lassen.

Das Projekt WIR'27 vereint die steirischen Raiffeisenbanken, die RLB Steiermark und den steirischen Raiffeisenverband unter dem Motto „WIR bewegt mehr“ darin, zusammen bis 2027 die bestmögliche Version von Raiffeisen in der Steiermark zu gestalten. Im Mai 2022 wurde das gemeinsame Zielbild von den Geschäftsleitungen bestätigt und vom Verbundsteuerungsgremium verabschiedet. Es umfasst Maßnahmen innerhalb der sechs Segmente Identität & Sinnstiftung, Leistungsversprechen, Portfolio, Organisation, Eco-System und Erfolgsmessung. Eine Roadmap mit mehr als 60 Projekten und Initiativen wurde erarbeitet, von denen 40 bereits gestartet sind oder im Laufe des Jahres 2023 starten. Das Besondere daran ist die enorme Energie, die sich durch den Zusammenschluss aller Kräfte und die Diversität im steirischen Raiffeisenverband entwickelt. Jeder zweite Steirer ist Raiffeisenkunde und vertraut seiner Bank. Das Potenzial für plattformbasierte Geschäftsmodelle und zukunftsorientierte Ökosysteme unter dem Giebelkreuz ist riesig – und profitieren kann jeder Einzelne davon. ■

RAIFFEISEN – EINE STARKE MARKE VON INNEN HERAUS

Die „Moderne Marke Raiffeisen“ ist ein umfassendes Themengebiet im Verbundprojekt WIR'27 – und das aus gutem Grund. Denn die Marke ist Ausdruck des Raiffeisen-Selbstverständnisses. Sie leitet nicht nur die bundes- und landesweite Kommunikation, sondern wirkt sich auf das Denken und Tun aller bei Raiffeisen aus.

Alle sechs Markenwerte sind operationalisiert und mit konkreten Handlungsansätzen versehen. Somit dienen sie als Orientierungshilfe für sämtliche Maßnahmen, für jeden einzelnen Touchpoint der Marke Raiffeisen.



UNSERE MARKENWERTE

DIE NEUE NÄHE – PERSÖNLICH UND DIGITAL

Wir sind überzeugt, dass es ein sinnvolles Miteinander von Mensch und Maschine gibt. Wir werden nicht das eine durch das andere ersetzen. Unsere Kund:innen werden immer auch eine persönliche Ansprechperson haben, die ihnen zuhört, die sie kennt und Entscheidungskompetenz hat. Genau diese stimmige Verknüpfung aus persönlicher und digitaler Nähe ist einer der zentralen Markenwerte von Raiffeisen, da er einen Wettbewerbsvorteil darstellt und unsere Kund:innen begeistert. Unsere Exzellenz zeigt sich darin, dass wir individuell auf die Bedürfnisse unserer Kund:innen eingehen. So entfalten sich unsere professionellen Services gezielt in unseren Bankstellen und/oder in digitalen Kanälen.

KOMPETENZ UND SELBSTBESTIMMTES HANDELN

Kompetenz ist einerseits die Fähigkeit, Fachwissen, Erfahrung und die umfassende Kenntnis der Kund:innen zu deren Nutzen einzusetzen. Dies verstärkt auch mit intelligenten digitalen Systemen, um individuelle und differenzierte Angebote weiterzuentwickeln. Kompetenz ist aber noch viel mehr, nämlich selbstbestimmtes Handeln. Durch die konsequente Anwendung des Subsidiaritäts-Prinzips liegt die Entscheidungskompetenz im Gegensatz zu fast allen Mitbewerbern vorwiegend in der Bank vor Ort. Sie kann und soll selbstbestimmt handeln.

ZUKUNFT GESTALTEN

„Zukunft gestalten“ symbolisiert, dass es Raiffeisen nicht um die Verwaltung von Bestehendem geht, sondern um den Willen, eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten. „Zukunft gestalten“ steht in besonderem Maße auch für Modernität und Innovation, um neue Ansprüche der Gesellschaft zu erfüllen. Nicht nur inhaltlich, sondern auch in Stil und Auftritt. Damit verbunden sind neue Themen und Ideen, die mit hoher Energie und großer Veränderungsbereitschaft in der Organisation vorangetrieben werden.

REGIONALITÄT

Die Regionalität ist eine DER zentralen Stärken der Marke. Dies gilt vor allem für den Bankenvertrieb, der vor Ort eine starke Performance abliefern und von seiner regionalen Vernetzung profitiert. In der aktuellen Kundenwahrnehmung prägt die Regionalität die Marke Raiffeisen, und die Mitarbeiter:innen vor Ort sind einer der stärksten Treiber für Markenstärke. Regionen vermitteln einerseits Sicherheit und Geborgenheit, andererseits stärken regionale Wertschöpfungsketten die wirtschaftliche Unabhängigkeit.

FÜREINANDER

Die großen Herausforderungen der Zukunft sind nur im Kollektiv zu meistern, die Entstehung der „neuen WIR-Kultur“ ist ein Zeichen dafür. Raiffeisen hat dieses „WIR“ bereits in den Genen (Genossenschaft, Selbstverwaltung, Solidarität, Subsidiarität). Allerdings haben sich Tonalität, Vokabular und Instrumente verändert (Communities, Sharing Economies, Kollaboration) und Raiffeisen ist gefordert, sich im Sinne dieser Neuinterpretationen weiterzuentwickeln. Das Füreinander stellt auch den Anspruch, in internen Strukturen Kooperationen und Synergien konsequent in den Vordergrund zu stellen.

NACHHALTIGKEIT

Raiffeisen definiert Nachhaltigkeit in drei Bereichen: Ökologie, Soziales, Wirtschaft. Im wirtschaftlichen Bereich trifft Raiffeisen die Entscheidungen nicht kurzfristig gewinnorientiert, sondern zielt auf eine langfristig positive Entwicklung der Bank sowie der Regionen ab. Raiffeisen übernimmt auch soziale Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Allgemeinwohles im Land – im speziellen auch für die eigenen Mitarbeiter:innen. Von besonderer globaler Bedeutung ist die ökologische Nachhaltigkeitssäule, die Raiffeisen so glaubwürdig wie keine andere Bank im Land umsetzen kann. Dies, weil der ökologische Bezug gewissermaßen in der DNA von Raiffeisen liegt. Eine besondere Rolle werden dabei regionale Nachhaltigkeitsprojekte spielen. Es ist naheliegend, dass Raiffeisen Antreiber und „Möglichmacher“ regionaler Nachhaltigkeitsinitiativen sein wird. Niemand kann diese Rolle so kompetent erfüllen wie Raiffeisen.

Mehr dazu lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark.

DATEN & FAKTEN

Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark	2022	2021
Anzahl der Raiffeisenbanken (inkl. RLB Stmk AG)	46	48
Anzahl der Raiffeisen-Bankstellen (inkl. RLB Stmk AG & SB)	258	258
Mitglieder	483.375	485.630
Funktionäre	685	691
Mitarbeiter	3.328	3.076
Einlagen		
Ersteinlagen	20.377 Mio.	20.310 Mio.
Spareinlagen	10.342 Mio.	10.547 Mio.
Sicht-, Termin- und Fremdwährungseinlagen	10.035 Mio.	9.764 Mio.
Konten		
Anzahl der Sparkonten	940.926	982.522
Anzahl der Girokonten	562.455	556.963
Bausparen		
Stand der Bauspareinlagen	954 Mio.	955 Mio.
Stand der Bauspardarlehen	1.359 Mio.	1.280 Mio.
Anzahl der Bausparverträge	213.626	225.514
Kunden-Wertpapiere		
Anzahl der Wertpapierdepots	123.528	117.932
Wertpapierbestand	4.663 Mio.	5.223 Mio.
Lebensversicherung		
Anzahl der Verträge	238.315	251.460
Kalkulierte Jahresprämie	117 Mio.	118 Mio.
Gewertete Versicherungssumme	6.433 Mio.	6.518 Mio.
Gesamtvolumen Rückkaufswerte	1.004 Mio.	1.109 Mio.
Kredite		
(Ohne Bauspardarlehen)	23.008 Mio.	21.207 Mio.

Beträge in Euro, Stand: 31.12.2022

Auflistung der Bankstellen

per 31.12..2022 (inkl. SB-Bankstellen)

Raiffeisen Landesbank Steiermark

Graz-Radetzkystraße
Bruck an der Mur
Frohnleiten
Graz-Annenastraße
Graz-Herrgottwiesgasse
Graz-Kärntner Straße
Graz-Kaiserfeldgasse
Graz-Ragnitz
Graz-Raiffeisen City Herrengasse
Graz-St. Leonhard
Graz-Steirerhof
Graz-Styria Media Center
Graz-Theodor-Körner-Straße
Graz-Zinzendorfsgasse
Leibnitz
LKH-Deutschlandsberg
LKH-Graz II Standort Süd
LKH-Graz II Standort West

Admont

Admont
Ardning
Landl
St. Gallen

Aichfeld

Knittelfeld
Fohnsdorf
Kobenz
Pöls
Seckau
Spielberg
St. Margarethen
Zeltweg

Bad Radkersburg-Klöch

Bad Radkersburg
Klöch

Gamlitz

Gamlitz
Ehrenhausen

Gleinstätten-Leutschach-Groß St. Florian

Gleinstätten
Arnfels
Großklein
Groß St. Florian
Heimschuh
Kitzeck im Sausal
Leutschach
Leutschach-Schloßberg
Oberhaag
St. Andrá im Sausal
Saggautal
Wettmannstätten

Gratkorn

Gratkorn
Deutschfeistritz
Übelbach

Gratwein-Hitzendorf

Gratwein
Hitzendorf
Judendorf-Straßengel
Rein

Graz-St. Peter

Graz-St. Peter
Graz-Liebenau
Graz-Schillerplatz
Hart bei Graz
Raaba

Graz-Straßgang

Graz-Kärntner-Straße
Graz-Alte Poststraße
Graz-Puntigam
Graz-Straßganger-Straße
Graz-Wetzelsdorfer-Straße
Seiersberg

Halbenrain-Tieschen

Halbenrain
Tieschen

Hausmannstätten

Hausmannstätten
Fernitz

Heiligenkreuz-Kirchbach-St. Georgen

Kirchbach
Heiligenkreuz am Waasen
St. Georgen an der Stiefing

Ilz-Großsteinbach-Riegersburg

Ilz
Großsteinbach
Nestelbach
Ottendorf
Riegersburg

Leibnitz

Leibnitz
Neutillmitsch

Leoben-Bruck

Kapfenberg
Kapfenberg-Stadt
Bruck an der Mur
Eisenerz
Leoben
Niklasdorf
Pernegg
Trofaiaich

Lieboch-Stainz

Stainz
Lannach
Lieboch

Liesingtal-St. Stefan

Mautern
Kalwang
Kammern im Liesingtal
Kraubath
St. Michael
St. Stefan

Liezen-Rottenmann-Trieben

Liezen
Rottenmann
Trieben
Wörschach

Lipizzanerheimat

Voitsberg
Bärnbach
Edelschrott
Köflach
Krottendorf-Gaisfeld
Rosental
Söding

Mariazellerland

Mariazell
Gußwerk
Wildalpen

Mittlere Südoststeiermark

Paldau
Fladnitz
Kirchberg an der Raab
Jagerberg
St. Stefan im Rosental
Wolfsberg

Murau

Murau
Krakau
Mühlen
Neumarkt
Oberwölz
Scheifling
St. Georgen am Kreischberg
St. Lambrecht
St. Peter am Kammersberg
Stadl-Predlitz
Teufenbach

Mureck

Mureck
Deutsch Goritz
Mettersdorf
St. Peter am Ottersbach

Mürztal

Mürzzuschlag
Kindberg
Krieglach
Langenwang
Mitterdorf-Wartberg
Mürzhöfen
Neuberg an der Mürz
Spital am Semmering
Stadtplatz Mürzzuschlag
Stanz im Mürztal
Veitsch

**Nestelbach-
Eggersdorf**

Nestelbach
Eggersdorf
Kumberg
Laßnitzhöhe
St. Marein bei Graz

Oststeiermark Nord

Pöllau-Raiffeisenplatz
Birkfeld
Dechantskirchen
Fischbach
Gasen
Grafendorf
Kaindorf
Lafnitz
Miesenbach bei Birkfeld
Mönichwald
Pinggau
Pöllau-Hauptplatz
Ratten
Rettenegg
Rohrbach an der Lafnitz
St. Kathrein am Hauenstein
St. Jakob im Walde
St. Lorenzen am Wechsel
Schäffern
Strallegg
Voraus
Waldbach
Wenigzell

Passail

Passail
Breitenau
Fladnitz-Teichalm
Gutenberg
Semriach
St. Kathrein am Offenegg

Region Fehring

Fehring
Hatzendorf
Kapfenstein
St. Anna am Aigen
Unterlamm

Region Feldbach

Feldbach
Bad Gleichenberg
Gnas
Markt Hartmannsdorf
Mühldorf

Region Fürstenfeld

Hauptplatz Fürstenfeld
Altenmarkt
Burgau
Fürstenfeld
Großwilfersdorf
Loipersdorf
Söchau
Übersbach

Region Gleisdorf-Pischelsdorf

Gleisdorf-Florianiplatz
Gleisdorf-Ludwig-Binder-Straße
Gleisdorf-Neugasse
Hirnsdorf
Pischelsdorf
Sinabelkirchen
St. Margarethen an der Raab
St. Ruprecht an der Raab
Stubenberg am See

Region Graz Nord

Graz-Grazer-Straße
Graz-Augasse
Graz-Heinrichstraße
Graz-Mariatroster-Straße
Graz-St.-Veiter-Straße

Region Graz-Thalerhof

Kalsdorf
Feldkirchen bei Graz
Premstätten

Region Hartberg

Hartberg
Bad Waltersdorf
Neudau

Schilcherland

Deutschlandsberg-Raiffeisenstraße
Bad Gams
Deutschlandsberg-Hauptplatz
Frauental
St. Martin im Sulmtal
St. Josef
St. Stefan ob Stainz

Schladming-Gröbming

Gröbming
Aigen im Ennstal
Haus im Ennstal
Irdning
Ramsau am Dachstein
Schladming
Stainach

Stallhofen

Stallhofen

**Steirisches
Salzkammergut-Öblarn**

Bad Mitterndorf
Bad Aussee
Donnersbach
Öblarn
Tauplitz

Straden

Straden

Straß-Spielfeld

Straß
Gabersdorf
St. Nikolai ob Draßling
St. Veit am Vogau
Spielfeld

Süd-Weststeiermark

Wies
Aibl
Eibiswald
Bad Schwanberg
Pöfing-Brunn

Turnau-St. Lorenzen

St. Marein im Mürztal
Aflenz
St. Lorenzen im Mürztal
Turnau

Weiz-Anger

Weiz
Anger
Puch bei Weiz
Weiz-Center-Süd

Wildon-Preding

Wildon
Lebring
Preding
St. Nikolai im Sausal

Zirbenland

Judenburg
Möderbrugg
Obdach
Unzmarkt
Weißkirchen

LAGEBERICHT 2022 DER RAIFFEISEN- LANDESBANK STEIERMARK AG

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft

Die nach wie vor durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, vor allem in Form von Störungen der globalen Lieferketten, geschwächte Wirtschaft wurde 2022 durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erneut auf eine Belastungsprobe gestellt.

Die Kürzung von russischen Gaslieferungen nach Europa führte zu massiven Preissteigerungen auf dem Energiemarkt. Hinzu kamen steigende Preise am Lebensmittelmarkt als Folge von intensiven Hitzewellen und Dürreperioden in Europa sowie in Mittel- und Südasien. Diese Entwicklungen führten angebotsseitig zu Einschränkungen der Produktion, insbesondere in energieintensiven Sektoren und in weiterer Folge zu einer weitreichenden Ausdehnung des Preisanstiegs.

Nachfrageseitig zeigte sich ein Rückgang des Konsums der privaten Haushalte, da die Realeinkommen nicht mit der Entwicklung der Preise mithalten konnten. Aufgrund der hohen Unsicherheit in vielen Ländern war auch der Rückgang der, während der COVID-19-Pandemie aufgebauten, hohen Sparquote eher mäßig. Vor diesem Hintergrund erreichte die Inflation in vielen Ländern langjährige Höchstwerte. Für das Jahr 2022 ist dem IWF zufolge mit einer globalen Inflation von 8,8 % zu rechnen. Für die OECD-Länder prognostiziert die OECD eine Inflation von 9,4 %. Um den Preisauftrieb abzumildern, reagierten viele Notenbanken mit restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, allen voran Leitzinsanhebungen. Die dadurch veränderte Zinslandschaft verschärfte wiederum die Finanzierungsbedingungen, was zusätzlich private In-

vestitionen belastete. Fiskalpolitische Maßnahmen zur Abfederung der höheren Energie- und Lebensmittelpreise wirkten in diesem Umfeld bisher nur begrenzt. Ein interessantes Bild zeigte sich auch auf den Arbeitsmärkten. Entsprechend dem Zusammenhang von Inflation und Arbeitslosenrate sind in vielen OECD-Volkswirtschaften die Arbeitslosenquoten auf dem niedrigsten Stand der letzten zwei Jahrzehnte und die Quoten freier Stellen ungewöhnlich hoch. Die Arbeitslosenrate für die OECD-Länder ist 2022 auf 5,0 % zurückgegangen (2021: 6,2 %). Aus diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergibt sich für das Jahr 2022 eine voraussichtliche Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums der OECD-Prognose zufolge auf 3,1 % (2021: 5,9 %), der IWF-Prognose zufolge auf 3,2 %. Dies entspricht etwa der Hälfte des Wachstums während der Erholung von der Pandemie im Jahr 2021.

USA

In den USA waren die unmittelbaren Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine weniger spürbar als vielerorts. Zudem sind die US-Exporte von Erdgas und Weizen als Reaktion auf die Verknappung auf den Weltmärkten gestiegen. Es kam aber auch bei inländischen Lebensmittel- und Energiepreisen verglichen mit der Zeit vor der Pandemie zu einem starken Preisauftrieb mit einer Inflation von bis zu 9,1 % im Juli. Für das Gesamtjahr 2022 wird der Europäischen Kommission zufolge eine Inflation von 7,9 % erwartet.

Zur Eindämmung der Inflation korrigierte die Zentralbank der USA beginnend mit März 2022 die Leitzinsen in mehreren Sprüngen auf ein nunmehriges Zinsniveau von 4,5 % und reduzierte zudem ihre Bestände an Staatsanleihen, Schuldverschreibungen und hypothekarisch besicherten Wertpapieren. Diese Maßnahmen haben zu einer starken Aufwertung des Wechselkurses beigetragen, was wiederum die Exporttätigkeit beeinträchtigte.

Trotz der Inflationsentwicklung ist der private Konsum weiter gestiegen, allerdings in einem bescheideneren Tempo. Die Investitionen sind zurückgegangen. Die Sparquote erreichte in den USA – anders als in anderen Ländern - bereits wieder Vorkrisenniveau. Das in den ersten beiden Quartalen negative Wachstum zeigte im dritten Quartal wieder einen leichten Anstieg. Für 2022 ist mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % zu rechnen.

Europa

Europa ist aufgrund der teilweise großen Abhängigkeit von den Ressourcen Russlands besonders stark von den Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine und insbesondere der stark gestiegenen Inflation betroffen. Die Wechselkursentwicklungen des Euro verstärken diese Entwicklung noch. Neben dem Anstieg der Energiepreise sind auch die Rohstoffpreise und die Kosten der Nahrungsmittelproduktion gestiegen, was ferner die Inflation anheizt.

Für das Jahr 2022 wird von der OECD für den Euroraum eine Inflationsrate von 8,3 % erwartet, wobei Höchstwerte für September bei 9,9 % und Oktober bei 10,6 % zu beobachten waren.

Um dem Preisauftrieb entgegenzuwirken, hob die Europäische Zentralbank im zweiten Halbjahr in mehreren Rekordsprüngen den Leitzins bis auf 2,5 % im Dezember an. Weitere Anpassungen wurden von der EZB in Aussicht gestellt. Zur Milderung der Folgen der Preisentwicklungen wurden von einigen Staaten zudem auch fiskalpolitische Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus hatte der Ukraine-Krieg einen Anstieg der Militärausgaben sowie Investitionen zur Sicherung der Energieversorgung zur Folge.

Die große Unsicherheit aufgrund der gegenseitigen Sanktionen und der daraus resultierenden Lieferkettenprobleme wird das Wirtschaftswachstum weiterhin deutlich senken. Wie groß der Rückgang ausfällt, hängt von der weiteren Entwicklung der Sanktionen sowie der Unterstützung der Wirtschaft durch die Politik ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Ausgabenprogramme von COVID-19 Unterstützungsleistungen sind hingegen zurückgegangen. Die erste Sommersaison ohne COVID-19 Pandemie trug zu einer Erholung der Nachfrage im Tourismussektor bei. Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds hat sich der Arbeitsmarkt im Euroraum gut entwickelt. Die Arbeitslosenquote liegt für 2022 bei durchschnittlich 6,8 %. Während im ersten Quartal noch ein Zuwachs der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen war, ließ sich ab dem zweiten Halbjahr auch in Europa der globale Konjunkturabschwung deutlich erkennen. Für das Gesamtjahr 2022 ist der Europäischen Kommission zufolge für den Euroraum mit einem Wirtschaftswachstum von +3,2 % (2021: +5,3 %), der OECD zufolge von 3,3 % zu rechnen.

Aktien- und Rentenmärkte

Die geldpolitischen Maßnahmen des vergangenen Jahres führten zu einem Rekordanstieg der Renditen am Anleihenmarkt.

Bei der Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe gab es im Jahresverlauf eine Erhöhung um 275 Basispunkte von -0,18 % auf 2,57 %, bei den amerikanischen Staatsanleihen eine Erhöhung um 237 Basispunkte von 1,51 % auf 3,88 %, italienische Staatsanleihen verzeichneten sogar eine Zunahme von 354 Basispunkten.

Der starke Anstieg der Staatsanleiherenditen und die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzten allerdings nach einer kurzzeitigen Erholung im Sommer die Aktienmärkte unter Druck.

Der deutsche DAX schloss das Jahr mit einem Rückgang von -12,3 % und liegt damit minimal unter dem EURO STOXX 50 mit -11,7 %. Der großbritannische FTSE 100 Index zeigt hingegen einen Anstieg von 0,9 %. Die Lage auf den amerikanischen Aktienmärkten zeigt sich gemischt, mit einerseits einem über den europäischen Aktienmärkten liegenden Kursrückgang des S&P 500 von -19,4 % und andererseits einem relativ geringeren Kursrückgang des Dow Jones von -8,8 %. Der japanische Nikkei schloss mit -9,4 % und der chinesische Hang Seng Index mit -15,5 %.

Rohstoffe und Währungen

Das vergangene Jahr war von einer Achterbahnfahrt der Energiepreise geprägt. Neben dem starken Preisanstieg für Erdgas in Europa verzeichnete auch Erdöl zwischenzeitlich Höchststände. Die zu Beginn des Jahres noch mit knapp 78 US-Dollar pro Barrel gehandelte Nordseesorte BRENT erreichte Mitte des Jahres Spitzen von bis zu 128 US-Dollar pro Barrel und pendelte sich zum Jahresende bei einem Anstieg von 10,5 % auf knapp 86 US-Dollar ein. Der Goldpreis wies hingegen nur eine geringe Schwankungsbreite auf. Zum Jahresende lag der Preis bei 1.8240 US-Dollar was einem Minus von 0,3 % auf Jahressicht entsprach.

Auf dem Devisenmarkt performte der Dollar in diesem Jahr ausgezeichnet. Die im Vergleich zur europäischen Zentralbank bereits im erste Halbjahr 2022 eingeschlagene Kursänderung der Zentralbank der USA führte zu einer Aufwertung des Dollar gegenüber anderen Währungen.

Dementsprechend sank beispielsweise der Euro-Dollar Kurs um 5,8 % von 1,14 auf 1,07 US-Dollar pro Euro, wobei zwischenzeitlich sogar ein neuer Tiefststand von 0,96 US-Dollar pro Euro erreicht wurde. Gegenüber dem japanischen Yen gewann der US-Dollar sogar 13,9 %.

Österreich

Die heimische Wirtschaft verzeichnete in den ersten beiden Quartalen einen BIP-Zuwachs, bremste sich aber im zweiten Halbjahr deutlich ein. Für das Jahr 2022 rechnen OECD-Prognosen mit einem BIP-Wachstum von 4,5 %.

Die zuerst positive Entwicklung war auf die Erholung von pandemiebedingten Störungen in den Wirtschaftssektoren Tourismus, Gastronomie und Handel zurückzuführen. Zudem profitierte insbesondere die Industrieproduktion bis zum Sommer 2022 von der expansiven Entwicklung bei den Warenexporten.

Im zweiten Halbjahr erreichte der globale Konjunkturabschwung aber auch die österreichische Wirtschaft. Die beginnend mit März exponentiell ansteigenden Energiepreise setzten Haushalte und Unternehmen stark unter Druck. Es folgten eine Erhöhung der Produktionskosten in der Landwirtschaft, in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor. Zudem dürfte neben den gestiegenen Produktionskosten auch die steigende Nachfrage infolge der weitgehenden Beseitigung der Maßnahmen der COVID-19 Pandemie zusammen mit dem Arbeitskräftemangel zum Preisauftrieb beitragen haben.

Die Gesamtinflation in Österreich erreichte im Oktober 11,5 % und damit den höchsten Wert seit 1952. Die Kerninflation lag im selben Monat bei 6,7 % und beschleunigte damit um 2,0 Prozentpunkte seit Mai. Für das Gesamtjahr 2022 ist mit einer Gesamtinflation von 8,5 % und einer Kerninflation von 4,9 % zu rechnen. Um die Folgen der hohen Energiepreise für Haushalte und Unternehmen abzumildern, wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2022 zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, unter anderem in Form von verschiedenen Subventionen, Energiegutscheinen, Steuerensenkungen und -erhöhungen, sowie einer Strompreisobergrenze für alle Haushalte beginnend mit Dezember. Die Arbeitslosenquote lag 2022 im Durchschnitt bei 4,9 % (2021: 6,2 %) und befand sich somit etwas über dem Vorkrisenniveau (Februar 2020: 4,6 %).

Im österreichischen Bankensektor stiegen im ersten Halbjahr 2022 die Betriebserträge um mehr als 10 % im Jahresvergleich aufgrund höherer Nettozinserträge, steigender Gebühren und Provisionen. Aufgrund des starken Kostenauftriebs verringerte sich das Betriebsergebnis allerdings um 17 %. Trotz des Anstiegs der Risikovorsorgen führten mehrere Einmaleffekte (wie die Zunahme an außerordentlichen Erträgen und Gewinne aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) zu einem Gewinn im Bankensektor von 3,8 Mrd. EUR in den ersten beiden Quartalen.

Die Nachfrage nach Wohneigentum und Unternehmensliquidität führten zum weiterhin hohen Kreditwachstum in Österreich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres. Infolgedessen stiegen die Unternehmenskredite im Juli 2022 im Vorjahresvergleich um 10,8 % an. Auch die Kreditvergabe an private Haushalte nahm um

5,4 % in diesem Zeitraum aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Wohnbaukrediten zu. Die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 1,8 %. Der Internationale Währungsfonds hat das österreichische Finanzsystem weiterhin solide und profitabel bewertet.

Steiermark

Die Energiekrise und die damit zusammenhängende hohe Inflation setzten auch die steirischen Wirtschaftstreibenden unter Druck. Die Unternehmen hatten sich gerade erst von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie erholt und sahen sich im Frühjahr 2022 mit neuen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Verknappung von Energie und Rohstoffen trieb die Preise in die Höhe, die Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung auch das Zinsniveau. Auch der finanzielle Handlungsspielraum der öffentlichen Haushalte wurde dadurch zusätzlich eingeschränkt.

Das allgemeine Wirtschaftsklima präsentiere sich in der Steiermark damit der Jahreszeit entsprechend frostig, resümiert das Wirtschaftsbarometer der Wirtschaftskammer im Herbst 2022. Die heimische Wirtschaft sieht sich auch weiterhin mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: Die hohe Inflation bedingt durch Angebotsengpässe, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die daraus resultierende Zunahme der Arbeits- und Kapitalkosten drücken auf die Stimmung der Unternehmen.

Die Geschäftstätigkeit wurde lt. WKO-Wirtschaftsbarometer im Herbst 2022 vor allem aufgrund der positiven Bilanz des ersten Halbjahres von den steirischen Unternehmen noch überwiegend gut beurteilt. Auch die Exportwirtschaft zeigte eine positive Entwicklung, wenngleich die Einschätzungen im Vergleich zur Frühjahrs-Umfrage deutlich gedämpfter ausfallen: 24,5 % der befragten Exportunternehmen konnten ihren Exportumsatz in den vergangenen 12 Monaten steigern, 16,5 % verzeichneten einen Rückgang. Die schwierigen Rahmenbedingungen dämpften auch die Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen. Bei den geplanten Investitionen spielen Neuinvestitionen eine deutlich geringere Rolle als ein Jahr zuvor, Hauptmotiv für Investitionen sei lt. Wirtschaftsbarometer in erster Linie Ersatzbedarf.

Der KSV1870 berichtet in seiner Abhandlung zur Kommerz- und Privatkonkursentwicklung in der Steiermark 2022, dass die Unternehmensinsolvenzen um 43,5 % gegenüber dem Jahr 2021 zugenommen haben. Insgesamt gab es im Jahr 2022 in Summe 521 Insolvenzfälle, davon 203 allein in der Stadt Graz. Die Ursachen dafür waren lt. KSV1870 zu 70 % interner Natur (operative Ursachen, Gründungsfehler, persönliches Verschulden oder strategische Insolvenzsachen). In 30 % der Fälle wurden externe Ursachen wie sogenannte unbeherrschbare Umstände (z. B. Naturkatastrophen, Krieg, Krankheit) diagnostiziert. Dies und der Umstand, dass vor Corona 2019 588 Unternehmensinsolvenzen

gezählt wurden, lässt darauf schließen, dass die aktuellen geopolitischen Entwicklungen bisher weniger Einfluss auf die heimische Wirtschaft hatten als vielleicht erwartet.

Für den heimischen Arbeitsmarkt war es ein rekordverdächtiges Jahr 2022, wie der Bericht des Arbeitsmarktservice Steiermark erklärt. Mit im Schnitt 30.127 Personen war die Arbeitslosigkeit so gering wie zuletzt im Jahr 2000, rund 546.000 Beschäftigte markierten einen neuen Höchstwert. Die unselbstständige Beschäftigung stieg um 2,3 % an. Damit lag die Arbeitslosenquote in der Steiermark bei 5,2 % im Gegensatz zu 6,3 % im Jahr 2021.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Seit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine stehen in der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark sämtliche Unternehmensfunktionen unter erhöhter Aufmerksamkeit.

In einer eigens gegründeten Taskforce wurden Themen wie Gesamtbanksteuerung, sämtliche Aspekte der Risikosteuerung, Kapital, Liquidität, Auswirkungen auf unsere Kunden, Beteiligungen, Raiffeisenbanken, rechtliche Aspekte sowie Kommunikation intensiv betrachtet. Die RLB Steiermark selbst hat kein operatives Geschäft in den vom Ukraine-Krieg betroffenen Regionen. Falls sich aus dem Konflikt in weiterer Folge negative wirtschaftliche Auswirkungen auf den Finanzplatz Österreich ergeben sollten, sind die RLB Steiermark wie auch die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark aufgrund der umsichtigen Geschäftspolitik sehr gut gerüstet.

Indirekt ist die RLB Steiermark als Anteilseignerin der Raiffeisen Bank International (RBI) betroffen. Dank einer ausgezeichneten Liquiditätsausstattung und stabilen Eigenmittel-Quoten, welche weit über den gesetzlichen Erfordernissen liegen, ist die RLB Steiermark sehr gut in der Lage, negative Entwicklungen infolge des Russland-Ukraine Konflikts abzufedern. Hinsichtlich Maßnahmen der RBI verweisen wir auf die Verlautbarungen der RBI.

Ein unmittelbares Exposure gegenüber Kunden aus Russland, der Ukraine oder Belarus (Devisendomizil) liegt nicht vor. Mittelbar ist die RLB Steiermark über Kunden betroffen. Grundsätzlich ist das Kundenportfolio aber von sehr guter Bonität - verbunden mit guten Besicherungsquoten. Die Beeinträchtigungen der Standorte und/oder des Absatzmarktes Russland und Ukraine unterliegen laufenden Analysen. Gegenüber Kreditinstituten in Russland, der Ukraine oder Belarus bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Aufgrund der Flüchtlingsbewegung wurde der Umtausch von ukrainischer Landeswährung Hrywnja zu Euro im Frühjahr 2022 zum Thema. Dazu wurde rasch eine bundesweite Lösung im Raiffeisensektor gefunden, die einen Umtausch für die Erstversorgung gewährleistet. Diese Lösung wurde landesweit mit der Caritas abgestimmt, jener Institution, die die Aufnahmezentren in der

Steiermark koordiniert. Zusätzlich wurde sichergestellt, dass es für ukrainische Flüchtlinge die Möglichkeit eines Girokontos gibt, um die täglichen Erfordernisse des Zahlungsverkehrs erfüllen zu können.

Obwohl sich zusätzlich zum Kriegsgeschehen die bekannten Herausforderungen fortsetzen, ist die RLB Steiermark weiterhin zuversichtlich. Neben dem andauernden Krieg werden die Zinspolitik der EZB, das Thema Nachhaltigkeit und der EU-Green-Deal sowie der Fachkräftemangel noch stärker in den Fokus rücken. Darin liegt jedoch auch eine große Chance für die Weiterentwicklung in den einzelnen Bereichen und in der Stärkung des Wir-Gedankens in der Gesellschaft. Die Robustheit der steirischen Wirtschaft hat 2022 bewiesen, was man alles gemeinsam schaffen kann.

In diesem Umfeld hat Raiffeisen Steiermark im Herbst für Kundinnen das Maßnahmenpaket „Sicher durch bewegte Zeiten“ geschnürt und eine Beratungsoffensive gestartet. In rund 490.000 Finanz-Checks wurden mit den Kundinnen individuelle Lösungen erarbeitet. Kompetenz der Beratung war und ist sehr gefragt. Infolgedessen konnten zahlreiche Neukundinnen gewonnen werden. Der Sozialfonds „WIR hilft - für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ ist Teil des ausgearbeiteten Maßnahmenpakets, der in Partnerschaft mit Caritas Steiermark umgesetzt wurde. In weiterer Folge konnte die Industriellenvereinigung Steiermark als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Konkret wird durch den Sozialfonds die Möglichkeit geboten, den Klimabonus und andere staatliche Zuschüsse an Menschen zu spenden, die aufgrund der Teuerung dringend finanzielle Unterstützung benötigen. In wenigen Monaten konnten mehr als eine Viertelmillion Euro gesammelt werden.

Die aktuelle Lage fordert und fördert Innovationen und neue Konzepte. Raiffeisen Steiermark setzt daher Impulse in Nachhaltigkeit und Innovation. Konkret werden für Unternehmen spezielle ESG-Workshops angeboten, um sich auf kommende Normen einstellen zu können und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Eine aktive Rolle wird bei erneuerbarer Energie durch die geplante Beteiligung an der Solana Renewable Technologies GmbH eingenommen. Damit wird der Ausbau von Photovoltaikanlagen großflächig in Österreich vorangetrieben werden. Weitere Initiativen im Energiebereich sind am Start.

Weiters haben die RLB Steiermark und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ihre beiden IT-Unternehmen GRZ IT Center GmbH und Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH (RICS) verschmolzen und mit der RAITEC GmbH ein neues IT-Unternehmen geschaffen.

Daneben bewegt sich die RLB Steiermark in neuen Geschäftsfeldern und blickt über den Tellerrand. Konkret entstand die Co-Owning-Plattform „STOAK“ für Immobilien. Ferner wurde Innovation auch im Start-up-Bereich vorangetrieben: Der Accelerator „Hummelnest“ soll künftig in Zusammenarbeit mit „Transformation Lighthouse“ nationales wie internationales Entrepreneurship fördern und die Start-up-Szene in Graz weiter stärken.

In der Rolle als Verbundbank hat die RLB Steiermark für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark bereits 2021 ein Strategieprojekt gestartet. Dieses knüpft ganz im Zeichen des Gründungsgedankens „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ auf der kollektiven Intelligenz aller Verbundpartner und Mitarbeitenden an. 2022 wurde bereits auf breiter Basis gemeinsam mit allen Raiffeisenbanken sowie dem Raiffeisenverband Steiermark ein Zielbild verabschiedet und eine Roadmap der Umsetzungen für 2023 ausgearbeitet.

I.2. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Lagebericht werden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Bezüglich der Angaben gemäß § 243 Abs. 3 Z. 5 UGB (Verwendung von Finanzinstrumenten) wird insbesondere auf die Punkte B. 3. und C. 23. des Anhangs verwiesen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 2.935,6 Mio. EUR oder 14,54 % auf 17.255,1 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 20.190,7 Mio. EUR).

Aktiva / Vermögensstruktur

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	
Forderungen an Kreditinstitute und Kassenbestand	4.979.498	6.856.920	-1.877.422	-27,38 %
Forderungen an Kunden	8.445.074	7.568.323	876.751	11,58 %
Wertpapiere	2.289.665	4.364.034	-2.074.369	-47,53 %
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	987.695	988.004	-309	-0,03 %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18.927	16.829	2.098	12,47 %
Sonstige Aktiva	499.549	354.678	144.871	40,85 %
Aktive latente Steuern	34.644	41.877	-7.233	-17,27 %
GESAMTVERMÖGEN	17.255.052	20.190.665	-2.935.613	-14,54 %

Forderungen an Kreditinstitute (und Kassenbestand)

Die Position Forderungen an Kreditinstitute (inkl. Kassenbestand) beinhaltet neben nicht börsnotierten festverzinslichen Wertpapieren und Bankguthaben auch Ausleihungen an Kreditinstitute. Die in dieser Darstellung zusammengefassten Posten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.877,4 Mio. EUR oder 27,38 % auf 4.979,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6.856,9 Mio. EUR) verringert. Maßgeblich dafür ist vor allem der Rückgang des Guthabens bei der OeNB, welches sich auf einen Bilanzstand von 1.509,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.136,7 Mio. EUR) verringerte. Weiters betrifft dieser Posten Forderungen gegenüber dem Zentralinstitut, der Raiffeisen Bank International AG, mit 1.816,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.904,2 Mio. EUR) und Ausleihungen an steirische Raiffeisenbanken in Höhe von 1.191,8 Mio. EUR (Vorjahr: 888,0 Mio. EUR).

Forderungen an Kunden

Zum Bilanzstichtag werden die Forderungen an Kunden mit einem Bilanzwert von 8.445,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7.568,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Kreditvolumen (nach Abzug von Risikovorsorgen) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr somit um 876,8 Mio. EUR oder 11,58 % gesteigert werden. Der Anteil der darin enthaltenen Fremdwährungsausleihungen ist weiter rückläufig und beträgt 1,98 % (Vorjahr: 2,47 %) der gesamten Kundenforderungen. Die Verteilung des Ausleihungsvolumens nach strategischen Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021	Veränderung	
Institutionelle	1.876.543	1.874.679	1.864	0,10 %
Firmenkunden	2.932.402	2.536.666	395.736	15,60 %
Privatkunden	999.336	987.118	12.218	1,24 %
Immobilienprojektfinanzierung	2.616.997	2.149.710	467.287	21,74 %
Treasury und Wertpapiere	133.821	131.021	2.800	2,14 %
Portfoliowertberichtigung / Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG	-114.025	-110.871	-3.154	2,84 %
Gesamtausleihungsvolumen	8.445.074	7.568.323	876.751	11,58%

Bestand an Wertpapieren (Gesamtbetrachtung)

Der Bestand der im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere – ausgewiesen in den Aktivpositionen 2., 5. und 6. – hat sich gegenüber dem Jahresultimo des Vorjahres um 2.074,4 Mio. EUR oder 47,53 % auf 2.289,7 Mio. EUR verringert (Vorjahr: 4.364,0 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die im Geschäftsjahr 2022 erstmalig vorgenommene Saldierung von Retained Covered Bonds zurückzuführen (siehe dazu die Punkte B.2. und B.9. des Anhangs), welche im Vorjahr mit einem Betrag von insgesamt 2.175 TEUR in diesen Positionen enthalten waren. Bereinigt man den Vorjahreswert um diesen Betrag, ergibt sich eine Steigerung von 100,7 Mio. EUR.

Zum Jahresultimo gliedern sich die Wertpapiere in Schuldtitel öffentlicher Stellen mit 324,5 Mio. EUR (Vorjahr: 443,5 Mio. EUR), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 1.945,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3.905,4 Mio. EUR) und in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 19,9 Mio. EUR (Vorjahr: 15,2 Mio. EUR).

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Bilanzwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Bewertungen zum 31.12.2022 insgesamt 987,7 Mio. EUR nach 988,0 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten ist die Beteiligung an unserem Zentralinstitut, der Raiffeisen Bank International AG, mit einem Buchwert von 806,5 Mio. EUR (Vorjahr: 806,8 Mio. EUR).

Das Geschäftsjahr 2022 war für die RBI, insbesondere aufgrund ihrer Präsenz in der Ukraine, Russland und Belarus, ein besonders herausforderndes Jahr. Trotz dieser sehr schwierigen Rahmenbedingungen konnte die RBI ein Konzernergebnis von 3,6 Mrd. EUR erzielen. Zurückzuführen ist dieses neben starken Kernerträgen in der gesamten Gruppe u.a. auf den Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD. Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses wurde aufgrund der bestehenden Unsicherheiten ein Wertminderungstest der Beteiligung im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt. Dieser hat zu einer geringfügigen außerplanmäßigen Abschreibung des Beteiligungsansatzes i.H.v. 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) geführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen

In Summe werden diese Positionen zum Jahresende mit einem Betrag von 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 2,1 Mio. EUR. Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem aktivierte Bankanwendungssoftware.

Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum 31.12.2022 mit einem Betrag von 499,5 Mio. EUR (Vorjahr: 354,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um 144,8 Mio. EUR oder 40,85 %. Die in diesem Posten dargestellten positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 88,8 Mio. EUR auf 147,4 Mio. EUR, weiters hat ein erhöhter Stichtagsbestand der Zahlungsaufträge in Abwicklung in Höhe von 160,4 Mio. EUR (Vorjahr: 119,0 Mio. EUR) zu dem Anstieg beigetragen. Demgegenüber haben sich die ebenfalls hier dargestellten Rechnungsabgrenzungsposten um 1,5 Mio. EUR auf 70,0 Mio. EUR reduziert.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern sind zum Berichtsstichtag auf einen Betrag von 34,6 Mio. EUR (Vorjahr: 41,9 Mio. EUR) gesunken.

Eine ausführliche Darstellung über Art und Zusammensetzung der latenten Steuern findet sich unter Punkt C. 12. „Aktive latente Steuern“ des Anhangs.

Passiva / Kapitalstruktur

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.490.478	8.427.534	-937.056	-11,12 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Spar- und Giroeinlagen)	3.930.321	4.032.821	-102.500	-2,54 %
Eigene Emissionen (inkl. Ergänzungskapital)	4.022.557	6.051.590	-2.029.033	-33,53 %
Rückstellungen	90.837	100.268	-9.431	-9,41 %
Sonstige Passiva	249.192	186.740	62.452	33,44 %
Eigenkapital	1.471.667	1.391.712	79.955	5,75 %
GESAMTKAPITAL	17.255.052	20.190.665	-2.935.613	-14,54 %

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 937,1 Mio. EUR oder 11,12 % auf 7.490,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8.427,5 Mio. EUR). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus der teilweisen vorzeitigen Rückzahlung des EZB-Langfristtender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) i.H.v. 1,0 Mrd. EUR im Dezember 2022. Zum 31.12.2022 wird eine Verbindlichkeit aus dem Langfristtender in Höhe von 2,50 Mrd. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 3,50 Mrd. EUR).

Die Einlagen von Raiffeisenbanken sind mit einem Betrag von 3.918,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3.960,3 Mio. EUR) ein wesentlicher Bestandteil dieser Position. Der Gesamtbestand der Einlagen von Förderbanken beläuft sich zum Jahresultimo auf einen Betrag von 588,8 Mio. EUR (Vorjahr: 455,5 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierten sich im Berichtsjahr von 4.032,8 Mio. EUR um 102,5 Mio. EUR oder 2,54 % auf 3.930,3 Mio. EUR. In dieser Position werden einerseits die Spareinlagen mit einem Betrag von 530,9 Mio. EUR (Vorjahr: 586,9 Mio. EUR) und andererseits die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht- und Termineinlagen) mit insgesamt 3.399,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3.446,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Verbriefte Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Die gesamten Emissionen (inkl. Ergänzungskapital) betragen zum Bilanzstichtag 4.022,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6.051,6 Mio. EUR). Dies entspricht einer Reduktion um 2.029,0 Mio. EUR oder 33,53 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die im Geschäftsjahr 2022 erstmalig vorgenommene Saldierung von Retained Covered Bonds zurückzuführen, welche im Vorjahr mit einem Betrag von insgesamt 2.175 TEUR in dieser Position enthalten waren (siehe dazu die Erläuterungen in Kapitel „Bestand an Wertpapieren (Gesamtbetrachtung)“ sowie die Punkte B.2. und B.9. des Anhangs). Die verbleibende Nettoveränderung resultiert vor allem aus Neuemissionen mit einem Betrag von 526,1 Mio. EUR sowie Abgängen aufgrund von Tilgungen, Umaufverminderungen sowie vorzeitigen Rückzahlungen mit insgesamt 383,0 Mio. EUR.

Vom Gesamtvolumen zum 31.12.2022 wurden 392,3 Mio. EUR (Vorjahr: 402,5 Mio. EUR) bei steirischen Raiffeisenbanken platziert, 958,6 Mio. EUR (Vorjahr: 966,8 Mio. EUR) betreffen Kundenemissionen (Retail/Private Banking und institutionelle Kunden). Am Kapitalmarkt wurden Covered Bonds im Ausmaß von 2.555,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2.393,0 Mio. EUR) platziert. Darüber hinaus wurde Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kap. 4 der VO (EU) 575/2013 in Höhe von 85,6 Mio. EUR (Vorjahr: 87,3 Mio. EUR) begeben.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 9,4 Mio. EUR auf nunmehr 90,8 Mio. EUR (Vorjahr: 100,3 Mio. EUR) verringert. Die Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen reduzierten sich in Summe um 9,3 Mio. EUR auf einen Betrag von 48,0 Mio. EUR (Vorjahr: 57,4 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die signifikante Erhöhung der Diskontsätze zurückzuführen.

Weiters reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen um 1,4 Mio. EUR auf 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 36,6 Mio. EUR). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. die Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte im Kreditgeschäft (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) und sonstige Personalarückstellungen in Höhe von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR).

Die aufgrund der OGH-Entscheidung vom 22. Dezember 2021 bzw. des VfGH-Erkenntnisses vom 30. Dezember 2022 betreffend Sollzinsen bei Verbrauchercreditverträgen und Verträgen mit Kleinstunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19 JuBG unterliegen, eingestellte Rückstellung wurde im Geschäftsjahr

2022 um die gesetzlichen Vergütungszinsen auf 2,4 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Die per 31.12.2021 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) in Höhe von 1,6 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze ertragswirksam aufgelöst.

Die Körperschaftsteuerrückstellung erhöhte sich aufgrund der Dotierung für das Geschäftsjahr 2022 auf 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR).

Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva haben sich gegenüber dem Vorjahr um 62,5 Mio. EUR auf 249,2 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 186,7 Mio. EUR). Innerhalb dieser Position haben sich vor allem die negativen Marktwerte von Derivaten des Handelsbestands um 75,4 Mio. EUR auf 142,8 Mio. EUR erhöht. Demgegenüber verringerten sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Eigenkapital

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721	0	-
Kapitalrücklagen	401.825	401.825	0	-
Gewinnrücklagen	753.335	677.730	75.605	11,16 %
Hafrücklage	143.429	140.574	2.855	2,03 %
Bilanzgewinn	30.357	28.862	1.495	5,18 %
GESAMT	1.471.667	1.391.712	79.955	5,75 %

Gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen

Das Grundkapital (= gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 31.12.2022 wie im Vorjahr 142.721 TEUR und besteht aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende, Stückaktien (Stammaktien). Die RLB Steiermark hält keine eigenen Anteile.

Gewinnrücklagen, Hafrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG sowie Bilanzgewinn

Die Gewinnrücklagen betreffen einerseits die freie Rücklage in Höhe von 745,0 Mio. EUR (Vorjahr: 669,4 Mio. EUR) und andererseits den KWG-Hafrücklagen-Überhang 1994 in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR).

Die freien Gewinnrücklagen (andere Rücklagen) wurden im Berichtsjahr mit einem Betrag von insgesamt 75,6 Mio. EUR (Vorjahr:

191,3 Mio. EUR) erhöht, worauf ein Betrag von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) auf die Rücklage zum Aufbau eines Sondervermögens für das institutsbezogene Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS) entfällt.

Die Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gebildet und verzeichnet zum Bilanzstichtag einen Stand von 143,4 Mio. EUR (Vorjahr: 140,6 Mio. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Dotierung für das laufende Geschäftsjahr (2,9 Mio. EUR).

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 30,4 Mio. EUR und liegt somit um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 28,9 Mio. EUR.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung / Ertragslage

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	
Zinsen und ähnliche Erträge	188.634	122.688	65.945	53,75 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.479	-2.425	-34.053	> 100%
Nettozinsertrag	152.155	120.263	31.892	26,52 %
Erträgen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen	86.282	54.267	32.015	59,00 %
Provisionsergebnis	43.026	45.416	-2.390	-5,26 %
Ergebnis aus Finanzgeschäften	4.563	6.571	-2.008	-30,57 %
Sonstige betriebliche Erträge	51.945	47.298	4.647	9,82 %
BETRIEBSERTRÄGE	337.970	273.815	64.155	23,43 %
Personalaufwand	-85.872	-82.644	-3.228	3,91 %
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-56.119	-55.497	-622	1,12 %
Abschreibungen (auf Sachanlagen und immat. Vermögenswerte)	-3.156	-3.819	663	-17,35 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.136	-18.884	10.748	-56,91 %
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-153.284	-160.845	7.561	-4,70 %
BETRIEBSERGEBNIS	184.686	112.970	71.716	63,48 %
Saldo der Aufwendungen/Erträge aus GuV-Position 11/12:				
für Forderungen an Kunden	-19.943	7.921	-27.864	> 100%
für Wertpapiere des Umlaufvermögens und Derivate (Bankbuch)	-34.409	24.421	-58.829	> 100%
Saldo der Aufwendungen/Erträge aus GuV-Position 13/14:				
für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-8.841	-720	-8.120	> 100%
für Wertpapiere des Anlagevermögens und Derivate (Bankbuch)	-4	-260	256	-98,42 %
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)	121.489	144.331	-22.842	-15,83 %
Außerordentliches Ergebnis	0	92.869	-92.869	-100 %
Steuern	-12.672	-14.385	1.713	-11,90 %
JAHRESÜBERSCHUSS	108.817	222.816	-113.999	-51,16 %

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 188,6 Mio. EUR (Vorjahr: 122,7 Mio. EUR) erhöhten sich – unter Berücksichtigung der Zinsen aus derivativen Sicherungsgeschäften – im Jahresvergleich um 65,9 Mio. EUR oder 53,75 %. Diese Entwicklung ist vor allem auf gestiegene Zinssätze und das hohe Kreditwachstum in den vergangenen beiden Jahren zurückzuführen. Im Kundengeschäft kam es zu einem Anstieg um rund 26,4 Mio. EUR auf 148,5 Mio. EUR, ebenso war bei den Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute eine Steigerung um 23,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich im Jahresvergleich um 6,8 Mio. EUR.

Die Zinsspanne im Aktivgeschäft beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 1,09 %. Der Vorjahreswert beläuft sich auf 0,70 %.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Gesamtbetrag der Zinsaufwendungen in Höhe von 36,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34,1 Mio. EUR. Dies ist einerseits durch den Anstieg des Zinsniveaus im Allgemeinen und andererseits durch Änderungen mit der damit verbundenen Erhöhung des Zinssatzes für die Einlagenfazilität sowie durch die geänderte Berechnung der Durchschnittsverzinsung für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB begründet. Durch die Änderung der Durchschnittsverzinsung wurde die zu diesem Zeitpunkt laufende Zinsperiode zweigeteilt, wobei für die Periode ab 24. November 2022 der Durchschnitt der anzuwendenden Zinssätze für die Einlagenfazilität bis zum Laufzeitende (oder früheren Rückzahlung) anzuwenden ist. Daraus resultierte eine Erhöhung der Verzinsung, da frühere Zinsperioden mit signifikanten Negativzinsen nicht mehr im gleichen Ausmaß im Durchschnitt zu berücksichtigen waren. Die zusätzliche Bonifizierung von –0,5 % wurde berücksichtigt, da die entsprechenden Kreditvergabeziele erfüllt wurden.

Insgesamt erhöhten sich die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten aufgrund dieser Entwicklung im Jahresvergleich um rund 22,2 Mio. EUR. Bei den Zinsaufwendungen für eigene Emissionen ist es zu einem Anstieg von 16,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gekommen.

Die Zinsspanne im Passivgeschäft beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,20 % (Vorjahr: 0,01 %).

Nettozinsertrag

Der Nettozinsertrag als Saldo aus den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 31,9 Mio. EUR oder 26,52 % auf 152,2 Mio. EUR (Vorjahr: 120,3 Mio. EUR).

Zusammen mit den „Erträgen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen“ errechnet sich ein erweiterter Nettozinsertrag in Höhe von 238,4 Mio. EUR (Vorjahr: 174,5 Mio. EUR), der um 63,9 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres liegt. Die Erträge aus

Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 86,3 Mio. EUR (Vorjahr: 54,3 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund einer Sonderausschüttung im Rahmen von Strukturmaßnahmen im Beteiligungsbereich um insgesamt 32,0 Mio. EUR gestiegen.

Weitere Betriebserträge

An dieser Stelle werden die nicht zinsabhängigen Betriebserträge erläutert.

Das Provisionsergebnis, als Saldo der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen, hat sich gegenüber dem Wert des Vorjahres – vor allem aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Wertpapier- und Kreditgeschäft – um 2,4 Mio. EUR verringert und beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,4 Mio. EUR). Das Provisionsgeschäft im Zahlungsverkehr, welches den größten Beitrag zum Provisionsergebnis liefert, konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und wird mit einem Betrag von 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ trägt mit 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) zum Betriebsergebnis bei. Das rückläufige Ergebnis ist vor allem auf höhere Bewertungsaufwendungen bei Wertpapieren des Handelsbuchs zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten einen Betrag von 51,9 Mio. EUR (Vorjahr: 47,3 Mio. EUR). In dieser Position werden vor allem Erträge aus Leistungsverrechnungen im Verbund und an Tochterunternehmen, Kostenersätze von Unternehmen im Nichtbankenbereich, Erträge aus der Bewertung und Schließung von Derivaten des Bankbuchs sowie Erträge aus der Auflösung von (Personal-)Rückstellungen ausgewiesen.

Betriebserträge in Summe

Aus dem Nettozinsertrag und den weiteren Betriebserträgen errechnen sich die Betriebserträge in Summe mit einem Betrag von 338,0 Mio. EUR (Vorjahr: 273,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Zunahme von 64,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die dargestellten Betriebserträge beinhalten neben den bankbetrieblichen Erträgen auch die Erträge aus bankfremden Geschäften (z. B. Kostenersätze von Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG) in Höhe von 26,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,6 Mio. EUR). Bereinigt um die Erträge aus bankfremden Geschäften errechnen sich Betriebserträge für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 311,3 Mio. EUR (Vorjahr: 249,3 Mio. EUR), welche bei der Ermittlung der Kennzahl Cost/Income Ratio „adjustiert“ herangezogen werden.

Betriebsaufwendungen

Innerhalb der Betriebsaufwendungen war im Geschäftsjahr 2022 vor allem ein Anstieg im Personalaufwand zu verzeichnen. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR auf 85,9 Mio. EUR (Vorjahr: 82,6 Mio. EUR). Maßgeblich dafür war insbesondere ein höherer Aufwand für Löhne und Gehälter aufgrund eines gestiegenen Mitarbeiterstands und der Auszahlung von Teuerungsprämien.

Der Sachaufwand erhöhte sich im Jahresvergleich geringfügig um 0,6 Mio. EUR auf 56,1 Mio. EUR (Vorjahr: 55,5 Mio. EUR). Innerhalb dieser Position wurden die gegenüber dem Vorjahr höheren Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie für Miete und Leasing vor allem durch geringere Beratungsaufwendungen kompensiert.

Die Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8,1 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf signifikant geringere Aufwendungen im Zusammenhang mit Derivaten zurückzuführen, welche mit 0,0 Mio. EUR ausgewiesen werden und im Vorjahr mit einem Betrag von 10,4 Mio. EUR enthalten waren. Weiters beinhaltet diese Position aufwandswirksame Beiträge an Sicherungseinrichtungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR).

Insgesamt lagen die Betriebsaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 153,3 Mio. EUR (Vorjahr: 160,8 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von 7,6 Mio. EUR bzw. 4,70 %.

Bereinigt um die Aufwendungen aus bankfremden Geschäften in Höhe von 26,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,6 Mio. EUR) errechnen sich Betriebsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 126,6 Mio. EUR (Vorjahr: 136,3 Mio. EUR), welche bei Ermittlung der Kennzahl Cost/Income Ratio „adjustiert“ zu berücksichtigen sind.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis errechnet sich durch Saldierung der Betriebserträge mit den Betriebsaufwendungen. Nach einem Ergebnis von 113,0 Mio. EUR im Vorjahr ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis von 184,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 71,7 Mio. EUR oder 63,48 %.

GuV-Position 11/12 – Saldo aus Zuweisungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten

Für das Geschäftsjahr 2022 wird in dieser Position ein Nettoaufwand von 54,4 Mio. EUR nach einem Nettoertrag i.H.v. 32,3 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen. Die Veränderung in dieser Position ist einerseits auf die Aufwendungen im Kreditgeschäft mit einem Betrag von -19,9 Mio. EUR (Vorjahr: +7,9 Mio. EUR) und andererseits auf das negative Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Wertpapieren des Umlaufvermögens (inkl. der darauf entfallenden Ergebnisse aus der Schließung von Derivaten) i.H.v. von -34,4 Mio. EUR (Vorjahr: +24,4 Mio. EUR) zurückzuführen.

Bei den Kreditrisikovorsorgen war einerseits eine Nettodotierung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzmäßige Geschäfte in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr Nettoauflösung +8,6 Mio. EUR,) und andererseits eine Nettodotierung der auf Portfoliobasis gebildeten Kreditrisikovorsorgen (Wertberichtigungen, Rückstellungen) in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: Nettodotierung 1,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten zu gewährleisten, wurde im Berichtsjahr 2022 erstmalig ein Management Overlay angewendet. Der aus dem Management Overlay resultierende aufwandswirksame Effekt beträgt 12,0 Mio. EUR (siehe dazu auch Kapitel B.4. des Anhangs).

Die Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG wurde wie im Vorjahr nicht angepasst. Eingänge aus Forderungsabschreibungen und direkte Forderungsabschreibungen werden saldiert mit einem Betrag von 0,7 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

GuV-Position 13/14 – Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) vorzunehmen. Demgegenüber wurden Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Betrag von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) zugeschrieben.

Das (saldierte) Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Derivaten wird mit einem Betrag von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Per Saldo ergibt sich daher für das abgelaufene Geschäftsjahr in dieser Position ein Nettoaufwand von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: Nettoaufwand i. H. v. 1,0 Mio. EUR).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das EGT verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der dargestellten Entwicklungen von 144,3 Mio. EUR im Vorjahr um 22,8 Mio. EUR auf 121,5 Mio. EUR.

Außerordentliches Ergebnis

In der Vergleichsperiode wurde im außerordentlichen Ergebnis einerseits der Gewinn aus der Abgabe der Filialen/Standorte Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken in Höhe von 24,5 Mio. EUR sowie das Ergebnis aus der Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark in Höhe von 68,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten neben dem Körperschaftsteueraufwand in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) auch (Netto-)Erträge aus der Umlagenverrechnung aus der Steuergruppe mit einem Betrag von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) und latente Steueraufwendungen mit einem Betrag von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: latente Steueraufwendungen 8,1 Mio. EUR).

Die sonstigen Steuern betreffen vor allem die Stabilitätsabgabe von Instituten des Finanzmarkts mit einem Betrag von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 108,8 Mio. EUR und liegt damit um 114,0 Mio. EUR – vor allem bedingt durch das im Vorjahr ausgewiesene außerordentliche Ergebnis in Höhe von 92,9 Mio. EUR – unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 222,8 Mio. EUR.

Rücklagenbewegung

Die wesentlichen Veränderungen bei den Rücklagen wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

Jahresgewinn/Bilanzgewinn

Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 30,4 Mio. EUR nach 28,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll aus dem Bilanzgewinn ein Betrag von 30.356.693,25 EUR an die Eigentümer der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ausgeschüttet werden. Dies entspricht einer Dividende von 9,75 EUR je Aktie auf das in 3.113.507 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital.

I.3. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat mit Stichtag 31. Dezember 2022 neben dem Raiffeisenhaus in der Radetzkystraße 14 Zweig- und Außenstellen. Zwölf davon befinden sich in Graz: Annenstraße, City – Herrngasse, Steirerhof – Jakominiplatz, Styria Media Center, Zinzendorfgasse, Herrgottwiesgasse, Kärntner Straße, Ragnitz, Theodor-Körner-Straße, St. Leonhard-LKH, LKH Graz II Standorte West und Süd. Weitere RLB-Bankstellen außerhalb von Graz gibt es in Frohnleiten und Leibnitz.

Im ehemaligen Stammhaus in der Kaiserfeldgasse befindet sich darüber hinaus eine Selbstbedienungszone für unsere Kunden, in Bruck an der Mur ein Büro ohne Servicebereich. Die eigenen Mitarbeiter:innen und fallweise Kommerzkunden werden im Headquarter in Raaba betreut.

I.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenmittelausstattung

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen per 31.12.2022 1.554,4 Mio. EUR gegenüber 1.495,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Eigenmittelquote	2022	2021	VERÄNDERUNG
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	17,28 %	17,13 %	0,15 PP
Gesamtkapitalquote	19,15 %	19,20 %	-0,05 PP

Die gesamte Eigenmittelquote liegt bei 19,15 % nach 19,20 % im Geschäftsjahr 2021. Aufgrund des Anstiegs beim Gesamtrisiko (insbesondere Kreditrisiko) haben sich die Eigenmittelquoten trotz (eigenmittelwirksamer) Rücklagendotierungen i.H.v. 78,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Aufgrund der in Punkt C. 19. des Anhangs beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,36 %-Punkten ergeben.

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis aller Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert. Sie verbesserte sich vor allem aufgrund gestiegener Betriebserträge – insbesondere aufgrund von Sonderausschüttungen – im Jahresvergleich um rund 13,4 Prozentpunkte im Vergleich zur Quote 2021.

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG
Betriebserträge	337.970	273.815	23,43 %
Betriebsaufwendungen	153.284	160.845	-4,70 %
CIR	45,35 %	58,74 %	-13,39 PP

Cost/Income Ratio „adjustiert“ (CIR „adjustiert“)

Ein ähnliches Bild zeigt die angepasste Cost/Income Ratio. Nach Bereinigung um das bankfremde Geschäft in Höhe von 26,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,6 Mio. EUR) sowohl im Ertrags- als auch im Aufwandsbereich errechnet sich infolge des Anstiegs der Betriebserträge eine CIR „adjustiert“ in Höhe von 40,67 % nach 54,68 % im Vorjahr.

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG
Betriebserträge exkl. bankfremdes Geschäft	311.267	249.262	24,88 %
Betriebsaufwendungen exkl. bankfremdes Geschäft	126.581	136.292	-7,12 %
CIR „adjustiert“	40,67 %	54,68 %	-14,01 PP

Eigenkapitalrendite „Return on Equity“ (RoE)

Eine weitere wichtige Kennzahl ergibt sich, wenn der Jahresüberschuss vor Steuern (EGT) bzw. der Jahresüberschuss nach Steuern dem durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital (exkl. Bilanzgewinn) gegenübergestellt wird. Je nach Berücksichtigung des Steueraufwands errechnet sich für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 8,66 % (Vorjahr: 11,63 %) bzw. eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 7,76 % (Vorjahr: 17,95 %).

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121.489	144.331	-15,83 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.402.080	1.241.103	12,97 %
ROE vor Steuern	8,66 %	11,63 %	-2,97 PP

In TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	108.817	222.816	-51,16 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.402.080	1.241.103	12,97 %
ROE nach Steuern	7,76 %	17,95 %	-10,19 PP

Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Ratio ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten. Diese wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (gem. EBA Risk Dashboard) als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zu den gesamten Forderungen (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Erhöhung der NPL-Ratio resultiert einerseits aus einem Anstieg der ausgefallenen Kundenforderungen und andererseits aus einem Rückgang der Bemessungsgrundlage.

	2022	2021	VERÄNDERUNG
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	2,23 %	1,47 %	0,76 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. In der RLB Steiermark sind per 31. Dezember 2022 die ausgefallenen Forderungen zu rund 92 % (Vorjahr: 98 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	2022	2021	VERÄNDERUNG
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	144,78 %	247,62 %	-102,84 PP

Die LCR der RLB Steiermark beträgt zum 31. Dezember 2022 144,78 %.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind.

Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	2022	2021	VERÄNDERUNG
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	109,47 %	126,98 %	-17,51 PP

Die NSFR der RLB Steiermark beträgt zum 31. Dezember 2022 109,47 %.

Aufsichtsrechtlich sind gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 die Mitglieder einer Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahlen LCR (Art. 412 CRR) und NSFR (Art. 413 CRR) auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten.

Mit FMA-Bescheid vom 30. Juni 2021 wurde der RLB Steiermark (und den Steirischen Raiffeisenbanken) die Ausnahme zur Anwendung der der Liquiditätsanforderungen gemäß Art. 413 CRR auf Einzelbasis bewilligt (die Befreiung gemäß Art. 412 CRR besteht seit dem Jahr 2017). Für die Einhaltung der Liquiditätsanforderungen auf konsolidierter Basis der Liquiditätsuntergruppe „Raiffeisenbankengruppe Steiermark“ ist die RLB Steiermark verantwortlich.

Für beide Kennzahlen der Liquiditätsuntergruppe wird die vorgegebene Mindestquote von 100 % erfüllt.

I.5. Nicht finanzielle Erklärung

Die RLB Steiermark macht vom Wahlrecht zur Aufstellung eines gesonderten nicht finanziellen Berichts gemäß § 243b Abs. 6 UGB Gebrauch. Dementsprechend wird hinsichtlich der Angaben gemäß § 243b Abs. 2 bis 5 UGB auf den auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlichten gesonderten nicht finanziellen Bericht verwiesen.

Schwierigkeiten bei weiteren Banken und insbesondere die Ereignisse rund um die schweizerische Credit Suisse (CS), die nach dramatischen Kursverlusten und Liquiditätsunterstützungen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) schließlich im März 2023 von der UBS Group AG (UBS) übernommen wurde, lösten erhebliche Verunsicherungen an den Finanzmärkten aus. Weil zu beiden Instituten keine bzw. nur geringe Geschäftsbeziehungen bestehen, ergeben sich für die RLB Steiermark keine direkten Auswirkungen.

Darüber hinaus hat es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge gegeben, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Jahresabschluss 2022 auswirken würden.

I.6. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im März 2023 kam es nach dem Abzug von Einlagen zur Insolvenz bei der amerikanischen Silicon Valley Bank (SVB). Wirtschaftliche

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBlick)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Weltwirtschaft

Der Abschwung des globalen Wirtschaftswachstums, welcher sich bereits im vergangenen Jahr abzeichnete, wird sich voraussichtlich auch 2023 fortsetzen.

Die OECD prognostiziert in ihrem Hauptszenario für das kommende Jahr zwar keine Rezession, jedoch einen deutlichen Rückgang des Wachstums auf 2,2 %. Schätzungen des Internationalen Wirtschaftsfonds ergeben 2,7 %. Ursache dafür ist die zwar rückläufige, aber nach wie vor hohe Inflation in vielen Ländern. Der IWF rechnet mit einem Rückgang der globalen Inflation auf 6,4 % im Jahr 2023, für die OECD-Länder liegt die Prognose bei 6,5 %. Mit einer Kursänderung der Geldpolitik vieler Volkswirtschaften ist damit vorerst nicht zu rechnen.

Um der daraus resultierenden gedämpften Nachfrage und damit dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenzuwirken, werden viele Volkswirtschaften auf Ebene der Fiskalpolitik weiterhin expansive Impulse setzen. Die zeitverzögerte Wirkung der geldpolitischen Maßnahmen zusammen mit einer langsamen Normalisierung der Energiepreise und einer Entspannung bei den Engpässen in den

Lieferketten soll die Inflationsentwicklung wieder in Richtung der Zielwerte der Zentralbanken bringen. Dadurch soll die Lockerung der derzeit strengen Geldpolitik möglich sein und zusammen mit einer Erholung des Reallohnwachstums 2024 wieder zu einer Erholung der Wirtschaft führen.

Des Weiteren wird erwartet, dass eine weitere Verringerung der seit der COVID-19-Pandemie hohen Sparquote eine Stabilisierung des Konsums in vielen Ländern unterstützen wird. Die Prognosen sind allerdings mit hohen Abwärtsrisiken behaftet. Die Gefahr weiterer Störungen der globalen Märkte – und im Besonderen der Energiemärkte – als Reaktion auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine bleibt hoch.

USA

Die wirtschaftlichen Aussichten in den USA und in Europa folgen dem globalen Trend. Für die USA wird für die kommenden Jahre ein weiterer Rückgang des Wachstums mit einem realen BIP von 0,7 % für 2023 und ein leichter Anstieg auf 1,7 % im Jahr 2024 erwartet.

Die Inflation wird sich weiterhin rückläufig bewegen, mit Prognosewerten von 3,4 % in 2023 bis hin zu 2,3 % im Jahr 2024, wobei mit weiteren Anhebungen der Leitzinsen der Zentralbank der USA auf einen Höchststand von etwa 5,25 % auszugehen ist.

Europa

Für den Euroraum rechnet die Europäische Kommission 2023 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung auf 0,3 %, die OECD mit 0,5 %. Eine Stabilisierung der Wirtschaftstätigkeit wird für Frühjahr nächsten Jahres erwartet, ein Wachstum wird voraussichtlich erst wieder gegen Ende des Jahres möglich sein. Auch die Inflation hält sich vorerst bei 6,8 % im Jahr 2023 und wird laut Prognosen ab 2024 ein konstantes Niveau von 3,4 % erreichen. Es ist weiterhin mit einer Anhebung der Zinssätze im Euroraum zu rechnen.

Aufgrund der weiterhin hohen Inflation gepaart mit einer restriktiven Geldpolitik muss für 2023 den Prognosen zufolge mit einem starken Rückgang von Privatkonsum und Investitionen gerechnet werden. Eine weitere Erhöhung der Zinssätze birgt zudem für einkommensschwache Mitgliedstaaten erhebliche Risiken. Für 2024 prognostiziert die Europäische Kommission wieder eine leichte Erholung des Wachstums auf 1,5 %, die OECD auf 1,4 %. Ein Rückgang der Inflation und ein starkes Lohnwachstum werden das verfügbare Realeinkommen der Haushalte erhöhen und zu einem Wiederanstieg des privaten Konsums und der Investitionen führen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die geopolitischen Rahmenbedingungen sowie die gestiegene Inflation und Teuerung wirken sich auch auf die Kunden der RLB Steiermark aus. Unser Ziel ist es, als finanzieller Begleiter mögliche negative Folgen gering zu halten und Lösungen anzubieten. Dazu wurde eine Taskforce gegründet, die sich ganzheitlich der finanziellen Lage der Kunden widmet und Maßnahmenpläne ausarbeitet. Themenstellungen sind einerseits die steigenden Zinsen und eine damit verbundene verstärkte Nachfrage nach höheren Zinsen bei Sparprodukten, sowie andererseits die steigende Zinsbelastung bei variablen Kreditzinsvereinbarungen. In diesem Kontext werden ebenso die aktuelle Teuerungswelle sowie die hohen Energiepreise verstärkt in den Fokus genommen.

Entsprechende Maßnahmen und maßgeschneiderte Lösungen sollen gezielt wirtschaftlichen Problemen bei Unternehmen und Privatkunden entgegensteuern. Zudem werden Marktbewegungen generell beobachtet, um Veranlagungskunden bestmöglich und ganzheitlich beraten zu können.

Das Jahr 2023 wird für die RLB Steiermark im Zeichen weiterer strategischer Weichenstellungen für die Zukunft stehen, es gilt die Umsetzung des strategischen Zielbilds der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark (beschrieben im Geschäftsverlauf) weiter voranzutreiben. Dieses enthält definierte Unternehmensziele als verbindliche Leitplanken für die kommenden Jahre sowohl in unserer Rolle als Geschäftsbank und Leistungspartner im Raiffeisen-Verbund, als auch als „Center of Gravity“ für eine ökosoziale Steiermark.

Damit tragen wir neuen Technologien wie beispielsweise künstlicher Intelligenz, Blockchain, digitalen Plattformen und Eco-Systemen, roboterbasierter Prozessautomatik, Internet of Things sowie Big &

Smart Data Rechnung. Dieser Wandel wird sich auch in Zukunft fortsetzen und neue Ansätze, Perspektiven und Denkmuster für uns als regionales Finanzinstitut erfordern. Die Operationalisierung erfolgt auf Ebene von konkreten Projekten die teils selbst, teils gemeinsam im Verbund mit den steirischen Raiffeisenbanken umgesetzt werden.

Gegenüber den letzten Jahren, die durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt waren, rücken nun die durch den Russland-Ukraine Krieg resultierenden Unsicherheiten auf die wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen in den Fokus, da ein schnelles Ende des Kriegs in der Ukraine aus heutiger Sicht unwahrscheinlich erscheint. Auf Grund der regionalen Ausrichtung der RLB Steiermark erwarten wir zwar keine direkten Auswirkungen (Forderungsausfälle, Wechselkursrisiken, etc.) durch den Russland-Ukraine Krieg, allerdings sind die Folgen indirekt insbesondere in der Bewertung des Beteiligungsansatzes an der Raiffeisen Bank International möglich.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird etwas vorsichtiger eingeschätzt, wodurch der andauernde Wettbewerb um bonitätsstarke Kunden die Margensituation im Kreditgeschäft weiter verschärft und die Rentabilität belastet. Die regulatorischen Änderungen hinsichtlich der Kreditvergabestandards für Hypothekarkredite an private Haushalte (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung – KIM-V) im Jahr 2022 zeigten bereits im zweiten Halbjahr Auswirkungen in Form einer Abschwächung des Kreditwachstums in diesem Segment. Auf Grund dieser Rahmenbedingungen wurden die Zuwachsraten im Aktivgeschäft (Neugeschäft) in der Planung gegenüber den Vorjahren etwas reduziert, wir gehen von einem Wachstum der Kundenforderungen in Höhe von 3 bis 5 Prozent aus.

Die Mittelherkunft wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut, die Basis liegt auf stabilen Kundeneinlagen, der weitere Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) abgedeckt. Im Jänner 2023 hat die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG am internationalen Finanzplatz eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR mit einer 4-jährigen Laufzeit platziert. Trotz der großen wirtschaftlichen Unsicherheiten und der Volatilität am Kapitalmarkt war die Anleihe binnen 2,5 Stunden ausverkauft. Dies belegt, dass die starke regionale Verankerung einer Bankengruppe auch auf dem internationalen Finanzparkett positiv gewertet wird.

Durch die gegenüber den Vorjahren deutlich veränderte Situation auf den Geld- und Kapitalmärkten erwarten wir eine Ausweitung der Zinsspanne, die sich positiv auf das Zinsergebnis der Bank auswirken sollte. Durch den Anstieg des Zinsniveaus sind allerdings die Kreditnehmer im Vergleich mit den letzten Jahren zusätzlich zu den wirtschaftlich / konjunkturellen Herausforderungen mit einer deutlich höheren Zinsbelastung konfrontiert, wodurch sich die Qualität der Aktiva in den kommenden Monaten etwas eintrüben könnte. Da die

RLB Steiermark bereits in der Vergangenheit bei der Kreditvergabe ein Hauptaugenmerk auf Risikostreuung, Bonität und Sicherheit gelegt hat, zeigt sich das Kreditportfolio derzeit stabil. Dementsprechend rechnen wir trotz des Umfelds nur mit moderat erhöhten Risikovorsorgen für das Jahr 2023.

Im nicht zinstragenden Geschäft (Provisionsgeschäft – insbesondere Zahlungsverkehr) wird der Weg der Forcierung bei Bestands- und Neukunden weiter fortgesetzt.

Bei den Betriebsaufwendungen werden die zu erwartenden Preisanpassungen im Einkauf (Energiepreise, IT, etc.) auf Grund der hohen Inflationsraten zu einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr führen. Laufende und geplante Großprojekte (Strategieprojekt der RBG Steiermark – WIR'27, diverse regulatorische Umsetzungen) erhöhen zusätzlich den Druck auf die Sachaufwendungen. Geänderte Zusammenarbeitmodelle machen Anpassungen an den Bürostandorten erforderlich. Beim Personalaufwand sind kollektivvertragliche Anpassungen deutlich über dem Niveau der Vorjahre zu erwarten. All diese Faktoren erfordern eine strenge Kostendisziplin, um den eingeschlagenen Weg der Effizienzverbesserung weiter zu gewährleisten und eine Ergebnisverbesserung zu ermöglichen.

Sämtliche regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

Unsicherheitsfaktoren für diesen Ausblick bzw. die Ergebnisentwicklung betreffen insbesondere den Ergebnisbeitrag und die Bewertung der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International sowie eventuelle negative Effekte aus den geopolitischen Spannungen und dem wirtschaftlichen Umfeld.

II.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Das Risikomanagement der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG folgt den Zielen und Anforderungen der gültigen Risikostrategie und -politik, die auf Basis des jährlichen Budgetierungs- und Planungsprozesses aktualisiert werden. Die Risikostrategie, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken innerhalb der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei. Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt die RLB Steiermark mit ihrer Risikopolitik das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken

sollen dabei permanent und vollständig erfasst werden. Um Risiken effektiv erkennen, einstufen und steuern zu können, verfügt die Bank über ein umfassendes Risikomanagement und -controlling.

In der zentralen Informationsplattform (Intranet) der RLB Steiermark sind die Risikostrategie und -politik, die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Darstellung der einzelnen Risiken hinsichtlich Messung, Limitsystem, Überwachung und Verantwortlichkeiten umfangreich dokumentiert.

Folgende allgemeine risikopolitische Grundsätze sind in der aktuell gültigen Risikostrategie verankert:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschance.
- Risiken der Bank werden immer ausreichend diversifiziert, und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u.a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien) und laufend - in Abstimmung mit dem Sektor - weiterentwickelt.

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG. Es werden erforderliche organisatorische Vorkehrungen getroffen, um den Anforderungen eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle.

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten

Leitung des Risikovorstands (CRO, Chief Risk Officer) zusammengefasst. Das Problemkreditmanagement ist ebenfalls dem Risikovorstand zugeordnet. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erbringt Services für die gesamte RBG Steiermark. Im Hinblick auf die eingesetzten Methoden im Risikomanagement bedient sie sich einerseits eigener Entwicklungen und nutzt verschiedene Services in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien und arbeitet andererseits eng mit der ÖRS (Österreichische Raiffeisensicherungs eGen) zusammen.

Gemäß den Bestimmungen des § 39a BWG sowie der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV) haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) zusammengefasst und in der RLB Steiermark im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und berichtet.

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die ÖRS die "Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen" für ihre Mitgliedsinstitute die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlagerenschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark AG, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplans.

In der RLB Steiermark werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung (u.a. Zinsanstieg, steigende Inflation, etc.) gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben. Zusätzlich wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche der RLB Steiermark abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls (VaR 99,9 %). Das aus dem RLB Steiermark Konzern zugewiesene ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnützung hin überwacht.

Als strenge Nebenbedingung wird die Einhaltung in der Going-Concern-Betrachtung (VaR 95 %) laufend überwacht. Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Im Konzerngremium „Gesamtbankrisikokomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Neben dem Adressenausfallsrisiko (u. a. Kredit- u. Beteiligungsrisiko) werden auch das Marktpreisrisiko für Zinsänderungen, Währungskursschwankungen und Anleihenurse, bankbetriebliche operationale Risiken, das Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken in die Betrachtung einbezogen.

Offenlegung

Die Offenlegung gemäß Basel III (Artikel 431ff. CRR) erfolgt auf konsolidierter Basis des Konzernabschlusses der RLB-Stmk Verbund eGen. Diese Daten sind unter dem Link www.rlbstmk.at veröffentlicht.

Die im Folgenden enthaltenen quantitativen Angaben basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der RLB Steiermark. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Dieser startet mit der Definition einer Risikostrategie, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation, und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen (z. B. täglich für die Risikomessung Marktrisiko Handelsbuch, jährlich für Risikoinventur, Risikostrategie und -politik). Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der Risikoinventur erhebt die RLB Steiermark, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotenzial diese Risiken für die RLB

Steiermark haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und -politik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird. Ziel ist es sicherzustellen, dass die RLB Steiermark jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob die Bank in der Lage ist, Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verkraften. In der „Going Concern“-Betrachtung (VaR 95 %) müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit so aufeinander abgestimmt sein, dass die Bank in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Das Absicherungsziel des Extremfallansatzes (VaR 99,9 %) spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger.

Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 31. Dezember 2022 ein ökonomischer Kapitalbedarf im RLB Steiermark Konzern von 854,8 Mio. EUR nach 904,2 Mio. EUR im Vorjahr ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse belief sich auf 1.836,9 Mio. EUR nach 1.797,8 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021.

In weiterer Folge werden die wesentlichsten Risikoarten erläutert:

Adressrisiko

Das Adressrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn (inkl. Kontrahentenrisiko aus Wertpapieren), das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten, das Credit-Value-Adjustment Risiko (CVA-Risiko), das Länderrisiko und das Beteiligungsrisiko.

Kreditrisiko

Darunter verstehen wir die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Innerhalb des Kreditrisikos werden zwei Ausprägungen unterschieden: Der Expected Loss (EL) und der Unexpected Loss (UL). Der EL wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der UL durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfoliobene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt. Das Kreditrisiko stellt neben dem Beteiligungsrisiko bei Weitem die wichtigste Risikokategorie für die RLB Steiermark dar.

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt, d. h., Kredite werden erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung vergeben. Für die Beurteilung der Bonität und Werthaltigkeit von Sicherheiten verwendet die RLB Steiermark das im Raiffeisensektor eingesetzte Rating- und Sicherheitenbewertungsmodell. Die bankinternen Ratingmodelle unterliegen einer regelmäßigen, jährlichen quantitativen und qualitativen Validierung, bei der das betreffende Ratingmodell daraufhin geprüft wird, ob es die zu messenden Risiken treffsicher abbildet. Das interne Ratingmodell umfasst 13 Stufen, wobei jeder Ratingstufe eine Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet ist.

Ratingstufen

Internes Ratingmodell	Erklärung
0,5	Risikolos
1	Ausgezeichnete Bonität
1,5	Sehr gute Bonität
2	Gute Bonität
2,5	Durchschnittliche Bonität
3	Akzeptable Bonität
3,5	Schwache Bonität
4	Sehr schwache Bonität
4,5	Ausfallsgefährdet
5	Ausfall (90 Tage überfällig)
5,1	Ausfall (ua. Restrukturierung, Zinsfreistellung, sonstige)
5,2	Ausfall (ua. Insolvenz)
NR	Nicht geratet

Rund 95 % (Vorjahr: 96 %) des Kundenportfolios (EAD-Exposure) entfallen auf die Ratingstufen 0,5 bis 3,0.

Das Berichtswesen zum Kreditrisiko auf Portfolioebene basiert auf dem Kundenrating; Sicherheiten werden risikomindernd angesetzt.

Das Reporting umfasst u.a. auch die Betrachtung der größten wesentlichen Einzelrisiken.

Kreditentscheidungen bedürfen ab einer definierten Grenze der Zustimmung von Markt und Marktfolge (Kreditrisikomanagement). Für den Fall voneinander abweichender Voten zwischen den einzelnen Kompetensträgern ist ein standardisiertes Eskalationsverfahren eingerichtet.

Im Frühwarnsystem für das Kundenkreditgeschäft sind je nach Ausprägung des Risikogehalts insgesamt vier Betreuungsstufen definiert, welche eine optimale Zusammenarbeit von Markt und Marktfolge gewährleisten. Der Vorstand wird zeitnah durch ein entsprechendes Reporting informiert.

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (EBA Risk Dashboard) vorgenommen. Dabei werden neben den Kundenforderungen auch die Forderungen gegenüber Kreditinstituten in die Bemessungsgrundlage miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non-Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 sowie Konten mit Forbearance-Kennzeichen definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallskriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallsklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum 31.12.2022 betrug die NPL-Ratio in der RLB Steiermark 2,2 % (Vorjahr: 1,5 %).

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Geschäfte (Gesamtobligo) ergibt sich in der RLB Steiermark zum 31.12.2022 eine Non-Performing Exposure-Quote (NPE-Ratio) von 1,8 % (Vorjahr: 1,0 %).

Das Länderrisiko umfasst das Transferrisiko sowie das politische Risiko aus Cross-Border-Geschäften. Die aktive Länderrisikosteuerung der RLB Steiermark erfolgt auf Basis festgelegten Länderlimite, welche jährlich neu festgelegt werden. Bei einer negativen Veränderung der Ratings der einzelnen Länder bzw. bei Erkennen von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen werden auch unterjährig Limitreduktionen vorgenommen. Das auf ausländischen Märkten aushaftende EAD-Exposure (EAD: Saldo + 50 % der nicht ausgenutzten Rahmen) beträgt 10,8 % per 31.12.2022 (Vorjahr: 10,7 %).

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im laufenden Berichtswesen integriert. Die Kundenberatung ist bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert. Der Anteil des Fremdwährungsvolumens am Gesamtexposure liegt mit Jahresende bei 1,7 % (Vorjahr: 2,1 %). Bezogen auf die bilanziellen Forderungen beträgt der Anteil der Fremdwährungskredite 2,0 % (Vorjahr: 2,5 %).

Für Projektfinanzierungen und Finanzierungen im Devisenaußenland ist ein Limitsystem im Einsatz.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung. Die Ermittlung erfolgt in Anlehnung an die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Die RLB Steiermark hält 9,95 % an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die wiederum selbst u.a. über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Weißrussland, verfügt. Die RBI beobachtet die aktuelle Situation in der Ukraine und Russland eingehend über verschiedene Kanäle wie Research, Risikomanagement, Business, Liquidität, neueste politische/kriegerische Entwicklungen, Sanktionen sowie Gegensanktionen und setzt Maßnahmen zum aktiven Management der momentanen Situation. Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko versteht man den potenziell möglichen Verlust durch schwankende bzw. sich ändernde Zinssätze, Credit Spreads, Devisen- oder Aktienkurse. In der RLB Steiermark werden Marktpreisrisiken im Bank- und im Handelsbuch eingegangen, wobei das Handelsbuch einer zusätzlichen Limitierung mit täglicher Berichtsfrequenz unterliegt. Die Risikopositionen ergeben sich aus dem Kundengeschäft und dem Eigengeschäft der Bank.

Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen sowie ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt. Die Value-at-Risk-Werte werden mittels historischer Simulation bzw. parametrischer Verfahren errechnet.

Das Zinsänderungsrisiko wird hinsichtlich aufsichtsrechtlicher Erfordernisse über die Zinsrisikostatistik ermittelt. Dabei wird die barwertige Veränderung des Zinsbuchs bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte gerechnet. Ergänzend dazu dienen weitere Modelle einer umfassenden Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene die den nationalen und internationalen gesetzlichen Anforderungen Rechnung tragen bzw. den IRRBB Guidelines der EBA in der aktuell gültigen Fassung entsprechen.

Im Rahmen der Marktpreisrisikoermittlung werden auch das Veranlagungs-, das Options-, Aktien- und Währungsrisiko ermittelt und im Rahmen der Limitarchitektur berücksichtigt.

Das Veranlagungsrisiko (Credit-Spread-Risiko) beschreibt das Verlustrisiko aufgrund sich ändernder Marktpreise, welches durch Änderungen von Credit-Spreads bzw. der Spreadkurve hervorgerufen wird.

Das Aktienrisiko steht für das Verlustrisiko durch Veränderungen von Aktienkursen.

Währungsrisiken stehen für die Verringerung des Ergebnisses durch eine Veränderung von Wechselkursen bei offenen Währungspositionen in der Bilanz. Das Währungsrisiko wird auf Tagesbasis vom Konzern-Treasury ausgesteuert.

Zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken werden marktübliche Finanzinstrumente eingesetzt. Zu den Details dieser Derivatgeschäfte sowie Darstellung der Bewertungsmethoden wird auf den Anhang verwiesen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachgekommen werden kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Rolle als Liquiditätsausgleichsstelle der steirischen Raiffeisen-Bankengruppe (RBG) in der Funktion eines Zentralinstituts gemäß § 27a BWG. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark tätigen die lokalen Raiffeisenbanken primär Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Die RLB Steiermark agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem den Liquiditätstransfer innerhalb der RBG Steiermark ab.

Die RLB Steiermark verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement, steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch innerhalb eines Tages aus. Es werden sämtliche Risikokennzahlen und Steuerungsgrundlagen der Ordnungsnormen (BWG, CRR), der Aufsicht (FMA/OeNB), der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) sowie interne Limitvorgaben laufend beobachtet und berichtet. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien und neben vielen weiteren Kennzahlen die Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio), die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) der LVaR (Funding Liquidity Value at Risk) bzw. das Intraday Liquidity Monitoring hervorzuheben.

Die RLB Steiermark beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehendem Neugeschäft und Unterstrich-Positionen der Bilanz. Es werden tourlich empirische Analysen zu Verweildauern von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens des Kunden gemacht.

Für den steirischen Liquiditätsverbund liegt ein Liquiditätsnotfallplan vor, der auch die Vorgaben aus dem Liquiditäts-Handbuch und dem Notfallplan der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) umsetzt. Ein eigens definiertes Spezialgremium unter Leitung des Generaldirektors der RLB Steiermark (Liquiditäts Task Force) bildet Teil eines Frühwarnsystems, dessen Indikatoren auf täglicher Basis beobachtet und berichtet werden.

Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit 30. Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorate regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Unter anderem wurde im Jahr 2022 an den erweiterten Anforderungen des Pfandbriefgesetzes neu gearbeitet und Weiterentwicklungen im dafür vorgesehen System vorangetrieben. Die erforderliche Genehmigung von Seiten der Aufsicht, auch weiterhin gedeckte Emissionen auf Basis dieser neuen gesetzlichen Regelung begeben zu dürfen, wurde der RLB Steiermark mit Bescheid vom 7. Juli 2022 erteilt.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen, und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk

im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Sonstige Risiken

Im Rahmen des Berichtswesens zum „Sonstigen Risiko“ werden das Risiko aus dem makroökonomischen Umfeld und ein pauschaler „Risikopuffer“ für nicht quantifizierbare Risiken dargestellt.

Das Risiko aus Veränderungen im makroökonomischen Umfeld wird als zusätzliches Kreditrisiko über einen Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie einer Reduktion der Rückflussquoten berechnet.

Als Risikopuffer – für nicht quantifizierbare Risiken (u. a. Eigenmittlerisiko, Reputationsrisiko, Risiko aus dem Geschäftsmodell) – wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

Nachhaltigkeit und ESG Risiken

ESG (Environment, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage sowie Reputation der Bank und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können.

Das Nachhaltigkeits/ESG-Risiko betrifft sämtliche Geschäftsbereiche sowie auch alle Risikoarten übergreifend und wird daher nicht als eigene Risikoart angeführt. In der Risikoinventur wurden die ESG-Risiken bereits in den Fragebögen zu den einzelnen Risikoarten qualitativ mitberücksichtigt.

In der RLB Steiermark ist ein eigenes Nachhaltigkeitskomitee implementiert, das für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Die Bedeutung des Risikos ist stark zunehmend, weshalb ein eigenes Projekt zum Thema Nachhaltigkeitsrisiko aufgesetzt wurde. Bereits im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit der EBA loan origination and monitoring guideline (EBA LOM GL) eine Gap Analyse mit einem externen Berater durchgeführt. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement, Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden im Haus bereits umgesetzt bzw. werden weitere Maßnahmen bundeslandübergreifend im Sektor evaluiert und weiterentwickelt.

Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen (insbesondere Energieeffizienz) sowie auf der Festlegung von Ausschlusskriterien, die einer Finanzierung entgegenstehen. In der RLB Steiermark sind für nachhaltige Finanzierungen bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert.

ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können und werden daher auch in der Bonitätsbeurteilung (mittels Softfacts), sowie im Kreditgewährungsprozess bereits berücksichtigt. An einer Umsetzung eines eigenen ESG-Scores im Risikoprozess wird aktuell bundeslandübergreifend im Sektor gearbeitet.

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG Risiken unseres Portfolios mittels eines geeigneten ESG Scoring Modells, sehen wir aktuell keinen akuten Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen. Wir beobachten die Entwicklungen im Bereich der ESG-Risiken genau, entwickeln unsere Modelle weiter bzw. bringen neue zum Einsatz und fühlen uns darin bestärkt, die ESG-Risikosteuerung für unser Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln.

Taxonomiefähigkeit

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance wurden für das Geschäftsjahr 2021 erstmals Quoten gemäß der Taxonomie-VO berechnet und publiziert. Diese zeigen den Anteil der taxonomie- und nicht taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva. Zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit dient die wirtschaftliche Aktivität des jeweiligen Kreditnehmers. Die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiefähigkeit von Vermögenswerten erfolgt im Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

III. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Corona Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder auch die globale Herausforderung der Energiewende machen deutlich, wie schnell es nötig sein kann, gänzlich neue Produkte und Services zu entwickeln und auf den Markt zu bringen und auch bisher als unmöglich eingestufte Arbeitsmethoden zu konzipieren und anzuwenden. Die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens bestimmt dabei die Geschwindigkeit, mit der es auf derartige Herausforderungen reagieren kann.

Ein wichtiges Ziel unserer Innovationsinitiativen ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neuen Arbeitsweisen aus- und weiterzubilden. Gleichzeitig entwickeln wir damit unsere Unternehmenskultur noch stärker in eine Richtung, in der Neuentwicklungen über Hierarchie- und Abteilungsgrenzen hinweg in der Geschwindigkeit möglich sind, die erforderlich ist, um unsere Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen bei ihren Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen. Darüber hinaus helfen wir Unternehmen dabei, ihre eigene Innovationsfähigkeit weiterzuentwickeln. Das ermöglichen wir durch die Vernetzung von Unternehmen mit Start-Ups, die Mitwirkung in einer Kooperationspartnerschaft in unserem Accelerator Programm Hummelnest oder auch die Möglichkeit, gemeinsam mit uns in Co-Innovation Projekten neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Das interne Innovationsprogramm der RLB Steiermark heißt Hummelflug. In bislang zwei Durchgängen konnten mehr als 250 spannende Ideen identifiziert werden. Aus den besten elf Ideen-Teams, die sich zur Teilnahme qualifizieren konnten, haben rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Bootcamp teilgenommen. In jeweils drei Tagen wurden sie intensiv mit Lean Start-Up Methoden und Tools vertraut gemacht und auf einen Pitch vor dem Gesamtvorstand der RLB vorbereitet. Die Hypothesen der beiden Siegerideen wurden dann in einer jeweils 12-wöchigen Inkubationsphase von den Teams auf Herz und Nieren überprüft. Die Erkenntnisse des Siegerteams „Wir hören“, das sich mit der Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen auseinandergesetzt hat, werden spür-

bare Vereinfachungen für alle Kundinnen und Kunden zur Folge haben. Das dreiköpfige Siegerteam STOAK, das als „Local Superhero“ ebenso im Hummelflug Accelerator der RLB vertreten sein wird, widmet sich dem Thema Co-Owning. Die innovativen neuen Dienstleistungen zur gemeinschaftlichen Investition mehrerer Personen in Ferienimmobilien sind bereits marktreif.

Eine Hummelflug-Idee bildet die Grundlage einer Beteiligung der RLB an der Solana Renewable Technologies GmbH. Damit wird der Ausbau von Fotovoltaikanlagen großflächig in Österreich vorangetrieben. Kundinnen und Kunden haben dadurch die Sicherheit bei Lieferfristen und der Errichtung durch ausführende Firmen. Gemeinsam mit der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH und der Merkur Versicherung wurden die ersten beiden Co-Innovation Initiativen zu den Themen Financial Education und Data Science erfolgreich gestartet. Im Rahmen des in den letzten beiden Durchläufen gemeinsam mit Techhouse und Transformation Lighthouse durchgeführten Accelerator Programms wurden rund 20 Start-Ups unterstützt und begleitet.

IV. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO- MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

1. Rechtlicher Hintergrund

Gemäß § 243a Abs. 2 i. V. m. § 189a Z.1. lit. a UGB sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien oder andere von ihnen ausgegebene Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt im Sinn des § 1 Z. 2 BörseG zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

2. Gegenstand des Berichts

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung entworfenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit

der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisonssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

3. Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bzw. im RLB Steiermark Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar von den Marktbereichen getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Abteilung „Finanzen & Banksteuerung/Konzern-Rechnungswesen“ ist für Grundsatzfragen der Rechnungslegung zuständig und erstellt den Jahresabschluss.
- Die eingesetzten Systeme und Anwendungen sind durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Anschaffungsgenehmigung, Zahlungsanweisungsbefugnis etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) Interne Revision überprüft.
- Seitens der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand, insbesondere durch Controllingberichte, Segmentergebnisrechnungen etc.
- Vonseiten des Vorstands erfolgt eine vierteljährliche Berichtslegung an den Aufsichtsrat gemäß § 81 AktG.

4. Erläuterung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor unter Ziffer 3. beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor unter Ziffer 3. genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Graz, am 11. April 2023

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**,
Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen und Interne Revision & Konzernrevision

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLERGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung, Nachhaltigkeit & Digitalisierung, Personal, IT, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

JAHRESABSCHLUSS 2022 DER RAIFFEISEN- LANDESBANK STEIERMARK AG

AKTIVA, BILANZ ZUM 31. DEZEMBER

	2022 in EUR	2021 in TEUR
1 Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.522.098.011,99	3.449.928
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	324.522.400,61	443.475
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	324.522.400,61	443.475
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0
3 Forderungen an Kreditinstitute	3.457.400.804,37	3.406.992
a) täglich fällig	1.606.107.289,42	1.513.849
b) sonstige Forderungen	1.851.293.514,95	1.893.144
4 Forderungen an Kunden	8.445.074.297,59	7.568.323
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.945.222.767,45	3.905.357
a) von öffentlichen Emittenten	11.075.796,39	10.728
b) von anderen Emittenten	1.934.146.971,06	3.894.629
darunter: eigene Schuldverschreibungen	3.641.682,02	1.928.166
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.919.655,16	15.202
7 Beteiligungen	823.376.803,90	819.720
darunter: an Kreditinstituten	808.629.969,58	808.722
8 Anteile an verbundenen Unternehmen	164.317.822,88	168.284
darunter: an Kreditinstituten	0,00	0
9 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.861.433,28	2.299
10 Sachanlagen	17.065.559,06	14.530
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	7.962.661,67	7.535
11 Anteile an einer herrschenden oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0
darunter: Nennwert	0,00	0
12 Sonstige Vermögensgegenstände	429.540.028,44	283.222
13 Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0
14 Rechnungsabgrenzungsposten	70.008.633,08	71.456
15 Aktive latente Steuern	34.643.704,41	41.877
SUMME DER AKTIVA	17.255.051.922,22	20.190.665

PASSIVA, BILANZ ZUM 31. DEZEMBER

	2022 in EUR	2021 in TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.490.478.064,94	8.427.534
a) täglich fällig	2.831.256.867,43	2.834.036
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.659.221.197,51	5.593.498
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.930.321.365,55	4.032.821
a) Spareinlagen	530.948.649,02	586.864
darunter: aa) täglich fällig	0,00	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	530.948.649,02	586.864
b) sonstige Verbindlichkeiten	3.399.372.716,53	3.445.957
darunter: aa) täglich fällig	2.311.221.422,17	2.132.766
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.088.151.294,36	1.313.191
3 Verbriefte Verbindlichkeiten	3.936.970.078,69	5.964.323
a) begebene Schuldverschreibungen	2.494.970.751,49	4.402.685
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.441.999.327,20	1.561.638
4 Sonstige Verbindlichkeiten	185.396.064,54	120.617
5 Rechnungsabgrenzungsposten	63.795.801,68	66.123
darunter: Zuschreibungsrücklage gem. § 906 Abs. 32 UGB	0,00	0
Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs. 34 UGB	0,00	0
6 Rückstellungen	90.836.462,14	100.268
a) Rückstellungen für Abfertigungen	24.998.611,89	28.937
b) Rückstellungen für Pensionen	23.035.373,95	28.437
c) Steuerrückstellungen	7.598.248,33	6.318
d) sonstige	35.204.227,97	36.576
6a Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
7 Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	85.587.370,05	87.267
8 Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gem. § 26a BWG	0,00	0
8b Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	0,00	0
9 Gezeichnetes Kapital	142.721.217,89	142.721
10 Kapitalrücklagen	401.824.704,50	401.825
a) gebundene	326.824.758,96	326.825
b) nicht gebundene	74.999.945,54	75.000
11 Gewinnrücklagen	753.335.398,99	677.730
a) gesetzliche Rücklage	0,00	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0
c) andere Rücklagen	753.335.398,99	677.730
12 Hafrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	143.428.700,00	140.574
13 Bilanzgewinn	30.356.693,25	28.862
SUMME DER PASSIVA	17.255.051.922,22	20.190.665

POSTEN UNTER DER BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER

	2022 in EUR	2021 in TEUR
AKTIVA		
1 Auslandsaktiva	2.190.964.430,26	2.344.999
PASSIVA		
1 Eventualverbindlichkeiten	493.842.607,35	377.022
darunter:		
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	476.958.636,74	359.296
2 Kreditrisiken	2.014.512.492,09	2.205.015
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0
3 Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0
4 Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.554.408.675,32	1.495.070
darunter:		
Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	151.582.111,54	160.646
5 Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	8.117.323.118,22	7.787.854
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a) Harte Kernkapitalquote	17,28	17,13
b) Kernkapitalquote	17,28	17,13
c) Gesamtkapitalquote	19,15	19,20
6 Auslandspassiva	946.949.775,17	1.288.728

GLIEDERUNG DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2022 in EUR	2021 in TEUR
1 Zinsen und ähnliche Erträge	188.633.691,35	122.688
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	23.596.684,88	12.482
2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.478.536,72	-2.425
I NETTOZINSERTRAG	152.155.154,63	120.263
3 Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	86.281.604,90	54.267
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	249.335,96	0
b) Erträge aus Beteiligungen	62.360.755,09	41.690
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	23.671.513,85	12.577
4 Provisionserträge	64.637.391,49	72.436
5 Provisionsaufwendungen	-21.611.424,48	-27.020
6 Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	4.562.679,42	6.571
7 Sonstige betriebliche Erträge	51.944.685,18	47.298
II BETRIEBSERTRÄGE	337.970.091,14	273.815
8 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-141.991.415,88	-138.142
a) Personalaufwand	-85.872.343,56	-82.645
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-65.079.269,92	-62.705
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-15.576.984,14	-15.809
cc) sonstiger Sozialaufwand	-1.919.921,77	-1.719
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.419.389,46	-3.888
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	1.785.857,91	2.411
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-662.636,18	-934
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-56.119.072,32	-55.497

		2022 in EUR	2021 in TEUR
9	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.156.384,64	-3.819
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.136.192,32	-18.884
III	BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-153.283.992,84	-160.845
IV	BETRIEBSERGEBNIS	184.686.098,30	112.970
11/ 12	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Dotierung von Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-54.352.173,26	32.341
13/ 14	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen	-8.844.822,60	-981
V	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	121.489.102,44	144.331
15	Außerordentliche Erträge	0,00	92.869
	darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
16	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
	darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
17	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	92.869
18	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.026.806,42	-10.895
	darunter: aus latenten Steuern	-7.233.738,50	-8.122
19	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-3.645.368,80	-3.489
VI	JAHRESÜBERSCHUSS	108.816.927,22	222.816
20	Rücklagenbewegung	-78.460.233,97	-193.954
	darunter: Dotierung der Hafrücklage	-2.855.000,00	-2.657
	Auflösung der Hafrücklage	0,00	0
VII	JAHRESGEWINN	30.356.693,25	28.862
21	Gewinnvortrag	0,00	0
VIII	BILANZGEWINN	30.356.693,25	28.862

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

BWG	Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, i. d. g. F.
CRR	Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013 i. d. g. F.
EBA	European Banking Authority (Europäische Bankenaufsichtsbehörde)
EStG	Einkommensteuergesetz 1988, BGBl 400/1988, i. d. g. F.
EZB	Europäische Zentralbank
FMA	Finanzmarktaufsicht
FBSchVG	Fundierte Bankschuldverschreibungen Gesetz RGBI. 213/1905 i. d. g. F.
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
KStG	Körperschaftsteuergesetz 1988, BGBl 401/1988, i. d. g. F.
PfandbrG	Pfandbriefgesetz dRGBI I S 492/1927, i. d. g. F.
PfandBG	Pfandbriefgesetz, BGBl I 199/2021, i. d. g. F.
UGB	Unternehmensgesetzbuch, BGBl I 120/2005, i. d. g. F.

Der vorliegende Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der jeweils zum Bilanzstichtag geltenden bzw. anzuwendenden Fassung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgte gemäß den Gliederungsvorschriften der Anlage 2 zu Artikel I § 43 BWG.

Gemäß § 221 UGB ist die RLB Steiermark als große Kapitalgesellschaft einzustufen. Darüber hinaus ist die RLB Steiermark ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 43 Abs. 1a BWG i. V. m. § 189a UGB. Da zahlreiche Emissionen der RLB Steiermark an einer geregelten Börse in der EU zugelassen sind, hat die RLB Steiermark gemäß § 59a BWG auch einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards aufzustellen.

Als Kreditinstitut gemäß § 1 BWG unterliegt die RLB Steiermark der behördlichen Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die Offenlegung gemäß Teil 8 Art. 431-455 der CRR erfolgt auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage der RLB-Stmk Verbund eGen in ihrer Funktion als EWR-Mutterfinanzholding und ist auf der Homepage der RLB Steiermark einsehbar.

A. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG wurde unter Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und die Posten des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung ihres wirtschaftlichen Gehalts bilanziert. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten oder für eine Gruppenbewertung (§ 209 Abs. 2 UGB) nicht gegeben waren, der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Erstellung eines Jahresabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, basieren diese auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Prüfung.

B. Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Referenzkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Für jene Fremdwährungspositionen, für die keine EZB-Referenzkurse veröffentlicht werden, werden die Devisenmittelkurse von Referenzbanken herangezogen. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2. Wertpapiere

Für die Bewertung von Wertpapieren werden Börsenkurse oder am Markt beobachtbare Quotierungen von Handelsteilnehmern herangezogen. Eine Bildung von Durchschnittskursen bei volatilen Kursen rund um den Abschlussstichtag wird nicht vorgenommen.

Sind aufgrund eines inaktiven Marktes keine adäquaten Marktdaten vorhanden, erfolgt die Kursermittlung anhand interner Bewertungsmodelle unter Zugrundelegung von Auf- und Abschlägen für Bonität, Handelbarkeit und Ausstattung.

Folgende Gründe führen zur Annahme eines inaktiven Marktes bei der Bewertung:

- es sind keine beobachtbaren Kurse vorhanden
- die Marktkurse sind nicht aktuell
- die Handelsaktivitäten sind eingebrochen
- wesentliche Ausweitung der bid/ask Spreads

2.1. Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips bewertet. Das Wahlrecht, bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben, wird nicht ausgeübt. Entsprechend der allgemeinen Regelung des § 204 Abs. 2 UGB werden daher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung nach § 204 Abs. 2 UGB erfolgen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB bis zum aktuellen Kurswert, maximal jedoch bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bzw., wenn diese über dem Tilgungskurs liegen, bis zum Tilgungskurs.

Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs. 2 BWG effektivzinskonform auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben, bei unter pari angeschafften Wertpapieren erfolgt eine effektivzinskonforme Zuschreibung auf den Rückzahlungsbetrag. Wertpapiere, die dem Deckungsstock für Mündelgelder dienen, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.2. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß § 207 UGB zum strengen Niederstwertprinzip bewertet und bei Wertminderung auf den niedrigeren Börsenkurs bzw. Marktpreis abgeschrieben. Ist ein solcher nicht feststellbar, erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 208 Abs. 1 UGB im Ausmaß der Wertaufholung bis zum aktuellen Kurswert, maximal jedoch bis zu den Anschaffungskosten bzw., wenn diese über dem Tilgungskurs liegen, bis zum Tilgungskurs.

2.3. Wertpapiere des Handelsbestands werden gemäß § 57 Abs. 1 BWG zum beizulegenden Zeitwert („mark-to-market“) bewertet.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 werden die von der RLB Steiermark begebenen Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Dies ist dadurch begründet, da sämtliche für eine Saldierung erforderlichen Voraussetzungen, insbesondere die rechtliche Konfundierung nach Auslaufen des Repo-Geschäfts, erfüllt sind.

3. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden

sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden interne Bewertungsmodelle – insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle – mit aktuellen Marktparametern herangezogen.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in EURO besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der EONIA (Euro Over Night Index Average) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black-Scholes-Normalmodell verwendet).

Bei der Modellbewertung von Derivaten muss auch das Kontrahentenrisiko anhand finanzwirtschaftlicher Methoden berücksichtigt werden, sofern es für die Bewertung wesentlich ist. Dieses wird als Credit Value Adjustment (bei Überwiegen des Ausfallsrisikos der Gegenpartei) oder Debt Value Adjustment (bei Überwiegen des eigenen Ausfallsrisikos) bezeichnet. Da das eigene Kreditrisiko bei der Ermittlung des Credit- und Debt Value Adjustment mit besonderer Vorsicht zu berücksichtigen ist, wird bei den Derivaten des Bankbuchs ein Debt Value Adjustment generell nicht berücksichtigt.

Bei Derivaten des Bankbuchs unterbleibt im Falle der Bildung von Bewertungseinheiten eine Buchung der Marktwerte. Auf Basis entsprechend dokumentierter Widmungen zu Beginn der Sicherungsbeziehungen werden geeignete und (annähernd) gleiche derivative Finanzinstrumente zu Gruppen zusammengefasst. Dabei wird auf die qualitative Eignung des abgesicherten Grundgeschäfts, das Vorliegen eines Absicherungsbedarfs, das Bestehen einer Absicherungsstrategie sowie die qualitative Eignung des Derivats als Sicherungsinstrument Bedacht genommen.

Die derivativen Finanzinstrumente des Handelsbuchs werden generell mit ihren Marktwerten bilanziert, für freistehende Bankbuchderivate mit negativem Marktwert und bei Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen werden Rückstellungen gebildet.

Weitere Ausführungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten finden sich im Anhang unter Punkt C.23. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten gem. § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i. V. m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG.

4. Risikovorsorge

Bei der Bewertung des Kreditportefeuilles werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei Kreditnehmern Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen erfolgt die Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge durch Schätzung und Abzinsung der zukünftigen Cashflows (Discounted-Cashflow-Methode). Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine in Abhängigkeit der Ausfallsdauer pauschalierte Einzelwertberichtigung anhand von laufzeitabhängigen Verlustquoten gebildet.

Darüber hinaus werden auch Forderungen, bei denen in der Einzelbetrachtung keine Hinweise auf eingetretene Wertminderungen vorliegen, im Rahmen einer pauschalen Betrachtung in Höhe des 12-Monats-ECL (Expected Credit Loss) wertberichtigt. Bei der Ermittlung der Portfoliowertberichtigung für erwartete Kreditverluste werden gemäß § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB statistisch ermittelte Erfahrungswerte aus ähnlich gelagerten Sachverhalten verwendet bzw. berücksichtigt. Die Höhe der Kreditverluste basiert auf Risikoparametern, die mittels statistischer Verfahren aus historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten unter Berücksichtigung von makroökonomischen Prognosewerten für die Zukunft (PiT-Parameter) ermittelt werden.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Bilanzstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Alle Modelle zur Schätzung der Risikoparameter werden tourlich einer Validierung und einem Backtesting unterzogen und gegebenenfalls angepasst bzw. weiterentwickelt. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass andere makroökonomische Faktoren in die Modelle Eingang finden, um weiterhin die Güte des Modells zu gewährleisten. Im Rahmen von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen (und von dritter Seite) eingeräumte Garantien und Sicherheiten werden bei der Bemessung der erwarteten Kreditverluste berücksichtigt.

Für die PiT-Parameterschätzung wurde in der COVID-Krise eine sogenannte „Krisenschätzung“ eingeführt, wobei makroökonomische Faktoren aus der Zeit der Pandemie auch bei späteren PiT-Parameterschätzungen verwendet wurden. Um einen stetigen Übergang von der Krisenschätzung hin zur PiT-Standardschätzung zu gewährleisten, hat sich die RLB Steiermark dazu entschieden, ein sogenanntes Phasing-Out aus der Krisenschätzung anzuwenden.

Dazu wird ein Parameterset mit der Krisenschätzung (Verwendung makroökonomischer Faktoren aus der Zeit der Pandemie) und ein Parameterset mit der Standardschätzung (Verwendung aktueller makroökonomischer Faktoren) erstellt. Die beiden Sets werden mit einer definierten Gewichtung zusammengeführt, wobei der Einfluss der Krisenschätzung schrittweise abnimmt und jener der Standardschätzung schrittweise zunimmt, womit eine vollständige Rückkehr zur Standardschätzung gewährleistet ist.

Management Overlay

Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Energiepreiskrise, Inflation, Zinsentwicklung) ist der weitere Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung und somit die Entwicklung der Kreditnehmer weiterhin sehr unsicher. Um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorgen zu gewährleisten, wurde im Geschäftsjahr 2022 (erstmalig) ein sogenanntes Management Overlay durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von den Krisen und den daraus resultierenden Entwicklungen als betroffen eingestuft werden und somit ein erhöhtes Kreditrisiko besteht. Aufgrund dieser Herleitung wurde bei sämtlichen in das Management Overlay einbezogenen Kunden eine Ratingverschlechterung in Abhängigkeit der Betroffenheit für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung zu Grunde gelegt.

Der aus dem Management Overlay resultierende aufwandswirksame Effekt beträgt 12,0 Mio. EUR. Per 31. Dezember 2022 betragen die insgesamt (d.h. inklusive Management Overlay) auf Portfoliobasis gebildeten Kreditrisikovorsorgen 27,3 Mio. EUR nach 25,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021.

5. Vertragsanpassungen (Modifikationen)

Eine Modifikation liegt vor, wenn ein Vertrag angepasst wird, ohne dass diese Möglichkeit zur Anpassung vorher im Vertrag festgelegt wurde. Im Sinne einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise ist zwischen erheblichen (substanziellen) und nicht erheblichen (nicht substanziellen) Vertragsanpassungen zu unterscheiden.

Eine erhebliche (substanzielle) Vertragsanpassung liegt in der RLB Steiermark bspw. bei einem Währungs- oder Schuldnerwechsel (=qualitative Kriterien) vor und führt zur Ausbuchung des alten Vermögensgegenstands (Kredits) und zum Ansatz eines neuen Vermögensgegenstands, wobei die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert des neuen (modifizierten) Vermögensgegenstands entsprechen. Wenn sich der Buchwert des (alten) Schuldinstruments vor Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert nach der Vertragsanpassung unterscheidet, kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis. Erfolgt eine erhebliche Vertragsanpassung aus Bonitätsgründen, ergibt sich i. d. R. kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung erfasst wird, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Bei einer nicht erheblichen (nicht substanziellen) Vertragsanpassung erfolgt eine Bewertung des Schuldinstruments nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Grundsätzen (§§ 204 und 207 UGB). Eine Ausbuchung des Schuldinstruments wird nicht vorgenommen. Stattdessen kommt es unter Berücksichtigung des imparitätischen Realisationsprinzips zu einer erfolgswirksamen Buchwertanpassung, welche als Wertminderung gebucht wird. Modifikationsverluste infolge von bonitätsinduzierten Vertragsanpassungen – das sind insbesondere Kreditforderungen, bei denen es zu einer Vertragsanpassung aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des Kreditnehmers kommt – werden aufwandswirksam berücksichtigt und innerhalb der GuV-Position 11/12 ausgewiesen. Die Amortisierung dieser Beträge wird ebenfalls innerhalb der GuV-Position 11/12 dargestellt.

Marktinduzierte Modifikationsverluste (Vertragsanpassungen aufgrund von „commercial renegotiations“) werden als entgangene Gewinne und nicht als Wertminderung angesehen. Der Barwertunterschied (vor und nach Vertragsanpassung) wird daher unternehmensrechtlich nicht berücksichtigt.

6. Unterbewertung gem. § 57 Abs. 1 und 2 BWG

Im vorliegenden Jahresabschluss wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG Gebrauch gemacht.

7. Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste, ein verringertes Eigenkapital und/oder ein verminderter Ertragswert eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich machen. Für die wichtigsten Beteiligungen wird der beizulegende Wert mittels Unternehmenswertgutachten (i. S. der AFRAC-Stellungnahme „24 Beteiligungsbewertung (UGB)“) ermittelt.

Für die Bewertung werden die Discounted Cashflow (DCF)-Methode und vereinfachte Verfahren zur Bestimmung des Unternehmenswertes angewendet. Das DCF-Verfahren ermittelt den Unternehmenswert durch das Abzinsen von zukünftigen Cashflows. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz setzt sich aus einem Basiszinssatz und einem Risikozuschlag zusammen, der jährlich an die Marktbedingungen angepasst wird.

Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB werden bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

8. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis	
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	4	5	Jahre
Gebäude	10	67	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20	Jahre

Die Abschreibungssätze bewegen sich bei den unbeweglichen Sachanlagen von 1,5 % bis 10 % und bei den beweglichen Sachanlagen von 5 % bis 33,33 %.

Die sogenannte „COVID-19 Investitionsprämie“ aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 stellt einen nicht rückzahlbaren Zuschuss dar und wird in der RLB Steiermark, durch Einstellen eines eigenen Postens auf der Passivseite, brutto ausgewiesen. Dem Charakter eines Rechnungsabgrenzungspostens folgend, wird der Zuschuss innerhalb des Postens „Passive Rechnungsabgrenzung“ dargestellt. Die Auflösung des Investitionszuschusses entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen erfolgt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Position „Sonstige betriebliche Erträge“.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 werden die von der RLB Steiermark begebenen Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Dies ist dadurch begründet, da sämtliche für eine Saldierung erforderlichen Voraussetzungen, insbesondere die rechtliche Konfudierung nach Auslaufen des Repo-Geschäfts, erfüllt sind.

10. Kosten eigener Emissionen

Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio bzw. Disagio werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Emissionen verteilt.

11. Rückstellungen

Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden bei sämtlichen Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018-P-Rechtsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

11.1. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszinssatz von 3,70 % (Vorjahr: 0,60 %) zugrunde gelegt. Der Pensionstrend wurde mit durchschnittlich 3,40 % (Vorjahr: 2,23 %) angenommen. Der Personenkreis, für welchen eine Pensionsrückstellung gebildet wird, umfasst ausschließlich Pensionisten.

11.2. Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder (25 und 35 Dienstjahre) gelangten ein Rechnungszinssatz von 3,60 % (Vorjahr: 0,40 %) sowie eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,00 % p.a. (Vorjahr: 2,70 %) zur Anwendung. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung individuell ermittelte, jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten berücksichtigt.

Bei Frauen und Männern wurde ein Pensionsantrittsalter von 62 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. Nr. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) zugrunde gelegt.

11.3. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung erforderlich sind. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt grundsätzlich eine Abzinsung zum marktüblichen Zinssatz.

12. Latente Steuern

Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Jahren voraussichtlich abbauen, werden nach dem „Temporary“-Konzept berechnet und bei einer sich daraus insgesamt ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt. Bei einer sich daraus ergebenden Steuerbelastung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung für passive latente Steuern. Die Bewertung der Differenzen erfolgt mit jenem Steuersatz, der im Zeitpunkt der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. entlastung anzuwenden ist. Die ausgewiesenen Posten werden aufgelöst, soweit die Steuerent- oder -belastung eintritt oder damit nicht mehr zu rechnen ist.

13. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Positive wie negative Entgelte aus der Kapitalüberlassung werden in den Zinserträgen, positive wie negative Entgelte aus der Kapitalaufnahme werden unter den Zinsaufwendungen dargestellt. Dementsprechend werden negative Zinszahlungen auf Aktivgeschäfte im Zinsertrag (als Reduktion des Zinsertrages) erfasst, negative Zinszahlungen auf Passivgeschäfte im Zinsaufwand (als Reduktion des Zinsaufwandes). Entsprechend der AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ werden Erfolge aus einem Derivat, welches in einer Sicherungsbeziehung steht, in jenem Posten ausgewiesen, in welchem auch die Erfolge des Grundgeschäftes ausgewiesen werden.

Die RLB Steiermark nimmt die Möglichkeit an der Teilnahme des begünstigten EZB-Tenders (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operation) in Anspruch. Für die Zinsberechnung bzw. Periodenabgrenzung wird auf den historischen Durchschnittszins für die Einlagenfazilität vom Vertragsbeginn bis zum Bilanzstichtag abgestellt.

Gebühren mit Zinscharakter, die nach dem Zeitablauf oder der Höhe der Forderung berechnet werden, werden gemäß § 52 Abs. 1 Z. 4 BWG als Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Demgegenüber werden Gebühren mit Dienstleistungscharakter in den Provisionserträgen dargestellt.

C. Erläuterungen zu Bilanzpositionen

1. Nicht täglich fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gem. § 64 Abs. 1 Z. 4 BWG

Forderungen gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2022	2021
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	593.334	408.647
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	360.108	203.386
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	582.868	1.034.717
mehr als 5 Jahre	257.982	190.061
Forderungen gegenüber Nichtbanken in TEUR	2022	2021
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	378.077	343.100
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	675.987	548.090
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	2.123.371	2.068.683
mehr als 5 Jahre	3.765.084	3.437.292

Die Darstellung der Gliederung der Restlaufzeiten erfolgt ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen, Portfoliowertberichtigungen sowie der Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG.

2. Im Jahr 2023 fällige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

In TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	425.543	314.653
Begebene Schuldverschreibungen	553.000	158.470

3. Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG

Börsennotierte Wertpapiere in TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.934.517	3.895.386
Beteiligungen	806.505	806.826

Sämtliche zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere sind auch börsennotiert.

Wie in Kapitel B.2 und B.9 erläutert, werden seit dem Geschäftsjahr 2022 die von der RLB Steiermark begebenen Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Im Vorjahr wurden innerhalb der Aktivposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ Retained Covered Bonds in Höhe von 1.925.000 TEUR ausgewiesen.

4. Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere – Art der Bewertung gem. § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen – Bankbuch bzw. Handelsbuch – richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden dem Anlagevermögen gewidmet. Wertpapiere, die nicht zu den Finanzanlagen zählen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet.

Anlagevermögen in TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.421.773	1.233.695
Umlaufvermögen inkl. Handelsbuch in TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	512.745	2.661.691

Wie in Kapitel B.2 und B.9 erläutert, werden seit dem Geschäftsjahr 2022 die von der RLB Steiermark begebenen Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Im Vorjahr wurden im inneren der Aktivposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ Retained Covered Bonds (Umlaufvermögen) in Höhe von 1.925.000 TEUR ausgewiesen.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG führt ein Handelsbuch im Sinne von Artikel 103 f der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Die Marktwerte der darin enthaltenen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Wertpapiere	12.907	52.033
Derivative Finanzinstrumente	290.321	130.148
hievon positive Marktwerte	147.189	60.712
hievon negative Marktwerte	143.132	69.436

Das Volumen (Nominalwert) der derivativen Finanzinstrumente beträgt 3.475.683 TEUR (Vorjahr: 3.869.630 TEUR). Siehe diesbezüglich auch die Anhangangaben zu Punkt C. 23.

5. Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs. 2 und 3 BWG bei festverzinslichen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

In TEUR	2022	2021
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückkaufswert	10.708	14.193
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Rückkaufswert	6.000	5.507

6. Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs. 4 und 5 BWG der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens – Bankbuch bzw. Handelsbuch

In TEUR	2022	2021
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Wertpapiere	140	33.101
Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zu Marktwerten bilanzierten Wertpapiere	0	13

7. Unterschiedsbetrag zwischen Kurswert und Buchwert bei Wertpapieren auf einem inaktiven Markt

Im Zuge des Überprüfungsprozesses, ob Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, werden sämtliche Wertpapiere einzeln betrachtet.

Nachfolgend wird der Unterschiedsbetrag jener Titel dargestellt, bei denen der Kurswert über dem Buchwert der Wertpapiere liegt:

In TEUR	2022	2021
Anlagevermögen	5.240	23.027
Umlaufvermögen	0	1.593

Der Unterschiedsbetrag jener Wertpapiere, bei denen der Kurswert unter dem Buchwert liegt, stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Anlagevermögen	40.780	1.546
Umlaufvermögen	0	0

8. Beteiligungen

Der Bilanzwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen sowie Bewertungen zum 31.12.2022 insgesamt 987,7 Mio. EUR nach 988,0 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten ist die aus wirtschaftlicher Sicht wesentlichste Beteiligung an unserem Zentralinstitut, der Raiffeisen Bank International AG, mit einem Buchwert von 806,5 Mio. EUR (Vorjahr: 806,8 Mio. EUR). Das Geschäftsjahr 2022 war für die RBI, insbesondere aufgrund ihrer Präsenz in der Ukraine, Russland und Belarus, ein besonders herausforderndes Jahr. Trotz dieser sehr schwierigen Rahmenbedingungen konnte die RBI ein Konzernergebnis von 3,6 Mrd. EUR erzielen. Zurückzuführen ist dieses neben starken Kernerträgen in der gesamten Gruppe u.a. auf den Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD. Trotz dieses hervorragenden Ergebnisses wurde aufgrund des Kriegs zwischen Ukraine und Russland und der damit verbundenen Unsicherheiten auf die weitere Entwicklung der RBI-Gruppe ein Wertminderungstest der Beteiligung im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt. Die Unternehmensbewertung der RBI wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted Cashflow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Verwendungszwecke in der Bilanzierung nötigen Anpassungen ermittelt. Dabei führten makroökonomische Faktoren sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zu einer Erhöhung der Planungsunsicherheit. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe resultiert einerseits aus der Wertkomponente Kerngeschäft (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus der Wertkomponente Netzwerkbank Russland. Die Bewertung enthält jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case). Das Mid Case-Szenario stellt den Erwartungswert dar, weshalb dieses Szenario für die Berechnung des beizulegenden Wertes herangezogen wurde. Bei der Bewertung der Netzwerkbank Russland wurden sowohl die erhöhten Unsicherheiten mittels Verwendung eines separaten, risikoadäquaten Eigenkapitalkostensatzes als auch die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt. Auf Basis dieser Bewertung kam es zu einer geringfügigen außerplanmäßigen Abschreibung des Beteiligungsansatzes i.H.v. 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Aufgrund des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit auf die weitere Entwicklung der RBI-Gruppe werden seitens der RBI alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank in Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg geprüft. Aktuell werden insbesondere ein Verkauf oder eine Abspaltung in voller Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften und in Absprache mit den jeweils zuständigen Behörden weiterverfolgt. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses kam es diesbezüglich jedoch zu keinen Beschlüssen. Aus den vorliegenden Informationen ergeben sich in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf die für die Bilanzierung zum 31.12.2022 getroffenen Bewertungsannahmen.

Weiters ist die RLB Steiermark mit 16,65 % an der RLB-Stmk Verwaltung eGen beteiligt. Die im Vorjahr noch bestehende (direkte) Rückbeteiligung (2,79 %) an der RLB Steiermark besteht zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind der Anlage 1 des Anhangs zu entnehmen.

9. Aufgliederung der in den Aktivposten 2 bis 5 enthaltenen verbrieften und unverbrieften Forderungen gem. § 45 BWG an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 45 Abs. 1 Z. 2 BWG), und an verbundenen Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 1 BWG)

Beteiligungsunternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 2 BWG) in TEUR	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	1.816.944	1.904.154
(hievon nachrangig)	0	0
Forderungen an Kunden	125.929	125.605
(hievon nachrangig)	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	512.508	364.934
(hievon nachrangig)	41.222	24.520
Verbundene Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 1 BWG) in TEUR	2022	2021
Forderungen an Kunden	196.362	168.370

10. Anlagevermögen gem. § 226 Abs. 1 UGB

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 2) ersichtlich.

In TEUR	2022	2021
Grundwert der bebauten Grundstücke	1.552	1.552

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverpflichtungen) betragen im folgenden Geschäftsjahr 8.448 TEUR (Vorjahr: 7.711 TEUR) und für die folgenden 5 Geschäftsjahre 41.849 TEUR (Vorjahr: 37.268 TEUR).

11. Wesentliche sonstige Vermögenswerte gem. § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG und § 225 Abs. 3 UGB

Vermögenswerte in TEUR	2022	2021
Positive Marktwerte von derivativen Finanzgeschäften des Handelsbuchs	147.443	58.676
Zahlungsaufträge in Abwicklung	133.609	115.172

12. Aktive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Positionen gebildet:

In TEUR	2022	2021
Aktiva		
Risikovorsorge ¹⁾	-102.548	-105.955
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	-4.699	-4.699
Beteiligungen	-365	-639
Sachanlagen	-276	-277
offene Siebentelabschreibung iSd § 12 Abs. 3 Z. 2 KStG	-476	-790
offene Fünftel aus Abfertigungen iSd § 124b Z. 68 EStG	-2.728	-2.615
Summe	-111.092	-114.975

¹⁾ inkl. Unterbewertung gem. § 57 Abs. 1 BWG und Portfoliowertberichtigung

In TEUR	2022	2021
Passiva		
Verbindlichkeiten Kunden	65	65
Sonstige Verbindlichkeiten	245	293
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	29.463	38.530
Sonstige Rückstellungen	9.422	13.647
Summe	39.195	52.535

Buchwert UGB < Buchwert Steuerrecht ist mit negativem Vorzeichen gekennzeichnet.

Buchwert UGB > Buchwert Steuerrecht ist mit positivem Vorzeichen gekennzeichnet.

Die Bewertung der Differenzen erfolgt gemäß § 198 Abs. 10 UGB mit jenem Steuersatz, der im Zeitpunkt der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. entlastung anzuwenden ist. Dieser beträgt für das Kalenderjahr 2023 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 23 % (Vorjahr: 25 %). Unter Anwendung dieser gesetzlichen Bestimmung ergeben sich folgende latente Steuern:

In TEUR	2022	2021
daraus resultierende aktive latente Steuer		
aus Aktivposten	25.761	28.921
aus Passivposten	9.047	13.134
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern aus Aktivposten		
aus Aktivposten	-163	-177
aus Passivposten	-1	0
Stand aktive latente Steuer	34.644	41.877

Die aktiven latenten Steuern (nach Saldierung) entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	
Stand aktive latente Steuern zum 31.12.2021	41.877
Veränderung laufende Periode	-7.233
Stand aktive latente Steuern zum 31.12.2022	34.644

13. Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gem. § 64 Abs. 1 Z. 4 BWG

Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2022	2021
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	1.173.840	869.337
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	1.934.491	207.789
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	1.145.427	3.965.834
mehr als 5 Jahre	377.518	532.850

Verpflichtungen gegenüber Nichtbanken in TEUR	2022	2021
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	406.948	615.784
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	282.546	198.583
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	262.782	387.061
mehr als 5 Jahre	654.410	680.234
Eigene Emissionen (inkl. Ergänzungskapital) in TEUR	2022	2021
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	571.545	118.696
mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	175.698	359.312
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	1.023.948	2.408.495
mehr als 5 Jahre	2.220.796	3.137.981

Wie in Kapitel B.2 und B.9 erläutert, werden seit dem Geschäftsjahr 2022 die von der RLB Steiermark begebenen Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Im Vorjahr wurden Retained Covered Bonds in Höhe von 2.175.000 TEUR innerhalb der verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Darstellung der Gliederung der Restlaufzeiten erfolgt ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen.

14. In den Passivposten 1, 2, 3 und 7 enthaltene verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 45 Abs. 1 Z. 4 BWG), und an verbundenen Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 3 BWG)

Beteiligungsunternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 4 BWG) in TEUR	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.316	512
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.794	558
Verbrieft Verbindlichkeiten	6.045	6.403
Verbundene Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 3 BWG) in TEUR	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	86.210	56.809

15. Wesentliche sonstige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG und § 225 Abs. 6 UGB

In TEUR	2022	2021
Negative Marktwerte von derivativen Finanzgeschäften des Handelsbuchs	142.773	67.369

16. Rückstellungen

Rückstellungen wurden für Pensionsansprüche, Abfertigungen und sonstige Verpflichtungen gebildet. Die Steuerrückstellungen betreffen die Rückstellung für Körperschaftsteuer mit 7.598 TEUR (Vorjahr 6.318 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind die folgenden wesentlichen Positionen enthalten:

Rückstellung in TEUR für	2022	2021
Außerbilanzielle Geschäfte	15.565	12.961
Personal	12.180	12.206
Derivative Finanzinstrumente	1.760	3.678
Zinsenrefundierungen	2.424	3.958

Die Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Risikovorsorgen für Haftungen, Garantien und Kreditrisiken.

Personalarückstellungen betreffen u. a. die Rückstellung für Jubiläumsgelder mit 4.459 TEUR (Vorjahr: 5.335 TEUR), Rückstellungen für Sonderzahlungen i.H.v. 4.086 TEUR (Vorjahr: 4.075 TEUR) sowie Rückstellungen für geplante Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Konzerns und Abfindungsverpflichtungen i. H. v. insgesamt 691 TEUR (Vorjahr: 707 TEUR).

Rückstellung für Zinsenrefundierungen

Mit Urteil vom 22. Dezember 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) judiziert, dass bei Verbraucherkreditverträgen und Verträgen mit Kleinstunternehmen, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG unterliegen, für den Zeitraum der gesetzlichen Stundung keine vertraglichen Sollzinsen verrechnet werden dürfen. Auf Basis dieses Urteils können Konsumenten und Kleinstunternehmen die Rückverrechnung der bereits verrechneten Sollzinsen für die gesetzlichen Stundungen von Banken zurückfordern. Der VfGH hat mit Erkenntnis vom 13. Dezember 2022 (veröffentlicht am 30. Dezember 2022) judiziert, dass der von österreichischen Banken eingebrachte Individualantrag zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 des 2. COVID-19-JuBG abzuweisen ist.

Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Jahresabschluss die bereits im Vorjahr gebildete Rückstellung für die im Zeitraum des gesetzlichen Moratoriums angelaufenen Sollzinsen zuzüglich Vergütungszinsen um einen Betrag von 95 TEUR auf insgesamt 2.424 TEUR erhöht.

Die per 31. Dezember 2021 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) in Höhe von 1.629 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze ertragswirksam aufgelöst.

17. Modalitäten bei nachrangigen Kreditaufnahmen gem. § 64 Abs. 1 Z. 5 und 6 BWG

Bei den nachrangigen Kreditaufnahmen i. H. v. 85.587 TEUR (Vorjahr: 87.267 TEUR) handelt es sich um nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

Folgende Nachranganleihen sind begeben:

Bezeichnung/Modalitäten	Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz	fällig am	Emissions-jahr
7.75% nachrangige Anleihe der Landes-Hypothekenbank Steiermark 94-24 (AT0000173026)	EUR	4.360	7,75	03.06.2024	1994
Nachrangige Vario-Schuldverschreibung der Landes-Hypothekenbank 01-26 (AT0000325303)	EUR	15.000	0 - 7,5 ¹⁾	01.10.2026	2001
Nachrangige Raiffeisen Anleihe 2013-2024/1 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (ISIN AT000B091921) – Daueremission	EUR	3.545	4,80	27.05.2024	2013
Nachrangige Raiffeisen Stufenzins-Anleihe 2014-2024/1 (ISIN AT000B092101) – Daueremission	EUR	8.491	3,75 – 6,0	14.02.2024	2014
Ergänzungskapital Fixzins-Anleihe 2014-2029/2 (ISIN AT000B092200) – Einmalemission	EUR	5.000	4,60	18.06.2029	2014
Ergänzungskapital Cap&Floor-FRN (ISIN AT000B092291) 2015-2027 /1 – Daueremission	EUR	2.170	4,4 – 6,0	27.04.2027	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092390) 2015-2025/3 – Daueremission	EUR	4.289	5,00	11.08.2025	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092614) 2016-2026 – Daueremission	EUR	2.989	4,85	21.01.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092747) 2016-2026 – Daueremission	EUR	6.841	4,50	29.04.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092895) 2016-2026 – Daueremission	EUR	9.142	4,15	27.07.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093281) 2018-2028/1 – Daueremission	EUR	9.941	2,0 – 3,8	22.05.2028	2018
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093422) 2019-2029/4 – Daueremission	EUR	819	1,75 – 2,65	06.06.2029	2019
5,75 % Nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe 2017–2027 (AT000B088315) – Daueremission	EUR	2.000	5,75	22.02.2027	2017
4,1 %–5 % Nachrangige Stufenzins-Anleihe 2017–2027 (AT000B088349) – Daueremission	EUR	3.000	4,10–5,00	29.09.2027	2017
6 % Nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe 2017–2027 (AT000B088273) – Daueremission	EUR	3.000	6,00	11.01.2027	2017
4 % Nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe 2018–2028 (AT000B088398)	EUR	5.000	4,00	16.03.2028	2018

¹⁾ aktuell (01.10.2022-29.09.2023) 4,6234 %

Im Jahr 2022 wurde die 3,4% Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (AT000B092440) mit einem Volumen von TEUR 1.680 planmäßig getilgt.

Außerordentliche Kündigung: Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist berechtigt, sämtliche nachrangigen Anleihen mit Genehmigung der FMA aus regulatorischen (z. B. gesetzliche Änderungen) oder steuerlichen Gründen zu 100 % des Nennwerts zu kündigen.

18. Eigenkapital

Das Grundkapital (= gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 31.12.2022 insgesamt 142.721 TEUR (Vorjahr: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (Vorjahr: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende, Stückaktien (Stammaktien).

Die innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesene Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Dotierung im Geschäftsjahr 2022 um 2.855 TEUR auf insgesamt 143.429 TEUR erhöht.

Seit dem Jahr 2014 werden aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung (Raiffeisen-IPS – siehe dazu auch Punkt C 21. des Anhangs) entrichtet. In Höhe dieser Zahlungen wird eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet, welche im Geschäftsjahr 2022 um einen Betrag von 308 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) erhöht wurde. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen und weist zum Bilanzstichtag einen Stand von 25.724 TEUR (Vorjahr: 25.416 TEUR) auf.

19. Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel gem. § 64 Abs. 1 Z. 16 BWG

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 in TEUR	2022	2021
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	544.546	544.546
Einbehaltene Gewinne	727.612	652.315
Sonstige Rücklagen	143.429	140.574
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.415.587	1.337.435
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.861	-2.299
Aufsichtliche Korrekturposten (AVA) ¹⁾	-310	-190
Verbriefungsposition	-7.770	0
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-2.819	-521
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen vom harten Kernkapital	-12.760	-3.010
Hartes Kernkapital (CET1)	1.402.827	1.334.425
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	1.402.827	1.334.425
Allgemeine Kreditrisikoanpassung gem. Art. 62 lit. c) CRR	92.009	88.572
Kapitalinstrumente gem. Art. 62 lit. a) CRR abzgl. market making	59.573	72.074
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (T2)	151.582	160.646
Anrechenbare Eigenmittel gesamt	1.554.409	1.495.071

¹⁾ AVA: additional value adjustments

Eigenmittelbemessungsgrundlage in TEUR	2022	2021
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko (inkl. Verbriefungspositionen)	7.422.679	7.085.740
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	54.909	106.350
Bemessungsgrundlage für das Risiko in Fremdwährungspositionen	0	0
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	539.763	485.848
Bemessungsgrundlage für CVA-Risiko	99.972	109.916
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.117.323	7.787.854

Eigenmittelquote	2022	2021	Veränderung
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	17,28 %	17,13 %	0,15 PP
Gesamtkapitalquote	19,15 %	19,20 %	-0,05 PP

Hinsichtlich der Aufstellung über die konsolidierten Eigenmittel gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG wird auf den IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG verwiesen.

Zusätzlich zur Mindesteigenmittelquote gemäß CRR kann die Aufsicht im Rahmen ihrer Beurteilung höhere Kapitalanforderungen vorschreiben. Mit Bescheid vom 22. Juli 2022 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 10,3 % auf Basis des Einzelinstituts und der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen einzuhalten.

Mit Bescheid vom 20. Juni 2022 wurde der RLB-Stmk Verbund eGen auferlegt, auf konsolidierter Ebene der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) jederzeit einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL) in Höhe von 24,35 % des Gesamtrisikobetrages (Total Risk Exposure Amount bzw. TREA) und 5,90 % der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) vorzuhalten. Ab dem 1. Jänner 2024 erhöhen sich diese Kenngrößen auf 24,83 % bzw. 5,91 %.

Die vorgeschriebene SREP- und MREL-Quote wurde seitens der RLB Steiermark bzw. RLB-Stmk Verbund jederzeit erfüllt.

Verbriefung (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanine-Tranche. Durch diese abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieft Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum Stichtag in TEUR
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	412.906
Mezzanine-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	8.134
Summe Referenzportfolio			478.454	478.454

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern der RLB Steiermark. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Die RLB Steiermark nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1,250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

Durch die Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,36%-Punkten ergeben.

20. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in fremder Währung gem. § 64 Abs. 1 Z. 2 BWG

In TEUR	2022	2021
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	357.280	420.911
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	102.894	113.590

21. Art und Betrag wesentlicher Eventualverbindlichkeiten gem. § 51 Abs. 13 BWG

Die Eventualverbindlichkeiten (nach Abzug von Rückstellungen) betreffen:

In TEUR	2022	2021
Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	754	754
Noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	16.130	16.972
Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	460.660	345.504
Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	16.298	13.792

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen.

Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30.09.2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

Raiffeisen-IPS

Die Raiffeisen Bank International AG und ihre österreichischen Tochterbanken, sämtliche Raiffeisenlandesbanken sowie Raiffeisenbanken gehören der Vereinbarung eines institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, R-IPS) und der „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) als gesetzlicher Sicherungseinrichtung an. Es wurden vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Dieses Raiffeisen-IPS mit der ÖRS als Sicherungseinrichtung wurde von der FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt.

22. Art und Betrag wesentlicher Kreditrisiken gem. § 51 Abs. 14 BWG

In TEUR	2022	2021
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	1.144.725	1.076.456
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	869.787	1.128.558

23. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten gem. § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i. V. m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

In der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG werden Derivate vorwiegend zur Absicherung (Hedging) von Zins- und Wechselkursrisiken von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite in Form von Fair Value Hedges (Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit) eingesetzt.

Zur Absicherung des Zinsrisikos von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite kommen neben Zinsswaps auch Zinsoptionen (Caps, Floors) und andere derivative Finanzinstrumente (z. B. Forward Rate Agreements und Zinsfutures) zum Einsatz. Währungsrisiken werden vor allem mittels Cross Currency Swaps und Devisenswaps abgesichert. Darüber hinaus können allfällige, in den Grundgeschäften eingebettete Derivate (z. B. Optionalitäten) mittels gegenläufiger Geschäfte abgesichert werden. In Einzelfällen kommen zur Absicherung von Adressenausfallsrisiken auch Kreditderivate zum Einsatz.

Die Absicherung dieser Risiken erfolgt einerseits über Mikro-Hedges, andererseits gelangt in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG auch Makro-Hedging zur Zinsbuchsteuerung i. S. d. Rundschreibens der FMA zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG vom Dezember 2012 zum Einsatz.

23.1. Mikro-Hedging

Die in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG angewendeten Methoden für den prospektiven Effektivitätstest sind die Critical-Term-Match-Methode sowie die Sensitivitätsanalyse (Basis Point Value). Bei Mikro-Hedges erfolgt zunächst eine Überprüfung, ob ein Critical Term Match (CTM) vorliegt. Sind im Falle einer Mikro-Hedge-Beziehung alle Parameter des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig, so ist dies ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung (vereinfachte Bestimmung der Effektivität). Gemäß den in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG festgelegten Kriterien müssen zur Erfüllung eines Critical Term Match die Parameter Nominalwert, Währung und Fälligkeit bzw. Zinsbindung übereinstimmen.

Ist eine vereinfachte Bestimmung der Effektivität nicht möglich, erfolgt eine Effektivitätsmessung mittels Sensitivitätsanalyse. Für die prospektive Messung wird ein Parallelshift der Swapkurve um 100 Basispunkte durchgeführt und die barwertige Veränderung von Grundgeschäft zu derivativem Sicherungsinstrument gemessen. Der Barwertberechnung wird die Zero-Coupon-Kurve zugrunde gelegt, welche aus Swapsätzen kalibriert wird.

In der Folge wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob die Sicherungsbeziehung tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war (retrospektiver Effektivitätstest). Der retrospektive Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt durch eine laufende Überprüfung der CTM-Kriterien bzw. anhand eines Vergleichs der Änderungen der Fair Values von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (Dollar Offset-Methode). Insbesondere werden bei dieser Methode die Fair Value-Änderungen von gesicherten Grundgeschäften zur Fair Value-Änderung der Sicherungsinstrumente in Verhältnis zueinander gesetzt. Da bei dieser Methode das Ergebnis der Effektivitätsmessung sehr sensitiv reagieren kann, wurden in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG eine absolute und eine relative Toleranzgrenze festgelegt. Ergibt sich die Effektivität aus einem der beiden Toleranzwerte (also entweder absolut oder relativ), wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung vermutet. Für den Fall, dass beide Toleranzgrenzen überschritten werden, wird zur Ermittlung der zulässigen Schwankungsbreite das Verhältnis der Fair Value-Änderung von Grundgeschäft(en) zur Fair Value-Änderung von Sicherungsgeschäft(en) zueinander gesetzt. Liegt das Ergebnis der Effektivitätsmessung zwischen 80 % und 125 %, gilt die Sicherungsbeziehung als effektiv, jedoch wird für den ineffektiven Anteil eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Ist eine Sicherungsbeziehung insgesamt nicht mehr effektiv, wird die Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Ineffektivität aufgelöst. Die Überschreitung des Effektivitätsintervalls von 80 % / 125 % führt allerdings nicht automatisch zur Auflösung der Sicherungsbeziehung. Dieses kann in begründeten Ausnahmefällen auch überschritten werden, wenn es in einem erheblichen Umfang zu einem Ausgleich der Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko kommt und diesem Ausgleich ein kausaler, wirtschaftlicher Zusammenhang zugrunde liegt. Darüber hinaus kommt es zu einer Beendigung der Sicherungsbeziehung, wenn Zweifel an der Bonität des Sicherungsgebers oder an der Werthaltigkeit des Grundgeschäfts bestehen.

Ineffektivitäten aus dem Ausfallsrisiko führen jedenfalls zur Beendigung der Sicherungsbeziehung, wenn akute Ausfallsgefährdung besteht. D. h. bei einer Bonitätseinstufung von 5.X (=Default) werden Mikro-Hedges generell aufgelöst.

Die Einräumung eines Moratoriums hat grundsätzlich keinen Einfluss auf die Bilanzierung bzw. die prospektive Effektivität, weil ein Moratorium in der Regel nicht zur Ausbuchung führt und das zusätzliche Festzinsrisiko aufgrund einer Stundung nicht zum abgesicherten Risiko gehört. Dementsprechend ändern sich die Parameter der Sicherungsbeziehung nicht und es kann weiterhin eine vereinfachte Bestimmung der Effektivität (CTM) erfolgen. Da auch das Ausfallsrisiko beim Grundgeschäft nicht zum abgesicherten Risiko gehört, ergibt sich erst bei akuter Ausfallsgefahr die Auflösung der Sicherungsbeziehung.

Im Falle der Auflösung einer Sicherungsbeziehung werden Derivat und Grundgeschäft einzeln nach den jeweils anwendbaren Bestimmungen so bilanziert, als ob es nie eine Bewertungseinheit gegeben hätte. Dies gilt auch, wenn die Sicherungsbeziehung durch Ablauf, Veräußerung oder Tilgung beendet wird.

Die Erfolge aus der vorzeitigen Auflösung von Derivaten werden grundsätzlich in jener Position ausgewiesen, in der auch das Abgangsergebnis der Grundgeschäfte dargestellt wird. Aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps zwecks Anpassung bestehender Sicherungsbeziehungen werden die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen:

In TEUR	2022	2021
GuV-Position 1 - Zinsen und ähnliche Erträge	0	-1.771
GuV-Position 10 - Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-8.610
GuV-Position 11 - Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	6.737	58
GuV-Position 12 - Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-81	-1.436

Grund für die gesetzten Maßnahmen war der gänzliche oder teilweise Entfall des Grundgeschäfts. Diese Vorgangsweise entspricht der für die Bank festgelegten Sicherungsstrategie.

Das Volumen der zum Mikro-Hedging eingesetzten Derivate hat zum Berichtsstichtag insgesamt 6.282 Mio. EUR (Vorjahr: 6.635,3 Mio. EUR) betragen. Davon weisen Derivate in Summe positive Marktwerte (dirty) in Höhe von 325,4 Mio. EUR (Vorjahr: 506,3 Mio. EUR) und negative Marktwerte in Höhe von 391,7 Mio. EUR (Vorjahr: 136,5 Mio. EUR) auf.

23.2. Makro-Hedging

Im Rahmen des Zinsrisikomanagements werden Zinssteuerungsderivate des Bankbuchs zum Makro-Hedging im Sinne des FMA-Rundschreibens vom Dezember 2012 eingesetzt. Als Sicherungsderivate werden zinsinduzierte Derivate, unter anderem Zinsswaps, Optionen im Sinne von Swaptions, Kündigungsrechte und Caps bzw. Floors, sowie Zinsfutures wie Geldmarkt- und Kapitalmarktfutures verwendet. Nicht eingesetzt werden nicht-zinsinduzierte Derivate wie Aktien oder FX-abhängige Derivate. Im Rahmen des Makro-Hedging werden in zwei definierten Teilbeständen des Bankbuchs Einzelrisikopositionen in einzelnen Laufzeitbändern zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst und mit entsprechenden Sicherungsgeschäften, die sogenannten „funktionalen Einheiten“ zugeordnet sind, abgesichert. Die Teilbestände „Bankbuch Aktiv“ bzw. „Bankbuch Passiv“ beinhalten sämtliche zinsensitiven Positionen (in Währung EUR) auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz. Aus diesen Teilbeständen sind Grundgeschäfte und Derivate, die in einer Mikro-Hedge-Beziehung stehen, herausgelöst. Die qualitative Eignung der derivativen Finanzinstrumente zur Erreichung des Sicherungszwecks wird regelmäßig anhand prospektiver Effektivitätsmessungen im Rahmen der Reverse-Cumulative-Methode nachgewiesen. Gegenläufige Ertragseffekte oder Wertsteigerungen aus

den abgesicherten Grundgeschäften des Bankbuchs werden bei der Beurteilung eines Rückstellungsbedarfs pro funktionaler Einheit berücksichtigt.

Die Gesamtsensitivität der Makro-Hedging-Derivate beträgt zum Berichtsstichtag 724 TEUR (Vorjahr: 1.295 TEUR). Hievon entfallen +1.256 TEUR (Vorjahr: +1.592 TEUR) auf den Teilbestand „Bankbuch Aktiv“ und –532 TEUR (Vorjahr: –298 TEUR) auf den Teilbestand „Bankbuch Passiv“. Ein Rückstellungsbedarf für die Derivate der funktionalen Einheiten war nicht gegeben.

Die Nominal- und Barwerte sowie das Bewertungsergebnis der zum Makro-Hedging eingesetzten Derivate sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Geschäftsjahr 2022 (in TEUR):

Funktionale Einheit	Nominalwert	Positive Barwerte	Negative Barwerte	Saldo Barwerte	Bewertungsergebnis Berichtsjahr	Bewertungsergebnis kumuliert
Bankbuch Aktiv	3.177.327	335.442	-6.024	329.419	333.094	350.999
Bankbuch Passiv	1.961.900	685	-113.691	-113.006	-131.059	-151.906

Geschäftsjahr 2021 (in TEUR):

Funktionale Einheit	Nominalwert	Positive Barwerte	Negative Barwerte	Saldo Barwerte	Bewertungsergebnis Berichtsjahr	Bewertungsergebnis kumuliert
Bankbuch Aktiv	2.845.826	33.232	-36.907	-3.675	38.606	17.905
Bankbuch Passiv	985.500	19.084	-1.031	18.053	-9.781	-20.847

23.3. Credit Value Adjustment

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen. Zur Ermittlung des Credit Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowertes (potential future exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA mitberücksichtigt.

Unter Berücksichtigung des FMA-Rundschreibens zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG vom Dezember 2012, Rz 58, wurde aus Gründen der Vorsicht das eigene Ausfallrisiko (DVA, Debt Value Adjustment) bei Derivaten des Bankbuchs generell nicht berücksichtigt.

Die Ergebnisauswirkung aus der Berücksichtigung des CVA und DVA für Derivate des Handelsbuchs ist in der GuV-Position 6. mit einem saldierten Betrag i. H. v. +1.918 TEUR (Vorjahr: +275 TEUR) enthalten. Für Derivate des Bankbuchs ist im Berichtsjahr in der GuV-Position 7. ein Ertrag i. H. v. 478 TEUR (Vorjahr: 470 TEUR) ausgewiesen.

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Marktwerte von Derivaten des Bankbuchs und Handelsbuchs (inkl. Vorjahre) sind **nach** Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos:

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (**Bankbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.532.715	3.230.708	6.715.960	11.479.383	654.964	-490.137
Zinsoptionen – Käufe	0	396	0	396	1	0
Zinsoptionen – Verkäufe	195	6.232	0	6.427	0	-118
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	100.600	0	0	100.600	3.513	0
Gesamt	1.633.510	3.237.336	6.715.960	11.586.806	658.478	-490.255
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zins-Währungs-/Währungsswaps	125.118	7.610	10.249	142.977	415	-8.154
Gesamt	212.997	7.610	10.249	230.856	9.793	-17.494
GESAMT	1.846.507	3.244.946	6.726.209	11.817.662	668.271	-507.749

Die aus den Änderungen der Marktwerte bei Bankbuch-Derivaten resultierenden Ausgleichszahlungen im Zuge der IBOR-Reform wurden im Vorjahr mit einem Betrag 512 TEUR in der GuV-Position 7. „Sonstige betriebliche Erträge“ sowie mit einem Betrag von 738 TEUR in der GuV-Position 10. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Vorjahr waren folgende Termingeschäfte (**Bankbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	716.419	3.699.655	6.147.458	10.563.532	569.172	-170.854
Zinsoptionen – Käufe	6.729	221	275	7.225	11	0
Zinsoptionen – Verkäufe	1.729	6.414	737	8.880	0	-20
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	20.600	0	0	20.600	0	0
Gesamt	745.477	3.706.290	6.148.470	10.600.237	569.183	-170.874
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	52.200	45.600	0	97.800	1.737	-1.671
Zins-Währungs-/Währungsswaps	3.558	12.711	10.249	26.519	27	-9.537
Gesamt	55.758	58.311	10.249	124.319	1.764	-11.208
GESAMT	801.235	3.764.601	6.158.719	10.724.556	570.947	-182.082

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (**Handelsbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	129.975	1.078.780	1.486.051	2.694.806	130.174	-126.406
Zinsoptionen – Käufe	42.900	93.769	73.100	209.769	5.124	0
Zinsoptionen – Verkäufe	3.684	77.712	54.638	136.034	0	-4.975
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	0	0	0	0	0	0
Gesamt	176.559	1.250.261	1.613.789	3.040.609	135.298	-131.381
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	67.969	23.102	0	91.071	7.314	-325
Zins-Währungs-/Währungsswaps	313.585	24.418	0	338.003	4.561	-11.410
Devisenoptionen – Käufe	3.000	0	0	3.000	16	0
Devisenoptionen – Verkäufe	3.000	0	0	3.000	0	-16
Gesamt	387.554	47.520	0	435.074	11.891	-11.751
GESAMT	564.113	1.297.781	1.613.789	3.475.683	147.189	-143.132

Die aus den Änderungen der Marktwerte bei Handelsbuch-Derivaten resultierenden Ausgleichszahlungen im Zuge der IBOR-Reform waren im Vorjahr mit einem (saldierte) Betrag von 36 TEUR in der GuV-Position 6. „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ enthalten.

Im Vorjahr waren folgende Termingeschäfte (**Handelsbuch**) noch nicht abgewickelt:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Positiv	Negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	159.483	758.295	1.826.882	2.744.660	46.678	-48.324
Zinsoptionen – Käufe	47.494	74.900	93.775	216.169	3.761	0
Zinsoptionen – Verkäufe	15.769	13.688	93.015	122.472	-379	-1.119
Börsengehandelte Produkte						
Wertpapier Futures	4.907	0	0	4.907	0	0
Gesamt	227.653	846.883	2.013.672	3.088.208	50.060	-49.443
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	186.496	57.833	0	244.329	9.942	-724
Zins-Währungs-/Währungsswaps	472.827	61.723	0	534.550	675	-19.269
Devisenoptionen – Käufe	1.271	0	0	1.271	5	0
Devisenoptionen – Verkäufe	1.272	0	0	1.272	30	0
Gesamt	661.866	119.556	0	781.422	10.652	-19.993
GESAMT	889.519	966.439	2.013.672	3.869.630	60.712	-69.436

Die zum Stichtag 31.12.2022 bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind in den nachstehenden Bilanzpositionen mit folgenden Buchwerten ausgewiesen (§ 238 Abs. 1 Z. 1 UGB):

In TEUR	Forderungen Kredit- institute	Forderungen Kunden	Sonstige Aktiva
	2022	2022	2022
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	2.240	50	135.448
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	12.694
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	47.121	3.407	25.513

In TEUR	Verbindlich- keiten Kredit- institute	Verbindlich- keiten Kunden	Sonstige Passiva	Rück- stellungen
	2022	2022	2022	2022
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	3.065	264	130.493	0
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	12.553	0
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	17.458	3	57.408	1.760
Wechselkursbezogene Verträge	448	0	6.995	0

Im Posten Rückstellungen ist die Rückstellung für das Credit Value Adjustment in Höhe von 1.179 TEUR (Vorjahr: 1.656 TEUR) enthalten.

Die im Vorjahr bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind in den nachstehenden Bilanzpositionen mit folgenden Buchwerten ausgewiesen (§ 238 Abs. 1 Z. 1 UGB):

In TEUR	Forderungen Kredit- institute	Forderungen Kunden	Sonstige Aktiva
	2021	2021	2021
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	2.134	1.247	47.849
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	7.115
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs			
Zinssatzbezogene Verträge	48.174	4.450	28.137
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	2

In TEUR	Verbindlich- keiten Kredit- institute	Verbindlich- keiten Kunden	Sonstige Passiva	Rück- stellungen
	2021	2021	2021	2021
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	4.426	72	46.116	0
Wechselkursbezogene Verträge	0	0	21.776	0
Buchwerte von Derivaten des Bankbuchs				
Zinssatzbezogene Verträge	22.386	248	58.381	3.677
Wechselkursbezogene Verträge	422	0	5.997	1

24. Angabe zu unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Finanzinstrumenten des Finanzanlagevermögens gem. § 238 Abs. 1 Z. 2 UGB

In TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Unterlassene Abschreibung
	2022	2022	2022
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	284.457	262.916	21.541
Forderungen an Kreditinstitute	66.696	61.346	5.350
Forderungen an Kunden	34.288	31.235	3.054
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	11.035	10.307	728
von anderen Emittenten	1.363.514	1.264.950	98.564

In TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Unterlassene Abschreibung
	2021	2021	2021
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	31.268	30.830	438
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0
Forderungen an Kunden	13.022	12.911	111
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	10.688	10.172	516
von anderen Emittenten	264.124	261.900	2.225

Eine außerplanmäßige Abschreibung (gemäß § 204 Abs. 2 UGB, zweiter Satz) ist unterblieben, da die angeführten Wertminderungen durch Zinssatzbewegungen verursacht sind und die Schuldinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die Bonität der Wertpapierschuldner ist nach wie vor einwandfrei, sodass eine planmäßige Tilgung zu erwarten ist.

25. Verfügungsbeschränkungen für Vermögensgegenstände gem. § 64 Abs. 1 Z. 8 BWG

Aufstellung der als Sicherheit gestellten eigenen Vermögensgegenstände in TEUR	2022	2021
Deckungsstock gemäß FBSchVG	0	2.174.189
Deckungsstock gemäß PfandbrG	0	865.093
Deckungsstöcke gemäß PfandBG (ab 08.07.2022)	3.275.871	0
Deckungsstock für Mündelgelder	9.511	9.677
Übrige Deckungsstockwerte	12.372	47.809

Mit Inkrafttreten des neuen Pfandbriefgesetzes (PfandBG) am 08.07.2022 wurden die ehemaligen Deckungsstöcke gemäß FBSchVG und PfandbriefG auf Basis der Übergangsregelung des § 39 PfandBG zu Deckungsstöcken gemäß dem neuen PfandBG zusammengeführt.

Die Sicherheiten für fundierte Schuldverschreibungen (gemäß PfandBG bzw. im Vorjahr gemäß FBSchVG und PfandbrG) betreffen mit einem Betrag von 117.053 TEUR (Vorjahr: 130.244 TEUR) Wertpapiere und mit einem Betrag von 3.158.818 TEUR (Vorjahr: 2.909.038 TEUR) Kreditforderungen.

Übrige Deckungsstockwerte betreffen vor allem hinterlegte Wertpapiere bei der EUREX mit 12.171 TEUR (Vorjahr: 47.612 TEUR).

Aufstellung der als Sicherheit gestellten institutsfremden Vermögensgegenstände in TEUR	2022	2021
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	6.233.593	5.275.505

Die institutsfremden Sicherheiten für fundierte Schuldverschreibungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Kreditforderungen.

Aufstellung der Passivposten, für die die oben angeführten Sicherheiten gestellt werden in TEUR	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Mündelgeldeinlagen)	6.887	7.418
Emissionen (PfandBG)	5.355.458	4.567.958
hievon ausgewiesen in P.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	2.555.458	4.567.958
hievon bilanziell (mit Aktivposten) saldiert	2.800.000	0

Wie in Kapitel B.2 und B.9 erläutert, werden seit dem Geschäftsjahr 2022 die von der RLB Steiermark begebenen Schalteremissionen, welche gemäß den OeNB/EZB-Tenderbedingungen im Rahmen von Repo-Geschäften akzeptiert werden (sog. Retained Covered Bonds), bilanzrechtlich mit den in gleicher Höhe aktivierten Aktivposten saldiert. Im Vorjahr wurden Retained Covered Bonds in Höhe von 2.175.000 TEUR innerhalb der verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

26. Wertpapierleihgeschäfte sowie in Pension gegebene und genomene Vermögensgegenstände gem. § 50 Abs. 4 BWG

Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repos) in TEUR	2022	2021
Einlagen von Zentralbanken	2.500.000	3.500.000

Die Einlagen von Zentralbanken, welche ausschließlich Refinanzierungen bei der OeNB aus der Teilnahme am TLTRO III Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB betreffen, verringerten sich aufgrund einer vorzeitigen Rückzahlung im Dezember 2022 auf einen Betrag von 2.500.000 TEUR (Vorjahr: 3.500.000 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine echten Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer.

Zum 31.12.2022 wurden von der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR verliehen (Vorjahr: 500.000 TEUR) und Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR (Vorjahr: 500.000 TEUR) entliehen, welche im Rahmen der u. a. Pensionsgeschäfte als Sicherheit gestellt wurden.

Die Vermögensgegenstände, die im Rahmen echter Pensionsgeschäfte als Sicherheit zur Verfügung gestellt bzw. übernommen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Aufstellung der in Pension gegebenen Vermögenswerte in TEUR	2022	2021
Institutseigene Wertpapiere	2.800.000	3.215.055
Institutsfremde (inkl. entliehene) Wertpapiere	1.000.000	557.664

Als freies Deckungspotenzial für Repo-Geschäfte (OeNB, EUREX) stehen die folgenden Vermögensgegenstände (zu Nominalwerten) zur Verfügung:

Institutseigene Vermögenswerte in TEUR	2022	2021
Wertpapiere	1.730.640	430.090

Institutsfremde Vermögenswerte in TEUR	2022	2021
Wertpapiere	38.855	0

27. Vermögensgegenstände nachrangiger Art gem. § 45 Abs. 2 BWG

Bezeichnung der Bilanzpositionen in TEUR	2022	2021
Forderungen an Kunden	12	5.451
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57.717	40.332

D. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Für die Geschäftstätigkeit der Bank besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen geografischen Märkten, sodass die Aufgliederung der Betriebserträge gemäß § 64 Abs. 1. Z. 9 BWG nicht erforderlich ist.

1. Gesamtbetrag für nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG

In TEUR	2022	2021
Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	3.543	3.667

2. In der GuV-Position 3 a enthaltene Ausschüttungen aus Investmentfondsanteilen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden positive ausschüttungsgleiche Erträge i.H.v. 12 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie negative ausschüttungsgleiche Erträge i.H.v. -41 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erfolgswirksam aktiviert. Ausschüttungen aus Investmentfondsanteilen wurden mit einem Betrag von insgesamt 102 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vereinnahmt.

3. In den GuV-Positionen 3 c, 13/14 enthaltene Erträge und Aufwendungen gem. § 238 Abs. 1 Z. 21 UGB

Erträge (GuV Pos. 3 c) in TEUR	2022	2021
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.466	657
Aufwendungen (GuV Pos. 13/14) in TEUR	2022	2021
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	9.421	0

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gem. § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG

Wesentliche sonstige betriebliche Erträge (GuV Pos. 7) in TEUR	2022	2021
Erträge aus bankfremden Geschäften	26.703	24.553

Die Erträge aus bankfremden Geschäften betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Personalkosten- und Betriebskostenverrechnung, die dazugehörigen Aufwendungen werden in den entsprechenden Aufwandspositionen ausgewiesen.

Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV Pos. 10) in TEUR	2022	2021
Laufende Beiträge an Sicherungseinrichtungen	7.838	7.833
Bewertungsaufwand Derivate	7	10.380

Bewertungsaufwendungen für Derivate beinhalteten im Vorjahr vor allem die aufwandswirksame Verteilung von Optionsprämien sowie Bewertungsaufwendungen für freistehende Derivate aufgrund von negativen Marktwerten und Ineffektivitäten von Bewertungseinheiten.

Die laufenden Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen den EU-Bankenabwicklungsfonds und die EU-Einlagensicherung.

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Spareinlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten.

Das ESAEG schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat, welcher mittels jährlicher Beitragsvorschriften an die Mitgliedsinstitute bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten ist. Die Rolle der Sicherungseinrichtung für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich hat mit Stichtag 29. November 2021 die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen übernommen (siehe diesbezüglich auch die Ausführungen in Kapitel C. 21 des Anhangs).

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist.

Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall durch die Genehmigung der FMA auch überschritten werden. Die Höhe des Sonderbeitrags bestimmt sich gemäß § 22 ESAEG als Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde seitens der RLB Steiermark ein Beitrag (inkl. Sonderbeitrag) in Höhe von 2.185 TEUR (Vorjahr: 2.393 TEUR) geleistet. Zahlungsverpflichtungen i. S. d. § 7 Abs. 1 Z. 13 ESAEG wurden nicht verwendet.

Im Falle einer Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen i. S. d. § 49 ESAEG (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung des Einzelinstituts pro Geschäftsjahr maximal 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 CRR und somit für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG 166.249 TEUR (Vorjahr: 212.636 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Anlegerentschädigungen erbracht.

Durch das BaSAG wurde die EU-Richtlinie 2014/59/EU über die Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen in Österreich umgesetzt.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 123 BaSAG sind gemäß § 123a BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß Artikel 70 der Verordnung (EU) 806/2014 nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen. Im Geschäftsjahr 2022 hat die RLB Steiermark einen Beitrag von 5.653 TEUR (Vorjahr: 5.439 TEUR) geleistet. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

Darüber hinaus kann die Abwicklungsbehörde im Bedarfsfall gemäß Artikel 71 der Verordnung (EU) 806/2014 außerordentliche nachträgliche Beiträge einheben. Die Berechnung der Höhe dieser Beiträge folgt den Regeln der ordentlichen Beiträge i. S. d. Artikel 69 und 70 der Verordnung (EU) 806/2014 G und darf den dreifachen Jahresbetrag der ordentlichen Beiträge nicht überschreiten.

5. Aufwendungen und Erträge zu Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

In der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“ werden in der sublit. aa „Löhne und Gehälter“ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Jubiläumsgelder i. H. v. 474 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR) sowie in der GuV-Position 7 „Sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 374 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen. Weitere Aufwendungen für vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen sind nicht enthalten.

Die Änderungen der Rückstellungen für Pensionen werden in der GuV-Position 8 a „Personalaufwand“ in der sublit. ee „Dotierung der Pensionsrückstellung“ mit einem Ertrag von 1.786 TEUR (Vorjahr: 2.411 TEUR) sowie in der GuV-Position 7 „Sonstige betriebliche Erträge“ mit einem Ertrag von 3.616 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen. Die Änderungen der Rückstellungen für Abfertigungen sind in der sublit. ff

„Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ mit einem Ertrag von 2.326 TEUR (Vorjahr: 3.182 TEUR) und in der GuV-Position 7 „Sonstige betriebliche Erträge“ mit einem Ertrag von 1.464 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

6. Außerordentliches Ergebnis

In der Vergleichsperiode wurde im außerordentlichen Ergebnis einerseits der Gewinn aus der Abgabe der Filialen/Standorte Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken in Höhe von 24.499 TEUR sowie das Ergebnis aus der Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark in Höhe von 68.370 TEUR ausgewiesen.

7. Steuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit dem Veranlagungsjahr 2011 fungiert die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als Gruppenträger gem. § 9 Abs. 8 KStG.

Als Gruppenmitglieder werden im Veranlagungsjahr 2022 folgende Gesellschaften einbezogen:

- „DÖHAU“ Liegenschaftsges.m.b.H.
- BONITA HSL Leasing GmbH
- Grundstücksverwaltung Salzburg-Mitte GmbH
- HSL Beteiligungen GmbH
- HSL Leasing – Holding GmbH
- HSL Immobilienleasing GmbH
- HSL Kommunal- und Gebäudeleasing GmbH
- HSL PUNTI Grundstücksverwaltung GmbH
- INPRIMIS Beteiligungs GmbH
- LKH - Eingangszentrums Errichtungs- und Betreiber GmbH
- NOVA HSL Leasing GmbH
- Pittacus Beteiligungs GmbH
- Raiffeisen Bauträger & Projektentwicklungs GmbH
- Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H.
- Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH
- RATIO Beteiligungsverwaltungs GmbH
- RLB Stmk Taten GmbH
- RLO Beteiligungs GmbH

Die Mitglieder der Steuergruppe haben eine Regelung über den Steuerausgleich dahingehend getroffen, dass eine jährliche Abrechnung der Steuerbe- oder -entlastung, die sich aus dem – während der Gruppenzugehörigkeit entstehenden – Einkommen des Gruppenmitglieds ergibt, erfolgt. In der GuV-Position 18. „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sind Erträge aus Steuerumlagen i. H. v. 523 TEUR (Vorjahr: 9.410 TEUR) und Aufwendungen aus Steuerumlagen von 210 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR) enthalten.

Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern wird die seit dem Jahr 2011 in Österreich erhobene Stabilitätsabgabe mit einem Betrag von 3.624 TEUR (Vorjahr: 3.594 TEUR) ausgewiesen.

8. Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG beträgt 0,63 % (Vorjahr: 1,10 %) und berechnet sich als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag. Die im Vorjahr um das außerordentliche Ergebnis bereinigte Gesamtkapitalrentabilität (inkl. des darauf entfallenden Steuereffekts) betrug 0,65 %.

E. Weitere Angaben

1. Angaben über Arbeitnehmer gem. § 239 Abs. 1 Z. 1 UGB

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2022	2021
Angestellte	776	772

2. Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 237 Abs. 1 Z. 3 UGB

Organkredite/Vorschüsse/Eventualforderungen in TEUR	2022	2021
Vorstand	1.668	1.047
Aufsichtsrat	193	247
Gesamtsumme	1.861	1.294

Rückzahlungen wurden vereinbarungsgemäß geleistet, die Laufzeit und Verzinsung entsprechen den banküblichen Usancen.

3. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Pensionen gem. § 239 Abs. 1 Z. 3 UGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen jene Beträge, welche innerhalb GuV-Position 8 a „Personalaufwand“ ausgewiesen werden.

Abfertigungen in TEUR	2022	2021
Vorstand und leitende Angestellte	55	231
Sonstige Arbeitnehmer	598	703
Gesamtsumme	653	934

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen i. H. v. 483 TEUR (Vorjahr: 446 TEUR) enthalten.

Pensionen in TEUR	2022	2021
Vorstand und leitende Angestellte	745	-666
Sonstige Arbeitnehmer	1.256	2.143
Gesamtsumme	2.001	1.477

Die Pensionszuschüsse sind in dem Ausmaß wertgesichert wie der höchste kollektivvertragliche Schemabezug.

4. Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 239 Abs. 1 Z. 4 UGB

Aktive Mitglieder in TEUR	2022	2021
Vorstand	2.226	2.018
Aufsichtsrat	204	200
Gesamtsumme	2.430	2.218

Ehemalige Mitglieder in TEUR	2022	2021
Vorstand	632	18
Aufsichtsrat	0	0
Gesamtsumme	632	18

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr keine Aufsichtsratsvergütungen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 18 TEUR).

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gem. § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind unwesentlich bzw. zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und daher nicht im Rahmen des § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB anzugeben.

6. Aufwendungen für Honorierung der Abschlussprüfer gem. § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB

Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB wird das Abschlussprüferhonorar im Rahmen des Konzernabschlusses veröffentlicht.

7. Angaben zu Niederlassungen außerhalb Österreichs gem. § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG unterhält keine Niederlassungen außerhalb Österreichs. Die Angaben in § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG sind daher ident mit den jeweiligen Posten des Jahresabschlusses.

8. Angaben zum Mutterunternehmen und zur Einbeziehung in einen Konzernabschluss gem. § 238 Abs. 1 Z. 7 und 8 UGB und § 237 Abs. 1 Z. 7 UGB

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG steht mit der RLB-Stmk Verbund eGen und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die RLB-Stmk Verbund eGen mit Sitz in Graz stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird unter der Firmenbuchnummer 263388k beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz hinterlegt.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG stellt selbst den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der einzubeziehenden Unternehmen auf, welcher unter der Firmenbuchnummer 264700s beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Graz hinterlegt ist.

9. Gewinnverwendungsvorschlag gem. § 238 Abs. 1 Z. 9 UGB

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll aus dem Bilanzgewinn ein Betrag von 30.356.693,25 EUR an die Eigentümer der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ausgeschüttet werden. Dies entspricht einer Dividende von 9,75 EUR je Aktie auf das in 3.113.507 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital.

10. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag gem. § 238 Abs. 1 Z. 11 UGB

Im März 2023 kam es nach dem Abzug von Einlagen zur Insolvenz bei der amerikanischen Silicon Valley Bank (SVB). Wirtschaftliche Schwierigkeiten bei weiteren Banken und insbesondere die Ereignisse rund um die schweizerische Credit Suisse (CS), die nach dramatischen Kursverlusten und Liquiditätsunterstützungen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) schließlich im März 2023 von der UBS Group AG (UBS) übernommen wurde, lösten erhebliche Verunsicherungen an den Finanzmärkten aus. Weil zu beiden Instituten keine bzw. nur geringe Geschäftsbeziehungen bestehen, ergeben sich für die RLB Steiermark keine direkten Auswirkungen.

Darüber hinaus gab es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder sich wesentlich im Jahresabschluss 2022 auswirken würden.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

VORSTAND

VORSITZENDER

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK**

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLERGER**

AUFSICHTSRAT

PRÄSIDENT

Josef **HAINZL**

1. VIZEPRÄSIDENT

Dir. Josef **GALLER**

2. VIZEPRÄSIDENT

KR Peter **SÜKAR**

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Mag. Kristina **EDLINGER-PLÖDER**

Dir. Romana **GSCHIEL-HÖTZL**, MBA

Dir. MMag. Martin **KIPPERER**

Univ. Prof. Mag. Dr. Thomas **KRAUTZER**

Mag. Regina **MARAK-HUBER** (ab 24.06.2022)

Ing. Mag. Franz **PICHLER**

Mag. Ignaz **SPIEL**

Dir. Franz **STRAUSSBERGER**

Verbandsobmann Generalanwalt-Stv. Ök.-Rat Franz

TITSCHENBACHER

Ing. Mag. Andreas **WALLNER** (bis 24.06.2022)

VDir. Gerhard **ZAUNSCHIRM**, MSc

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Abt.-Vst. Stv. Sabine **FUCHS**

Walter **HATZ**

Brigitte **MANDL**

Eva **PILGER-BUCHEGGER**

Bernd **VERONIG**

Mag. Bernhard **WAGNER**

Ing. Bernhard **WESENER**

STAATSKOMMISSÄRE

Hans Georg **KRAMER** MBA, CFP

Mag. (FH) Gerd **WATZENIG**, MSc MLitt MAIS

AUFSICHTSKOMMISSÄRE DES LANDES

LH Mag. Christopher **DREXLER** (ab 04.07.2022)

LH Hermann **SCHÜTZENHÖFER** (bis 04.07.2022)

Mag. Michael **SPREITZHOFFER**, Stellvertreter

TREUHÄNDER

FÜR DIE DECKUNGSSTÖCKE GEMÄSS FBSCHVG

Regierungskommissär, Abteilungsdirektor Hofrat Karl **FLATZ** (bis 07.07.2022)

Abteilungsleiter Mag. Dr. Katharina **SCHWAHA**,

Stellvertreter (bis 07.07.2022)

FÜR DIE DECKUNGSSTÖCKE GEMÄSS PFANDBRG:

Präsident des Landesgerichts für Zivilrechtssachen Graz
Dr. Bernhard **DEU** (bis 07.07.2022)

Ministralrat Mag. Jutta **RANIG**

Stellvertreter (bis 07.07.2022)

FÜR DIE DECKUNGSSTÖCKE GEMÄSS PFANDBRG:

Wirtschaftsprüfer Mag. Markus **UNGER** (ab 08.07.2022)

ANLAGE 1 – ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

	Anteil %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis letztes Geschäftsjahr (vor Rücklagen- bewegung) in EUR	Jahres- abschluss
1. Anteile an verbundenen Unternehmen *)				
HSL Beteiligungen GmbH, Graz	100,00	8.519.479,72	993.826,25	2022
HSL Leasing-Holding GmbH, Graz	100,00	856.089,24	-877.375,84	2022
INPRIMIS Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	1.551.601,12	-599,34	2021
Optima-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Graz ¹⁾	100,00	8.993.672,17	1.588.847,96	2022
Pittacus Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	682.016,36	-1.005,94	2022
Raiffeisen - Einlagensicherung Steiermark eGen in Liq., Graz	57,07	750,48	-2.765,33	2021
Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH, Graz ^{**)}	100,00	12.418.743,40	2.045.949,79	2022
Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H., Graz	100,00	2.262.804,09	570.954,40	2021
RLB Stmk TATEN GmbH, Graz	100,00	23.159,66	-11.840,34	2021
RLB - Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft m.b.H., Graz ²⁾	100,00	94.942.935,02	5.172.541,51	30.09.2022
RLO Beteiligungs GmbH, Graz	100,00	4.798.904,06	624.828,63	2022
Steirische Raiffeisen - Immobilien - Leasing Gesellschaft m.b.H., Graz	100,00	3.020.910,85	175.247,22	2022

^{*)} Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen im Rahmen üblicher Bankgeschäfte.

^{**)} Ergebnisabführungsvertrag

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der TSI-Terminal und Software Installationen GmbH, Graz

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der RLB-Steiermark Immobilienbeteiligungs- u. Verwaltungs GmbH, Graz

	Anteil %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis letztes Geschäftsjahr (vor Rücklagen- bewegung) in EUR	Jahres- abschluss
2. Beteiligungen (ab 20 % Anteil)				
G + R Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Graz	50,00	1.103.060,28	1.030.387,44	30.09.2022
ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Graz	30,00	384.640.572,61	17.298.302,65	2021
Steirische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	344.866,64	285.188,05	2021

ANLAGE 2 – ANLAGENSPIEGEL

Positionen des Anlagevermögens	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Buchwerte						
	Stand 1.1. des Geschäftsjahres	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12. des Geschäftsjahres	kumulierte Abschreibung 1.1.	Abschreibung lfd. Geschäftsjahr	Zuschreibung lfd. Geschäftsjahr	Abgänge lfd. Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.	Stand 31.12. des Geschäftsjahres	Stand 31.12. des Vorjahres
Wertpapiere											
a) Aktivposition 2 a	320.509	5.670	-30.605	295.574	3.942	911	-343	-1.028	3.481	292.093	316.567
b) Aktivposition 3 b	38.763	30.000	-892	67.872	857	491	-164	-8	1.176	66.696	37.906
c) Aktivposition 4	115.674	0	-4.195	111.479	125	367	-8	-2	481	110.998	115.549
d) Aktivposition 5 a	10.045	0	0	10.045	-643	31	-378	0	-990	11.035	10.688
e) Aktivposition 5 b	1.226.846	257.654	-71.639	1.412.860	3.838	1.645	-1.046	-2.315	2.122	1.410.738	1.223.007
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.000	6.029	0	11.029	0	0	0	0	0	11.029	5.000
Zwischensumme	1.716.837	299.353	-107.331	1.908.859	8.119	3.444	-1.939	-3.354	6.270	1.902.588	1.708.717
Beteiligungen	824.393	3.749	0	828.142	4.673	321	0	-229	4.765	823.377	819.720
Anteile an verbundenen Unternehmen	336.829	4.783	0	341.612	168.545	10.221	0	-1.472	177.294	164.318	168.284
Zwischensumme	1.161.222	8.532	0	1.169.754	173.218	10.542	0	-1.701	182.059	987.695	988.004
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	12.564	552	0	13.116							
Grundstücke und Gebäude	26.286	720	-582	26.424	10.265	989	0	0	11.254	1.862	2.299
Sonstige Sachanlagen	28.598	4.079	-2.001	30.676	16.997	331	0	-582	16.746	9.678	9.289
Zwischensumme	67.448	5.351	-2.583	70.216	23.358	1.836	0	-1.905	23.289	7.387	5.240
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	50.620	3.156	0	-2.487	51.289	18.927	16.828
Gesamtsumme	2.945.507	313.236	-109.914	3.148.829	0	0	0	0	0	0	0
					231.957	17.142	-1.939	-7.542	239.618	2.909.210	2.713.549

ANLAGE 3 – INVESTITIONSPRÄMIE

In TEUR	Stand 1.1. des Geschäfts- jahres	Zugänge	Auflösung	Abgang	Stand 31.12. des Geschäfts- jahres
Positionen des Anlagevermögens					
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	59	0	-6	0	53
1.) Grundstücke und Gebäude	16	0	-1	0	15
a) dem Geschäftsbetrieb dienend	16	0	-1	0	15
b) sonstige	0	0	0	0	0
2.) Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	0	-5	0	38
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	0	-5	0	38
b) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
Gesamt	59	0	-6	0	53

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Graz, am 11. April 2023

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen und Interne Revision & Konzernrevision

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung, Nachhaltigkeit & Digitalisierung, Personal, IT, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss der

**Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

Werthaltigkeit der Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Stmk AG) zum 31. Dezember 2022 werden Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die auch das Zentralinstitut der RLB Stmk AG ist, unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Bewertung der Anteile an der RBI erfolgt gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips. Wenn daher der beizulegende Wert voraussichtlich dauernd unter dem Beteiligungsbuchwert liegt, wird eine Abschreibung vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips zuzuschreiben.

Der Vorstand beschreibt die Bewertung im Anhang im Abschnitt „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung

angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel B.7. „Beteiligungen“ sowie im Abschnitt C „Erläuterungen zu Bilanzposten“, Punkt 8. Beteiligungen. Auf den Russland-Ukraine-Krieg und die daraus resultierenden Unsicherheiten sowie deren finanzielle Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile an der RBI wird im Abschnitt „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel B.7. „Beteiligungen“ zusätzlich eingegangen.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte auf Basis eines Discounted Cash Flow Verfahrens. Die Bewertung durch die Bank auf der Grundlage eines externen Gutachtens zeigte, dass der ermittelte beizulegende Wert den Buchwert der Beteiligung geringfügig unterschritt. Es wurde eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von insgesamt 321 TEUR vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass das Ergebnis dieser Bewertung in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von Wertminderungsindikatoren beurteilt und die Bewertung der Anteile an der RBI basierend auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung weiterer Anpassungen durch den Vorstand überprüft.

Ich habe die Grundlagen des externen Gutachtens, insbesondere das Bewertungsmodell sowie die Anpassungen des Vorstands, auf Angemessenheit hin geprüft. Die darin verwendeten Parameter wie den Diskontierungszinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft.

Ich habe die im externen Gutachten verwendeten, zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse unter Berücksichtigung der Anpassungen des Vorstands mit der Konzernplanung abgeglichen und die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen und des externen Gutachtens analysiert und beurteilt.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Anteile an der RBI im Anhang angemessen sind und inwiefern eine adäquate Darstellung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Bewertung der Anteile an der RBI erfolgte.

Bewertung der Forderungen an Kunden

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der RLB Stmk AG zum 31. Dezember 2022 werden die Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung von Risikoversorgen und einer Wertberichtigung gemäß § 57 Abs. 1 BWG mit einem Betrag von 8.445.074 TEUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikoversorgen im Anhang im Abschnitt „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel B.4. „Risikoversorge“, B.5. „Vertragsanpassungen (Modifikationen)“ und B.6. Unterbewertung gem. § 57 Abs. 1 und 2 BWG“.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelrisikoversorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe und ohne Verwertung von Sicherheiten leisten können.

Die Berechnung der Risikoversorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikoversorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle nicht ausgefallenen Kredite wird von der Bank eine ratingabhängige Portfoliowertberichtigung auf Basis eines statistischen Bewertungsmodells gebildet.

In diese Modelle fließen Kundenobligo und Sicherheiten ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote der Sicherheiten.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges und der Auswirkungen auf die Energiepreise sowie der damit einhergehenden Inflation hat die Bank die Implikationen auf die Kreditnehmer im Rahmen der Ratingeinstufung und der Schätzung der Zahlungsmittelrückflüsse analysiert und beurteilt. Um die daraus resultierenden Unsicherheiten in Bezug auf einzelne Kreditnehmer nach UGB abzubilden, wurde ein Management Overlay zusätzlich zur standardisiert ermittelten Portfoliowertberichterung im Jahresabschluss berücksichtigt. Je nach Betroffenheit des Kreditnehmers in Bezug auf Branche wurde eine Verschlechterung der Bonität simuliert und für die Ermittlung des Management Overlays herangezogen.

Weiters wurde aus Gründen der Vorsicht in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken die Wertberichterung gemäß § 57 Abs. 1 BWG unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Identifikation von drohenden Kreditausfällen und der Ermittlung der Kreditrisikoversorgen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds, der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, der Ratingeinstufung und der Höhe der Kreditrisikoversorge ergeben.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Vergabe und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikoversorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, drohende Kreditausfälle zu identifizieren und die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Ich habe darüber hinaus die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikoversorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Unternehmen, die verstärkt von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges bzw. den Änderungen des makroökonomischen Umfelds betroffen sind. Bei Feststellung von Indikatoren für Kreditausfälle wurden die von der Bank getroffenen Annahmen in Bezug auf Zeitpunkt und Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Hinsichtlich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden habe ich das Modell und die darin verwendeten Parameter nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Bei der Prüfung der Portfoliowertberichtigungen habe ich das Modell und die darin verwendeten Parameter – unter Berücksichtigung der Ergebnisse des von der Bank durchgeführten Backtestings und der Anpassungen der Parameter im Rahmen des Management Overlays aufgrund der Unsicherheiten des Russland-Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden steigenden Energiepreise – dahingehend beurteilt, ob die Annahmen in Bezug auf das Kundenportfolio angemessen sind und diese geeignet sind, die Vorsorgen einschließlich des Management Overlays in angemessener Höhe zu ermitteln.

Ergänzend wurden die Ratingnoten für den Kundengesamtbestand unter Mithilfe von künstlicher Intelligenz verplausibilisiert.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Anhang angemessen sind.

Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Jahresabschluss der RLB Stmk AG auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt.

Der Vorstand beschreibt die Vorgangsweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten und der Bildung von Sicherungsbeziehungen im Anhang im Abschnitt „Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn-und-Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel B.2. „Wertpapiere“, B.3. „Derivative Finanzinstrumente“ bzw. C.23. „Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten gem. § 238 Abs. 1 Z. 1 UGB i.V.m. § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG“ sowie C. 24. „Angabe zu unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Finanzinstrumenten des Finanzanlagevermögens gem. § 238 Abs.1 Z. 2 UGB“.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Das Risiko für den Jahresabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung und Zuordnung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien der Bank entspricht. Die von der Bank durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Anhang betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird mir voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und ich werde dazu keine Art der Zusage geben.

Im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Jahresabschlusses habe ich die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der

Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich gebe dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass ich die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten habe, und tausche mich mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf meine Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach meiner Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Gesellschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Jahresabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Bankprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 Bankprüfer der Gesellschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt habe.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Andreas Fegerl.

Wien, 11. April 2023

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer:
Mag. Andreas **FEGERL** – Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Abschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 („WTBG 2017“) samt einschlägigen Verordnungen („Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe“) und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen („fee cap“) und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichtes an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG in Verbindung mit § 275 UGB zur Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden sowie Bewertung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken
- Werthaltigkeit der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden sowie Bewertung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Wertberichtigungen, umfassen in der Bilanz einen Betrag in Höhe von TEUR 8.445.074. Weiters werden Vorsorgen in Form von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken gebildet.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zum Jahresabschluss (Kapitel B, Unterpunkt 4).

Die Identifikation von Ausfallereignissen und die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen für ausgefallene signifikante Kreditnehmer unterliegen wesentlichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Diese ergeben sich aus Annahmen betreffend die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des jeweiligen Kreditnehmers sowie durch die Bewertung von Kreditsicherheiten und bringen daher Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten zukünftigen Rückflüsse mit sich.

Die nach statistischen Methoden gebildeten Risikovorsorgen für nicht signifikante Kreditnehmer mit Ausfall-Rating (pauschalierte Einzelwertberichtigungen) sowie für nicht ausgefallene Kreditnehmer (Portfoliowertberichtigungen) basieren auf Modellen und statistischen Parametern und beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten.

Da das angewendete Wertberichtigungsmodell Ausnahmeereignisse wie die aktuellen Volatilitäten und Unsicherheiten der makroökonomischen Faktoren nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages ("Management Overlay") auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des Management Overlays in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen. Daraus kann sich eine mögliche falsche Darstellung in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen im Abschluss ergeben.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden sowie der Bewertung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Kreditüberwachungsprozess erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfälle rechtzeitig zu identifizieren und die Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben ausgewählte Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- Auf Basis einer Stichprobe von Krediten haben wir überprüft, ob das Rating entsprechend den internen Richtlinien erfolgte und ob Ausfallereignisse zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko. Bei ausgefallenen signifikanten Kreditnehmern wurden die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse bei der Berechnung der Risikovorsorgen untersucht.

- Wir haben im Bereich der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kreditnehmer das Bewertungsmodell und die darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen.
- Im Bereich der Portfoliowertberichtigungen haben wir das zugrundeliegende Bewertungsmodell einschließlich der darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovorsorgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung des Management Overlays, sowie die zugrundeliegenden Annahmen im Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Für diese Prüfungshandlungen haben wir unsere internen Finanzmathematiker als Spezialisten einbezogen

Werthaltigkeit der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG umfasst in der Bilanz einen Betrag in Höhe von TEUR 806.505.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Bilanzierung von Beteiligungen in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zum Jahresabschluss (Kapitel B, Unterpunkt 7).

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Beteiligungen wird eine Abschreibung und bei Wegfall der Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung eine Zuschreibung bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen. Diese Beurteilung erfolgt auf Grundlage eines externen Gutachtens zur Ermittlung des beizulegenden Wertes unter Verwendung des Discounted Cash Flow Verfahrens. Die Ermittlung des Unternehmenswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Diskontierungsfaktoren sowie der künftigen Geschäftsentwicklung und der daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Unternehmensbewertung innerhalb gewisser Bandbreiten ermessensbehaftet und mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist, woraus ein mögliches Risiko einer falschen Darstellung in Bezug auf die Bewertung im Abschluss resultiert.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die wesentlichen Prozesse hinsichtlich der Identifikation von Wertminderungsereignissen oder Zuschreibungserfordernissen und der Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen erhoben.
- Wir haben das Modell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter für die Bewertung der Raiffeisen Bank International AG unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten geprüft. Dabei wurde das eingesetzte Bewertungsmodell nachvollzogen und beurteilt, ob dieses geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.
- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter – vorrangig die Zinssatzkomponenten – wurden unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten evaluiert. Dabei wurden die bei der Bestimmung des Zinssatzes herangezogenen Annahmen durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt. Die Planungstreue wurde anhand eines Vergleiches der Vorjahresplanungen mit den Ergebnissen des laufenden Jahres beurteilt.
- Weiters haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten überprüft, ob die Auswirkung der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen – inklusive der Annahmen zur russischen Tochterbank – entsprechend berücksichtigt wurden.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des Unternehmenswertes nachvollzogen. Die Höhe des Unternehmenswertes wurde mit Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Für diese Prüfungshandlung haben wir unsere Bewertungsspezialisten einbezogen

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss und den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers. Den Lagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz, 11. April 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Christian **GRINSCHGL** - Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

KONZERNABSCHLUSS 2022

INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	131
KONZERNLAGEBERICHT 2022	133
KONZERNABSCHLUSS 2022 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	154

WICHTIGE DATEN
AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR			
Erfolgsrechnung	2022	2021 ¹⁾	Veränderung
Zinsüberschuss	151.188	110.361	37,0 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-27.698	11.020	> 100 %
hv. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	351.758	127.416	> 100 %
hv. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-379.456	-116.396	> 100 %
Provisionsüberschuss	42.384	43.816	-3,3 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	-6.619	-456	> 100 %
Verwaltungsaufwendungen	-138.886	-135.100	2,8 %
Betriebsergebnis	489.082	216.898	> 100 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-16.997	12.502	> 100 %
Konzernergebnis vor Steuern	92.629	113.004	-18,0 %
Konzernergebnis	78.393	88.999	-11,9 %
Gesamtergebnis	35.096	95.117	-63,1 %
Bilanz	2022	2021	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	11.676.893	10.555.568	10,6 %
hv. Forderungen an Kunden inkl. Leasingforderungen (AC)	8.319.083	7.476.538	11,3 %
hv. Forderungen an Kreditinstitutionen (AC)	1.535.223	1.363.332	12,6 %
hv. Schuldverschreibungen (AC)	1.822.587	1.715.698	6,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	651.203	948.298	-31,3 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	75.726	72.763	4,1 %
hv. Forderungen an Kunden (FVPL-M)	38.181	32.378	17,9 %
hv. Wertpapiere (FVPL-M)	37.545	40.385	-7,0 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	806.505	869.048	-7,2 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	14.558.727	15.567.515	-6,5 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (AC)	3.708.933	3.658.675	1,4 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitutionen (AC)	7.367.049	8.267.614	-10,9 %
hv. verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten (AC)	3.482.745	3.641.226	-4,4 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	387.602	865.431	-55,2 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (FVO)	227.481	519.412	-56,2 %
hv. verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten (FVO)	160.121	346.019	-53,7 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.653.552	1.651.098	0,1 %
Bilanzsumme	17.368.247	18.512.527	-6,2 %

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebene Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“).

KONZERNLAGEBERICHT 2022

Monetäre Werte in TEUR

Bankaufsichtliche Kennzahlen	2022	2021	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.501.534	1.420.234	5,7 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.562.352	1.499.603	4,2 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.224.601	7.956.473	3,4 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,3 %	17,9 %	0,4 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	19,0 %	18,8 %	0,2 PP
Verschuldungsquote	10,6 %	11,7 %	-1,1 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	145,0 %	248,0 %	-103,0 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	110,0 %	128,0 %	-18,1 PP
Sonstige Kennzahlen	2022	2021^{*)}	
Return on Equity	5,6 %	7,0 %	-1,4 PP
Cost/Income-Ratio	22,1 %	38,4 %	-16,3 PP
	2022	2021	
Non Performing Loan-Ratio (NPL)	2,3 %	1,5 %	0,8 PP
Non Performing Exposure-Ratio (NPE)	1,8 %	1,1 %	0,7 PP
Coverage Ratio I (exkl. Sicherheiten)	45,5 %	62,5 %	-17,0 PP
Coverage Ratio II	90,7 %	95,9 %	-5,2 PP
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	844	857	-13
Bankstellen	14	16	-2

^{*)} Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebene Geschäftsbereiche)

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody´s	A3	P-2	stabil	A3	29.08.2022

Mit Inkrafttreten des neuen Pfandbriefgesetzes (PfandBG) zum 08.07.2022 wurden die Deckungswerte und Emissionen der Deckungsstöcke nach FBSchVG und nach PfandbriefG (alt) auf Basis des § 39 Abs. 8 zu Deckungsstöcken nach PfandBG zusammengelegt. Als Nachfolgeprogramme der Deckungsstöcke nach FBSchVG sind auch die Deckungsstöcke nach PfandBG von Moodys mit einem Aaa-Rating bewertet.

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022

Weltwirtschaft

Die nach wie vor durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, vor allem in Form von Störungen der globalen Lieferketten, geschwächte Wirtschaft wurde 2022 durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erneut auf eine Belastungsprobe gestellt.

Die Kürzung von russischen Gaslieferungen nach Europa führte zu massiven Preissteigerungen auf dem Energiemarkt. Hinzu kamen steigende Preise am Lebensmittelmarkt als Folge von intensiven Hitzewellen und Dürreperioden in Europa sowie in Mittel- und Südostasien. Diese Entwicklungen führten angebotsseitig zu Einschränkungen der Produktion, insbesondere in energieintensiven Sektoren und in weiterer Folge zu einer weitreichenden Ausdehnung des Preisanstiegs.

Nachfrageseitig zeigte sich ein Rückgang des Konsums der privaten Haushalte, da die Realeinkommen nicht mit der Entwicklung der Preise mithalten konnten. Aufgrund der hohen Unsicherheit in vielen Ländern war auch der Rückgang der, während der COVID-19-Pandemie aufgebauten, hohen Sparquote eher mäßig. Vor diesem Hintergrund erreichte die Inflation in vielen Ländern langjährige Höchstwerte. Für das Jahr 2022 ist dem IWF zufolge mit einer globalen Inflation von 8,8 % zu rechnen. Für die OECD-Länder prognostiziert die OECD eine Inflation von 9,4 %. Um den Preisauftrieb abzumildern, reagierten viele Notenbanken mit restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, allen voran Leitzinsanhebungen. Die dadurch veränderte Zinslandschaft verschärfte wiederum die Finanzierungsbedingungen, was zusätzlich private In-

vestitionen belastete. Fiskalpolitische Maßnahmen zur Abfederung der höheren Energie- und Lebensmittelpreise wirkten in diesem Umfeld bisher nur begrenzt. Ein interessantes Bild zeigte sich auch auf den Arbeitsmärkten. Entsprechend dem Zusammenhang von Inflation und Arbeitslosenrate sind in vielen OECD-Volkswirtschaften die Arbeitslosenquoten auf dem niedrigsten Stand der letzten zwei Jahrzehnte und die Quoten freier Stellen ungewöhnlich hoch. Die Arbeitslosenrate für die OECD-Länder ist 2022 auf 5,0 % zurückgegangen (2021: 6,2 %). Aus diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergibt sich für das Jahr 2022 eine voraussichtliche Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums der OECD-Prognose zufolge auf 3,1 % (2021: 5,9 %), der IWF-Prognose zufolge auf 3,2 %. Dies entspricht etwa der Hälfte des Wachstums während der Erholung von der Pandemie im Jahr 2021.

USA

In den USA waren die unmittelbaren Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine weniger spürbar als vielerorts. Zudem sind die US-Exporte von Erdgas und Weizen als Reaktion auf die Verknappung auf den Weltmärkten gestiegen. Es kam aber auch bei inländischen Lebensmittel- und Energiepreisen verglichen mit der Zeit vor der Pandemie zu einem starken Preisauftrieb mit einer Inflation von bis zu 9,1 % im Juli. Für das Gesamtjahr 2022 wird der Europäischen Kommission zufolge eine Inflation von 7,9 % erwartet.

Zur Eindämmung der Inflation korrigierte die Zentralbank der USA beginnend mit März 2022 die Leitzinsen in mehreren Sprüngen auf ein nunmehriges Zinsniveau von 4,5 % und reduzierte zudem ihre Bestände an Staatsanleihen, Schuldverschreibungen und hypothekarisch besicherten Wertpapieren. Diese Maßnahmen haben zu einer starken Aufwertung des Wechselkurses beigetragen, was wiederum die Exporttätigkeit beeinträchtigte.

Trotz der Inflationsentwicklung ist der private Konsum weiter gestiegen, allerdings in einem bescheideneren Tempo. Die Investitionen sind zurückgegangen. Die Sparquote erreichte in den USA – anders als in anderen Ländern – bereits wieder Vorkrisenniveau. Das in den ersten beiden Quartalen negative Wachstum zeigte im dritten Quartal wieder einen leichten Anstieg. Für 2022 ist mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % zu rechnen.

Europa

Europa ist aufgrund der teilweise großen Abhängigkeit von den Ressourcen Russlands besonders stark von den Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine und insbesondere der stark gestiegenen Inflation betroffen. Die Wechselkursentwicklungen des Euro verstärkten diese Entwicklung noch. Neben dem Anstieg der Energiepreise sind auch die Rohstoffpreise und die Kosten der Nahrungsmittelproduktion gestiegen, was ferner die Inflation anheizt.

Für das Jahr 2022 wird von der OECD für den Euroraum eine Inflationsrate von 8,3 % erwartet, wobei Höchstwerte für September bei 9,9 % und Oktober bei 10,6 % zu beobachten waren.

Um dem Preisauftrieb entgegenzuwirken, hob die Europäische Zentralbank im zweiten Halbjahr in mehreren Rekordsprüngen den Leitzins bis auf 2,5 % im Dezember an. Weitere Anpassungen wurden von der EZB in Aussicht gestellt. Zur Milderung der Folgen der Preisentwicklungen wurden von einigen Staaten zudem auch fiskalpolitische Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus hatte der Ukraine-Krieg einen Anstieg der Militärausgaben sowie Investitionen zur Sicherung der Energieversorgung zur Folge.

Die große Unsicherheit aufgrund der gegenseitigen Sanktionen und der daraus resultierenden Lieferkettenprobleme wird das Wirtschaftswachstum weiterhin deutlich senken. Wie groß der Rückgang ausfällt, hängt von der weiteren Entwicklung der Sanktionen sowie der Unterstützung der Wirtschaft durch die Politik ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Ausgabenprogramme von COVID-19 Unterstützungsleistungen sind hingegen zurückgegangen. Die erste Sommersaison ohne COVID-19 Pandemie trug zu einer Erholung der Nachfrage im Tourismussektor bei. Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds hat sich der Arbeitsmarkt im Euroraum gut entwickelt. Die Arbeitslosenquote liegt für 2022 bei durchschnittlich 6,8 %. Während im ersten Quartal noch ein Zuwachs der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen war, ließ sich ab dem zweiten Halbjahr auch in Europa der globale Konjunkturabschwung deutlich erkennen. Für das Gesamtjahr 2022 ist der Europäischen Kommission zufolge für den Euroraum mit einem Wirtschaftswachstum von +3,2 % (2021: +5,3 %), der OECD zufolge von 3,3 % zu rechnen.

Aktien- und Rentenmärkte

Die geldpolitischen Maßnahmen des vergangenen Jahres führten zu einem Rekordanstieg der Renditen am Anleihenmarkt.

Bei der Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe gab es im Jahresverlauf eine Erhöhung um 275 Basispunkte von -0,18 % auf 2,57 %, bei den amerikanischen Staatsanleihen eine Erhöhung um 237 Basispunkte von 1,51 % auf 3,88 %, italienische Staatsanleihen verzeichneten sogar eine Zunahme von 354 Basispunkten.

Der starke Anstieg der Staatsanleiherenditen und die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzten allerdings nach einer kurzzeitigen Erholung im Sommer die Aktienmärkte unter Druck.

Der deutsche DAX schloss das Jahr mit einem Rückgang von -12,3 % und liegt damit minimal unter dem EURO STOXX 50 mit -11,7 %. Der großbritannische FTSE 100 Index zeigt hingegen einen Anstieg von 0,9 %. Die Lage auf den amerikanischen Aktienmärkten zeigt sich gemischt, mit einerseits einem über den europäischen Aktienmärkten liegenden Kursrückgang des S&P 500 von -19,4 % und andererseits einem relativ geringeren Kursrückgang des Dow Jones von -8,8 %. Der japanische Nikkei schloss mit -9,4 % und der chinesische Hang Seng Index mit -15,5 %.

Rohstoffe und Währungen

Das vergangene Jahr war von einer Achterbahnfahrt der Energiepreise geprägt. Neben dem starken Preisanstieg für Erdgas in Europa verzeichnete auch Erdöl zwischenzeitlich Höchststände. Die zu Beginn des Jahres noch mit knapp 78 US-Dollar pro Barrel gehandelte Nordseesorte BRENT erreichte Mitte des Jahres Spitzen von bis zu 128 US-Dollar pro Barrel und pendelte sich zum Jahresende bei einem Anstieg von 10,5 % auf knapp 86 US-Dollar ein. Der Goldpreis wies hingegen nur eine geringe Schwankungsbreite auf. Zum Jahresende lag der Preis bei 1.8240 US-Dollar was einem Minus von 0,3 % auf Jahressicht entsprach.

Auf dem Devisenmarkt performte der Dollar in diesem Jahr ausgezeichnet. Die im Vergleich zur europäischen Zentralbank bereits im erste Halbjahr 2022 eingeschlagene Kursänderung der Zentralbank der USA führte zu einer Aufwertung des Dollar gegenüber anderen Währungen.

Dementsprechend sank beispielsweise der Euro-Dollar Kurs um 5,8 % von 1,14 auf 1,07 US-Dollar pro Euro, wobei zwischenzeitlich sogar ein neuer Tiefststand von 0,96 US-Dollar pro Euro erreicht wurde. Gegenüber dem japanischen Yen gewann der US-Dollar sogar 13,9 %.

Österreich

Die heimische Wirtschaft verzeichnete in den ersten beiden Quartalen einen BIP-Zuwachs, bremste sich aber im zweiten Halbjahr deutlich ein. Für das Jahr 2022 rechnen OECD-Prognosen mit einem BIP-Wachstum von 4,5 %.

Die zuerst positive Entwicklung war auf die Erholung von pandemiebedingten Störungen in den Wirtschaftssektoren Tourismus, Gastronomie und Handel zurückzuführen. Zudem profitierte insbesondere die Industrieproduktion bis zum Sommer 2022 von der expansiven Entwicklung bei den Warenexporten.

Im zweiten Halbjahr erreichte der globale Konjunkturabschwung aber auch die österreichische Wirtschaft. Die beginnend mit März exponentiell ansteigenden Energiepreise setzten Haushalte und Unternehmen stark unter Druck. Es folgten eine Erhöhung der Produktionskosten in der Landwirtschaft, in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor. Zudem dürfte neben den gestiegenen Produktionskosten auch die steigende Nachfrage infolge der weitgehenden Beseitigung der Maßnahmen der COVID-19 Pandemie zusammen mit dem Arbeitskräftemangel zum Preisauftrieb beitragen haben.

Die Gesamtinflation in Österreich erreichte im Oktober 11,5 % und damit den höchsten Wert seit 1952. Die Kerninflation lag im selben Monat bei 6,7 % und beschleunigte damit um 2,0 Prozentpunkte seit Mai. Für das Gesamtjahr 2022 ist mit einer Gesamtinflation von 8,5 % und einer Kerninflation von 4,9 % zu rechnen. Um die Folgen der hohen Energiepreise für Haushalte und Unternehmen abzumildern, wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2022 zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, unter anderem in Form von verschiedenen Subventionen, Energiegutscheinen, Steuer-senkungen und -erhöhungen, sowie einer Strompreisobergrenze für alle Haushalte beginnend mit Dezember. Die Arbeitslosenquote lag 2022 im Durchschnitt bei 4,9 % (2021: 6,2 %) und befand sich somit etwas über dem Vorkrisenniveau (Februar 2020: 4,6 %).

Im österreichischen Bankensektor stiegen im ersten Halbjahr 2022 die Betriebserträge um mehr als 10 % im Jahresvergleich aufgrund höherer Nettozinsenerträge, steigender Gebühren und Provisionen. Aufgrund des starken Kostenauftriebs verringerte sich das Betriebsergebnis allerdings um 17 %. Trotz des Anstiegs der Risikovorsorgen führten mehrere Einmaleffekte (wie die Zunahme an außerordentlichen Erträgen und Gewinne aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) zu einem Gewinn im Bankensektor von 3,8 Mrd. EUR in den ersten beiden Quartalen.

Die Nachfrage nach Wohneigentum und Unternehmensliquidität führten zum weiterhin hohen Kreditwachstum in Österreich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres. Infolgedessen stiegen die Unternehmenskredite im Juli 2022 im Vorjahresvergleich um 10,8 % an. Auch die Kreditvergabe an private Haushalte nahm um

5,4 % in diesem Zeitraum aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Wohnbaukrediten zu. Die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 1,8 %. Der Internationale Währungsfonds hat das österreichische Finanzsystem weiterhin solide und profitabel bewertet.

Steiermark

Die Energiekrise und die damit zusammenhängende hohe Inflation setzten auch die steirischen Wirtschaftstreibenden unter Druck. Die Unternehmen hatten sich gerade erst von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie erholt und sahen sich im Frühjahr 2022 mit neuen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Verknappung von Energie und Rohstoffen trieb die Preise in die Höhe, die Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung auch das Zinsniveau. Auch der finanzielle Handlungsspielraum der öffentlichen Haushalte wurde dadurch zusätzlich eingeschränkt.

Das allgemeine Wirtschaftsklima präsentiere sich in der Steiermark damit der Jahreszeit entsprechend frostig, resümiert das Wirtschaftsbarometer der Wirtschaftskammer im Herbst 2022. Die heimische Wirtschaft sieht sich auch weiterhin mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: Die hohe Inflation bedingt durch Angebotsengpässe, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die daraus resultierende Zunahme der Arbeits- und Kapitalkosten drücken auf die Stimmung der Unternehmen.

Die Geschäftstätigkeit wurde lt. WKO-Wirtschaftsbarometer im Herbst 2022 vor allem aufgrund der positiven Bilanz des ersten Halbjahres von den steirischen Unternehmen noch überwiegend gut beurteilt. Auch die Exportwirtschaft zeigte eine positive Entwicklung, wenngleich die Einschätzungen im Vergleich zur Frühjahrs-Umfrage deutlich gedämpfter ausfallen: 24,5 % der befragten Exportunternehmen konnten ihren Exportumsatz in den vergangenen 12 Monaten steigern, 16,5 % verzeichneten einen Rückgang. Die schwierigen Rahmenbedingungen dämpften auch die Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen. Bei den geplanten Investitionen spielen Neuinvestitionen eine deutlich geringere Rolle als ein Jahr zuvor, Hauptmotiv für Investitionen sei lt. Wirtschaftsbarometer in erster Linie Ersatzbedarf.

Der KSV1870 berichtet in seiner Abhandlung zur Kommerz- und Privatkonkursentwicklung in der Steiermark 2022, dass die Unternehmensinsolvenzen um 43,5 % gegenüber dem Jahr 2021 zugenommen haben. Insgesamt gab es im Jahr 2022 in Summe 521 Insolvenzfälle, davon 203 allein in der Stadt Graz. Die Ursachen dafür waren lt. KSV1870 zu 70 % interner Natur (operative Ursachen, Gründungsfehler, persönliches Verschulden oder strategische Insolvenzsachen). In 30 % der Fälle wurden externe Ursachen wie sogenannte unbeherrschbare Umstände (z. B. Naturkatastrophen, Krieg, Krankheit) diagnostiziert. Dies und der Umstand, dass vor Corona 2019 588 Unternehmensinsolvenzen

gezählt wurden, lässt darauf schließen, dass die aktuellen geopolitischen Entwicklungen bisher weniger Einfluss auf die heimische Wirtschaft hatten als vielleicht erwartet.

Für den heimischen Arbeitsmarkt war es ein rekordverdächtiges Jahr 2022, wie der Bericht des Arbeitsmarktservice Steiermark erklärt. Mit im Schnitt 30.127 Personen war die Arbeitslosigkeit so gering wie zuletzt im Jahr 2000, rund 546.000 Beschäftigte markierten einen neuen Höchstwert. Die unselbstständige Beschäftigung stieg um 2,3 % an. Damit lag die Arbeitslosenquote in der Steiermark bei 5,2 % im Gegensatz zu 6,3 % im Jahr 2021.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Seit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine stehen in der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark sämtliche Unternehmensfunktionen unter erhöhter Aufmerksamkeit.

In einer eigens gegründeten Taskforce wurden Themen wie Gesamtbanksteuerung, sämtliche Aspekte der Risikosteuerung, Kapital, Liquidität, Auswirkungen auf unsere Kunden, Beteiligungen, Raiffeisenbanken, rechtliche Aspekte sowie Kommunikation intensiv betrachtet. Die RLB Steiermark selbst hat kein operatives Geschäft in den vom Ukraine-Krieg betroffenen Regionen. Falls sich aus dem Konflikt in weiterer Folge negative wirtschaftliche Auswirkungen auf den Finanzplatz Österreich ergeben sollten, sind die RLB Steiermark wie auch die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark aufgrund der umsichtigen Geschäftspolitik sehr gut gerüstet.

Indirekt ist die RLB Steiermark als Anteilseignerin der Raiffeisen Bank International (RBI) betroffen. Dank einer ausgezeichneten Liquiditätsausstattung und stabilen Eigenmittel-Quoten, welche weit über den gesetzlichen Erfordernissen liegen, ist die RLB Steiermark sehr gut in der Lage, negative Entwicklungen infolge des Russland-Ukraine Konflikts abzufedern. Hinsichtlich Maßnahmen der RBI verweisen wir auf die Verlautbarungen der RBI.

Ein unmittelbares Exposure gegenüber Kunden aus Russland, der Ukraine oder Belarus (Devisendomizil) liegt nicht vor. Mittelbar ist die RLB Steiermark über Kunden betroffen. Grundsätzlich ist das Kundenportfolio aber von sehr guter Bonität - verbunden mit guten Besicherungsquoten. Die Beeinträchtigungen der Standorte und/oder des Absatzmarktes Russland und Ukraine unterliegen laufenden Analysen. Gegenüber Kreditinstituten in Russland, der Ukraine oder Belarus bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Aufgrund der Flüchtlingsbewegung wurde der Umtausch von ukrainischer Landeswährung Hrywnja zu Euro im Frühjahr 2022 zum Thema. Dazu wurde rasch eine bundesweite Lösung im Raiffeisensektor gefunden, die einen Umtausch für die Erstversorgung gewährleistet. Diese Lösung wurde landesweit mit der Caritas abgestimmt, jener Institution, die die Aufnahmezentren in der

Steiermark koordiniert. Zusätzlich wurde sichergestellt, dass es für ukrainische Flüchtlinge die Möglichkeit eines Girokontos gibt, um die täglichen Erfordernisse des Zahlungsverkehrs erfüllen zu können.

Obwohl sich zusätzlich zum Kriegsgeschehen die bekannten Herausforderungen fortsetzen, ist die RLB Steiermark weiterhin zuversichtlich. Neben dem andauernden Krieg werden die Zinspolitik der EZB, das Thema Nachhaltigkeit und der EU-Green-Deal sowie der Fachkräftemangel noch stärker in den Fokus rücken. Darin liegt jedoch auch eine große Chance für die Weiterentwicklung in den einzelnen Bereichen und in der Stärkung des Wir-Gedankens in der Gesellschaft. Die Robustheit der steirischen Wirtschaft hat 2022 bewiesen, was man alles gemeinsam schaffen kann.

In diesem Umfeld hat Raiffeisen Steiermark im Herbst für Kundinnen das Maßnahmenpaket „Sicher durch bewegte Zeiten“ geschnürt und eine Beratungs-offensive gestartet. In rund 490.000 Finanz-Checks wurden mit den Kundinnen individuelle Lösungen erarbeitet. Kompetenz der Beratung war und ist sehr gefragt. Infolgedessen konnten zahlreiche Neukundinnen gewonnen werden. Der Sozialfonds „WIR hilft - für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ ist Teil des ausgearbeiteten Maßnahmenpakets, der in Partnerschaft mit Caritas Steiermark umgesetzt wurde. In weiterer Folge konnte die Industriellenvereinigung Steiermark als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Konkret wird durch den Sozialfonds die Möglichkeit geboten, den Klimabonus und andere staatliche Zuschüsse an Menschen zu spenden, die aufgrund der Teuerung dringend finanzielle Unterstützung benötigen. In wenigen Monaten konnten mehr als eine Viertelmillion Euro gesammelt werden.

Die aktuelle Lage fordert und fördert Innovationen und neue Konzepte. Raiffeisen Steiermark setzt daher Impulse in Nachhaltigkeit und Innovation. Konkret werden für Unternehmen spezielle ESG-Workshops angeboten, um sich auf kommende Normen einstellen zu können und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Eine aktive Rolle wird bei erneuerbarer Energie durch die geplante Beteiligung an der Solana Renewable Technologies GmbH eingenommen. Damit wird der Ausbau von Photovoltaikanlagen großflächig in Österreich vorangetrieben werden. Weitere Initiativen im Energiebereich sind am Start.

Weiters haben die RLB Steiermark und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ihre beiden IT-Unternehmen GRZ IT Center GmbH und Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH (RICS) verschmolzen und mit der RAITEC GmbH ein neues IT-Unternehmen geschaffen.

Daneben bewegt sich die RLB Steiermark in neuen Geschäftsfeldern und blickt über den Tellerrand. Konkret entstand die Co-Ownership-Plattform „STOAK“ für Immobilien. Ferner wurde Innovation

auch im Start-up-Bereich vorangetrieben: Der Accelerator „Hummelnest“ soll künftig in Zusammenarbeit mit „Transformation Light-house“ nationales wie internationales Entrepreneurship fördern und die Start-up-Szene in Graz weiter stärken.

In der Rolle als Verbundbank hat die RLB Steiermark für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark bereits 2021 ein Strategieprojekt gestartet. Dieses knüpft ganz im Zeichen des Gründungsgedankens „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ auf der kollektiven Intelligenz aller Verbundpartner und Mitarbeitenden an. 2022 wurde bereits auf breiter Basis gemeinsam mit allen Raiffeisenbanken sowie dem Raiffeisenverband Steiermark ein Zielbild verabschiedet und eine Roadmap der Umsetzungen für 2023 ausgearbeitet.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzernjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzernlagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die angeführten Vergleichswerte beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – jeweils auf die Vorjahreswerte 2021.

Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Im Sinne der Verbesserung eines getreuen Bildes der Ertragslage und damit korrespondierender Kennzahlen werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Aufgrund der erfolgten Verschmelzung bzw. Veräußerung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH sowie der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs als aufgebener Geschäftsbereich i.S.v. IFRS 5 wird das daraus resultierende Ergebnis separat innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der geänderten Zuordnung entsprechend angepasst.

Gesamtergebnisrechnung

Der andauernde Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegenüber Russland und Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben auch für den RLB Steiermark Konzern über die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gravierende Auswirkungen. Trotz eines ausgezeichneten Jahresergebnisses der RBI-Gruppe und einem daraus resultierenden anteiligen Periodenergebnis für den RLB Steiermark Konzern in Höhe von 351,8 Mio. EUR wurde der Beteiligungsansatz einem Impairment-Test unterzogen. Daraus ergab sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 379,5 Mio. EUR, welcher ab dem Geschäftsjahr 2022 in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen wird. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Im Geschäftsjahr 2021 war aus at equity bilanzierten Unternehmen ein laufendes Ergebnis in Höhe von 127,4 Mio. EUR

und ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 116,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

Demgegenüber konnten die Dividendenerträge im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund einer Sonderausschüttung im Rahmen von Strukturmaßnahmen im Beteiligungsbereich um insgesamt 62,6 Mio. EUR gesteigert werden.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge kam es zu einem Rückgang um insgesamt 24,2 Mio. EUR, welche sich in erster Linie aufgrund des im Vorjahr ausgewiesenen Sondereffekts aus der Veräußerung von vier Filialen verringert haben.

Belastend ausgewirkt hat sich ein Anstieg der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, welche im Geschäftsjahr 2022 mit einem Betrag von –17,0 Mio. EUR nach +12,5 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen werden.

Dementsprechend war in der abgelaufenen Berichtsperiode ein Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) in Höhe von 79,6 Mio. EUR (Vj: 86,9 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Aufgrund der erfolgten Verschmelzung bzw. Veräußerung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH und der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs als aufgebener Geschäftsbereich wird das daraus resultierende Ergebnis mit einem Betrag von –1,2 Mio. EUR separat innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der gestiegenen Zinssätze und des hohen Kreditwachstums in den vergangenen beiden Jahren um insgesamt 37,9 Mio. EUR auf 264,0 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam zu einem Anstieg bei den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträgen (Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI) um 57,8 Mio. EUR auf 237,6 Mio. EUR, während sich die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gegenüber der Vergleichsperiode um 20,0 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR – vor allem im Bereich der Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten – um 16,6 Mio. EUR auf –3,5 Mio. EUR verringerten. Weiters beinhalten die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge mit einem Betrag von 23,4 Mio. EUR (Vj: 24,8 Mio. EUR) die Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III Programms der EZB. Die effektivzinskonform abgegrenzten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate (Einlagenfazilität). Durch die Änderung der Durchschnittsverzinsung wurde die zu diesem Zeitpunkt laufende Zinsperiode zweigeteilt, wobei für den Zeitraum ab 23. November 2022 der Durchschnitt der anzuwendenden Zinssätze für die Einlagenfazilität bis zum Laufzeitende (oder früheren Rückzahlung) anzuwenden ist.

Daraus resultierte eine Erhöhung der Verzinsung, da frühere Zinsperioden mit signifikanten Negativzinsen nicht mehr im gleichen Ausmaß im Durchschnitt zu berücksichtigen waren. Die Bonifizierungen (Zinserträge) aufgrund der Erfüllung der Kreditvergabeziele für die Verzinsungsperioden 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 (special interest rate period, SIRP) und von 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 (additional special interest rate period, ASIRP) werden im Effektivzinssatz berücksichtigt und über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen amortisiert.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf insgesamt 112,9 Mio. EUR. Einerseits erhöhten sich innerhalb dieser Position die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC – insbesondere bei den Zinsaufwendungen für Einlagen / Aufgenommene Gelder sowie verbrieft Verbindlichkeiten – um 19,2 Mio. EUR auf 109,7 Mio. EUR. Andererseits reduzierten sich vor allem die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für die zum Fair Value bewerteten Einlagen aufgrund vorzeitiger Tilgungen signifikant um 22,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein **Zinsüberschuss** von 151,2 Mio. EUR, der um 40,8 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode von 110,4 Mio. EUR liegt.

Die **Dividendenerträge** aus dem Beteiligungsgeschäft erhöhten sich in der Berichtsperiode vor allem aufgrund einer Sonderausschüttung (60,7 Mio. EUR) im Rahmen von Strukturmaßnahmen im Beteiligungsbereich um 62,6 Mio. EUR auf insgesamt 69,0 Mio. EUR.

Das **laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** in Höhe von 351,8 Mio. EUR (Vj angepasst: 127,4 Mio. EUR) betrifft ausschließlich das anteilige Periodenergebnis aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Im Vorjahr wurde innerhalb dieser Position auch ein Wertminderungsaufwand in Höhe 116,4 Mio. EUR dargestellt, welcher ab dem Geschäftsjahr 2022 in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen wird. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Erläuterungen zum Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und die Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Der **Provisionsüberschuss** reduzierte sich vor allem aufgrund eines rückläufigen Ergebnisses aus dem Wertpapiergeschäft auf einen Betrag von 42,4 Mio. EUR nach 43,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum.

Der in der Position **Ergebnis aus Hedge Accounting** ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode –6,6 Mio. EUR (Vj: –0,3 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirt-

schaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von –3,9 Mio. EUR (Vj: 10,2 Mio. EUR) betrifft mit 25,7 Mio. EUR (Vj: 16,7 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit –26,5 Mio. EUR (Vj: –6,5 Mio. EUR) das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis. Insbesondere die Bewertungsergebnisse aus Zinsderivaten haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von –6,6 Mio. EUR (Vj: –0,5 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von –5,3 Mio. EUR (Vj: –1,0 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von –1,4 Mio. EUR (Vj: 0,6 Mio. EUR).

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie das Veräußerungsergebnis von finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 2,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,0 Mio. EUR verringert.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verminderte sich gegenüber dem (aufgrund von IFRS 5 angepassten) Vorjahreswert von 52,3 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Innerhalb dieser Position werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen im Verbund betreffen, mit einem Betrag von 44,1 Mio. EUR (Vj angepasst: 68,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Verringerung ist vor allem auf den im Vorjahr ebenfalls in diesem Posten enthaltenen Sondereffekt aus der Veräußerung von vier Filialen in Höhe von 24,5 Mio. EUR zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 15,5 Mio. EUR (Vj angepasst: 16,1 Mio. EUR). Davon entfällt ein Betrag von 3,6 Mio. EUR (Vj: 3,6 Mio. EUR) auf die in der Position „Sonstige Steuern“ enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe). Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Beiträge zum Abwicklungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, ESAEG) mit insgesamt 7,8 Mio. EUR (Vj: 7,8 Mio. EUR).

Im Zusammenhang mit der Anpassung des Vorjahres aufgrund der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 wurden Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 103,4 Mio. EUR auf 68,4 Mio. EUR und Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 16,2 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR angepasst.

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 138,9 Mio. EUR liegen 2,8 % über dem (aufgrund von IFRS 5 angepassten) Vorjahreswert von 135,1 Mio. EUR.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem angepassten Vorjahreswert um 2,8 Mio. EUR auf 87,1 Mio. EUR vor allem im Bereich der Löhne und Gehälter aufgrund eines gestiegenen Mitarbeiterstands und der Auszahlung von Teuerungsprämien.

Ebenso war bei den Sachaufwendungen eine Steigerung um 1,6 Mio. EUR auf 43,8 Mio. EUR (Vj: 42,2 Mio. EUR) zu verzeichnen. Innerhalb dieser Position wurden die gegenüber dem Vorjahr höheren Aufwendungen für IT-Dienstleistungen und Instandhaltung vor allem durch geringere Beratungsaufwendungen kompensiert.

Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem (aufgrund von IFRS 5 angepassten) Vorjahreswert um 0,6 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen.

Im Zusammenhang mit der Anpassung des Vorjahres aufgrund der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 wurden Personalaufwendungen in Höhe von 91,9 Mio. EUR auf 84,3 Mio. EUR, Sachaufwendungen in Höhe von 61,1 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR sowie Abschreibungen von 14,6 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR angepasst.

Das **Betriebsergebnis** für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 489,1 Mio. EUR nach 216,9 Mio. EUR im Vergleich zum angepassten Vorjahreswert.

Das **Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** beträgt in der Berichtsperiode –379,5 Mio. EUR und betrifft zur Gänze den Wertminderungsaufwand für die Beteiligung an der RBI. Im Vorjahr wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 116,4 Mio. EUR innerhalb der Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoeffekt in Höhe von –17,0 Mio. EUR (Vj: 12,5 Mio. EUR). Dieser ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikoversorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 22,0 Mio. EUR (Vj: (Netto-)Auflösung 5,6

Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von portfolio-basierten Wertminderungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 4,3 Mio. EUR (Vj: (Netto-)Auflösung 6,3 Mio. EUR) zurückzuführen.

Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Energiepreiskrise, Inflation, Zinsentwicklung) wurde im vorliegenden Konzernabschluss ein Post Model Adjustment angewendet, um eine adäquate Abbildung der Risikoversorgen zu gewährleisten. Der daraus resultierende Effekt auf die portfolio-basierten Wertminderungen beträgt zum Berichtsstichtag 21,1 Mio. EUR (Vj: 14,0 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine aufwandswirksame (Netto-)Dotierung i.H.v. 7,1 Mio. EUR, welche in den dargestellten Wertminderungen enthalten ist.

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im Geschäftsjahr 2022 ein **Konzernergebnis vor Steuern** in Höhe von 92,6 Mio. EUR (Vj. angepasst: 113,0 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von –13,1 Mio. EUR (Vj. angepasst: –26,2 Mio. EUR) betrifft vor allem latente Steueraufwendungen in Höhe von 11,7 Mio. EUR (Vj: latenter Steueraufwand 23,6 Mio. EUR). Daneben sind in diesem Posten noch laufende Steueraufwendungen mit 1,4 Mio. EUR (Vj: 2,5 Mio. EUR) enthalten.

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen** beträgt 79,6 Mio. EUR (Vj. angepasst: 86,9 Mio. EUR).

Das **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** beträgt –1,2 Mio. EUR (Vj. angepasst: 2,1 Mio. EUR). Dieser Posten betrifft den „Rechenzentrumsbetrieb“ und beinhaltet Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH.

Vom **Konzernergebnis** in Höhe von 78,4 Mio. EUR entfallen 78,4 Mio. EUR auf die Anteilseigner der RLB Steiermark und 0,0 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Konzernergebnis im Vorjahr betrug 89,0 Mio. EUR, wovon ein Betrag von 88,8 Mio. EUR den Anteilseignern der RLB Steiermark und ein Betrag von 0,2 Mio. EUR den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen war.

Sonstiges Ergebnis / Gesamtergebnis

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt 35,1 Mio. EUR (Vj: 95,1 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzernergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von –33,1 Mio. EUR (Vj: 12,1 Mio. EUR) sowie Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI mit –17,1 Mio. EUR (Vj: –7,2 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit 4,6 Mio. EUR (Vj: 1,3 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit 2,3 Mio. EUR (Vj: –0,0 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Den Anteilseignern der RLB Steiermark wird vom Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2022 ein Betrag von 35,1 Mio. EUR zugewiesen (Vj: 95,0 Mio. EUR), auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Betrag von 0,0 Mio. EUR (Vj: 0,2 Mio. EUR).

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 31.12.2022 auf 17.368,2 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2021 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 1.144,3 Mio. EUR bzw. –6,2 %.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich von 5.071,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 3.245,9 Mio. EUR zum 31.12.2022 vermindert. Die Verringerung in Höhe von 1.825,2 Mio. EUR betrifft in erster Linie den Rückgang bei den Guthaben bei Zentralbanken mit 1.627,2 Mio. EUR sowie die Reduktion des Kassenbestands mit 300,7 Mio. EUR. Die Veränderung ist vor allem auf die vorzeitige Rückzahlung eines Teilbetrags des EZB-Langfristender (TLTRO III) i.H.v. 1,0 Mrd. EUR und der damit verbundenen Reduktion der liquiden Mittel bei der OeNB sowie auf das Kundenkreditwachstum im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (nach Abzug von Risikovorsorgen) verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1.121,3 Mio. EUR bzw. 10,6 % und werden per 31.12.2022 mit 11.676,9 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2021 um 171,9 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.535,2 Mio. EUR, die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 842,5 Mio. EUR (11,3 %) auf 8.319,1 Mio. EUR. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Jahresultimo 2021 um 106,9 Mio. EUR auf 1.822,6 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt –168,2 Mio. EUR (Vj: –156,3 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Veränderung der Wertminderungen resultiert aus einer Erhöhung der Einzelwertberichtigungen

(Stage 3) um 12,4 Mio. EUR und einem Rückgang der Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) um 0,5 Mio. EUR.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem 31.12.2021 um 39,7 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 424,0 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 12,9 Mio. EUR (Vj: 52,1 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 411,0 Mio. EUR (Vj: 411,6 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** verringerten sich gegenüber 31.12.2021 um 297,1 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 651,2 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 540,7 Mio. EUR (Vj: 857,9 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 110,5 Mio. EUR (Vj: 90,4 Mio. EUR).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)** werden per 31.12.2022 mit 75,7 Mio. EUR (Vj: 72,8 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 17,2 Mio. EUR (Vj: 24,5 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen, 20,4 Mio. EUR (Vj: 15,9 Mio. EUR) auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 38,2 Mio. EUR (Vj: 32,4 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem 31.12.2021 um 180,8 Mio. EUR erhöht und betragen zum Berichtsstichtag 400,9 Mio. EUR.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 31.12.2022 mit einem Betrag von –280,6 Mio. EUR (Vj: –31,1 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2021 insbesondere durch die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags und des Wertminderungsaufwands um insgesamt 62,5 Mio. EUR auf einen Buchwert von 806,5 Mio. EUR vermindert. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Ausführungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie auf Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** reduzierten sich gegenüber dem 31.12.2021 um 21,4 Mio. EUR und werden mit insgesamt 106,1 Mio. EUR (Vj: 127,5 Mio. EUR) bilanziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Abgang von Vermögenswerten der im Geschäftsjahr 2022 entkonsolidierten Gesellschaft Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH zurückzuführen.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** in Höhe von 17,8 Mio. EUR (Vj: 10,3 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 betreffen vor allem angemietete Bankstellen und Kraftfahrzeuge. Diese werden per 31.12.2022 mit einem Betrag von 6,7 Mio. EUR (Vj: 7,6 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** werden mit 20,0 Mio. EUR angesetzt. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 21,2 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR oder 5,8 % reduziert.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich per 31.12.2022 um 40,6 Mio. EUR auf 217,1 Mio. EUR. In diesem Posten werden vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 14.558,7 Mio. EUR nach 15.567,5 Mio. EUR zum 31.12.2021 ausgewiesen. Dies entspricht einer Verringerung von 1.008,8 Mio. EUR oder 6,5 %. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 900,6 Mio. EUR auf 7.367,0 Mio. EUR. Diese Veränderung ist vor allem auf die vorzeitige Rückzahlung eines Teilbetrags des EZB-Langfristender (TLTRO III) i.H.v. 1,0 Mrd. EUR zurückzuführen, welcher zum Berichtsstichtag mit einem Volumen von 2,5 Mrd. EUR (Vj: 3,5 Mrd. EUR) ausgewiesen wird. Weiters beinhaltet diese Position Einlagen von Förderbanken in Höhe von 566,1 Mio. EUR (Vj: 455,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) verzeichneten einen Zuwachs von 1,4 % und erreichten einen Stand von 3.708,9 Mio. EUR nach 3.658,7 Mio. EUR am 31.12.2021.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) verringerten sich um 158,5 Mio. EUR auf einen Betrag von 3.482,7 Mio. EUR (Vj: 3.641,2 Mio. EUR). Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) wurden 385,7 Mio. EUR (Vj: 382,2 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 625,7 Mio. EUR (Vj:

530,6 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 309,6 Mio. EUR (Vj: 293,0 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind per 31.12.2022 Covered Bonds im Ausmaß von 2.161,7 Mio. EUR (Vj: 2.435,4 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 237,7 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 69,9 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 387,6 Mio. EUR nach 865,4 Mio. EUR zum 31.12.2021. Dies entspricht einer Abnahme von 477,8 Mio. EUR oder 55,2 %, welche vor allem auf einen Rückgang bei den zum Fair Value gewidmeten Schuldscheindarlehen aufgrund von planmäßigen Tilgungen zurückzuführen ist. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten), welche sich gegenüber dem Jahresultimo um 185,9 Mio. EUR auf 160,1 Mio. EUR (Vj: 346,0 Mio. EUR) verringerten, wurden 0,0 Mio. EUR (Vj: 21,1 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 14,3 Mio. EUR (Vj: 58,5 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 73,9 Mio. EUR (Vj: 169,7 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 72,0 Mio. EUR (Vj: 96,8 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden per 31.12.2022 mit 413,1 Mio. EUR (Vj: 83,7 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 31.12.2022 mit einem Betrag von –50,8 Mio. EUR (Vj: 0,0 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Passivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt. Das Portfolio Fair Value Hedge Accounting für Grundgeschäfte der Passivseite (Einlagen und Emissionen) wird im RLB Steiermark Konzern seit dem 1.7.2022 angewendet.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 78,1 Mio. EUR und liegen damit um 13,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Diese Veränderung resultiert in erster Linie aus dem Rückgang der langfristigen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) um 12,3 Mio. EUR auf 52,5 Mio. EUR, welcher vor allem durch die Erhöhung der Diskontierungszinssätze begründet ist. Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31.12.2021 um 0,8 Mio. EUR auf

25,6 Mio. EUR verringert. Diese betreffen in erster Linie Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 20,7 Mio. EUR (Vj: 20,2 Mio. EUR) sowie die aufgrund des OGH-Urteils (vom 22. Dezember 2021) und des VwGH-Erkenntnisses (vom 13. Dezember 2022) zu den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG gebildete Rückstellung für Moratoriumszinsen mit 2,4 Mio. EUR (Vj: 2,3 Mio. EUR).

Die per 31.12.2021 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) in Höhe von 1,6 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze ertragswirksam aufgelöst.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** werden in Summe mit einem Betrag von 24,5 Mio. EUR (Vj: 14,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **sonstigen Passiva** betragen zum Berichtsstichtag 65,8 Mio. EUR nach 71,0 Mio. EUR zum 31.12.2021. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von übrigen Steuerverbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** zum 31.12.2022 hat sich im Vergleich zum 31.12.2021 geringfügig um insgesamt 2,5 Mio. EUR auf 1.653,6 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.653,6 Mio. EUR (Vj: 1.649,8 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und 0,0 Mio. EUR (Vj: 1,3 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 31.12.2022 insgesamt 142,7 Mio. EUR (Vj: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbeitragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses ersichtlich.

I.3. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat mit Stichtag 31. Dezember 2022 neben dem Raiffeisenhaus in der Radetzkystraße 14 Zweig- und Außenstellen. Zwölf davon befinden sich in Graz: Annenstraße, City – Herrngasse, Steirerhof – Jakominiplatz, Styria Media Center, Zinzendorfgasse, Herrgotwiesgasse, Kärntner Straße, Ragnitz, Theodor-Körner-Straße, St. Leonhard-LKH, LKH Graz II Standorte West und Süd. Weitere RLB-Bankstellen außerhalb von Graz gibt es in Frohnleiten und Leibnitz.

Im ehemaligen Stammhaus in der Kaiserfeldgasse befindet sich darüber hinaus eine Selbstbedienungszone für unsere Kunden, in Bruck an der Mur ein Büro ohne Servicebereich. Die eigenen Mitarbeiter:innen und fallweise Kommerzkunden werden im Headquarter in Raaba betreut.

I.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen definiert.

Die Cost/Income Ratio stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021 ^{*)}	Veränderung
Betriebserträge	627.968	351.998	78,4 %
Betriebsaufwendungen	-138.886	-135.100	2,8 %
Cost/Income Ratio	22,1 %	38,4 %	-16,3 PP

^{*)} Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgeführte Geschäftsbereiche).

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021 ^{*)}	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	92.629	113.004	-18,0 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.652.326	1.614.484	2,3 %
ROE vor Steuern	5,6 %	7,0 %	-1,4 PP

^{*)} Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgeführte Geschäftsbereiche).

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten. Diese wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (gem. EBA Risk Dashboard) als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zu den gesamten Forderungen (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Erhöhung der NPL-Ratio resultiert einerseits aus einem Anstieg der ausgefallenen Kundenforderungen und andererseits aus einem Rückgang der Bemessungsgrundlage.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	2,3 %	1,5 %	0,8 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Berichtsstichtag sind die ausgefallenen Forderungen zu rund 91 % (Vj: 96 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuften Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	145,0 %	248,0 %	-103,0 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 31. Dezember 2022 145,0 % (Vj: 248,0 %), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind. Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	110,0 %	128,0 %	-18,1 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 110,0 % (Vj: 128,0 %) die vorgegebene Mindestquote.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB Stmk Verbund Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art 473a CRR dar. Seitens des RLB Stmk Verbund Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.501.534	1.420.234	5,7 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.562.352	1.499.603	4,2 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.224.601	7.956.473	3,4 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,3 %	17,9 %	0,4 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	19,0 %	18,8 %	0,2 PP

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.547.837 TEUR (Vj: 1.479.526 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.207.783 TEUR (Vj: 7.926.628 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 18,12 % (Vj: 17,66 %) und eine Eigenmittelquote von 18,86 % (Vj: 18,67 %) errechnen. Aufgrund der in Note 63 beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,36 %-Punkten ergeben.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

Weitere Details sind der Notes-Angabe 64 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel – zu entnehmen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Weltwirtschaft

Der Abschwung des globalen Wirtschaftswachstums, welcher sich bereits im vergangenen Jahr abzeichnete, wird sich voraussichtlich auch 2023 fortsetzen.

Die OECD prognostiziert in ihrem Hauptszenario für das kommende Jahr zwar keine Rezession, jedoch einen deutlichen Rückgang des Wachstums auf 2,2 %. Schätzungen des Internationalen Wirtschaftsfonds ergeben 2,7 %. Ursache dafür ist die zwar rückläufige, aber nach wie vor hohe Inflation in vielen Ländern. Der IWF rechnet mit einem Rückgang der globalen Inflation auf 6,4 % im Jahr 2023, für die OECD-Länder liegt die Prognose bei 6,5 %. Mit einer Kursänderung der Geldpolitik vieler Volkswirtschaften ist damit vorerst nicht zu rechnen.

Um der daraus resultierenden gedämpften Nachfrage und damit dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenzuwirken, werden viele Volkswirtschaften auf Ebene der Fiskalpolitik weiterhin expansive Impulse setzen. Die zeitverzögerte Wirkung der geldpolitischen Maßnahmen zusammen mit einer langsamen Normalisierung der Energiepreise und einer Entspannung bei den Engpässen in den

Lieferketten soll die Inflationsentwicklung wieder in Richtung der Zielwerte der Zentralbanken bringen. Dadurch soll die Lockerung der derzeit strengen Geldpolitik möglich sein und zusammen mit einer Erholung des Reallohnwachstums 2024 wieder zu einer Erholung der Wirtschaft führen.

Des Weiteren wird erwartet, dass eine weitere Verringerung der seit der COVID-19-Pandemie hohen Sparquote eine Stabilisierung des Konsums in vielen Ländern unterstützen wird. Die Prognosen sind allerdings mit hohen Abwärtsrisiken behaftet. Die Gefahr weiterer Störungen der globalen Märkte – und im Besonderen der Energiemärkte – als Reaktion auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine bleibt hoch.

USA

Die wirtschaftlichen Aussichten in den USA und in Europa folgen dem globalen Trend. Für die USA wird für die kommenden Jahre ein weiterer Rückgang des Wachstums mit einem realen BIP von 0,7 % für 2023 und ein leichter Anstieg auf 1,7 % im Jahr 2024 erwartet.

Die Inflation wird sich weiterhin rückläufig bewegen, mit Prognosewerten von 3,4 % in 2023 bis hin zu 2,3 % im Jahr 2024, wobei mit weiteren Anhebungen der Leitzinsen der Zentralbank der USA auf einen Höchststand von etwa 5,25 % auszugehen ist.

Europa

Für den Euroraum rechnet die Europäische Kommission 2023 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung auf 0,3 %, die OECD mit 0,5 %. Eine Stabilisierung der Wirtschaftstätigkeit wird für Frühjahr nächsten Jahres erwartet, ein Wachstum wird voraussichtlich erst wieder gegen Ende des Jahres möglich sein. Auch die Inflation hält sich vorerst bei 6,8 % im Jahr 2023 und wird laut Prognosen ab 2024 ein konstantes Niveau von 3,4 % erreichen. Es ist weiterhin mit einer Anhebung der Zinssätze im Euroraum zu rechnen.

Aufgrund der weiterhin hohen Inflation gepaart mit einer restriktiven Geldpolitik muss für 2023 den Prognosen zufolge mit einem starken Rückgang von Privatkonsum und Investitionen gerechnet werden. Eine weitere Erhöhung der Zinssätze birgt zudem für einkommensschwache Mitgliedstaaten erhebliche Risiken. Für 2024 prognostiziert die Europäische Kommission wieder eine leichte Erholung des Wachstums auf 1,5 %, die OECD auf 1,4 %. Ein Rückgang der Inflation und ein starkes Lohnwachstum werden das verfügbare Realeinkommen der Haushalte erhöhen und zu einem Wiederanstieg des privaten Konsums und der Investitionen führen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die geopolitischen Rahmenbedingungen sowie die gestiegene Inflation und Teuerung wirken sich auch auf die Kunden der RLB Steiermark aus. Unser Ziel ist es, als finanzieller Begleiter mögliche negative Folgen gering zu halten und Lösungen anzubieten. Dazu wurde eine Taskforce gegründet, die sich ganzheitlich der finanziellen Lage der Kunden widmet und Maßnahmenpläne ausarbeitet. Themenstellungen sind einerseits die steigenden Zinsen und eine damit verbundene verstärkte Nachfrage nach höheren Zinsen bei Sparprodukten, sowie andererseits die steigende Zinsbelastung bei variablen Kreditzinsvereinbarungen. In diesem Kontext werden ebenso die aktuelle Teuerungswelle sowie die hohen Energiepreise verstärkt in den Fokus genommen.

Entsprechende Maßnahmen und maßgeschneiderte Lösungen sollen gezielt wirtschaftlichen Problemen bei Unternehmen und Privatkunden entgegensteuern. Zudem werden Marktbewegungen generell beobachtet, um Veranlagungskunden bestmöglich und ganzheitlich beraten zu können.

Das Jahr 2023 wird für die RLB Steiermark im Zeichen weiterer strategischer Weichenstellungen für die Zukunft stehen, es gilt die Umsetzung des strategischen Zielbilds der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark (beschrieben im Geschäftsverlauf) weiter voranzutreiben. Dieses enthält definierte Unternehmensziele als verbindliche Leitplanken für die kommenden Jahre sowohl in unserer Rolle als Geschäftsbank und Leistungspartner im Raiffeisen-Verbund, als auch als „Center of Gravity“ für eine ökosoziale Steiermark.

Damit tragen wir neuen Technologien wie beispielsweise künstlicher Intelligenz, Blockchain, digitalen Plattformen und Eco-Systemen, roboterbasierter Prozessautomatik, Internet of Things sowie Big &

Smart Data Rechnung. Dieser Wandel wird sich auch in Zukunft fortsetzen und neue Ansätze, Perspektiven und Denkmuster für uns als regionales Finanzinstitut erfordern. Die Operationalisierung erfolgt auf Ebene von konkreten Projekten die teils selbst, teils gemeinsam im Verbund mit den steirischen Raiffeisenbanken umgesetzt werden.

Gegenüber den letzten Jahren, die durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt waren, rücken nun die durch den Russland-Ukraine Krieg resultierenden Unsicherheiten auf die wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen in den Fokus, da ein schnelles Ende des Kriegs in der Ukraine aus heutiger Sicht unwahrscheinlich erscheint. Auf Grund der regionalen Ausrichtung der RLB Steiermark erwarten wir zwar keine direkten Auswirkungen (Forderungsausfälle, Wechselkursrisiken, etc.) durch den Russland-Ukraine Krieg, allerdings sind die Folgen indirekt insbesondere in der Bewertung des at equity bilanzierten Beteiligungsansatzes an der Raiffeisen Bank International möglich.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird etwas vorsichtiger eingeschätzt, wodurch der andauernde Wettbewerb um bonitätsstarke Kunden die Margensituation im Kreditgeschäft weiter verschärft und die Rentabilität belastet. Die regulatorischen Änderungen hinsichtlich der Kreditvergabestandards für Hypothekarkredite an private Haushalte (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung – KIM-V) im Jahr 2022 zeigten bereits im zweiten Halbjahr Auswirkungen in Form einer Abschwächung des Kreditwachstums in diesem Segment. Auf Grund dieser Rahmenbedingungen wurden die Zuwachsraten im Aktivgeschäft (Neugeschäft) in der Planung gegenüber den Vorjahren etwas reduziert, wir gehen von einem Wachstum der Kundenforderungen in Höhe von 3 bis 5 Prozent aus.

Die Mittelherkunft wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut, die Basis liegt auf stabilen Kundeneinlagen, der weitere Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) abgedeckt. Im Jänner 2023 hat die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG am internationalen Finanzplatz eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR mit einer 4-jährigen Laufzeit platziert. Trotz der großen wirtschaftlichen Unsicherheiten und der Volatilität am Kapitalmarkt war die Anleihe binnen 2,5 Stunden ausverkauft. Dies belegt, dass die starke regionale Verankerung einer Bankengruppe auch auf dem internationalen Finanzparkett positiv gewertet wird.

Durch die gegenüber den Vorjahren deutlich veränderte Situation auf den Geld- und Kapitalmärkten erwarten wir eine Ausweitung der Zinsspanne, die sich positiv auf das Zinsergebnis des Konzerns auswirken sollte. Durch den Anstieg des Zinsniveaus sind allerdings die Kreditnehmer im Vergleich mit den letzten Jahren zusätzlich zu den wirtschaftlich / konjunkturellen Herausforderungen mit einer deutlich höheren Zinsbelastung konfrontiert, wodurch sich die Qualität der Aktiva in den kommenden Monaten etwas eintrüben könnte.

Da der Konzern bereits in der Vergangenheit bei der Kreditvergabe ein Hauptaugenmerk auf Risikostreuung, Bonität und Sicherheit gelegt hat, zeigt sich das Kreditportfolio derzeit stabil. Dementsprechend rechnen wir trotz des Umfelds nur mit moderat erhöhten Risikoversorgungen für das Jahr 2023.

Im nicht zinstragenden Geschäft (Provisionsgeschäft – insbesondere Zahlungsverkehr) wird der Weg der Forcierung bei Bestands- und Neukunden weiter fortgesetzt.

Bei den Betriebsaufwendungen werden die zu erwartenden Preisanpassungen im Einkauf (Energiepreise, IT, etc.) auf Grund der hohen Inflationsraten zu einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr führen. Laufende und geplante Großprojekte (Strategieprojekt der RBG Steiermark – WIR'27, diverse regulatorische Umsetzungen) erhöhen zusätzlich den Druck auf die Sachaufwendungen. Geänderte Zusammenarbeitmodelle machen Anpassungen an den Bürostandorten erforderlich. Beim Personalaufwand sind kollektivvertragliche Anpassungen deutlich über dem Niveau der Vorjahre zu erwarten. All diese Faktoren erfordern eine strenge Kostendisziplin, um den eingeschlagenen Weg der Effizienzverbesserung weiter zu gewährleisten und eine Ergebnisverbesserung zu ermöglichen.

Sämtliche regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

Unsicherheitsfaktoren für diesen Ausblick bzw. die Ergebnisentwicklung betreffen insbesondere den Ergebnisbeitrag und die Bewertung der at equity bilanzierten Beteiligung an der Raiffeisen Bank International sowie eventuelle negative Effekte aus den geopolitischen Spannungen und dem wirtschaftlichen Umfeld.

II.2. Risikobericht

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzernabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in den Notes-Angabe 33 – Rückstellungen – verwiesen.

III. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Corona Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder auch die globale Herausforderung der Energiewende machen deutlich, wie schnell es nötig sein kann, gänzlich neue Produkte und Services zu entwickeln und auf den Markt zu bringen und auch bisher als unmöglich eingestufte Arbeitsmethoden zu konzipieren und anzuwenden. Die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens bestimmt dabei die Geschwindigkeit, mit der es auf derartige Herausforderungen reagieren kann.

Ein wichtiges Ziel unserer Innovationsinitiativen ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neuen Arbeitsweisen aus- und weiterzubilden. Gleichzeitig entwickeln wir damit unsere Unternehmenskultur noch stärker in eine Richtung, in der Neuentwicklungen über Hierarchie- und Abteilungsgrenzen hinweg in der Geschwindigkeit möglich sind, die erforderlich ist, um unsere Kundinnen und Kunden mit unseren Produkten und Dienstleistungen bei ihren Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen. Darüber hinaus helfen wir Unternehmen dabei, ihre eigene Innovationsfähigkeit weiterzuentwickeln. Das ermöglichen wir durch die Vernetzung von Unternehmen mit Start-Ups, die Mitwirkung in einer Kooperationspartnerschaft in unserem Accelerator Programm Hummelnest oder auch die Möglichkeit, gemeinsam mit uns in Co-Innovation Projekten neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Das interne Innovationsprogramm der RLB Steiermark heißt Hummelflug. In bislang zwei Durchgängen konnten mehr als 250 spannende Ideen identifiziert werden. Aus den besten elf Ideen-Teams, die sich zur Teilnahme qualifizieren konnten, haben rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Bootcamp teilgenommen. In jeweils drei Tagen wurden sie intensiv mit Lean Start-Up Methoden und Tools vertraut gemacht und auf einen Pitch vor dem Gesamtvorstand der RLB vorbereitet. Die Hypothesen der beiden Siegerideen wurden dann in einer jeweils 12-wöchigen Inkubationsphase von den Teams auf Herz und Nieren überprüft. Die Erkenntnisse des Siegerteams „Wir hören“, das sich mit der Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen auseinandergesetzt hat, werden spür-

bare Vereinfachungen für alle Kundinnen und Kunden zur Folge haben. Das dreiköpfige Siegerteam STOAK, das als „Local Superhero“ ebenso im Hummelnest Accelerator der RLB vertreten sein wird, widmet sich dem Thema Co-Owning. Die innovativen neuen Dienstleistungen zur gemeinschaftlichen Investition mehrerer Personen in Ferienimmobilien sind bereits marktreif.

Eine Hummelflug-Idee bildet die Grundlage einer Beteiligung der RLB an der Solana Renewable Technologies GmbH. Damit wird der Ausbau von Photovoltaikanlagen großflächig in Österreich vorangetrieben. Kundinnen und Kunden haben dadurch die Sicherheit bei Lieferfristen und der Errichtung durch ausführende Firmen. Gemeinsam mit der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH und der Merkur Versicherung wurden die ersten beiden Co-Innovation Initiativen zu den Themen Financial Education und Data Science erfolgreich gestartet. Im Rahmen des in den letzten beiden Durchläufen gemeinsam mit Techhouse und Transformation Lighthouse durchgeführten Accelerator Programms wurden rund 20 Start-Ups unterstützt und begleitet.

IV. BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO- MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

1. Rechtlicher Hintergrund

Gemäß § 267 Abs. 3b i. V. m. § 243a Abs. 2 und § 189a Z. 1 lit. a UGB sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien oder andere von ihnen ausgegebene Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt im Sinn des § 1 Z. 2 BörseG zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

2. Gegenstand des Berichts

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung entworfenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das Interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des Internen Kontrollsystems wie letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

3. Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des im RLB Steiermark Konzern bestehenden Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der RLB Steiermark bzw. im RLB Steiermark Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Abteilungen sind klar von den Marktbereichen getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die RLB Steiermark erstellt als kapitalmarktorientiertes Unternehmen einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).
- Die Abteilung „Finanzen & Banksteuerung/ Konzern-Rechnungswesen“ ist für Grundsatzfragen der Rechnungslegung nach IFRS zuständig und erstellt den Konzernabschluss.
- Grundlage für den Konzernabschluss bilden die Einzelabschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften, die nach konzern einheitlichen Standards erstellt werden.
- Die eingesetzten Anwendungen und Systeme sind durch entsprechende Einrichtungen im IT-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Systeme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Anschaffungsgenehmigung, Zahlungsanweisungsbefugnis etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert.
- Die am (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.
- Bei allen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- (Konzern-)Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) Interne Revision überprüft.
- Seitens der am (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand, insbesondere durch Controllingberichte, Segmentergebnisrechnungen etc.
- Vonseiten des Vorstands erfolgt eine vierteljährliche Berichtslegung an den Aufsichtsrat gemäß § 81 AktG.

4. Erläuterung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor unter Ziffer 3. beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die (Konzern-)Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen (Konzern-) Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor unter Ziffer 3. genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste (Konzern-)Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Graz, am 11. April 2023

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**,
Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen und Interne Revision & Konzernrevision

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung, Nachhaltigkeit & Digitalisierung, Personal, IT, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

KONZERNABSCHLUSS 2022 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	2022	2021 ¹⁾	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	1	237.605	179.770	57.835	32,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	26.436	46.387	-19.951	-43,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-109.706	-90.548	-19.158	21,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-3.147	-25.248	22.101	-87,5
Zinsüberschuss	1	151.188	110.361	40.827	37,0
Dividenderträge	2	69.006	6.391	62.615	>100
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	351.758	127.416	224.342	>100
Provisionserträge	4	64.128	70.984	-6.856	-9,7
Provisionsaufwendungen	4	-21.744	-27.168	5.424	-20,0
Provisionsüberschuss	4	42.384	43.816	-1.432	-3,3
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 38	-6.588	-309	-6.279	>100
Handelsergebnis	6	-3.873	10.153	-14.026	>100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	-6.619	-456	-6.163	>100
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	2.042	2.374	-332	-14,0
Sonstige betriebliche Erträge	9	44.131	68.374	-24.243	-35,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-15.461	-16.122	661	-4,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	28.670	52.252	-23.582	-45,1
Betriebserträge		627.968	351.998	275.970	78,4
Personalaufwand	10	-87.132	-84.289	-2.843	3,4
Sachaufwand	10	-43.825	-42.233	-1.592	3,8
Abschreibungen	10	-7.929	-8.578	649	-7,6
Verwaltungsaufwendungen	10	-138.886	-135.100	-3.786	2,8
Betriebsergebnis		489.082	216.898	272.184	>100
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11	-379.456	-116.396	-263.060	>100
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	12	-16.997	12.502	-29.499	>100
Konzernergebnis vor Steuern		92.629	113.004	-20.375	-18,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-13.059	-26.154	13.095	-50,1
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		79.570	86.850	-7.280	-8,4

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgeführte Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“).

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	2022 in TEUR	2021 ¹⁾ in TEUR	Veränderung	
				in TEUR	in %
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		79.570	86.850	-7.280	-8,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	-1.177	2.149	-3.326	>100
Konzernergebnis		78.393	88.999	-10.606	-11,9
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		78.363	88.844	-10.481	-11,8
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		30	155	-125	-80,6

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebene Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“).

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	Notes	2022 in TEUR	2021 in TEUR	Veränderung	
				in TEUR	in %
Konzernergebnis		78.393	88.999	-10.606	-11,9
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden (OCI non reclassified)	36	17.011	6.307	10.704	>100
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 36	6.305	3.701	2.604	70,4
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	18, 36	-1.394	-343	-1.051	>100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	33, 36	6.448	1.691	4.757	>100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	33, 36	-1.898	-423	-1.475	>100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	28, 36	2.928	-65	2.993	>100
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	28, 36	-638	16	-654	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	6.000	1.916	4.084	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	-740	-186	-554	>100
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (OCI reclassified)	36	-60.308	-189	-60.119	>100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 36	-29.880	-12.121	-17.759	>100
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 36	7.886	1.595	6.291	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	-41.349	8.492	-49.841	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 36	3.035	1.845	1.190	64,5
Summe Sonstiges Ergebnis	36	-43.297	6.118	-49.415	>100
Gesamtergebnis		35.096	95.117	-60.021	-63,1
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		35.061	94.961	-59.900	-63,1
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		35	156	-121	-77,6

BILANZ

AKTIVA	Notes	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	15	3.245.889	5.071.079	-1.825.190	-36,0
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	11.676.893	10.555.568	1.121.325	10,6
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	423.958	463.652	-39.694	-8,6
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	18	651.203	948.298	-297.095	-31,3
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	75.726	72.763	2.963	4,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 37	400.935	220.103	180.832	82,2
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	21	-280.634	-31.128	-249.506	>100
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	22	806.505	869.048	-62.543	-7,2
Immaterielle Vermögenswerte	23	1.991	10.085	-8.094	-80,3
Sachanlagen	24	104.143	117.420	-13.277	-11,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	17.841	10.307	7.534	73,1
Nutzungsrechte	26	6.680	7.556	-876	-11,6
Laufende Ertragsteuerforderungen	34	18.444	19.585	-1.141	-5,8
Latente Ertragsteuerforderungen	34	1.562	1.655	-93	-5,6
Sonstige Aktiva	27	217.111	176.536	40.575	23,0
GESAMT AKTIVA		17.368.247	18.512.527	-1.144.280	-6,2

PASSIVA	Notes	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	28	14.558.727	15.567.515	-1.008.788	-6,5
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	29	237.738	167.822	69.916	41,7
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	30	387.602	865.431	-477.829	-55,2
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	31, 37	413.142	83.696	329.446	>100
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	32	-50.801	0	-50.801	-
Rückstellungen	33	78.059	91.155	-13.096	-14,4
Laufende Ertragsteuerschulden	34	8.210	6.659	1.551	23,3
Latente Ertragsteuerschulden	34	16.252	8.142	8.110	99,6
Sonstige Passiva	35	65.766	71.009	-5.243	-7,4
Eigenkapital	36	1.653.552	1.651.098	2.454	0,1
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	36	1.653.585	1.649.826	3.759	0,2
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	36	-33	1.272	-1.305	>100
GESAMT PASSIVA		17.368.247	18.512.527	-1.144.280	-6,2

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtkapital
Eigenkapital zum 1.1.2022	142.721	401.825	1.411.312	-306.032	1.649.826	1.272	1.651.098
Konzernergebnis			78.363	0	78.363	30	78.393
OCI non reclassified				17.006	17.006	5	17.011
OCI reclassified				-60.308	-60.308	0	-60.308
Gesamtergebnis			78.363	-43.302	35.061	35	35.096
Gewinnausschüttung			-28.862		-28.862	0	-28.862
Sonstige Veränderungen			-3.025	585	-2.440	-1.340	-3.780
Eigenkapital zum 31.12.2022	142.721	401.825	1.457.788	-348.749	1.653.585	-33	1.653.552
Eigenkapital zum 1.1.2021	142.721	401.825	1.344.362	-312.153	1.576.755	1.115	1.577.870
Konzernergebnis			88.844	0	88.844	155	88.999
OCI non reclassified				6.306	6.306	1	6.307
OCI reclassified				-189	-189	0	-189
Gesamtergebnis			88.844	6.117	94.961	156	95.117
Gewinnausschüttung			-22.573		-22.573	0	-22.573
Sonstige Veränderungen			679	4	683	1	684
Eigenkapital zum 31.12.2021	142.721	401.825	1.411.312	-306.032	1.649.826	1.272	1.651.098

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	2022	2021 ¹⁾
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode	15	5.071.079	3.635.311
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		79.570	86.850
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		7.929	8.578
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen		5.069	-23.012
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten		-86	-88
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		31	27
Sonstige Anpassungen ²⁾		110.785	-34.294
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	-1.491.245	-682.692
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	171.836	3.192
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	18	233.531	-15.432
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	-8.226	7.449
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 37	-15.090	17.430
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	27	-41.657	589.364
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	28	-503.878	1.235.900
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	29	-172.389	6.178
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	30	-413.799	-196.246
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	31, 37	40.780	-16.445
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	35	5.886	-6.412
Gezahlte Ertragsteuern	13, 34	-12.192	-1.499
Erhaltene Zinsen	1	306.332	242.640
Erhaltene Dividenden	2, 22	69.177	34.972
Gezahlte Zinsen	1	-160.782	-144.057
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-1.788.418	1.112.403
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23, 24, 25	2.577	64
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	18	50	71
Tochterunternehmen	18	0	351.480
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23, 24, 25	-10.095	-2.943
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	18	-4.532	-3.922
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-12.000	344.750
Dividendenzahlungen	36	-28.862	-22.573
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	35, 54	-1.455	-1.624
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten		-1.680	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-31.997	-24.197
Cash Flow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	7.225	2.812
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	15	3.245.889	5.071.079

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgebene Geschäftsbereiche). Eine Aufgliederung des Cash Flows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen findet sich in Note 14.
²⁾ Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen sowie Korrekturen von Zinsen und gezahlten Dividenden, da diese in anderen Positionen dargestellt werden.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Radetzkystraße 15, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2022 durchgeführten Strukturmaßnahmen zur Eigenmitteloptimierung in der Kreditinstitutgruppe hält die RLB-Stmk Holding eGen (RLB-Stmk Holding) nunmehr 86,87 % (Vj: 84,08 %) der Aktien an der RLB Steiermark, weitere 13,13 % (Vj: 13,13 %) werden direkt von steirischen Raiffeisenbanken gehalten. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht aufgrund der eingangs erwähnten Maßnahmen nunmehr im Ausmaß von 99,34 % (Vj: 95,18 %) im Besitz der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschaffern gehalten. Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar.

Die RLB-Stmk Verbund steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 11. April 2023 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Prüfung freigegeben.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen. Die angeführten Vergleichswerte beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – jeweils auf die Vorjahrswerte 2021.

Der Konzernabschluss der RLB-Stmk Verbund wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen beim Firmenbuch des Landesgerichts Graz hinterlegt und im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht. Die Offenlegung gemäß Teil 8 Art. 431–455 der CRR erfolgt auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage der RLB-Stmk Verbund in ihrer Funktion als EWR-Mutterfinanzholding und ist auf der Homepage der RLB Steiermark einsehbar.

Verschmelzung Raiffeisen Informatik Center Steiermark mit RAITEC

Die RLB Steiermark hat sich seit geraumer Zeit intensiv damit beschäftigt, Synergien im IT-Bereich zu heben und Gespräche mit potenziellen Partnern geführt. In der Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2022 wurde der Vorstand der RLB Steiermark vom Aufsichtsrat ermächtigt, in Exklusivverhandlungen mit der RLB Oberösterreich zur Bildung einer strategischen Kooperation einzutreten. Im Zuge dessen wurde der über die Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH laufende Rechenzentrumsbetrieb der RLB Steiermark auf eine gemeinsame Sektorgesellschaft im Wege der Verschmelzung gegen die Gewährung von Gesellschaftsrechten übertragen. Am 28. Juli 2022 erfolgte die Unterzeichnung einer entsprechenden Rahmenvereinbarung mit der RLB Oberösterreich. Die Verschmelzung wurde mit der Eintragung im Firmenbuch am 14. Dezember 2022 rechtswirksam.

Weiters wurde im Rahmen dieser Transaktion auch die Raiffeisen Rechenzentrum GmbH an eine Tochtergesellschaft der RLB Oberösterreich veräußert. Die dargestellten Maßnahmen stehen im Einklang mit der Zielsetzung des Konzerns, Kostenstrukturen zu optimieren und Kräfte im IT-Bereich über strategische Partnerschaften zu bündeln.

Da es sich beim „Rechenzentrumsbetrieb“ um einen wesentlichen Geschäftsbereich der RLB Steiermark handelte, liegen die Voraussetzungen für eine Einstufung als aufgegebenen Geschäftsbereich vor. Bezüglich der bilanziellen Auswirkungen bzw. Darstellung wird auf Note 14 und Note 18 verwiesen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) für das Geschäftsjahr 2022 mit den Vorjahresvergleichszahlen 2021 wurde gemäß EU-Verordnung (EG) Nr.1606/2002 in Verbindung mit § 245a UGB (Unternehmensgesetzbuch) und § 59a BWG (Bankwesengesetz) erstellt. Es wurden alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der EU übernommenen, für den Konzernabschluss verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Der Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB und des § 59a BWG über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2022 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen IFRS 3, IAS 16, IAS 37, Improvements IFRS (2018-2020)	Diverse Änderungen zu den angeführten Standards, sowie den jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2018-2020)	1.1.2022	Ja

Jährliche Verbesserung an IFRS – Zyklus 2018-2020 sowie sonstige Änderungen

Die Änderungen betreffen die folgenden Standards:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – Die Änderungen betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das neue Rahmenkonzept. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden inhaltlich nicht geändert.
- IAS 16 Sachanlagen – Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, aber auch Kosten aus dem Verkauf von Gegenständen, während der Vermögenswert für den beabsichtigten Gebrauch vorbereitet wurde, im Gewinn oder Verlust zu berücksichtigen und nicht Teil der Anschaffungskosten sind.
- IAS 37 – Die Änderungen umfassen eine Definition, welche Kosten bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend ist, einzubeziehen sind.
- Jährliche Verbesserungen Zyklus 2018-2020 – Die jährlichen Verbesserungen führen zu geringfügigen Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 41 Landwirtschaft und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein*
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 8	Definition von Schätzungen	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 12	Ausnahme der "initial recognition exemption" für Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.	1.1.2023	Ja
Änderungen IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 1	Klassifizierung von kurzfristigen oder langfristigen Verbindlichkeiten	1.1.2024	Nein
Änderungen IFRS 16	Behandlung Leasingverbindlichkeit in einer Sale und Leaseback Transaktion	1.1.2024	Nein

*) Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

IFRS 17

IFRS 17 Versicherungsverträge regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung des IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können.

Die RLB Steiermark hat im Rahmen einer eingehenden Analyse festgestellt, dass im Konzern keine nach IFRS 17 zu bilanzierenden Sachverhalte vorliegen.

Änderungen zu IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2

Die Änderungen sollen eine Klärung der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig darstellen und sollen den Ersteller eines Jahresabschlusses bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden er im Abschluss angibt.

Änderungen zu IAS 8

Die Änderungen konkretisieren die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungsänderungen.

Änderungen zu IAS 12

Auf Grund der Änderung an IAS 12 gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für klar definierte Fälle. Die RLB Steiermark wendet diese Änderung vorzeitig per 31.12.2022 an.

Aus der Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden keine relevanten Auswirkungen auf künftige Abschlüsse erwartet.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Aus Gründen der Transparenz und im Sinne der Verbesserung eines getreuen Bildes der Ertragslage und damit korrespondierender Kennzahlen werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Anteilige Periodenergebnisse werden unverändert innerhalb des Betriebsergebnisses im (umbenannten) Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt. Insbesondere ist durch diese Umstellung die Berechnung bzw. Darstellung der Cost/Income-Ratio ohne die bisher durchgeführten Adaptierungen in der Segmentrechnung und den finanziellen Leistungsindikatoren (im Konzernlagebericht) möglich und kann nunmehr direkt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung abgeleitet werden. Aufgrund dieser Änderungen wurde eine Anpassung der Vergleichswerte des Vorjahres in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in den Notes vorgenommen.

Wie im Kapitel „Verschmelzung Raiffeisen Informatik Center Steiermark mit RAITEC“ erläutert, handelt sich beim abgegangenen „Rechenzentrumsbetrieb“ um einen wesentlichen Geschäftsbereich des Konzerns. Da die Voraussetzungen für eine Einstufung als aufgebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 vorliegen, werden die Ergebnisse daraus separat innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Geldflussrechnung und in den Notes entsprechend angepasst.

Konzernerheitliche Bilanzierung

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzernerheitlicher Standards und die nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Die vollkonsolidierten Gesellschaften sowie das einzige at equity bilanzierte Unternehmen erstellen Jahresabschlüsse per 31. Dezember – mit Ausnahme von zwei Tochtergesellschaften, die mit Stichtag 30. September einbezogen werden. Für die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und anderer Ereignisse, die zwischen diesen abweichenden Stichtagen und dem 31. Dezember eingetreten sind, werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Unternehmenserwerbe

Im Zuge der Kapitalkonsolidierung werden sämtliche identifizierbare Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 neu bewertet. Die Gegenleistung wird mit dem Nettovermögen verrechnet. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert und unterliegen einem jährlichen Impairment-Test. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Derzeit bestehen keine aktivierten Firmenwerte im RLB Steiermark Konzern. Entstehen im Rahmen der Erstkonsolidierung passive Unterschiedsbeträge, werden diese nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern, die zu keiner Veränderung des Kontrollatbestands führen, werden ausschließlich direkt im Eigenkapital abgebildet.

Konsolidierungsmethoden

Die im Rahmen der Vollkonsolidierung durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischengewinneliminierung.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises miteinander aufgerechnet. Konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung saldiert. Zwischengewinne werden dann eliminiert, wenn sie für die Gewinn- und Verlust-Rechnung nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Tochterunternehmen

Im Vollkonsolidierungskreis des RLB Steiermark Konzerns sind Tochterunternehmen enthalten, wenn Beherrschung nach IFRS 10.6 vorliegt. Dementsprechend beherrscht ein Mutterunternehmen ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn die RLB Steiermark aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht ergibt sich aufgrund von bestehenden Rechten, die Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens, die den wirtschaftlichen Erfolg signifikant beeinflussen, zu bestimmen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, und Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der at equity-Methode zu erfassen waren, werden als Finanzinstrumente behandelt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Unternehmen, auf die die RLB Steiermark einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der at equity-Methode bilanziert und in der Bilanzposition „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Dies betrifft zum Berichtsstichtag ausschließlich die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG, Wien (RBI). In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 20 % wird gemäß IAS 28.5 vermutet, dass der Anteilseigner keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Unternehmens ausüben kann, es sei denn, dass der maßgebliche Einfluss eindeutig nachgewiesen werden kann. Die RLB Steiermark ist zum Berichtsstichtag mit 9,95 % an der RBI beteiligt, besitzt aber maßgeblichen Einfluss, da sie per 31. Dezember 2022 mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI stellt und damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik der RBI verfügt.

Bei Anwendung der at equity-Methode ist anhand der Bestimmungen des IAS 28.41A bis 28.41C zu beurteilen, ob objektive Hinweise auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Liegen solche Hinweise vor, wird der Buchwert einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 28 i. V. m. IAS 36 unterzogen. Dabei wird der gesamte Buchwert des Anteils gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, indem sein erzielbarer Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit dem Buchwert verglichen wird. Bei Vorliegen von Anzeichen, dass die Wertminderung weggefallen ist, sind die Anteile auf eine mögliche Wertaufholung zu überprüfen. Da die nach der at equity-Methode bewerteten Anteile als gesonderte Vermögenswerte bilanziert werden, ist eine Wertaufholung möglich, sofern die Kriterien des IAS 36 erfüllt sind. Der über die Gewinn- und Verlust-Rechnung zu buchende Wertaufholungsbetrag ist mit dem nach der at equity-Methode fortgeschriebenen Buchwert der Anteile begrenzt, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte. Dieser Betrag stellt die maximale Wertobergrenze dar.

Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen (siehe Kapitel „Anpassung der Gewinn- und Verlust-Rechnung“). Anteilige Periodenergebnisse werden unverändert innerhalb des Betriebsergebnisses im (umbenannten) Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt.

Bei der at equity Bilanzierung werden die gleichen Regeln bei Erwerb von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen (Erstkonsolidierungszeitpunkt, Berechnung eines Unterschiedsbetrags) wie bei Erwerb einer Tochtergesellschaft angewendet.

Entwicklung Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten sowie der at equity bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	Vollkonsolidierung*		Equity-Bilanzierung	
	2022	2021	2022	2021
Stand 1.1.	25	28	1	1
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	1	1	0	0
Veränderung durch Verschmelzungen im Berichtsjahr	-1	-1	0	0
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-2	-3	0	0
Stand 31.12.	23	25	1	1

* inkl. Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (Mutterunternehmen)

Die per 31. Dezember 2021 noch im Vollkonsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften Alcea Leasing GmbH, Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH wurden aufgrund Veräußerung bzw. Verschmelzung im Geschäftsjahr 2022 entkonsolidiert. Das neu gegründete Unternehmen Spirea GmbH wurde erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine detaillierte Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen und der nach der at equity-Methode bilanzierten Unternehmen ist der Beteiligungsübersicht in der Anlage zu entnehmen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf Euro lauten, werden zu den EZB-Referenzkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet sind, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Bewertung von Devisentermingeschäften erfolgt mit den aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen.

Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Entstehens mit den aktuellen Tageskursen sofort in die Bilanzwährung umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten werden grundsätzlich im Aufwand oder Ertrag jener Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Wird ein Gewinn oder Verlust aus einem nicht monetären Posten direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst, werden die Wechselkursdifferenzen (Gewinn oder Verlust) zum Bilanzstichtag ebenfalls im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Umgekehrt werden Währungsumrechnungsdifferenzen im Aufwand oder Ertrag ausgewiesen, wenn Gewinne und Verluste von nicht monetären Posten in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden.

Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 32.11 ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Gemäß IFRS 9 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich derivativer Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen, und zwar ab jenem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird und infolgedessen das Recht auf Empfang oder die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich zum Handelstag.

Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) nach IFRS 9 richtet sich nach den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme sowie den Grundsätzen des Geschäftsmodells, nach welchem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden.

Überprüfung der Geschäftsmodelle

Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäftsmodelle auf Ebene der in der Segmentberichterstattung definierten Segmente, da auf dieser Ebene Informationen an die Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt werden. Weitere Untergliederungen in Subportfolios werden bei Bedarf vorgenommen.

Zur Bestimmung des jeweiligen Geschäftsmodells werden die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- Art und Weise wie die Performance des Geschäftsmodells und der darin gehaltenen Finanzinstrumente gemessen und an die Geschäftsleitung berichtet wird.
- Risiken, die die Performance des Geschäftsmodells beeinflussen und wie diese gesteuert werden.
- Ausgestaltung der Investitions- bzw. Anlagerichtlinien für das Portfolio.

Geschäftsmodell „Halten“ (hold to collect)

Das Ziel des Geschäftsmodells „Halten“ besteht darin, finanzielle Vermögenswerte bis zum Ende der Laufzeit zu halten, um vertragliche Cash Flows zu vereinnahmen. Obwohl die Zielsetzung auf das Halten von Finanzinstrumenten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gerichtet ist, müssen nicht alle darin zugeordnete Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Einzelne Verkäufe aus einem solchen Geschäftsmodell können stattfinden und stehen für den RLB Steiermark Konzern im Einklang mit dem Geschäftsmodell, wenn sie aus den folgenden Gründen erfolgen:

- Die Verkäufe resultieren aus einer Erhöhung des Kreditrisikos des Vermögenswerts.
- Die Verkäufe erfolgen zur Steuerung der Risikokonzentration und die Anzahl solcher Verkäufe ist gering (auch wenn ihr Wert erheblich ist) oder ihr Wert ist sowohl einzeln als auch kumuliert unerheblich (auch wenn häufige Verkäufe stattfinden).
- Die Verkäufe erfolgen kurz vor Fälligkeit des finanziellen Vermögenswerts und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den noch fälligen Zahlungen.

Für die Beurteilung von unschädlichen Verkäufen („Nichtaufgriffsgrenze“) wurde im RLB Steiermark Konzern ein Schwellenwert von bis zu 3 % als unschädlich definiert. Betrachtungsgrößen sind Volumen, Anzahl und Ergebnisauswirkung. In diesem Schwellenwert werden nur schädliche Verkäufe berücksichtigt.

Eine Erhöhung der Häufigkeit oder des Werts von Verkäufen in einer Periode widerspricht gemäß IFRS 9.B4.1.3B nicht unbedingt einer Zielsetzung des Haltens finanzieller Vermögenswerte, wenn ein Unternehmen die Gründe für diese Verkäufe erklären und nachweisen kann, warum diese Verkäufe keine Änderung im Geschäftsmodell des Unternehmens widerspiegeln. Ein solcher Rechtfertigungsgrund liegt beispielsweise dann vor, wenn die Verkäufe im Zusammenhang mit wesentlichen Restrukturierungen oder Unternehmenserwerben stehen.

Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold and sell)

Das Ziel des Geschäftsmodells besteht darin, sowohl Finanzinstrumente zu halten, um vertragliche Cash Flows zu vereinnahmen, als auch Finanzinstrumente zu verkaufen. Verkäufe kommen hier mehr als selten vor und sind – im Gegensatz zum Geschäftsmodell „Halten“ – integraler Bestandteil des Geschäftsmodells.

Geschäftsmodell „Sonstiges“

Finanzielle Vermögenswerte, die

- mit dem Ziel verwaltet werden, Cash Flows durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- auf Fair Value Basis gesteuert werden und deren Performance auf Fair Value Basis gemessen wird, oder
- die zu Handelszwecken gehalten werden,

werden diesem Geschäftsmodell zugeordnet und erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Überprüfung der SPPI-Kriterien

Die Klassifizierung eines Finanzinstrumentes in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ bzw. in die Kategorie „zum Fair Value über das OCI bewertet“ setzt voraus, dass die vertraglichen Cash Flows des Finanzinstruments ausschließlich Tilgungs- und

Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (= SPPI-Kriterium) und das Finanzinstrument entweder dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet ist.

Eine entsprechende Beurteilung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der finanziellen Vermögenswerte für jedes Instrument. Werden die Konditionen substantiell verändert und unterscheidet sich das Finanzinstrument wesentlich von seinen ursprünglichen Ausprägungen, dann ist es auszubuchen („derecognition“) und neu einzubuchen sowie anhand der neuen Vertragsbestimmungen zu beurteilen, ob die SPPI-Kriterien erfüllt sind.

Bei der Überprüfung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, berücksichtigt der RLB Steiermark Konzern die vertraglichen Ausstattungsmerkmale des finanziellen Vermögenswerts. Da sich vertragliche Zinszahlungen im Zeitablauf ändern können, sind in der Beurteilung diese möglichen zukünftigen Auswirkungen zu berücksichtigen und zu überprüfen, ob die vertraglichen Cash Flows, die während der gesamten Vertragslaufzeit anfallen können, das SPPI-Kriterium erfüllen.

In diese Beurteilung werden Vertragsbedingungen wie ein variabler Zinssatz, Vorfälligkeitsregelungen, die mögliche vorzeitige Rückzahlung des Schuldinstruments sowie Verlängerungsoptionen einbezogen.

Benchmarktest

Stimmt die Laufzeit des Zinssatzes nicht mit der Zinsperiode überein, liegt eine Modifikation der Zinskomponente „Zeitwert des Geldes“ vor. In einem solchen Fall ist vorgesehen, dass ein Benchmarktest durchgeführt wird. Benchmarktest bedeutet, dass die vertraglichen Zinszahlungen des ausgegebenen Instruments mit jenen des Benchmarkinstruments verglichen werden.

Eine Modifikation des Zeitwerts des Geldes liegt vor, wenn der Zinssatz eines finanziellen Vermögenswerts periodisch neu festgesetzt wird, die Frequenz des Neufestsetzens aber nicht zur Laufzeit des Zinssatzes passt oder periodisch neu auf einen Durchschnitt bestimmter kurz- und langfristiger Zinssätze festgesetzt wird.

Die Beurteilung auf Basis eines Benchmarktests stellt kein Rechnungslegungswahlrecht dar. Für die folgenden vertraglichen Ausstattungsmerkmale, die den Zeitwert des Geldes unter Umständen modifizieren können, wird ein Benchmarktest durchgeführt:

- Laufzeitinkongruenz bei der Verzinsung
- Zinsgleitklauseln
- Prior Fixing
- Durchschnittszinssätze
- Basket Rates
- Leverage Klausel

Fair Value Option auf finanzielle Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Erfassung eines Fremdkapitalinstruments, das sich für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value über das OCI qualifizieren würde, kann eine Designation in die Kategorie „at fair value through profit or loss“ vorgenommen werden, wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz (sog. "accounting mismatch") beseitigt oder erheblich verringert werden. Dieses Wahlrecht kann nur bei erstmaliger Erfassung eines Fremdkapitalinstruments ausgeübt werden und ist unwiderruflich. Derzeit gibt es keinen Anwendungsfall im RLB Steiermark Konzern.

Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten

Eigenkapitalinstrumente sind zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. IFRS 9 sieht für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ein Wahlrecht vor, diese beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich in die Kategorie FVOCI (Fair Value über das OCI) zu designieren und damit sämtliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral über das OCI zu erfassen („OCI-Wahlrecht“). Das Wahlrecht kann für jedes Eigenkapitalinstrument unterschiedlich ausgeübt werden. Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bewertungsergebnisse von Eigenkapitalinstrumenten dürfen später nicht mehr in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden (auch nicht bei Ausbuchung der Finanzinvestition).

Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Davon ausgenommen sind u.a. finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden (einschließlich Derivate) sowie finanzielle Verbindlichkeiten,

die bei erstmaliger Erfassung im Rahmen der Fair Value Option (FVO) designiert werden. Diese werden im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für finanzielle Verbindlichkeiten, welche zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, ist der Ausweis der Fair Value Änderungen, welche durch Änderungen des eigenen Kreditrisikos entstehen, im Sonstigen Ergebnis (OCI) vorzunehmen, sofern dies nicht zu einer Bilanzierungsinkongruenz in der Gewinn- und Verlust-Rechnung führt. Die verbleibende Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts wird im Gewinn oder Verlust dargestellt. Wertänderungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Handelsbeständen werden zur Gänze in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Fair Value Option auf finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit kann gemäß IFRS 9 beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich in die Kategorie „at fair value through profit or loss“ designiert werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz („accounting mismatch“) werden beseitigt oder erheblich verringert. Ein „accounting mismatch“ kann entstehen, wenn die Bewertung von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten oder die Erfassung von Bewertungsergebnissen auf unterschiedlicher Grundlage erfolgt.
- Eine Gruppe von finanziellen Verbindlichkeiten oder finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert, ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt und intern an das Management in Schlüsselpositionen berichtet.
- Es handelt sich um einen Vertrag, der ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, wobei der Basisvertrag kein finanzieller Vermögensgegenstand im Anwendungsbereich von IFRS 9 ist. Trifft das zu, kann der gesamte hybride Vertrag zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlust-Rechnung bewertet werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen das eingebettete Derivat die vertraglichen Cash Flows nur unwesentlich verändert oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Trennung des eingebetteten Derivats unzulässig ist.

Eingebettete Derivate

IFRS 9 regelt die Bilanzierung von Derivaten, die in originäre Finanzinstrumente eingebettet sind (Embedded Derivatives). Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen Vermögenswert innerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 9 handelt, ist das eingebettete Derivat vom Basisvertrag zu trennen und nach Maßgabe des IFRS 9 zu bilanzieren. Bei allen anderen Finanzinstrumenten, welche unter den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, scheidet eine Aufteilung eines strukturierten Produkts aus. Dem derivativen Element wird im Rahmen der Klassifizierung Rechnung getragen. Sind die SPPI-Kriterien erfüllt, wird das Gesamtinstrument entsprechend dem Geschäftsmodell bilanziert.

Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen ursprünglichen oder geänderten Verpflichtungen aus einem Schuldinstrument nicht fristgemäß nachkommt. Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, d. h. im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value im Erfassungszeitpunkt, wobei dieser in der Regel der bei Vertragsabschluss erhaltenen Zahlung entspricht. Gibt es keine derartige Zahlung, beträgt der Fair Value bei Vertragsabschluss Null. Im Rahmen der Folgebewertung erfolgt die Prüfung hinsichtlich der Bildung einer Wertminderung.

Als unwiderrufliche Kreditzusagen sind solche Verpflichtungen auszuweisen, aus welchen ein Kreditrisiko entstehen kann. Sowohl Finanzgarantien als auch unwiderrufliche Kreditzusagen unterliegen den Impairment-Regelungen des IFRS 9 und etwaige Wertminderungen werden unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im RLB Steiermark Konzern wird die Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Grundgeschäfts, welche auf ein bestimmtes Risiko zurückgeführt werden kann (z. B. Zins- oder Währungsrisiko), grundsätzlich durch ein gegenläufiges Sicherungsgeschäft abgesichert. Durch die bilanzielle Abbildung als Mikro Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. Seit 1. Jänner 2018 wendet der RLB Steiermark Konzern die neuen Hedge Accounting-Regelungen des IFRS 9 auf diese Sachverhalte an.

Weiters werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des Portfolio Fair Value Hedge Accounting gemäß den EU-Carve-out Regelungen zu IAS 39 angewendet. Dadurch ist es möglich, das Vorgehen des internen Risikomanagements bei der Bankbuchsteuerung auf Portfoliobasis im Konzernabschluss entsprechend abzubilden.

Detaillierte Angaben zum Hedge Accounting finden sich in Note 37 des Abschlusses.

Wertminderungen

Die Regelungen zur Wertminderung basieren unter IFRS 9 auf einem Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell). Grundprinzip des ECL-Modells ist die Darstellung des Verlaufs einer Verschlechterung oder Verbesserung der Kreditqualität eines Finanzinstruments. Dabei ist grundsätzlich bereits beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten eine Risikovorsorge auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Erwartungen potenzieller Kreditausfälle vorgesehen.

Diese Regelungen gelten für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „zum Fair Value über das OCI bewertet“ (FVOCI) und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC), für Forderungen aus Leasingverhältnissen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsposten gemäß IFRS 15 sowie für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen und Garantien sowie Kreditrisiken).

Unter dem Impairment-Modell des IFRS 9 sind bei finanziellen Vermögenswerten, die am Stichtag ein geringes Kreditrisiko aufweisen bzw. sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat, Wertminderungen für Kreditausfälle, die innerhalb der nächsten zwölf Monate entstehen können (Stage 1), vorgesehen. Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen sich das Kreditrisiko seit Entstehung oder Kauf signifikant erhöht hat, der Vermögenswert jedoch noch keine beeinträchtigte Bonität aufweist (Stage 2) sowie für finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3) erfordert IFRS 9 die Bildung von Vorsorgen für Kreditausfälle, die über die restliche Laufzeit eines Vermögenswerts auftreten können. Dies wird als „Lifetime Expected Loss“ bezeichnet.

Der Stagetransfer wird sowohl aus qualitativen als auch quantitativen Faktoren abgeleitet. Die Stagezuordnung ist zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen. Befindet sich ein finanzieller Vermögenswert zum Bilanzstichtag in Stage 2 oder 3 und liegen die Gründe für den ursprünglichen Stagetransfer zum aktuellen Stichtag nicht mehr vor, erfolgt ein Rücktransfer in Stage 1 oder 2. Finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Erstansatz eine beeinträchtigte Bonität aufweisen, unterliegen einer speziellen Wertminderungs-Logik und sind vom Stagetransfer ausgenommen.

Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos

Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen finanziellen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen. Kreditrisiken ergeben sich im RLB Steiermark Konzern hauptsächlich aus Kommerzkunden- und Privatkundenkrediten sowie im Rahmen solcher Kreditgeschäfte bestehenden Kreditzusagen und Finanzgarantien (z. B. Bürgschaften, Akkreditive) und Interbankenforderungen.

Im RLB Steiermark Konzern wird die Erhöhung des Kreditrisikos als signifikant gesehen, wenn eines oder mehrere der folgenden quantitativen oder qualitativen Kriterien erfüllt ist bzw. sind:

Quantitative Kriterien

Die quantitativen Kriterien sind die vorwiegenden Kenngrößen zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos erfolgte. Diese basieren auf einer Analyse der zukunftsorientierten PD-Kurve. Für die quantitative Einstufung wird die PD-Kurve über die Gesamtlaufzeit zum Zeitpunkt des Geschäftsbegins ab dem Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten PD-Kurve über die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt verglichen. Das Ausmaß der Verbesserung oder Verschlechterung hängt vom anfänglichen Rating und damit von der anfänglichen PD-Kurve ab. Im Allgemeinen wird bei einem relativen Anstieg der kumulierten PD um mehr als 100 % und einem absoluten Anstieg pro Jahr (bezogen auf die Restlaufzeit) von mehr als 0,5 Prozentpunkten von einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen. Die Grenzen für den signifikanten Anstieg werden tourlich validiert.

Qualitative Kriterien

Zusätzlich zu den quantitativen Kriterien werden zur Beurteilung, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat, qualitative Kriterien herangezogen. Im RLB Steiermark Konzern kommt hierzu das Frühwarnverfahren zur Anwendung. So werden alle Geschäfte, welche im Frühwarnsystem mit „Watchlist“ gekennzeichnet sind, der Stage 2 zugeordnet. Weiters stellen Forbearance Maßnahmen ein qualitatives Kriterium für den Anstieg des Kreditrisikos dar. Darüber hinaus wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos bei einem

Finanzinstrument angenommen, wenn der Kreditnehmer mit seinen vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig ist. Forderungen gegenüber Kreditnehmern, die unter ein Zahlungsmoratorium fallen, lösen keine automatische Einstufung als forborne und somit keinen Stufentransfer aus.

Definition der Begriffe „Ausfallereignis“ und „Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität“

Zur Beurteilung, ob eine beeinträchtigte Bonität vorliegt und sich der finanzielle Vermögenswert somit im Ausfall befindet, werden im RLB Steiermark Konzern als Indikatoren z. B. signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten/Kreditnehmers, Überfälligkeit von Zins- und/oder Tilgungszahlungen, 90-Tage-Zahlungsverzug oder Zugeständnisse an den Kreditnehmer aufgrund finanzieller Schwierigkeiten herangezogen. Da sowohl die Anforderungen der CRR als auch jene nach IFRS auf durch finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners entstandene Verluste aus Zahlungsausfällen abzielen, erfolgte bei der Festlegung der Trigger-Events im Rahmen der Impairment-Policy eine Harmonisierung der Kriterienkataloge. Die Einstufung einer Forderung als ausgefallen kann sich trotz des Nichtvorliegens eines 90-Tage-Zahlungsverzugs im Rahmen einer Einzelfallbetrachtung ergeben.

Liegt ein Finanzinstrument mit beeinträchtigter Bonität vor, wird das Finanzinstrument in die Stage 3 transferiert. Im Hinblick auf die Ermittlung von Wertminderungen für Instrumente der Stage 3 unterscheidet der RLB Steiermark Konzern zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen. Die Trennung der signifikanten und nicht signifikanten Forderungen erfolgt anhand der sogenannten Signifikanzgrenze, welche aus Vorgaben der Geschäftspolitik, des Risikomanagements sowie aus (Kredit-)Prozessvorgaben abgeleitet wurde. Die Signifikanzgrenze beträgt für den RLB Steiermark Konzern 1 Million EUR. Die Beurteilung erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Wertminderung durch Schätzung und Abzinsung der zukünftigen, erwarteten Cash Flows (Discounted Cash Flow Methode, „DCF-Methode“). Die erwarteten Cash Flows werden für mehrere wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien durch Expertenschätzung ermittelt und umfassen erwartete Zins- und Tilgungszahlungen, Erlöse im Rahmen der Sicherheitenverwertung, Ausnützungen bzw. Ziehungen von Rahmen sowie Verwertungskosten als negative Cash Flows. Für nicht signifikante Forderungen wird eine parameterbasierte Risikovorsorge (pauschalierte Einzelwertberichtigung) gebildet.

Ein Ausfallereignis liegt bei einem finanziellen Vermögenswert dann nicht mehr vor, wenn die im RLB Steiermark Konzern definierten Kriterien über einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens 6 Monaten eingehalten werden.

Erläuterungen der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzungen

Die Höhe der erwarteten Kreditverluste von Instrumenten der Stages 1 und 2 basiert auf den Risikoparametern Probability of Default (PD), Loss Given Default (LGD) und Exposure at Default (EAD), die mittels statistischer Verfahren aus historischen Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten unter Berücksichtigung von makroökonomischen Prognosewerten für die Zukunft (PiT-Parameter) ermittelt werden. Im Rahmen von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen (und von dritter Seite) eingeräumte Garantien und Sicherheiten werden bei der Bemessung der erwarteten Kreditverluste entsprechend berücksichtigt.

Die verwendeten Lifetime-PDs setzen sich aus einer Through-the-Cycle (TTC) und der makroökonomisch adjustierten Point-in-Time (PiT) Komponente zusammen. Die TTC-Komponente wird auf Basis quartalsweiser, historischer Rating-Migrationen mittels eines zeithomogenen, stetigen Markov-Ansatzes je Portfolio ermittelt. Die PiT-Adjustierung erfolgt auf Basis des Asset-based Ansatzes nach Perederiy. Hierbei werden unter Berücksichtigung der historischen, quartalsweisen Ausfallraten implizite, systematische Faktoren auf Basis von makroökonomischen Faktoren prognostiziert (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts).

Für die Lifetime-LGD Komponente wird zwischen besichertem und unbesichertem LGD unterschieden. Für den besicherten LGD werden Erlösquoten, Gesundungsraten und prognostizierte Sicherheitenwertentwicklungen in der Bewertung berücksichtigt. Der unbesicherte LGD wird auf Basis von Zahlungsströmen ausgefallener Assets, welche nicht aus Sicherheiten stammen, ermittelt.

Für den Lifetime Credit Conversion Factor (CCF) werden die realisierten CCFs je Segment ermittelt und segment- und produktspezifisch zum Einsatz gebracht.

Der EAD stellt die erwartete Kreditinanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls dar. Der RLB Steiermark Konzern ermittelt diesen Wert aus dem aktuell aushaftenden Betrag zuzüglich möglicher vereinbarter Änderungen inklusive Amortisationen und Vorauszahlungen.

Der Diskontierungsfaktor entspricht grundsätzlich dem verwendeten Effektivzinssatz.

Zukunftsbezogene Informationen

Für die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden auch zukunftsbezogene Informationen berücksichtigt. Der RLB Steiermark Konzern hat dazu historische Analysen durchgeführt und ökonomische Schlüsselfaktoren identifiziert, die sich auf das Kreditrisiko und die erwarteten Kreditverluste für jedes Portfolio auswirken.

Die ökonomischen Schlüsselfaktoren (u. a. BIP, Immobilienpreisindex, privater Konsum, Inflationsrate) werden tourlich aktualisiert. Ihre Auswirkungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustquote bei Ausfall und den Kreditbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls unterscheiden sich je nach Art des Portfolios. Diese wurden mithilfe statistischer Regressionen bestimmt, um daraus die historischen Auswirkungen der Änderungen dieser Parameter auf die Ausfallraten und die Komponenten der Verlustquote bei Ausfall sowie des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erkennen. Die validierten Daten (Schlüsselfaktoren) werden laufend von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt und fließen in die tourliche Schätzung mit ein.

Zusätzlich zum ökonomischen Basisszenario wird auch ein Optimistic-Case- sowie ein Pessimistic-Case-Szenario samt Szenario-Gewichtungen berücksichtigt. Die Szenarien sowie die Szenario-Gewichtungen werden von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Bandbreite möglicher Ergebnisse berücksichtigt, die für jedes ausgewählte Szenario charakteristisch ist. Zur Bestimmung der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Kreditverluste werden die einzelnen Szenarien mit der angemessenen Szenario-Gewichtung multipliziert.

Den einzelnen Szenarien werden unverändert zum Vergleichsstichtag folgende Gewichtungen zugeteilt:

- Basisszenario 40 Prozent
- Optimistic-Case 30 Prozent
- Pessimistic-Case 30 Prozent

Für die PiT-Parameterschätzung wurde in der COVID-Krise eine sogenannte „Krisenschätzung“ eingeführt, wobei makroökonomische Faktoren aus der Zeit der Pandemie auch bei späteren PiT-Parameterschätzungen verwendet wurden. Um einen stetigen Übergang von der Krisenschätzung hin zur PiT-Standardschätzung zu gewährleisten, hat sich der RLB Steiermark-Konzern dazu entschieden, ab 30. Juni 2022 ein sogenanntes Phasing-Out aus der Krisenschätzung anzuwenden.

Dazu wird ein Parameterset mit der Krisenschätzung (Verwendung makroökonomischer Faktoren aus der Zeit der Pandemie) und ein Parameterset mit der Standardschätzung (Verwendung aktueller makroökonomischer Faktoren) erstellt. Die beiden Sets werden mit einer definierten Gewichtung zusammengeführt, wobei der Einfluss der Krisenschätzung schrittweise abnimmt und jener der Standardschätzung schrittweise zunimmt, womit eine vollständige Rückkehr zur Standardschätzung gewährleistet ist.

Post Model Adjustment

Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Energiepreiskrise, Inflation, Zinsentwicklung) ist der weitere Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung und somit die Entwicklung der Kreditnehmer weiterhin sehr unsicher. Um eine adäquate Abbildung der Risikovor-sorgen zu gewährleisten, wurde zum Berichtsstichtag ein sogenanntes Post Model Adjustment (PMA) durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von den Krisen und den daraus resultierenden Entwicklungen als betroffen eingestuft wurden und somit ein erhöhtes Kreditrisiko aufweisen. Aufgrund dieser Herleitung wurde bei sämtlichen in das PMA einbezogenen Kunden ein Transfer der Geschäfte von Stage 1 nach Stage 2 vorgenommen und anstatt des 1-Jahres ECL der Lifetime-ECL als Risikovorsorge herangezogen.

Validierung

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse sowie gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Alle Modelle zur Schätzung der Risikoparameter werden tourlich einer Validierung und einem Backtesting unterzogen und gegebenenfalls angepasst bzw. weiterentwickelt. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass andere makroökonomische Faktoren in die Modelle Eingang finden, um weiterhin die Güte des Modells zu gewährleisten.

Die Modelle für die Parameterschätzung des aktuellen Stichtags mussten keiner Änderung bzw. Anpassung unterzogen werden und sind gegenüber dem Konzernabschluss vom 31. Dezember 2021 unverändert.

Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios können die Risikoparameter, die in die Berechnung des ECL einfließen, von den Risikoparametern, die bei der Berechnung des ökonomischen Kapitalerfordernisses verwendet werden, abweichen.

Vereinfachender Ansatz („Simplified Approach“)

IFRS 9 bietet im Rahmen des ECL-Modells die Möglichkeit zur Anwendung des sogenannten „Simplified Approach“. Dabei werden bestimmte Instrumente direkt der Stage 2 zugeordnet und die Wertminderung bis zu deren Abgang in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss) bemessen. Die Anwendung des vereinfachten Ansatzes ist nur für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit signifikanter Finanzierungskomponente sowie für vertragliche Vermögenswerte im Sinne von IFRS 15 und Forderungen aus Leasingverhältnissen zulässig. Das Wahlrecht kann je Kategorie unterschiedlich ausgeübt werden.

Forderungen aus Leasingverhältnissen

Der RLB Steiermark Konzern nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch und ordnet Forderungen aus Leasingverhältnissen direkt der Stage 2 zu. Diese Erleichterung ist auf sämtliche Leasingforderungen anzuwenden, kann aber auf Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating-Leasingverhältnissen getrennt angewandt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im RLB Steiermark Konzern wird zur Bestimmung des ECL für Lieferforderungen mit signifikanter Finanzierungskomponente der vereinfachte Ansatz angewandt. Aufgrund der Wertberichtigungshistorie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich daraus jedoch keine Wertminderung.

Vertragliche Vermögenswerte gemäß IFRS 15

Derzeit bestehen keine Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen.

Low Credit Risk Exemption

Wie bereits dargestellt, ist im Rahmen des ECL-Modells grundsätzlich zu jedem Abschlussstichtag zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes signifikant erhöht hat. Zur Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Erstansatz besteht vereinfachend die Möglichkeit zur Anwendung der sog. „Low Credit Risk Exemption“, welche grundsätzlich auf Einzelvertragsbasis angewendet werden kann.

Diese Erleichterungsbestimmung kann nur für solche Finanzinstrumente angewendet werden, deren Kreditrisiko am Bilanzstichtag als niedrig eingestuft wird. Das Kreditrisiko ist dann als niedrig einzustufen, wenn:

- das Ausfallrisiko vernachlässigbar ist,
- der Kreditnehmer in der Lage ist, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen,
- negative Veränderungen der Wirtschafts- und Geschäftsbedingungen, die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers nicht beeinträchtigen.

Die „Low Credit Risk Exemption“ wird im RLB Steiermark Konzern für Wertpapiere mit Ratingeinstufungen „Investment Grade“ in Anspruch genommen.

Modifikationen

Der Begriff „Modifikation“ umfasst sämtliche Vertragsanpassungen, die zu einer Änderung der vertraglichen Zahlungsströme führen, unabhängig davon, ob diese aus einer Neuverhandlung oder einer anderweitigen Änderung resultieren. Insbesondere sind damit auch vertragliche Änderungen ohne finanzielle Schwierigkeiten – abweichend vom Begriff „Forbearance“ – umfasst. Eine Beurteilung hat somit unabhängig davon zu erfolgen, ob eine bonitätsinduzierte oder marktinduzierte Modifikation vorgenommen wurde.

Modifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, deren vertragliche Zahlungsströme nachträglich geändert wurden und deren Änderung nicht zur Ausbuchung geführt hat (nicht substanzielle Modifikation). Änderungen reduzieren bzw. erhöhen hierbei direkt den Bruttobuchwert. Zahlungsmoratorien stellen vertragliche Änderungen bzw. eine Modifikation im Sinne des IFRS 9 dar, welche in der Regel zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts führen.

Handelt es sich um bonitätsinduzierte Vertragsanpassungen, das sind nachträgliche vertragliche Änderungen die gleichzeitig auch eine Forbearance Maßnahme darstellen, werden die Änderungen in der GuV-Position „Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte“ gezeigt, bei marktinduzierten Vertragsanpassungen erfolgt ein Ausweis im Zinsergebnis.

Führt eine Vertragsanpassung zu einer substanziellen Änderung der Vertragsbedingungen, kommt es zur Ausbuchung des Vermögenswerts und Einbuchung als neuer Vermögenswert zum Fair Value. Die Differenz zwischen Buchwert und Fair Value wird ergebniswirksam als Abgangsergebnis in der GuV-Position „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ erfasst.

Die Beurteilung, ob eine substanzielle Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt, kann in Analogie zur Beurteilung der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen. Eine substanzielle Änderung liegt im RLB Steiermark Konzern vor, wenn sich der abgezinste Barwert der Cash Flows unter den neuen Bedingungen bei Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes um größer/gleich 10 Prozent von dem abgezinsten Barwert der verbleibenden Cash Flows des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts unterscheidet. Eine substanzielle Änderung liegt unabhängig vom Barwerttest im Falle eines Schuldnerwechsels oder bei Änderung der Vertragswährung vor, sofern die Möglichkeit eines Währungswechsels nicht bereits im ursprünglichen Kreditvertrag vereinbart ist. Führt die Vertragsanpassung dazu, dass das SPPI-Kriterium abweichend zur ursprünglichen Klassifizierung beurteilt wird (z. B. SPPI erfüllt bei Ausgabe und SPPI nicht mehr erfüllt nach Vertragsanpassung oder vice versa), stellt dies ebenfalls eine substanzielle Änderung der Vertragsbedingungen dar.

Forbearance

Unter Forbearance Maßnahmen sind Zugeständnisse zu verstehen, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen in Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde. Darunter fallen Anpassungen der Verpflichtung im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarung wie z. B. Stundungsvereinbarungen für Tilgungs- und/oder Zinszahlungen, sowie Zinsanpassungen bis hin zu Zinsfreistellungen oder Teilforderungsverzichten im Zuge von Restrukturierungen. Forbearance Maßnahmen stellen ein qualitatives Kriterium für den Anstieg des Kreditrisikos dar. Forderungen gegenüber Kreditnehmern, die unter ein Zahlungsmoratorium fallen, führen für sich genommen nicht automatisch zu einer Forbearance Einstufung und einem Stufentransfer. Nicht jede Forbearance Maßnahme stellt automatisch eine Modifikation im Sinne des IFRS 9 dar. Im RLB Steiermark Konzern werden sämtliche beantragten Stundungen einer Forbearance-Einzelfallprüfung gemäß den internen Richtlinien unterzogen.

Im Hinblick auf das bis zum 31. Jänner 2021 laufende gesetzliche COVID-19 Moratorium hat der Oberste Gerichtshof (OGH) mit Urteil vom 22. Dezember 2021 judiziert, dass bei Verbraucherkreditverträgen und Verträgen mit Kleinunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG unterliegen, für den Zeitraum der gesetzlichen Stundung keine vertraglichen Sollzinsen verrechnet werden dürfen. Auf Basis dieses Urteils können Konsumenten und Kleinunternehmen die Rückverrechnung der bereits verrechneten Sollzinsen für die gesetzlichen Stundungen von Banken zurückfordern. Der VfGH hat mit Erkenntnis vom 13.12.2022 (veröffentlicht am 30.12.2022) judiziert, dass der von österreichischen Banken eingebrachte Individualantrag zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 des 2. COVID-19-JuBG abzuweisen ist. Der höchstgerichtlich normierten Erstattungspflicht für die im Zeitraum des gesetzlichen Moratoriums angelauten Sollzinsen zuzüglich Vergütungszinsen hinsichtlich der Überzahlungen wurde im vorliegenden Konzernabschluss durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

Ein Überblick über die eingeräumten (mittlerweile aber ausgelaufenen) COVID-19 Moratorien und (teil)garantierten Überbrückungsfinanzierungen findet sich im Risikobericht im Kapitel „COVID-19 bedingte Moratorien und Überbrückungsfinanzierungen“.

Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder das vertragliche Anrecht auf Bezug von Zahlungsströmen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen wird. Werden nicht alle Risiken und Chancen übertragen, die Verfügungsmacht jedoch nicht behalten, ist der finanzielle Vermögenswert ebenfalls auszubuchen. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen zurückbehalten, wird der Vermögenswert weiterhin erfasst. Finanzielle Vermögenswerte sind darüber hinaus auszubuchen, wenn die Konditionen substanziell verändert wurden.

Die Ausbuchung einer Verbindlichkeit erfolgt zum Zeitpunkt der Tilgung. Eine Ausbuchung erfolgt ebenso, wenn die Vertragsbedingungen verändert wurden und die geänderten Cash Flows substanziell von den ursprünglich vereinbarten Konditionen abweichen.

Ein sich aus der Ausbuchung ergebender Unterschiedsbetrag ist erfolgswirksam zu erfassen.

Abschreibungen

Ist nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, so wird der Bruttobuchwert des Vermögenswerts direkt verringert. Gründe für eine Abschreibung können z. B. Forderungsnachlässe, der Abschluss eines Insolvenzverfahrens oder erfolglose Exekutionsmaßnahmen sein. Eine Abschreibung stellt einen Ausbuchungsvorgang dar.

Grundsätzlich werden keine wesentlichen Rückläufe aus bereits abgeschriebenem Vermögenswerten erwartet. Dennoch unterliegen einzelne Forderungen weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, sodass Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen durchaus auftreten können.

Klassen nach IFRS 7.6

Die nach IFRS 7.6 geforderten Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im RLB Steiermark Konzern wie folgt definiert:

- Aktiva
 - Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben
 - Fremdkapitalinstrumente
 - Kredite und Forderungen
 - Schuldverschreibungen
 - Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 - Eigenkapitalinstrumente
 - Derivate (positive Marktwerte)
 - Derivate (positive Marktwerte) – Hedge Accounting
- Passiva
 - Einlagen / Aufgenommene Gelder
 - Verbriefte Verbindlichkeiten
 - Derivate (negative Marktwerte)
 - Derivate (negative Marktwerte) – Hedge Accounting
- Außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Bürgschaften, Garantien, Kreditzusagen)

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese werden zum niedrigeren Betrag aus dem Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und separat in der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Schulden sind nur dann Teil der Veräußerungsgruppe, wenn sie bei der Veräußerung mit übertragen werden, der Erwerber sie somit übernimmt. Diese Verbindlichkeiten werden getrennt von anderen Schulden in der Bilanz im Posten „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen.

Ergebnisse von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, werden die Ergebnisse separat als solche innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen und die Vergleichsperiode angepasst.

Leasinggeschäfte

Der RLB Steiermark Konzern beurteilt zu Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Sind aus Sicht des Leasingnehmers die Voraussetzungen des IFRS 16 erfüllt, so ist in der Bilanz ein Nutzungsrecht anzusetzen. Aus Sicht des Leasinggebers ist zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasingverhältnissen zu unterscheiden.

Der RLB Steiermark Konzern setzt als Nutzungsrechte insbesondere angemietete Bankstellen und KFZ-Leasingverträge an. Die Verträge der angemieteten Bankstellen werden in der Regel auf unbestimmte Dauer abgeschlossen, weshalb hierbei die Laufzeit auf Basis der hinreichend sicher geschätzten Laufzeit seitens des Managements unter Berücksichtigung bestehender Mietereinbauten, angesetzt wird. Die KFZ-Leasingverträge sind auf eine bestimmte Dauer abgeschlossen.

Die aktivierten Nutzungsrechte werden im RLB Steiermark Konzern als separate Bilanzposition, die Leasing-Verbindlichkeiten unter den sonstigen Passiva ausgewiesen. Nutzungsrechte, welche die Definition von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfüllen, werden in dieser – ebenfalls separaten – Bilanzposition ausgewiesen.

Für kurzfristige Leasingverträge, d. h. Leasingverträge deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten, sowie für Leasingverträge, die als geringwertig eingestuft werden, wendet der RLB Steiermark Konzern die Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 16.5 an. Demnach werden die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Bei Bestimmung der Leasing-Verbindlichkeit werden die zukünftigen Leasingzahlungen mit dem zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmt werden kann. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, welcher dem Konzern-Refinanzierungszinssatz (Geldkurs) aus dem jeweiligen Laufzeitband entspricht. Der Zinssatz setzt sich aus dem Referenzzinssatz, dieser entspricht dem risikolosen Marktzinssatz, und den Liquiditätskosten zusammen. Sonstige Zu- und Abschläge bleiben mangels Anwendbarkeit unberücksichtigt.

Details zu Leasinggeschäften im RLB Steiermark Konzern finden sich in den Notes-Angaben 0 „Leasing aus Sicht des Leasinggeber“ sowie 54 „Leasing aus Sicht des Leasingnehmers“.

Vertragliche Vermögenswerte

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Vom Anwendungsbereich ausgeschlossen sind u. a. Leasingverhältnisse, die unter IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen sowie Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, fallen. Dementsprechend werden im RLB Steiermark Konzern nur bestimmte Gebühren vom Anwendungsbereich dieses Standards erfasst. Da eine Vereinnahmung dieser Gebühren bei Leistungserbringung und somit laufzeitkonform erfolgt, bestehen keine Vermögenswerte gemäß IFRS 15.

Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) verkauft der Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner und vereinbart gleichzeitig, diese an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlungen passiviert. Eine Ausbuchung der Wertpapiere erfolgt nicht, da alle mit dem Eigentum am Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehalten werden. Für die übertragenen, aber nicht ausgebuchten finanziellen Vermögenswerte bestehen insofern die gleichen Chancen und Risiken wie für die nicht übertragenen finanziellen Vermögenswerte.

TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB

Das TLTRO III Programm der EZB stellt Banken längerfristige Refinanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die RLB Steiermark betrachtet die Konditionen des TLTRO III Programms nicht als wesentlichen Vorteil gegenüber marktüblichen Konditionen, da der Markt für TLTRO-Refinanzierungen als eigener und abgeschlossener Markt i. S. d. IFRS 13 betrachtet wird. Die Refinanzierungen in diesem Markt werden zu spezifischen, nicht beeinflussbaren Konditionen vergeben, um die Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute zu stimulieren und so die Wirtschaft zu finanzieren. Die im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Refinanzierungen werden daher als Finanzinstrumente nach den Regelungen des IFRS 9 bilanziert und innerhalb der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ ausgewiesen. Bei der Bestimmung des Effektivzinssatzes werden die erwarteten Cashflows über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen berücksichtigt. Änderungen der geschätzten Cashflows werden gemäß IFRS 9.B5.4.5 dargestellt. Weitere Details sind Note 1 „Zinsüberschuss“ und dem Risikobericht, Kapitel „Liquiditätsrisiko“, zu entnehmen.

Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapierleihgeschäfte werden analog dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften bilanziert. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entliehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für förderbare Neuinvestitionen in das abnutzbare Anlagevermögen konnte eine sogenannte COVID-19 Investitionsprämie beantragt werden. Die Förderung stellt einen nicht rückzahlbaren Zuschuss dar und kann gemäß IAS 20.24 als passivischer Abgrenzungsposten

dargestellt oder als Abzug bei den Investitionen (Nettoausweis) bilanziert werden. Im RLB Steiermark Konzern werden die Zuwendungen als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen.

Die Erfassung als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über jenen Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden. Der Ausweis erfolgt innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die wesentlichsten Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden nachfolgend dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfordert die Anwendung rechnungslegungsrelevanter, zukunftsbezogener Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements, darunter:

- Festlegung der Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos,
- Auswahl geeigneter Modelle und Annahmen für die Berechnung erwarteter Kreditverluste,
- Bestimmung der Anzahl und relativen Gewichtung zukunftsbezogener Szenarien und die damit verbundenen erwarteten Kreditverluste und Bestimmung von Portfolien ähnlicher finanzieller Vermögenswerte zum Zweck der Berechnung erwarteter Kreditverluste.

Da die Auswirkungen der aktuellen Krisenherde über das angewendete ECL-Modell derzeit nicht ausreichend abgebildet werden können, wurde der ermittelte Wertminderungsbetrag durch ein „Post Model Adjustment“ erhöht (siehe dazu im Detail das Kapitel „Wertminderungen / Post Model Adjustment“ sowie Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“).

Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine auf statistischen Erfahrungswerten basierende pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet. Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge durch Schätzung erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien sowie erwarteter Erlöse und Kosten aus der Verwertung von Sicherheiten. Dieser Prozess erfordert ebenso Einschätzungen durch das Management.

Wie alle ökonomischen Vorhersagen unterliegen auch die im Rahmen des ECL-Modells angewendeten Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer hohen inhärenten Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können somit von den prognostizierten Werten abweichen. Der RLB Steiermark Konzern sieht diese Prognosen jedoch als die bestmögliche Schätzung der künftigen Ergebnisse an. Eine Darstellung der Auswirkungen auf die kumulierten Wertminderungen unter bestimmten Annahmen bzw. in verschiedenen Szenarien ist dem Risikobericht, Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“, zu entnehmen.

Wertminderung/Wertaufholung von at equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sind bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) zu unterziehen. Die Beurteilung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfordert Einschätzungen des Managements, welche sich im Zeitablauf in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, deren Eintritt unsicher ist, ändern können. Aufgrund des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit auf die Entwicklung der RBI-Gruppe sowie der negativen Entwicklung des Aktienkurses der RBI, woraus ein deutlich unter dem Beteiligungsbuchwert liegender Börsenwert resultierte, wurde der Beteiligungsansatz zum 31. Dezember 2022 einem Impairment-Test und in weiterer Folge einer Wertminderung unterzogen. Weitere Ausführungen zur Wertminderung sind der Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modellrisiken, Liquiditätsrisiken oder Kreditrisiken Rechnung zu tragen. Die Beschreibung der Bewertungsmodelle findet sich im Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ des Anhangs (Note 41 „Fair Value der Finanzinstrumente“ und Note 42 „Fair Value Hierarchie“).

Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge, Steuerguthaben oder steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements. Das Management verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Budgets bzw. Business Pläne einschließlich einer Prüfung der Vortragfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge. Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind im Gesamtergebnis und im Anhang unter Note 13 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sowie Note 34 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“ dargestellt.

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne

Die Kosten des leistungsorientierten Versorgungsplans werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, erwarteten Renditen von Vermögenswerten, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionserhöhungen. Annahmen und Schätzungen, die für die Berechnung langfristiger Personalverpflichtungen angewendet werden, sind im Abschnitt „Rückstellungen“ beschrieben. Quantitative Angaben zu langfristigen Personalrückstellungen finden sich unter Note 33 „Rückstellungen“.

Leasing

Grundlage für die Einstufung von Leasingverhältnissen als Leasinggeber ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstands verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Dabei erfolgt eine Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken- und Chancenübertragung, die gegebenenfalls bei Vertragsänderungen abweichen kann und eine Anpassung erfordert.

Als Leasingnehmer hat der RLB Steiermark Konzern bei Vertragsbeginn zu beurteilen, ob ein Leasingverhältnis begründet wird, indem der Vertrag dazu berechtigt, den Nutzen eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgeltes über einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Die Einschätzung der Laufzeiten der Leasingverhältnisse durch das Management bemessen sich an der unkündbaren Grundlaufzeit unter Einbeziehung der voraussichtlichen Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge (Kreditgebühren u. ä.) und Aufwendungen ausgewiesen. Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge bzw. Aufwendungen werden periodengerecht erfasst und abgegrenzt.

Die Anwendung der Effektivzinsmethode ist zwingend nur für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien AC und FVOCI vorgeschrieben. In Bezug auf Finanzinstrumente der Kategorie FVPL kann die Effektivzinsmethode wahlweise freiwillig angewendet werden. Im RLB Steiermark Konzern wird die Effektivzinsmethode nur auf Bestände der Bewertungskategorien AC und FVOCI angewendet.

Unter den Zinserträgen werden Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstituten und Kunden, aus Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie aus derivativen Finanzinstrumenten und festverzinslichen sowie nicht festverzinslichen Wertpapieren, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dargestellt.

Die Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, für verbriefte Verbindlichkeiten und Ergänzungs- und Nachrangkapital, für derivative Finanzinstrumente sowie Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten.

Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen insbesondere Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten, welche sich für das Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9 qualifizieren sowie Zinserträge und -aufwendungen jener Sicherungsderivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) in einer Sicherungsbeziehung zu einem designierten Grundgeschäft stehen (Economic Hedges). Weiters wird hier die Verteilung vergangener Basis Adjustments („Amortisierung line item“) von Grundgeschäften sowie die Amortisierung der Off-Market Komponente bei einer late designation von derivativen Sicherungsgeschäften im Rahmen von Mikro und Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Das Zinsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands wird saldiert im Handelsergebnis dargestellt.

Negativzinsen für aktivische bzw. passivische Finanzinstrumente werden jeweils in einer gesonderten Position innerhalb der Zinsaufwendungen bzw. der Zinserträge ausgewiesen.

Der Zinsüberschuss enthält zudem Gewinne und Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen (Modifikationen) von Finanzinstrumenten.

Der Ausweis des Zinserfolgs („Dealsaldo“) von Zinssicherungsderivaten, welche im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IFRS 9 bzw. IAS 39.81A gewidmet sind, erfolgt in jenem Posten, in welchem auch die Erfolge der Grundgeschäfte ausgewiesen werden. Zieht das gesicherte Grundgeschäft Zinserträge (-aufwendungen) nach sich, werden die entsprechenden Beträge selbst dann als Zinserträge (-aufwendungen) ausgewiesen, wenn sie negativ (positiv) sind.

Dividenderträge

In der Position Dividenderträge werden alle Erträge aus Aktien sowie Dividenden bzw. Ausschüttungen von nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen ausgewiesen. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Anteilige Periodenergebnisse werden unverändert innerhalb des Betriebsergebnisses im (umbenannten) Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt (vgl. auch Kapitel „Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Bankdienstleistungen entstehen. Erträge und Aufwendungen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, werden laufzeitkonform im Zinsergebnis verinnahmt. Sonstige Erträge und Aufwendungen, insbesondere Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Kreditgeschäft, Wertpapiergeschäft und aus dem Zahlungsverkehr, werden bei Leistungserbringung gemäß IFRS 15 verinnahmt.

Provisionserträge und -aufwendungen, die aus Handelsaktivitäten resultieren, werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

Ergebnis aus Hedge Accounting

In dieser Position werden Aufwendungen und Erträge aus Bewertungsänderungen von Grund- sowie Sicherungsgeschäften im Rahmen des Mikro Fair Value Hedge Accounting und Portfolio Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen.

Ist die Sicherungsbeziehung eines Portfolio Fair Value Hedges in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Die Bewertungsergebnisse der korrespondierenden derivativen Sicherungsgeschäfte werden in diesem Fall im Handelsergebnis ausgewiesen. Bei variabel verzinsten Krediten mit Caps/Floors dienen Swaps mit impliziten Caps/Floors als derivative Sicherungsinstrumente. Die in Swaps enthaltenen Running Fees, welche als konstanter Spread widergespiegelt werden, werden nicht als Teil der Sicherungsbeziehung gewidmet. Diese von IFRS 9.6.2.4 abweichende Vorgehensweise ist gemäß IAS 1.19 erforderlich, da ansonsten dem „true and fair view“-Prinzip widersprochen würde. Das Herauslösen der Running Fee-Komponente stellt somit eine korrektere Darstellung des Hedge Accountings dar, da dies genau der Vorgehensweise des Risikomanagements entspricht. Dementsprechend werden auch die Barwertänderungen von Running Fees in der Position „Handelsergebnis“ dargestellt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 37 ersichtlich.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst sämtliche Ergebnisse aus Wertpapieren und Derivaten des Handelsbestands (inkl. freistehender Derivate) sowie das Devisenergebnis. Neben den realisierten Ergebnissen und den Bewertungsergebnissen aus zum Fair Value bewerteten Handelsbeständen werden hier auch die auf den Handelsbestand entfallenden Zinsergebnisse dargestellt. Weiters enthält diese Position die Ergebnisse der nicht designierten Teilvolumina und Barwertänderungen von Running Fees aus Sicherungsderivaten im Rahmen des Portfolio Fair Value Hedge Accounting sowie das Ergebnis jener Sicherungsderivate, welche auf ineffektive Laufzeitbänder entfallen.

Da im RLB Steiermark Konzern das Währungskursrisiko zentral gesteuert wird, werden auch alle Währungsumrechnungsdifferenzen im Sinne des IAS 21.52(a) dem Handelsergebnis zugeordnet.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Diese Position umfasst das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) genutzt werden. Zinsen aus diesen Derivaten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die Fair Value Option wird auf finanzielle Vermögenswerte derzeit nicht angewandt.

Weiters wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen. Die Zinsen auf diese Finanzinstrumente werden innerhalb des Zinsüberschusses ausgewiesen.

Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt. Weiters beinhaltet diese Position auch Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung aufgrund substanzialer Modifikation sowie die Verteilung vergangener Basis Adjustments (line item) von Portfolio Fair Value Hedges aufgrund von Leistungsstörungen.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem die Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten, Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Unterschiedsbeträge aus der Änderung des Konsolidierungskreises, sofern diese nicht gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt werden, sowie Erträge aus der Weiterverrechnung von IT-Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen und sonstige Steuern enthalten. Ertragswirksame Auflösungen von passivierten Rechnungsabgrenzungsposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Aufwendungen und Erträge aus dem Abgang von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen den Personal- und Sachaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Nutzungsrechte.

Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Anteilige Periodenergebnisse werden unverändert innerhalb des Betriebsergebnisses im (umbenannten) Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt (vgl. auch Kapitel „Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“).

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Position Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden alle Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten – AC und finanziellen Vermögenswerten – FVOCI sowie erwartete Kreditverluste im Zusammenhang mit außerbilanziellen Geschäften dargestellt. Im Besonderen werden hier die Neubildungen und Auflösungen von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen sowie für Rückstellungen für Haftungen, Garantien und Kreditrisiken gezeigt. Weiters werden hier Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen und Wertminderungen im Wertpapiergeschäft sowie das Nettoergebnis aus bonitätsinduzierten Modifikationen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position werden laufende und latente Ertragsteuern ausgewiesen.

Sonstiges Ergebnis (OCI)

Das Sonstige Ergebnis umfasst die nicht erfolgswirksam erfassten Ergebnisse aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die anteiligen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten. Die auf die einzelnen Komponenten des OCI entfallende latente Steuer wird gesondert innerhalb des Sonstigen Ergebnisses dargestellt.

BILANZ

Barreserve und Sichtguthaben

Die Position umfasst den Kassenbestand, jederzeit fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Sichtguthaben bei Kreditinstituten. Diese Bestände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen auf Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken werden ebenfalls in dieser Position (saldiert) ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Dieser Kategorie werden Fremdkapitalinstrumente (insb. Kredite und Forderungen, Schuldverschreibungen) mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und mit der Zielsetzung die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen gesteuert werden, zugeordnet.

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich direkt dem Erwerb zurechenbarer Gebühren und Transaktionskosten, welche integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dies ist jener Betrag, der sich aus den ursprünglichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungsbeträgen, der Amortisierung von Agien oder Disagien nach der Effektivzinsmethode und von Wertminderungen (Impairment) oder Abschreibungen aufgrund von Uneinbringlichkeit ergibt. Bei gesicherten Grundgeschäften (Mikro Hedges) beinhaltet der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung auch das darauf entfallende Basis Adjustment.

Agien und Disagien sind Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten und werden wie die abgegrenzten Zinsen zusammen mit den betreffenden Finanzinstrumenten in einem Bilanzposten ausgewiesen. Die Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen sowie Gebühren erfolgt laufzeitkonform nach der Effektivzinsmethode und wird erfolgswirksam im Zinsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, die nicht auf bankgeschäftliche Beziehungen zurückzuführen sind, werden unter den sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Wertminderungen

Im RLB Steiermark Konzern werden Wertminderungen in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

- für Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben – als Verminderung des Bruttobuchwerts
- für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – als Verminderung des Bruttobuchwerts
- für finanzielle Vermögenswerte die erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis bewertet werden – es erfolgt keine Verminderung des Buchwerts, da dieser dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dennoch ist für Schuldtitel eine Wertminderung zu ermitteln und die Wertminderung vom Sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzubuchen
- für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien, Kreditrisiken) – als Rückstellung.

Bei Uneinbringlichkeit von Forderungen erfolgt entweder eine direkte Forderungsabschreibung zu Lasten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder eine Ausbuchung der Forderung zu Lasten einer gegebenenfalls bestehenden Wertberichtigung. Bei Wegfall des Kreditrisikos erfolgt eine Auflösung der Wertberichtigung.

Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading umfassen zu Handelszwecken dienende Wertpapiere, sowie positive Marktwerte (dirty price) derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting-Regelungen erfüllen (Economic Hedges). Positive Marktwerte von nicht ins Portfolio Fair Value Hedge Accounting designierten sowie ineffektive Teile von Sicherungsderivaten werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei Bestehen von negativen Marktwerten erfolgt eine Darstellung unter der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading“. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen.

Die zu Handelszwecken dienenden Vermögenswerte werden in der Bilanz mit ihrem Fair Value am Bilanzstichtag bilanziert.

Veräußerungs- sowie Bewertungsergebnisse des Held for Trading-Bestands werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Handelsergebnis ausgewiesen. Das gilt auch für Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen sowie darauf entfallende Zinsaufwendungen.

Finanzielle Vermögenswerte – Designated at Fair Value P&L (FVO)

Der RLB Steiermark Konzern hat die Fair Value Option zum Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 per 1. Jänner 2018 widerrufen und wendet diese auf finanzielle Vermögenswerte derzeit nicht an.

Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

In diese Kategorie werden Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ eingestuft, sofern die SPPI-Kriterien erfüllt sind. Derzeit beinhaltet das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ausschließlich Wertpapiere, jedoch keine Kredite und Forderungen.

Weiters umfasst diese Kategorie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (insbesondere Beteiligungen), die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die das unwiderrufliche Wahlrecht, sämtliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) zu erfassen („OCI-Wahlrecht“), ausgeübt wurde. Dieses Wahlrecht wurde für sämtliche Finanzinvestitionen in Anspruch genommen, da der Konzern plant, diese aus strategischen Gründen langfristig zu halten.

Die Bewertung dieser Vermögenswerte erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Gebühren und Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Alle (positiven wie auch negativen) Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten der Folgebewertung, werden bis zur Veräußerung erfolgsneutral in einer gesonderten Position (Rücklage) innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgt durch Umbuchung vom Sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Der Bilanzansatz (Fair Value) wird durch die Wertminderung nicht verändert. Wertminderungen/Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten werden im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ (non reclassified) ausgewiesen.

Bei Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten wird das in der Rücklage kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen erfolgt laufzeitkonform nach der Effektivzinsmethode und wird erfolgswirksam im Zinsergebnis ausgewiesen.

Erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Bewertungsergebnisse von Eigenkapitalinstrumenten dürfen später nicht mehr in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden (auch nicht bei Ausbuchung der Finanzinvestition). Bei Veräußerung erfolgt somit eine Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals in die Gewinnrücklagen.

Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

Finanzielle Vermögenswerte, die grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, aber aufgrund der Nichterfüllung der SPPI-Kriterien in die Kategorie FVPL-M eingestuft werden, betreffen insbesondere Kredite und Forderungen sowie Schuldverschreibungen. Weiters werden hier auch finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IFRS 9.B4.1.6 dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet werden, dargestellt. Dies betrifft Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

Die Bewertung dieser Vermögenswerte erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Alle (positiven wie auch negativen) Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten der Folgebewertung werden erfolgswirksam erfasst. Gebühren und Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zugeordnet werden, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden ausschließlich positive Marktwerte aus Zinssatzgeschäften und Wechselkursgeschäften ausgewiesen, welche Sicherungszwecken dienen und für die Anwendung des Hedge Accounting i. S. d. IFRS 9 bzw. für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting gemäß IAS 39.81A qualifizieren. Die Bewertung dieser Derivate ist im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt – die Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In dieser Position werden sowohl kumulierte positive als auch kumulierte negative Wertänderungen der Grundgeschäfte der Aktivseite (Basis Adjustments) aus dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen, wodurch der Bilanzposten auch negative Werte aufweisen kann. Die Wertänderungen werden im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt. Ist die Sicherungsbeziehung eines Portfolio Fair Value Hedges in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Das Bewertungsergebnis der entsprechenden Sicherungsgeschäfte wird in diesen Fällen im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Amortisierung vergangener Basis Adjustments (line items) über die Restlaufzeit der jeweiligen Laufzeitbänder erfolgt im Zinsergebnis bzw. bei Abgang der zugrundeliegenden Geschäfte im „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“.

Detaillierte Angaben zum Portfolio Fair Value Hedge Accounting finden sich in Note 37 des Abschlusses.

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Anteilsrechte an at equity bilanzierten Unternehmen werden in dieser gesonderten Bilanzposition dargestellt. Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Anteilige Periodenergebnisse werden unverändert innerhalb des Betriebsergebnisses im (umbenannten) Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt (vgl. auch Kapitel „Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“). Die erfolgsneutralen anteiligen Eigenkapitalveränderungen der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen werden im Sonstigen Ergebnis dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Den linearen Abschreibungen werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 4 bis 5 Jahren (bzw. Abschreibungssätze zwischen 20 % und 25 %) zugrunde gelegt.

Darüber hinaus gehende Wertminderungen sind gemäß IAS 36 vorzunehmen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts. Wenn in folgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung ist begrenzt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten selbst genutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Den linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	10 – 67
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Investitionen in Mietobjekte werden linear über die Mietdauer oder die erwartete Nutzungsdauer der Investition abgeschrieben, wobei jeweils der kürzere der beiden genannten Zeiträume zur Anwendung kommt.

Darüber hinaus gehende Wertminderungen sind gemäß IAS 36 vorzunehmen, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts. Wenn in folgenden Berichtsperioden ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, ist die Wertaufholung auf den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 geboten. Die Wertaufholung ist begrenzt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Nach IAS 40.5 sind unter dieser Position Grundstücke und Gebäude bzw. Gebäudeteile auszuweisen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung, jedoch nicht zur Eigennutzung bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien können sowohl im Eigentum befindliche Immobilien als auch angemietete Nutzungsrechte darstellen. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen für eine gesonderte Vermiet- bzw. Veräußerbarkeit gegeben sind.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der linearen Abschreibung werden dieselben Nutzungsdauern wie dem Sachanlagevermögen bzw. den Nutzungsrechten zugrunde gelegt. Laufende Mieterträge werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, die planmäßigen Abschreibungen unter den Verwaltungsaufwendungen.

Die Ermittlung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter. In einzelnen Fällen erfolgt die Schätzung durch hausinterne Experten.

Nutzungsrechte

Berechtigt ein Vertrag dazu, die Nutzung eines Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, so ist am Bereitstellungsdatum ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasing-Verbindlichkeit zu erfassen. Die Erfassung des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten, welche sich aus dem Barwert der Leasing-Verbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen Leasinganreize, sowie allen sonstigen anfänglichen direkten Kosten bzw. geschätzten möglichen Kosten der Demontage oder Beseitigung des Vermögenswerts zusammensetzen. Aktivierte Nutzungsrechte beinhalten insbesondere angemietete Bankstellen und KFZ-Leasingverträge.

Die Nutzungsrechte sind abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen sowie berichtigt um jede durchgeführte Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit zu bewerten. Die Abschreibungsvorschriften entsprechen jenen des IAS 16 Sachanlagen. Die Laufzeiten der Nutzungsrechte bemessen sich an der unkündbaren Grundmietzeit der Leasingverhältnisse unter Einbeziehung der voraussichtlichen Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Sonstige Aktiva

In den Sonstigen Aktiva werden vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und Vorräte ausgewiesen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Abwertungen werden vorgenommen, sofern der Anschaffungswert über dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag liegt, oder wenn aufgrund eingeschränkter Verwertbarkeit oder langer Lagerzeit eine Wertminderung der Vorräte eingetreten ist. Dieser Posten enthält keine finanzielle Forderungen nach IFRS 9.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Ergebnisse aus dem Abgang von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt, sofern diese nicht dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Diese Position beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten, sofern diese Finanzinstrumente nicht dem Handelsbestand oder dem designierten Fair Value Bestand zugeordnet werden. Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Besonderen um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013). Der bilanzierte Wert wird um Emissionen im Eigenbestand gekürzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden diese Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien sind Bestandteil der fortgeführten Anschaffungskosten und werden wie die abgegrenzten Zinsen zusammen mit den betreffenden Finanzinstrumenten in einem Bilanzposten ausgewiesen. Die Verteilung von Agio- und Disagiobeträgen erfolgt laufzeitkonform nach der Effektivzinsmethode und wird erfolgswirksam im Zinsergebnis ausgewiesen.

TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB

Das TLTRO III Programm der EZB stellt Banken längerfristige Refinanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die RLB Steiermark betrachtet die Konditionen des TLTRO III Programms nicht als wesentlichen Vorteil gegenüber marktüblichen Konditionen, da der Markt für TLTRO-Refinanzierungen als eigener und abgeschlossener Markt i. S. d. IFRS 13 betrachtet wird. Die Refinanzierungen in diesem Markt werden zu spezifischen, nicht beeinflussbaren Konditionen vergeben, um die Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute zu stimulieren und so die Wirtschaft zu finanzieren. Die im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Refinanzierungen werden daher als Finanzinstrumente nach den Regelungen des IFRS 9 bilanziert und innerhalb der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ ausgewiesen. Bei der Bestimmung des Effektivzinssatzes werden die erwarteten Cashflows über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen berücksichtigt, Änderungen der geschätzten Cashflows werden gemäß IFRS 9.B5.4.5 dargestellt. Weitere Details sind Note 1 „Zinsüberschuss“ und dem Risikobericht, Kapitel „Liquiditätsrisiko“, zu entnehmen.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading umfassen negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (dirty price), welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting-Regelungen erfüllen (Economic Hedges). Negative Marktwerte von nicht ins Portfolio Fair Value Hedge Accounting designierten sowie ineffektive Teile von Sicherungsderivaten werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei Bestehen von positiven Marktwerten (dirty price) erfolgt eine Darstellung unter der Position „Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading“. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen.

Zins-, Veräußerungs- sowie Bewertungsergebnisse des Held for Trading-Bestands werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

Diese Position beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten, welche die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair Value Option erfüllen. Diese sind erfüllt, wenn durch die Designation Differenzen aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung („accounting mismatch“) beseitigt bzw. signifikant verringert werden oder die Trennung eingebetteter Derivate vermieden wird. Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Besonderen um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013). Der bilanzierte Wert wird um Emissionen im Eigenbestand gekürzt.

Die Bewertung dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Änderungen des Fair Value werden einerseits in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L“ dargestellt und andererseits werden jene Änderungen, welche durch Änderungen des eigenen Kreditrisikos bedingt sind, innerhalb des OCI in der Position „Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden ausschließlich negative Marktwerte aus Zinssatzgeschäften und Wechselkursgeschäften ausgewiesen, welche Sicherungszwecken dienen und die sich für die Anwendung zum Hedge Accounting i. S. d. IFRS 9 bzw. für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting gemäß IAS 39.81A qualifizieren. Die Bewertung dieser Derivate ist im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt – die Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In dieser Position werden sowohl kumulierte positive als auch kumulierte negative Wertänderungen der Grundgeschäfte der Passivseite (Basis Adjustments) aus dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting ausgewiesen, wodurch der Bilanzposten auch negative Werte aufweisen kann. Die Wertänderungen werden im „Ergebnis aus Hedge Accounting“ dargestellt. Ist die Sicherungsbeziehung eines Portfolio Fair Value Hedges in einem Laufzeitband ineffektiv, wird in der aktuellen Periode keine Buchwertanpassung (Basis Adjustment) für das Grundgeschäft vorgenommen. Das Bewertungsergebnis der entsprechenden Sicherungsgeschäfte wird in diesen Fällen im Handelsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die aus zurückliegenden Ereignissen resultieren, und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der künftigen Verpflichtung möglich ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Gemäß IAS 19 qualifizieren sich Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Leistungen des RLB Steiermark Konzerns umfassen sowohl beitragsorientierte wie auch leistungsorientierte Pläne.

Beitragsorientierte Pläne (defined contribution plans)

Ein beitragsorientierter Versorgungsplan ist ein Altersversorgungsplan, bei dem ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger entrichtet wird und keine darüber hinaus gehenden Zahlungen zu entrichten sind, falls der Fonds über nicht ausreichende Vermögenswerte zur Leistungserbringung verfügt. In diesem Fall tragen die Arbeitnehmer das Erfolgsrisiko aus der Veranlagung. Der RLB Steiermark Konzern entrichtet für eine Gruppe von Mitarbeitern aufgrund vertraglicher Verpflichtungen oder auf freiwilliger Basis Beiträge an eine Pensionskasse, welche die Mittel verwaltet und die Pensionszahlungen vornimmt. Die Beitragszahlungen an die Pensionskasse stellen laufenden Aufwand dar und werden in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne (defined benefit plans)

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Altersversorgungsplan, bei dem den Begünstigten eine bestimmte Leistung zugesagt wird. Der RLB Steiermark Konzern hat einer Gruppe von Mitarbeitern leistungsorientierte Pläne (Pensionsstatute, Sonderverträge) rechtsverbindlich und unwiderruflich über die Höhe der späteren Pension zugesagt. Die zur Bedeckung benötigten Mittel werden entweder über die Pensionskasse angespart oder verbleiben im Unternehmen.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsbezogene Versorgungspläne beinhalten auch Jubiläumsgelder – diese Verpflichtungen stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Jubiläumsgelder (Zahlungen für langfristige Dienste/Treue zum Unternehmen) sind von der Dauer des Dienstverhältnisses abhängig. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich aus dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen bzw. Jubiläumsgelder), werden gemäß IAS 19 (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die Bewertung der künftigen Verpflichtungen erfolgt auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten, welche unter Berücksichtigung verschiedener Parameter (z. B. Rechnungszinssatz, Pensionsalter, Lebenserwartung, Fluktuation) erstellt werden.

Der Unterschied aufgrund der Neubewertung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag im Vergleich zu dem am Jahresanfang prognostizierten Wert wird als versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust bezeichnet – dieser ist für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.57 im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Neubewertungen aus Jubiläumsgeldverpflichtungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Verwaltungsaufwendungen“ erfasst. Beiträge zum Planvermögen werden ausschließlich vom Arbeitgeber entrichtet.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden wie im Vorjahr bei sämtlichen Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 2018 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Die Aufwendungen für Personalrückstellungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Position „Verwaltungsaufwendungen“ sowie in der Position „Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen“ im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Daneben sind ein nachzuverrechnender Dienstaufwand aufgrund von rückwirkenden Planänderungen sowie Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen nach IAS 19.103 sofort und vollständig erfolgswirksam zu erfassen.

Leistungsorientierte Pensionspläne beziehen sich ausnahmslos nur mehr auf im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Die Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer wurden in den vergangenen Jahren an externe Pensionskassen übertragen. Im RLB Steiermark Konzern verbleiben im Rahmen einer leistungsorientierten Zusage die Ansprüche bereits vor Inkrafttreten der Pensionsreform zum 31. Dezember 1998 in Ruhestand befindlicher Dienstnehmer bzw. jener Dienstnehmer, die zwar erst 1999 die Pension antraten, aber einzelvertraglich noch die Zusage auf einen Direktpensionsanspruch hatten, sowie Anwartschaften aus darauf basierenden Hinterbliebenenpensionen.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszinssatz von 3,70 % (Vj: 0,60 %) und eine erwartete Pensionserhöhung von 3,40 % (Vj: 1,90 % bis 2,40 %) angesetzt.

Ist ein Planvermögen vorhanden, führt die Saldierung des Barwerts der Verpflichtung und des Fair Value des Planvermögens unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten zur Bilanzierung der tatsächlichen Nettoverpflichtung (IAS 19.131).

Im Fall der Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen werden die Nettozinskosten durch die Saldierung der leistungsorientierten Verpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens unter Anwendung eines einheitlichen Zinssatzes ermittelt.

Aufgrund der Vorschriften der § 23 und § 23a AngG gebührt jenen Mitarbeitern, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Sie beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet.

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder (Erreichen des 25. bzw. 35. Dienstjahres) gelangen ein Rechnungszinssatz von 3,60 % (Vj: 0,40 %) sowie eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,00 % (Vj: 2,70 % bis 3,2 %) zur Anwendung. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung individuell ermittelte, jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten berücksichtigt.

Bei Frauen und Männern wurde ein kalkulatorisches Pensionsantrittsalter von 62 Jahren (Vj: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl. Nr. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) zugrunde gelegt.

Für alle bis einschließlich 2002 eingetretenen Mitarbeiter werden die Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Method ermittelt. Für jene Mitarbeiter, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden die Abfertigungsverpflichtungen im Rahmen eines beitragsorientierten Plans von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen. Der RLB Steiermark Konzern entrichtet aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse. Über die Beitragszahlung hinausgehende Leistungsverpflichtungen bestehen nicht.

Die Versorgungspläne im Zusammenhang mit Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen bzw. Jubiläumsgeldern sowie sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen den RLB Steiermark Konzern versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko, dem Zinsrisiko sowie dem Marktrisiko (Investitionsrisiko) aus.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat und es sowohl wahrscheinlich ist, dass er verpflichtet sein wird, diese zu erfüllen, als auch eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der am Bilanzstichtag bestmögliche Schätzwert für die Leistung, die unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten hinzugeben ist, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt.

Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva werden insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerschulden, Leasing-Verbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser Posten enthält keine finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9.

Die Leasing-Verbindlichkeit wird am Bereitstellungsdatum zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Abzinsung dieser Leasingzahlungen erfolgt mit jenem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Lässt sich dieser nicht ohne weiteres bestimmen, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des RLB Steiermark Konzerns herangezogen. Die Leasingzahlungen entsprechen den festen Zahlungen, welche der RLB Steiermark Konzern im Rahmen des Leasingverhältnisses zu leisten hat.

Während der Leasinglaufzeit ist die Leasing-Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben. Bei Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen im Zusammenhang mit der Beurteilung von etwaigen Kaufoptionen, Änderungen von etwaigen Restwertgarantien oder Änderungen der Leasingraten wird eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit vorgenommen.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Dieser wird entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögenswerte, für welche die Zuwendung gewährt wurde, planmäßig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgelöst.

Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

Schulden sind nur dann Teil einer Veräußerungsgruppe, wenn sie bei der Veräußerung mit übertragen werden, der Erwerber sie somit übernimmt. Diese Verbindlichkeiten sind getrennt von anderen Schulden in der Bilanz auszuweisen. Eine Saldierung der Vermögenswerte und Schulden einer Veräußerungsgruppe darf nicht vorgenommen werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem eingezahlten Kapital, das ist das dem Unternehmen zur Verfügung gestellte Kapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen), und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklagen und dem kumulierten Sonstigen Ergebnis) zusammen.

Das kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst – jeweils nach Berücksichtigung der latenten Steuern – die nicht erfolgswirksam erfassten Ergebnisse aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die anteiligen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie die bonitätsinduzierten Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden als eigener Posten innerhalb des Eigenkapitals gesondert dargestellt.

Steuerforderungen und Steuerschulden/Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode.

Laufende Steuern

Ertragsteuerforderungen bzw. -schulden aus laufenden Ertragsteuern werden in Höhe der voraussichtlichen Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden angesetzt und in den Positionen „Laufende Ertragsteuerforderungen“ bzw. „Laufende Ertragsteuerschulden“ ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern auf temporäre Differenzen, die sich in Folgeperioden wieder ausgleichen, erfolgt durch Vergleich der Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den steuerlichen Buchwerten des jeweiligen Konzernunternehmens.

Latente Steuerforderungen werden für alle steuerlich absetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht ausgenutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung mit den steuerlich absetzbaren temporären Unterschieden und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird. Der Buchwert der latenten Steuerforderungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Maß reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die latente Steuerforderung zumindest teilweise genutzt werden kann. Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuernder Gewinn eine Nutzung der latenten Steuerforderungen ermöglicht. Eine Aufrechnung von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerschulden wird, sofern die entsprechenden Voraussetzungen nach IAS 12.74 vorliegen, für jene Unternehmen einer Steuergruppe vorgenommen, welche im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der RLB Steiermark einbezogen werden. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Latente Steuerforderungen und -schulden werden entsprechend IAS 12.47 anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind („enacted tax rate“).

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -schulden werden in eigenen Bilanzpositionen „Latente Ertragsteuerforderungen“ bzw. „Latente Ertragsteuerschulden“ ausgewiesen.

Sowohl laufende wie auch latente Ertragsteuern werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen, sonstige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

Steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist seit dem Veranlagungsjahr 2011 Gruppenträgerin einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG. Die Unternehmensgruppe umfasst neben der Gruppenträgerin 18 (Vj: 18) weitere Gruppenmitglieder.

Die betroffenen Gesellschaften haben eine Regelung über den Steuerausgleich dahingehend getroffen, dass eine jährliche Abrechnung der Steuerbe- oder -entlastung, die sich aus dem während der Gruppenzugehörigkeit entstehenden Einkommen des Gruppenmitglieds ergibt, erfolgt.

Des Weiteren sind folgende vollkonsolidierte Gesellschaften Gruppenträgerinnen einer steuerlichen Unternehmensgruppe:

- RLB Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH mit 6 Gruppenmitgliedern (Vj: 8)
- Optima-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit 2 Gruppenmitgliedern (Vj: 5)
- Steirische Raiffeisen – Immobilien - Leasing GmbH mit 4 Gruppenmitgliedern (Vj: 4)

Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte der Gruppenträgerin sowie der zugeordneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge der Gruppenträgerin im gesetzlichen Ausmaß.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	2022	2021
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	237.605	179.770
Finanzielle Vermögenswerte – AC	233.055	171.071
Kredite und Forderungen	211.178	150.676
Schuldverschreibungen	21.877	20.395
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.550	8.699
Schuldverschreibungen	4.550	8.699
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.436	46.387
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	1.500	1.312
Kredite und Forderungen	755	405
Schuldverschreibungen	496	907
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	249	0
Derivative Finanzinstrumente	-3.464	13.122
Derivative Finanzinstrumente (Economic Hedges)	15.662	32.680
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-19.126	-19.558
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	28.400	31.953
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	264.041	226.157

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten Gewinne aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 2.895 TEUR (Vj: 236 TEUR), die Zinsaufwendungen beinhalten Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen in Höhe von 756 TEUR (Vj: 4.310 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 11.695 TEUR (Vj: 14.584 TEUR).

Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von 23.422 TEUR (Vj: 24.757 TEUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate (Einlagenfazilität). Durch die Änderung der Durchschnittsverzinsung wurde die zu diesem Zeitpunkt laufende Zinsperiode zweigeteilt, wobei für den Zeitraum ab 23. November 2022 der Durchschnitt der anzuwendenden Zinssätze für die Einlagenfazilität bis zum Laufzeitende (oder früheren Rückzahlung) anzuwenden ist. Daraus resultierte eine Erhöhung der Verzinsung, da frühere Zinsperioden mit signifikanten Negativzinsen nicht mehr im gleichen Ausmaß im Durchschnitt zu berücksichtigen waren. Der zum 31.12.2022 errechnete bzw. angewendete Effektivzinssatz für die Ermittlung der Zinsen bewegt sich je nach Tranche zwischen -0,7 % und 1,2 %. Die Bonifizierungen (Zinserträge) aufgrund der Erfüllung der Kreditvergabeziele für die Verzinsungsperioden 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 (special interest rate period, SIRP) und von 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 (additional special interest rate period, ASIRP) werden im Effektivzinssatz berücksichtigt und über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen amortisiert.

In TEUR	2022	2021
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-109.706	-90.548
Einlagen / Aufgenommene Gelder	-41.945	-29.428
Verbriefte Verbindlichkeiten	-64.352	-57.687
Nachrangige Verbindlichkeiten	-3.288	-3.309
Leasing-Verbindlichkeiten	-121	-124
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.147	-25.248
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-20.312	-35.839
Einlagen / Aufgenommene Gelder	-11.996	-22.243
Verbriefte Verbindlichkeiten	-8.013	-13.513
Nachrangkapital i.S. CRR	-303	-83
Derivative Finanzinstrumente	30.701	33.066
Derivative Finanzinstrumente (Economic Hedges)	-53	-1.370
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	30.754	34.436
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-13.536	-22.475
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-112.853	-115.796

In TEUR	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	264.041	226.157
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-112.853	-115.796
Zinsüberschuss	151.188	110.361

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC (Einlagen / Aufgenommene Gelder) beinhalten mit einem Betrag von 4.941 TEUR (Vj: 0 TEUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. In den Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden Negativzinsen in Höhe von 12.194 TEUR (Vj: 20.942 TEUR) ausgewiesen.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	2022	2021
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	69.006	6.391

Sowohl in der der Berichtsperiode als auch in der Vergleichsperiode wurden Dividenden zur Gänze für noch im Bestand befindliche Eigenkapitalinstrumente FVOCI erfasst.

3. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2022	2021
Anteiliges laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	351.758	127.416

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Im Vorjahr wurde in dieser Position zusätzlich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 116.396 TEUR dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 erfolgt der Ausweis von Wertminderungen und Wertaufholungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ (siehe Note 11 sowie Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“).

Weitere Details sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	2022	2021
Provisionserträge	64.128	70.984
Wertpapiergeschäft	25.280	33.881
Kreditgeschäft	9.561	8.049
Zahlungsverkehr	24.985	23.734
Auslandsgeschäft	3.035	3.673
Sonstige Bankdienstleistungen	1.267	1.647
Provisionsaufwendungen	-21.744	-27.168
Wertpapiergeschäft	-10.418	-17.620
Kreditgeschäft	-7.553	-5.504
Zahlungsverkehr	-2.417	-2.144
Auslandsgeschäft	-954	-1.475
Sonstige Bankdienstleistungen	-402	-425
Gesamt	42.384	43.816

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgegliedert:

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Kommerz-kunden	Privat-kunden	Kapital-markt und Treasury	Beteili-gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	21.500	13.688	11.081	12.776	5.297	-214	64.128
Provisionsaufwendungen	-2.154	-1.774	-9.908	-1.434	-6.611	137	-21.744
Gesamt	19.346	11.914	1.173	11.342	-1.314	-77	42.384

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Kommerz-kunden	Privat-kunden	Kapital-markt und Treasury	Beteili-gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	19.350	14.430	20.614	12.920	3.849	-179	70.984
Provisionsaufwendungen	-2.429	-2.555	-16.565	-1.848	-3.940	169	-27.168
Gesamt	16.921	11.875	4.049	11.072	-91	-10	43.816

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	2022	2021
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	-3.370	600
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	328.336	46.260
Bewertungsergebnis aus Sicherungsinstrumenten in Mikro Fair Value Hedges	-331.706	-45.660
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	-3.218	-909
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	-219.729	-57.014
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	216.511	56.105
Gesamt	-6.588	-309

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 37 ersichtlich.

6. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden sämtliche Zins- und Dividenerträge, Zinsaufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Fair Value Änderungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier das Netto-Fremdwährungsergebnis sowie Barwertänderungen von in Swaps enthaltenen Running Fees, welche nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, in dieser Position dargestellt.

In TEUR	2022	2021
Nettozinsergebnis	25.650	16.674
Schuldverschreibungen	865	248
Derivative Finanzinstrumente	24.785	16.426
Bewertungsergebnis	-26.477	-6.504
Schuldverschreibungen	-48	-57
Derivative Finanzinstrumente	-31.603	-14.519
Sonstiges Geschäft	5.174	8.072
Veräußerungsergebnis	-3.046	-17
Schuldverschreibungen	-3.046	-17
Gesamt	-3.873	10.153

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 4.432 TEUR (Vj: 7.457 TEUR) und wird im Bewertungsergebnis „Sonstiges Geschäft“ ausgewiesen.

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL) umfasst einerseits das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Schulden sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) in einer Sicherungsbeziehung zu einem designierten Grundgeschäft stehen.

Andererseits wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen. Im Vorjahr wurde darin auch das Nettoergebnis aus dem aufgrund IFRS 9.B4.1.6 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Sondervermögen, bestehend aus den Finanzinstrumenten der strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN, sowie das Veräußerungsergebnis von Eigenkapitalinstrumenten, für welche die Wahlmöglichkeit zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis nicht in Anspruch genommen wurde, ausgewiesen.

In TEUR	2022	2021
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	-1.360	575
Veräußerungsergebnis	3.091	3.662
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.091	3.662
Bewertungsergebnis	-4.451	-3.087
Einlagen / Aufgenommene Gelder	32.543	27.732
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.234	11.635
Derivative Finanzinstrumente	-57.228	-42.454
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	-5.259	-1.031
Veräußerungsergebnis	-143	-647
Schuldverschreibungen	-143	-419
Sondervermögen	0	-260
Beteiligungen	0	32
Bewertungsergebnis	-5.116	-384
Schuldverschreibungen	-2.137	-692
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-1.519	667
Kredite und Forderungen	-1.460	-359
Gesamt	-6.619	-456

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis sowohl finanzieller Vermögenswerte als auch finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Dieses beinhaltet auch das Ergebnis aus substanziellen Modifikationen sowie das realisierte Ergebnis aus Hedge Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet werden, dargestellt.

In TEUR	2022	2021
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	4.811	234
Schuldverschreibungen	88	50
Gewinne aus der Ausbuchung	117	108
Verluste aus der Ausbuchung	-29	-58
Kredite und Forderungen	4.723	184
Gewinne aus der Ausbuchung	4.887	319
Verluste aus der Ausbuchung	-164	-135
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	-1.834	2.610
Schuldverschreibungen	-1.834	2.610
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-935	-470
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.118	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	183	-470
Gesamt	2.042	2.374

Das Veräußerungsergebnis von finanziellen Vermögenswerten AC beinhaltet in erster Linie Gewinne aus der Auflösung von Basis Adjustments. Darüber hinaus sind darin das Abgangsergebnis aus Krediten aufgrund substanzieller Modifikationen und jenes aus der (Teil-)Tilgung von Wertpapieren enthalten. Das Veräußerungsergebnis der finanziellen Vermögenswerte FVOCI resultiert ausschließlich aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten AC betrifft Verluste aus der Rücknahme von begebenen Emissionen sowie Verluste aus der Auflösung von Basis Adjustments.

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen sowie sonstige Steuern enthalten.

In TEUR	2022	2021 ¹⁾
Sonstige betriebliche Erträge	44.131	68.374
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	55	61
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.487	1.313
Übrige betriebliche Erträge	42.589	67.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.461	-16.122
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-167	-130
Sonstige Steuern	-3.646	-3.490
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-7.838	-7.833
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.810	-4.669
Gesamt	28.670	52.252

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). In diesem Zusammenhang werden Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 103.396 TEUR auf 68.374 TEUR und Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 16.221 TEUR auf 16.122 TEUR angepasst.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr einen Ertrag aus dem Verkauf der ehemaligen Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming in Höhe von 24.499 TEUR.

In den Sonstigen Steuern ist im Wesentlichen der Aufwand für die Stabilitätsabgabe in Höhe von 3.624 TEUR (Vj: 3.594 TEUR) enthalten.

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Spareinlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten.

Das ESAEG schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat, welcher mittels jährlicher Beitragsvorschiebung an die Mitgliedsinstitute bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten ist. Die Rolle der Sicherungseinrichtung für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich hat mit Stichtag 29. November 2021 die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen übernommen.

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist.

Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall durch die Genehmigung der FMA auch überschritten werden. Die Höhe des Sonderbeitrags bestimmt sich gemäß § 22 ESAEG als Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde seitens des RLB Steiermark Konzerns ein Beitrag von 2.185 TEUR (Vorjahr: 2.393 TEUR) geleistet. Zahlungsverpflichtungen i. S. d. § 7 Abs. 1 Z. 13 ESAEG wurden nicht verwendet.

Im Falle einer Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen i. S. d. § 49 ESAEG (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung des Einzelinstituts pro Geschäftsjahr maximal 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a CRR zuzüglich des 12,5-fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 CRR und somit für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG 166.249 TEUR (Vorjahr: 212.636 TEUR). Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Anlegerentschädigungen erbracht.

Durch das BaSAG wurde die EU-Richtlinie 2014 /59/EU über die Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen in Österreich umgesetzt.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 123 BaSAG sind gemäß § 123a BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß Artikel 70 der Verordnung (EU) 806/2014 nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen. Im Geschäftsjahr 2022 hat der RLB Steiermark Konzern einen Beitrag in Höhe von 5.653 TEUR (Vorjahr: 5.439 TEUR) geleistet. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

Darüber hinaus kann die Abwicklungsbehörde im Bedarfsfall gemäß Artikel 71 der Verordnung (EU) 806/2014 außerordentliche nachträgliche Beiträge einheben. Die Berechnung der Höhe dieser Beiträge folgt den Regeln der ordentlichen Beiträge i. S. d. Artikel 69 und 70 der Verordnung (EU) 806/2014 G und darf den dreifachen Jahresbetrag der ordentlichen Beiträge nicht überschreiten.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021 ¹⁾
Personalaufwand	-87.132	-84.289
Löhne und Gehälter	-65.079	-62.705
Soziale Abgaben	-15.577	-15.809
Freiwilliger Sozialaufwand	-1.920	-1.720
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-4.556	-4.055
Sachaufwand	-43.825	-42.233
IT-Aufwand	-13.343	-12.117
Instandhaltungsaufwand	-4.448	-4.203
Hausbetriebsaufwand	-3.646	-3.475
Rechts- und Beratungsaufwand	-6.503	-9.302
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-3.959	-3.512
Schulungsaufwand	-928	-501
Büroaufwand	-3.336	-2.924
Fuhrparkaufwand	-397	-482
Sonstiger Sachaufwand	-7.265	-5.717
Abschreibungen	-7.929	-8.578
Sachanlagen	-4.779	-5.827
Immaterielle Vermögenswerte	-991	-1.068
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.091	-529
Nutzungsrechte	-1.068	-1.154
Gesamt	-138.886	-135.100

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). In diesem Zusammenhang wurden Personalaufwendungen in Höhe von 91.900 TEUR auf 84.289 TEUR, Sachaufwendungen in Höhe von 61.104 TEUR auf 42.233 TEUR sowie Abschreibungen von 14.584 TEUR auf 8.578 TEUR angepasst.

Der Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf kollektivvertragliche Erhöhungen und die Auszahlung von Teuerungsprämien zurückzuführen.

11. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2022	2021
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-379.456	-116.396

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich den Wertminderungsaufwand aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Im Vorjahr wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 116.396 TEUR innerhalb der Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt (siehe Note 3 Laufendes Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen sowie Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“).

Weitere Details sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

12. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	202	-13
Neubildungen	-35	-134
Auflösungen	237	121
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-16.721	8.258
Neubildungen	-51.932	-26.274
Auflösungen	34.499	33.953
Direkte Forderungsabschreibungen	-63	-119
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	773	702
Sonstige Anpassungen	2	-4
Außerbilanzielle Geschäfte	-478	4.257
Neubildungen	-14.297	-5.068
Auflösungen	13.819	9.325
Gesamt	-16.997	12.502

Die Veränderung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 22,0 Mio. EUR (Vj: (Netto-)Auflösung 5,6 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 4,3 Mio. EUR (Vj: (Netto-)Auflösung 6,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Energiepreiskrise, Inflation, Zinsentwicklung) wurde im Rahmen der Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen ein Post Model Adjustment (PMA) angewendet, wodurch bei sämtlichen in das PMA einbezogenen Kunden ein Transfer der Geschäfte von Stage 1 nach Stage 2 vorgenommen und anstatt des 1-Jahres ECL der Lifetime-ECL als Risikovorsorge herangezogen wurde.

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 15 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 18 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 33 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

In der Position „Sonstige Anpassungen“ sind Gewinne und Verluste aus bonitätsinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 5 TEUR (Vj: 4 TEUR) bzw. -3 TEUR (Vj: -8 TEUR) enthalten.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	2022	2021 ¹⁾
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.406	-2.595
Latente Steuern	-11.653	-23.559
Gesamt	-13.059	-26.154

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). In diesem Zusammenhang wurden laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -2.830 TEUR auf -2.545 TEUR angepasst.

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 34 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Konzernergebnis und effektiver Steuerbelastung:

In TEUR	2022	2021 ¹⁾
Konzernergebnis vor Steuern	92.629	113.004
Rechnerischer Ertragssteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragssteuersatz von 25 %	-23.157	-28.251
At equity Bilanzierung von assoziierten Unternehmen	-6.925	2.755
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen und sonstigen Erträgen	16.773	2.866
Steuermehrung aufgrund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-1.738	-1.650
Minderung des laufenden Steueraufwandes aufgrund Änderung der Verwertbarkeit von Verlustvorträgen und Beteiligungsabschreibungen	893	966
Änderung latenter Steuern infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz	31	7
Latenter Steueraufwand infolge Abwertung eines latenten Steueranspruchs / Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs	119	-64
Effekt aus der Änderung des Körperschaftssteuersatzes auf latente Steuern	900	0
Effekte aus Entkonsolidierung	-230	0
Periodenfremde Ertragsteuern	477	-3.601
Sonstige Anpassungen	-202	818
Effektiver Steueraufwand	-13.059	-26.154
Steuerquote in Prozent	-14,10 %	-23,14 %

¹⁾ Anpassung Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche).

14. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Im Folgenden werden die Posten der Erfolgsrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt:

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	2022	2021
Sonstige betriebliche Erträge	33.220	35.084
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.270	-160
Sonstiges betriebliches Ergebnis	24.950	34.924
Betriebserträge	24.950	34.924
Personalaufwand	-5.870	-7.612
Sachaufwand	-17.496	-18.872
Abschreibungen	-2.681	-6.006
Verwaltungsaufwendungen	-26.047	-32.490
Betriebsergebnis / Ergebnis vor Steuern	-1.097	2.434
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-80	-285
Ergebnis	-1.177	2.149

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH.

Im Folgenden wird die Geldflussrechnung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen abgebildet:

In TEUR	2022	2021
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	17.674	7.484
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.038	-4.008
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-9.411	-665
Cash Flow des Geschäftsjahres	7.225	2.811

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Finanzberichterstattung. Damit folgt die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ dem sogenannten „Management Approach“, der verlangt, dass die Segmentinformationen extern so darzustellen sind, wie sie vom Gesamtvorstand regelmäßig zur Allokation von Ressourcen und zur Beurteilung der Ertragskraft vorgenommen werden.

Hierbei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Die Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragspositionen sind der Zinsüberschuss, Dividendenerträge, der Provisionsüberschuss, das laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, das Handelsergebnis, das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sowie das Sonstige betriebliche Ergebnis, wobei der Zinsüberschuss auf Basis der Marktzinsmethode kalkuliert wird.

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen umfasst Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von assoziierten Unternehmen. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beinhalten Neubildungen und Auflösungen für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Geschäfte sowie Direktabschreibungen und Eingänge aus abgeschrieben finanziellen Vermögenswerten. Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Geschäftsfeldern verantwortet, die indirekten Kosten werden auf Basis von internen Verrechnungspreisen bzw. vereinbarten Schlüsseln zugeordnet.

Die Basis für die Verteilung des Eigenkapitals bildet das entsprechend der internen Risikoermittlung und -steuerung errechnete Gesamtrisiko der einzelnen Segmente. Der Nettozinsnutzen wird auf Basis des allozierten Eigenkapitals ermittelt und im Zinsüberschuss dargestellt.

Die Geschäftsfelder werden wie selbstständige Unternehmen mit eigener Kapitalausstattung und Ergebnisverantwortung dargestellt.

Die Zurechnung der Aufwendungen zu den Segmenten erfolgt auf Basis der Kostenrechnung und der dort definierten einheitlichen Verrechnungsstandards.

Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsfelder ist die Betreuungszuständigkeit für die Kunden des RLB Steiermark Konzerns.

Die Segmentberichterstattung unterscheidet folgende Geschäftsfelder:

- Kommerzkunden
- Privatkunden
- Kapitalmarkt und Treasury
- Beteiligungen
- Sonstige

Kommerzkunden

Im Geschäftsfeld „Kommerzkunden“ konzentriert sich der RLB Steiermark Konzern in seiner strategischen Ausrichtung auf den Sektor Industrie, Projektfinanzierungen im In- und Ausland, KMU, institutionelle Kunden sowie auf die öffentliche Hand. Es beinhaltet das klassische Kreditgeschäft (z. B. Kontokorrentkredite, Barvorlagen, Direktkredite) und Risikobeteiligungen für Kommerzkunden, Handels- und Exportfinanzierung, Dokumentengeschäft und die Erbringung von Leasingfinanzierungen in allen relevanten Sparten. Zudem werden den Kunden

maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des Zahlungsverkehrs, der Risikoabsicherung, der Vorsorge sowie im Liquiditäts- und Veranlagungsmanagement angeboten.

Privatkunden

Das Geschäftsfeld „Privatkunden“ enthält das Retailgeschäft, das Private Banking inklusive der Geschäftsbeziehungen im Kundensegment Ärzte und Freie Berufe. Die Betreuung der Privatkunden erfolgt in insgesamt 14 Bankstellen in der Steiermark, inklusive den zentralen Beratungsstellen für das Private Banking und Ärzte und Freie Berufe. Zur Zielgruppe gehören alle Privatpersonen sowie Kleinbetriebe und selbstständig Erwerbstätige. Im Retailgeschäft werden weitestgehend standardisierte Produkte im Bereich Veranlagung (Wertpapiere und Spareinlagen, Bausparen), Finanzierung (Wohnbaukredite, Konsumkredite), Zahlungsverkehr (Giro- bzw. Gehaltskonten, Kreditkarten) sowie Vorsorge (Er-/Ablebensversicherungen) angeboten. Im Private Banking liegt der produktmäßige Schwerpunkt in der Veranlagung (Wertpapiere), im Teilbereich Center Ärzte und Freie Berufe in der Finanzierung (Investitionsfinanzierungen), wobei für beide Kundengruppen eine ganzheitliche Beratung angeboten wird.

Kapitalmarkt und Treasury

Das Geschäftsfeld „Kapitalmarkt und Treasury“ umfasst insbesondere das Ergebnis aus der Steuerung des Bankbuchs (Strukturbeitrag) und das Ergebnis des Handelsbuchs, sowie die Eigenpositionierung mit Zins- bzw. Kursprodukten (Geldmarktdепots, Termingeschäfte, Optionen). Darunter fallen Zinsgeschäfte, Währungsgeschäfte, das Liquiditätsmanagement und das Aktiv/Passiv-Management (Fristentransformation). Dazu kommen das Portfoliomanagement von Renten, Fonds sowie kurz- und langfristige alternative Investments (Kombination von Wertpapierprodukten mit derivativen Produkten).

Der Handel mit Finanzinstrumenten erfolgt zentral und unterliegt streng kontrollierten Limiten. Während die Eigengeschäfte vollständig unter diesem Segment ausgewiesen werden, sind Beiträge aus kundenbezogenen Treasury-Transaktionen anderen Segmenten zugeordnet. Jener Teil des Ergebnisbeitrags, der über den am Markt erzielbaren Preisen liegt, wird den Kundenbereichen zugeordnet.

Beteiligungen

Das Geschäftsfeld „Beteiligungen“ beinhaltet das bank- bzw. finanzinstitutsorientierte Beteiligungssortefeuille, inklusive der assoziierten Unternehmen, die at equity bilanziert werden. Wichtigster Bestandteil sind die Beteiligungen im Allfinanzbereich, insbesondere die Beteiligungen im Verbund, wie jene an der RBI. Ebenfalls in diesem Segment werden die Aktivitäten im Zusammenhang mit den Raiffeisenbanken der Primärebene abgebildet. Betreffen derartige Aktivitäten jedoch das Zwischenbankgeschäft, so sind sie im Segment „Kapitalmarkt und Treasury“ enthalten.

Sonstige

In diesem Segment werden Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Geschäftsfeld zugerechnet werden. In der Vergangenheit beinhaltete dieses Segment insbesondere Ergebnisse aus der Leistungserbringung des Rechenzentrums (IT-Leistungen an Raiffeisenbanken und andere Drittkunden). Aufgrund der Einstufung des Rechenzentrums als aufgegebenen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 5 und Umgliederung der Ergebnisse in die Position „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ (siehe dazu Kapitel „Verschmelzung Raiffeisen Informatik Center Steiermark mit RAITEC“ sowie Note 14) sind die darauf entfallenden Erträge und Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 in der Spalte „Überleitung“ enthalten. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Spalte „Überleitung“ ist nicht als Segment definiert, sie stellt die Überleitung zum Konzernergebnis dar und enthält neben den oben erläuterten Umgliederungen gemäß IFRS 5 im Wesentlichen Beträge aus der Konsolidierung.

Im RLB Steiermark Konzern werden zwei zentrale Steuerungsgrößen eingesetzt. Der Return on Equity errechnet sich aus dem Verhältnis Konzernergebnis vor Steuern zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital und zeigt die Verzinsung des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals.

Die Cost/Income-Ratio stellt die Kosteneffizienz der Geschäftsfelder dar. Die Cost/Income-Ratio errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen und den Betriebserträgen. Die Berechnung erfolgt ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten.

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Kommerz-kunden	Privat-kunden	Kapitalmarkt und Treasury	Beteiligungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	81.058	16.993	54.785	-6.860	5.135	77	151.188
Dividendenerträge	0	0	0	70.151	0	-1.145	69.006
laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	351.758	0	0	351.758
Provisionsüberschuss	19.346	11.914	1.173	11.342	-1.314	-77	42.384
Handelsergebnis	1.178	234	-5.285	0	0	0	-3.873
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	-3.192	0	-7.973	0	0	0	-11.165
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.129	336	-708	39.774	2.318	-15.179	28.670
Betriebserträge	100.519	29.477	41.992	466.165	6.139	-16.324	627.968
Verwaltungsaufwendungen	-29.656	-24.428	-14.251	-48.775	-39.361	17.585	-138.886
Betriebsergebnis	70.863	5.049	27.741	417.390	-33.222	1.261	489.082
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-379.456	0	0	-379.456
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-10.651	-6.635	476	-187	0	0	-16.997
Konzernergebnis vor Steuern	60.212	-1.586	28.217	37.747	-33.222	1.261	92.629
Ø zugeordnetes Eigenkapital	401.592	48.511	474.426	727.797	-	-	1.652.326
Return on Equity	14,99 %	-	5,95 %	5,19 %	-	-	5,61 %
Cost/Income-Ratio ²⁾	29,50 %	82,87 %	33,94 %	10,46 %	-	-	22,12 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge

Der Rückgang des Konzernergebnisses vor Steuern im Segment „Kommertzkunden“ ist vor allem durch höhere Risikovorsorgen im Vergleich zum Vorjahr begründet. Das Ergebnis im Segment „Kapitalmarkt und Treasury“ hat sich in erster Linie durch ein rückläufiges Handelsergebnis verringert. Ursächlich für die Verschlechterung des Ergebnisses im „Segment „Sonstige“ ist insbesondere der im Vorjahr enthaltene Sondereffekt aus dem Verkauf der ehemaligen Hypo-Filialen (24,5 Mio. EUR).

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen mit 806.505 TEUR (Vj: 869.048 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen ²⁾	Sonstige ²⁾	Überleitung ²⁾	Gesamt
Zinsüberschuss	76.905	12.136	29.693	-10.778	2.408	-3	110.361
Dividendenerträge	0	0	0	7.210	0	-819	6.391
laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	127.416	0	0	127.416
Provisionsüberschuss	16.921	11.875	4.049	11.050	-69	-10	43.816
Handelsergebnis	169	140	9.844	0	0	0	10.153
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	-1.525	0	3.134	0	0	0	1.609
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.423	85	168	38.364	26.052	-15.840	52.252
Betriebserträge	95.893	24.236	46.888	173.262	28.391	-16.672	351.998
Verwaltungsaufwendungen	-30.898	-27.654	-13.363	-42.649	-35.660	15.124	-135.100
Betriebsergebnis	64.995	-3.418	33.525	130.613	-7.269	-1.548	216.898
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-116.396	0	0	-116.396
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	6.852	4.890	120	640	0	0	12.502
Konzernergebnis vor Steuern	71.847	1.472	33.645	14.857	-7.269	-1.548	113.004
Ø zugeordnetes Eigenkapital	410.079	37.133	419.766	747.506	-	-	1.614.484
Return on Equity	17,52 %	3,96 %	8,02 %	1,99 %	-	-	7,00 %
Cost/Income-Ratio ³⁾	32,22 %	>100 %	28,50 %	24,62 %	>100 %	-	38,38 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Anpassungen Vorjahr aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgebene Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“ sowie in den Notesangaben 3, 4, 9, 10 und 11.

³⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge

ERLÄUTERUNGEN
ZUR BILANZ

15. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	2022	2021
Kassenbestand	12.542	313.194
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	3.136.718
Sichtguthaben	1.723.791	1.621.167
Gesamt	3.245.889	5.071.079

Bei den Guthaben bei Zentralbanken ist es vor allem aufgrund des Kundenkreditwachstums sowie der teilweisen vorzeitigen Rückführung des EZB Langfristtender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) i.H.v. 1 Mrd. EUR und der damit verbundenen Verringerung des Guthabens bei der OeNB zu einem signifikanten Rückgang gegenüber dem Vergleichsstichtag gekommen.

In den Guthaben bei Zentralbanken und den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 31. Dezember 2022 Wertminderungen in Höhe von 49 TEUR (Vj: 127 TEUR) berücksichtigt.

Eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition erfolgt in der Geldflussrechnung.

16. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen und Wertpapiere sind dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung von gesicherten Grundgeschäften beinhaltet auch das darauf entfallende Hedge Adjustment.

In TEUR	2022		2021			
	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	1.822.971	-384	1.822.587	1.716.217	-519	1.715.698
Staatssektor	424.269	-19	424.250	472.079	-33	472.046
Kreditinstitute	1.327.872	-268	1.327.604	1.153.785	-368	1.153.417
Sonstige Finanzunternehmen	34.481	-6	34.475	47.676	-18	47.658
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.349	-91	36.258	42.677	-100	42.577
Kredite und Forderungen	9.895.494	-166.676	9.728.818	8.877.140	-154.363	8.722.777
Staatssektor	232.536	-17	232.519	285.856	-74	285.782
Kreditinstitute	1.535.332	-109	1.535.223	1.363.448	-116	1.363.332
Sonstige Finanzunternehmen	404.415	-12.660	391.755	370.653	-12.160	358.493
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.268.562	-109.303	6.159.259	5.371.214	-104.972	5.266.242
Haushalte	1.454.649	-44.587	1.410.062	1.485.969	-37.041	1.448.928
Forderungen aus Leasingverhältnissen	126.594	-1.106	125.488	118.503	-1.410	117.093
Staatssektor	2.628	-2	2.626	2.954	-3	2.951
Sonstige Finanzunternehmen	1.862	-118	1.744	18.411	-812	17.599
Nichtfinanzielle Unternehmen	121.902	-983	120.919	96.002	-585	95.417
Haushalte	202	-3	199	1.136	-10	1.126
Gesamt	11.845.059	-168.166	11.676.893	10.711.860	-156.292	10.555.568

Von den Schuldverschreibungen entfällt ein Betrag (vor Wertminderung) von 1.653.228 TEUR (Vj: 1.566.224 TEUR) auf börsennotierte Wertpapiere, ein Betrag (vor Wertminderung) von 169.743 TEUR (Vj: 149.993 TEUR) betrifft nicht börsennotierte Titel.

In den folgenden Tabellen werden sowohl die Entwicklung der Bruttobuchwerte als auch die Entwicklung der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („Simplified Approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen**Geschäftsjahr 2022**

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2022	1.713.677	2.540	0	1.716.217
Veränderungen aufgrund Transfers	-5.366	5.366	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	-5.366	5.366	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	293.324	0	0	293.324
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-98.727	0	0	-98.727
Abschreibungen	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-87.341	-502	0	-87.843
Bruttobuchwert per 31.12.2022	1.815.567	7.404	0	1.822.971

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	520	0	0	520
Transfers	-9	9	0	0
Neugeschäft	59	0	0	59
Abgänge	-29	0	0	-29
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-233	67	0	-166
Stand 31.12.2022	308	76	0	384

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2021	1.842.398	6.386	0	1.848.784
Veränderungen aufgrund Transfers	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	123.173	0	0	123.173
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-244.910	-3.846	0	-248.756
Abschreibungen	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-6.984	0	0	-6.984
Bruttobuchwert per 31.12.2021	1.713.677	2.540	0	1.716.217

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	645	12	0	657
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	28	0	0	28
Abgänge	-107	-12	0	-119
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-47	0	0	-47
Stand 31.12.2021	519	0	0	519

Kredite und Forderungen

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2022	3.433.512	5.243.482	200.146	8.877.140
Veränderungen aufgrund Transfers	-909.329	790.848	118.481	0
- Transfer nach Stage 1	425.799	-425.139	-660	0
- Transfer nach Stage 2	-1.321.639	1.322.476	-837	0
- Transfer nach Stage 3	-13.489	-106.489	119.978	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	339	1.802	0	2.141
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	1.028.918	1.460.032	14.122	2.503.072
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-645.322	-590.921	-10.640	-1.246.883
Abschreibungen	0	0	-3.830	-3.830
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-111.511	-109.051	-15.584	-236.146
Bruttobuchwert per 31.12.2022	2.796.607	6.796.192	302.695	9.895.494

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	2.639	26.958	124.766	154.363
Transfers	-620	620	0	0
Neugeschäft	1.099	9.366	6.037	16.502
Abgänge	-244	-2.832	-7.104	-10.180
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-1.173	-6.315	17.246	9.758
Verbrauch	0	0	-3.767	-3.767
Stand 31.12.2022	1.701	27.797	137.178	166.676

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2021	2.046.239	6.105.684	219.192	8.371.115
Veränderungen aufgrund Transfers	1.043.627	-1.066.858	23.231	0
- Transfer nach Stage 1	1.108.580	-1.108.540	-40	0
- Transfer nach Stage 2	-63.437	63.657	-220	0
- Transfer nach Stage 3	-1.516	-21.976	23.492	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-1.113	-2.967	0	-4.080
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	972.424	1.019.734	9.927	2.002.085
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-529.903	-873.247	-26.514	-1.429.664
Abschreibungen	0	0	-13.065	-13.065
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-97.762	61.136	-12.625	-49.251
Bruttobuchwert per 31.12.2021	3.433.512	5.243.482	200.146	8.877.140

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	1.625	28.299	146.190	176.114
Transfers	3.214	-3.214	0	0
Neugeschäft	1.133	8.567	5.994	15.694
Abgänge	-73	-3.359	-12.220	-15.652
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-3.260	-3.335	-2.232	-8.827
Verbrauch	0	0	-12.966	-12.966
Stand 31.12.2021	2.639	26.958	124.766	154.363

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte für sämtliche Fremdkapitalinstrumente betragen in der Berichtsperiode 1.871 TEUR (Vj: 1.852 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 3.058 TEUR (Vj: 12.384 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2022	0	118.503	0	118.503
Veränderungen aufgrund Transfers	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	0	51.857	0	51.857
Veränderungen aufgrund von Abgängen	0	-32.189	0	-32.189
Abschreibungen	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-11.577	0	-11.577
Bruttobuchwert per 31.12.2022	0	126.594	0	126.594

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	0	1.410	0	1.410
Neugeschäft	0	685	0	685
Abgänge	0	-225	0	-225
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-764	0	-764
Stand 31.12.2022	0	1.106	0	1.106

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2021	0	132.318	0	132.318
Veränderungen aufgrund Transfers	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	0	31.312	0	31.312
Veränderungen aufgrund von Abgängen	0	-32.713	0	-32.713
Abschreibungen	0	-21	0	-21
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-12.393	0	-12.393
Bruttobuchwert per 31.12.2021	0	118.503	0	118.503

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	0	2.000	0	2.000
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	117	0	117
Abgänge	0	-186	0	-186
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-521	0	-521
Stand 31.12.2021	0	1.410	0	1.410

17. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Die Handelsaktiva umfassen zu Handelszwecken dienende Schuldverschreibungen sowie positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	2022	2021
Fremdkapitalinstrumente	12.947	52.098
Schuldverschreibungen	12.947	52.098
Kreditinstitute	4.556	29.875
Sonstige Finanzunternehmen	8.391	22.223
Derivate (Positive Marktwerte)	411.011	411.554
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	147.189	60.711
aus Zinssatzgeschäften	135.298	50.059
aus Wechselkursgeschäften	11.891	10.652
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	263.822	350.843
aus Zinssatzgeschäften	254.029	349.079
aus Wechselkursgeschäften	9.793	1.764
Gesamt	423.958	463.652

Von den Schuldverschreibungen entfällt ein Betrag von 1.948 TEUR (Vj: 19.435 TEUR) auf börsennotierte Wertpapiere, ein Betrag von 10.999 TEUR (Vj: 32.663 TEUR) betrifft nicht börsennotierte Titel.

18. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

Diese Position beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden und deren vertraglich vereinbarte Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Darüber hinaus werden in dieser Position auch Eigenkapitalinstrumente dargestellt, für welche die Möglichkeit zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung gewählt wurde.

In TEUR	2022	2021
Fremdkapitalinstrumente	540.697	857.901
Schuldverschreibungen	540.697	857.901
Staatssektor	30.990	137.540
Kreditinstitute	452.004	617.644
Sonstige Finanzunternehmen	57.703	102.717
Eigenkapitalinstrumente	110.506	90.397
Staatssektor	120	120
Kreditinstitute	1.404	1.174
Sonstige Finanzunternehmen	27.317	26.133
Nichtfinanzielle Unternehmen	81.665	62.970
Gesamt	651.203	948.298

Von den Schuldverschreibungen entfällt ein Betrag von 540.697 TEUR (Vj: 853.948 TEUR) auf börsennotierte Wertpapiere, ein Betrag von 0 TEUR (Vj: 3.953 TEUR) betrifft nicht börsennotierte Titel.

Die Investitionen in Eigenkapitalinstrumente FVOCI stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2022
Liegenschaftsverwaltung Radmer-Frohnleiten GmbH	15.725
Speedinvest III EuVECA GmbH & Co KG	13.020
RAITEC GmbH	12.370
RVS Raiffeisen Vertrieb und Service GmbH	10.900
TSI-Terminal und Software Installationen GmbH	9.100
Restliche Gesellschaften	49.391
Gesamt	110.506

In TEUR	2021
Liegenschaftsverwaltung Radmer-Frohnleiten GmbH	13.120
RVS Raiffeisen Vertrieb und Service GmbH	11.764
TSI-Terminal und Software Installationen GmbH	10.867
LKH-Eingangszentrum Errichtungs- und Betreiber GmbH	5.813
Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H.	5.032
Restliche Gesellschaften	43.801
Gesamt	90.397

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Bruttobuchwerte sowie der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2022	849.569	0	0	849.569
Veränderungen aufgrund Transfers	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	68.802	0	0	68.802
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-335.369	0	0	-335.369
Abschreibungen	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-20.958	0	0	-20.958
Bruttobuchwert per 31.12.2022	562.044	0	0	562.044

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	330	0	0	330
Neugeschäft	19	0	0	19
Abgänge	-78	0	0	-78
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-143	0	0	-143
Stand 31.12.2022	128	0	0	128

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Bruttobuchwert per 1.1.2021	826.234	0	0	826.234
Veränderungen aufgrund Transfers	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 1	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 2	0	0	0	0
- Transfer nach Stage 3	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	220.774	0	0	220.774
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-196.553	0	0	-196.553
Abschreibungen	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-886	0	0	-886
Bruttobuchwert per 31.12.2021	849.569	0	0	849.569

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	317	0	0	317
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	93	0	0	93
Abgänge	-38	0	0	-38
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-42	0	0	-42
Stand 31.12.2021	330	0	0	330

19. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die zwar den Geschäftsmodellen „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, die SPPI-Kriterien jedoch nicht erfüllen.

In TEUR	2022	2021
Fremdkapitalinstrumente	55.336	56.855
Schuldverschreibungen	17.155	24.477
Staatssektor	4.918	6.369
Sonstige Finanzunternehmen	12.237	18.108
Kredite und Forderungen	38.181	32.378
Staatssektor	204	375
Nichtfinanzielle Unternehmen	35.228	27.996
Haushalte	2.749	4.007
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.390	15.908
Gesamt	75.726	72.763

Sowohl die Schuldverschreibungen – FVPL-M als auch die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere betreffen wie im Vorjahr zur Gänze nicht börsennotierte Titel.

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

20. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	2022	2021
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	400.935	220.103
Mikro Fair Value Hedges	142.912	191.474
Portfolio Fair Value Hedges	258.023	28.629

21. Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In TEUR	2022	2021
Wertanpassungen auf finanzielle Vermögenswerte – AC	-280.634	-31.128

22. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2022	2021
Kreditinstitute	806.505	869.048

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI), Wien, ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen mehr als 44.000 Mitarbeiter der RBI 17,6 Millionen Kunden in rund 1.700 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Die Geschäftstätigkeit der RBI wurde im Jahr 2022 vor allem von den Kriegereignissen in der Ukraine und deren Folgen geprägt. Insgesamt wurde das Konzernergebnis im Jahresvergleich um 164 % auf 3.627 Mio. EUR gesteigert. Bereinigt um das Ergebnis aus der Veräußerung der bulgarischen Tochterbank in Höhe von 453 Mio. EUR und das Ergebnis der Tochterbanken in Russland und Belarus erzielte die RBI ein Konzernergebnis von 982 Mio. EUR. Der Zinsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund steigender Zinssätze und einem hohen Kreditwachstum um 52 % gegenüber dem Vorjahr. Der besonders starke Anstieg im Provisionsüberschuss (95 %) ist auf volumensbedingte Steigerungen, die aktuelle geopolitische Situation sowie Maßnahmen der russischen Zentralbank zur Devisenbeschränkung und damit verbundenen Zwangskonvertierungen zurückzuführen. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 19 %, aufgrund der höheren Kernerträge (plus 68 %) verbesserte sich die Cost/Income Ratio auf 36,6 % (Vorjahr: 53,5 %). Die Risikovorsorgen wurden in der Berichtsperiode aufgrund der Auswirkungen des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland signifikant auf einen Betrag von 949 Mio. EUR (Vorjahr: 295 Mio. EUR) erhöht. Die NPE-Ratio stellt sich unverändert zum Vorjahr mit 1,6 % dar, die NPE Coverage Ratio verringerte sich von 62,5 % im Vorjahr auf nunmehr 59,0 %. Unter Berücksichtigung des Periodenergebnisses und nach Abzug einer geplanten Dividende von 0,80 EUR je Aktie liegt die CET1 Ratio (fully loaded) zum 31.12.2022 bei 15,6 % und die Eigenmittelquote (fully loaded) bei 20,0 %. Der Return on Equity erreichte in der Berichtsperiode 26,8 %, für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Rückgang auf 10 % erwartet.

Wegen des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit auf die Entwicklung der RBI-Gruppe werden seitens der RBI alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank in Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg geprüft. Aktuell werden insbesondere ein Verkauf oder eine Abspaltung in voller Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften und in Absprache mit den jeweils zuständigen Behörden weiterverfolgt. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses kam es diesbezüglich jedoch zu keinen Beschlüssen. Aus den vorliegenden Informationen ergeben sich in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf die für die Bilanzierung zum 31.12.2022 getroffenen Bewertungsannahmen.

Aufgrund der negativen Entwicklung des Aktienkurses der RBI, woraus ein deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegender Börsenwert resultierte, wurde die Beteiligung an der RBI zum Berichtsstichtag einem Wertminderungstest unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Unternehmensbewertung, die im Rahmen des Wertminderungstests zur Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde, unterlag in Anbetracht der makroökonomischen Entwicklungen und des Kriegs in der Ukraine erhöhten Unsicherheiten, deren Auswirkungen im Zuge des Bewertungsprozesses im Einzelfall entsprechend analysiert wurden. Der Unternehmenswert wurde auf Basis der zu erwartenden Cash-Flows (Discounted-Cash-Flow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertmittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe setzt sich einerseits aus dem Unternehmenswert für das Kerngeschäft der RBI (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus dem Unternehmenswert der Tochterbank in Russland zusammen. Im Rahmen der Bewertung wurden jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten gerechnet, wobei der ermittelte Unternehmenswert jeweils des Mid Case Szenarios als Erwartungswert und somit als Nutzungswert herangezogen wurde. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash-Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Bewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,95 % und für die Bewertung der Tochterbank in Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 19,19 % verwendet. Im Vorjahr ist für die gesamte RBI-Gruppe ein

Kapitalkostensatz nach Steuern von 13,04 % zum Ansatz gekommen. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung von 11,18 % (Vj: 10,53 %) bzw. Steigerung von 13,71 % (Vj: 12,78 %) des für die gesamte RBI-Gruppe ermittelten Unternehmenswerts zur Folge.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 15,35 (Vj: EUR 25,88) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 502.633 TEUR (Vj: 847.436 TEUR).

Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 318.704 TEUR (Vj: 139.483 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Wertminderung von 379.456 TEUR (Vj: 116.396 TEUR), womit sich per 31. Dezember 2022 ein Equity-Buchwert von 806.505 TEUR (Vj: 869.048 TEUR) errechnet.

23. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge ¹⁾	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert	Geschäftsjahr	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.
Software	77.590	787	65.059	0	11.327	991	1.991	10.085

¹⁾ Zugänge betreffen Lizenzen und erworbene Software

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge ¹⁾	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert	Geschäftsjahr	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.
Software	76.870	1.261	541	0	67.505	3.854	10.085	12.821

¹⁾ Zugänge betreffen Lizenzen und erworbene Software

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Die Abgänge betreffen immaterielle Vermögenswerte der im Geschäftsjahr 2022 entkonsolidierten Gesellschaft Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH.

24. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert	Geschäftsjahr	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	146.069	5.348	5.501	-13.428	37.546	2.608	94.942	101.897
Sonstige Grundstücke und Gebäude	3.618	0	1.076	-7	979	44	1.556	2.505
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	60.432	3.986	30.679	0	26.094	2.127	7.645	13.018
Gesamt	210.119	9.334	37.256	-13.435	64.619	4.779	104.143	117.420

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert	Geschäftsjahr	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	140.179	516	446	5.820	44.172	3.742	101.897	101.872
Sonstige Grundstücke und Gebäude	4.352	0	22	-712	1.113	47	2.505	2.828
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	67.040	5.105	5.893	-5.820	47.414	5.253	13.018	16.843
Gesamt	211.571	5.621	6.361	-712	92.699	9.042	117.420	121.543

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

25. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert	Geschäftsjahr	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.
Grundstücke und Gebäude	14.439	0	578	13.435	10.924	690	16.372	8.865
Nutzungsrechte	2.354	120	108	521	1.418	401	1.469	1.442
Gesamt	16.793	120	686	13.956	12.342	1.091	17.841	10.307

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumuliert	Geschäftsjahr	Stand am 31.12.	Stand am 1.1.
Grundstücke und Gebäude	14.045	22	340	712	5.574	196	8.865	8.805
Nutzungsrechte	2.516	6	359	191	912	333	1.442	1.896
Gesamt	16.561	28	699	903	6.486	529	10.307	10.701

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 38.329 TEUR (Vj: 19.403 TEUR). Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

26. Nutzungsrechte

In TEUR	2022	2021
Immobilien	5.750	6.600
Fuhrpark	930	956
Gesamt	6.680	7.556

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen. Detaillierte Informationen dazu sind dem Kapitel 54 „Leasing aus Sicht des Leasingnehmers“ zu entnehmen.

27. Sonstige Aktiva

In TEUR	2022	2021
Übrige Steuerforderungen	7.105	600
Übrige Aktiva	210.006	175.936
Rechnungsabgrenzungsposten	1.848	5.920
Sonstige Posten	208.158	170.016
Gesamt	217.111	176.536

Der Anstieg der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

28. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Die in dieser Position ausgewiesenen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Emissionen. Jene Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair Value Option designiert wurden, sind in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ ausgewiesen.

In TEUR	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.367.049	8.267.614
Täglich fällige Gelder	3.099.251	3.189.916
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.211.289	1.156.592
Aufgenommene Gelder	3.056.509	3.921.106
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.708.933	3.658.675
Sichteinlagen	2.279.132	2.114.572
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	898.852	957.239
Spareinlagen	530.949	586.864
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.410.325	3.566.137
Gedekte Schuldverschreibungen	2.161.744	2.435.367
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.248.581	1.130.770
Nachrangige Verbindlichkeiten	72.420	75.089
Ergänzungskapital	72.420	75.089
Gesamt	14.558.727	15.567.515

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert vor allem aus der teilweisen vorzeitigen Rückzahlung des EZB-Langfristtender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) i.H.v. 1,0 Mrd. EUR im Dezember 2022, von dem die RLB Steiermark zum Jahresultimo noch einen Betrag von 2,50 Mrd. EUR ausweist (Vj: 3,50 Mrd. EUR).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 39.347 TEUR (Vj: 45.561 TEUR) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Wert von 188.888 TEUR (Vj: 247.784 TEUR) ausgewiesen.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2022
	Buchwert 1.1.2022	Zufluss	Abfluss	Bewertung	
75.089	0	-1.680	-993	4	72.420

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2021
	Buchwert 1.1.2021	Zufluss	Abfluss	Bewertung	
70.774	0	0	-288	4.603	75.089

Die Sonstigen Veränderungen im Vorjahr resultierten aus Umgliederungen bisher nicht als Ergänzungskapital nach Basel III angerechneter Nachrangiger Emissionen.

Die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten – AC nach Kundengruppen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Einlagen / Aufgenommene Gelder	11.075.982	11.926.289
Staatssektor	566.697	577.690
Zentralbanken	2.467.423	3.465.292
Kreditinstitute	4.899.626	4.802.322
Sonstige Finanzunternehmen	443.717	396.576
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.138.414	1.127.265
Haushalte	1.560.105	1.557.144
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.410.325	3.566.137
Gedekte Schuldverschreibungen	2.161.744	2.435.367
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.248.581	1.130.770
Nachrangige Verbindlichkeiten	72.420	75.089
Ergänzungskapital	72.420	75.089
Gesamt	14.558.727	15.567.515

29. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Die Handelspassiva umfassen negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	2022	2021
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	143.131	69.436
aus Zinssatzgeschäften	131.380	49.443
aus Wechselkursgeschäften	11.751	19.993
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	94.607	98.386
aus Zinssatzgeschäften	77.113	87.178
aus Wechselkursgeschäften	17.494	11.208
Gesamt	237.738	167.822

30. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	227.481	519.412
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	227.481	519.412
Verbriefte Verbindlichkeiten	145.714	331.648
Gedekte Schuldverschreibungen	71.963	96.752
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	73.752	234.896
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.407	14.371
Begebene Schuldverschreibungen	14.407	14.371
Gesamt	387.602	865.431

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 207.041 TEUR (Vj: 514.355 TEUR) ausgewiesen.

Der Rückgang bei den dem Fair Value Bestand gewidmeten verbrieften Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus planmäßigen Tilgungen.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR Buchwert 1.1.2022	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2022
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
14.371	0	0	-364	400	14.407

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR Buchwert 1.1.2021	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2021
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
0	0	0	75	14.296	14.371

Die Sonstigen Veränderungen im Vorjahr resultierten aus Umgliederungen bisher nicht als Ergänzungskapital nach Basel III angerechneter nachrangiger Emissionen.

Die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten – FVO nach Kundengruppen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Einlagen / Aufgenommene Gelder	227.481	519.412
Sonstige Finanzunternehmen	217.339	499.318
Nichtfinanzielle Unternehmen	10.142	11.314
Haushalte	0	8.780
Verbriefte Verbindlichkeiten	145.714	331.648
Gedekte Schuldverschreibungen	71.962	96.752
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	73.752	234.896
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.407	14.371
Begebene Schuldverschreibungen	14.407	14.371
Gesamt	387.602	865.431

In den verbrieften und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten wurde die Gewährträgerhaftung des Landes Steiermark als Kreditsicherheit bei der Ermittlung des Fair Value für diese Titel berücksichtigt.

Die kumulierte Veränderung der Fair Values, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, führte zu einer Verminderung (Vj: Verminderung) der Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value P&L (FVO) von insgesamt 4.668 TEUR (Vj: 1.740 TEUR). Eine Änderung in der Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit für das eigene Kreditrisiko führte im Geschäftsjahr

2022 zu einer Verminderung (Vj: Erhöhung) der beizulegenden Zeitwerte um 2.928 TEUR (Vj: 65 TEUR). Diese Änderung wird jedoch nicht erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zur Ermittlung der Veränderung des eigenen Kreditrisikos wird im Wesentlichen die Default-Methode eingesetzt. Die Alternative-Methode wird für strukturierte finanzielle Verbindlichkeiten herangezogen.

Aus der Anwendung der Fair Value Option auf finanzielle Verbindlichkeiten ergibt sich ein Buchwert, der um 10.811 TEUR (Vj: 76.478 TEUR) über dem künftigen Rückzahlungsbetrag dieser Verbindlichkeiten liegt.

31. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	2022	2021
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	413.142	83.696
Mikro Fair Value Hedges	342.882	50.413
Portfolio Fair Value Hedges	70.260	33.283

32. Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In TEUR	2022	2021
Wertanpassungen auf finanzielle Verbindlichkeiten - AC	-50.801	0

33. Rückstellungen

In TEUR	2022	2021
Langfristige Personalrückstellungen	52.493	64.776
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	24.999	30.633
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.035	28.437
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder)	4.459	5.706
Sonstige Rückstellungen	25.566	26.379
Rechtsstreite	869	924
Außerbilanzielle Geschäfte	20.678	20.204
Restrukturierungen	533	709
Übrige Rückstellungen	3.486	4.542
Gesamt	78.059	91.155

Langfristige Personalrückstellungen

Der Rückgang der Personalrückstellungen im Bereich der Abfertigungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie anderen langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder) resultiert vor allem aus der Erhöhung der Diskontierungszinssätze.

Die **Abfertigungsverpflichtungen** zeigten folgende Entwicklung:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 1.1.	30.633	33.940
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-148	0
Ausgliederung / Verkauf	-1.588	0
Dienstzeitaufwand	980	1.196
Zinsaufwand	114	33
Abfertigungszahlungen	-2.325	-3.444
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	858	-164
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund demographischer Parameterveränderungen	-21	16
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund von Finanzparameterveränderungen	-3.504	-944
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	24.999	30.633

Die **Pensionsverpflichtungen** entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 1.1.	34.359	36.491
Zinsaufwand	199	106
Auszahlungen an Begünstigte	-2.302	-2.245
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	1.582	213
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aufgrund von Finanzparameterveränderungen	-5.762	-206
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	28.076	34.359

Das **Planvermögen** entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	2022	2021
Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	5.922	5.643
Zinsertrag aus Planvermögen	34	16
Beiträge zum Planvermögen	0	167
Steuern und Kosten auf Dienstgeberbeiträge	0	-11
Rentenzahlungen aus Planvermögen	-516	-500
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	-399	607
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	5.041	5.922

Überleitungsrechnung des Barwerts der **Pensionsverpflichtungen** und des Zeitwerts des Planvermögens auf die bilanzierten Rückstellungen:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	28.076	34.359
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	-5.041	-5.922
Nettoverpflichtungen zum 31.12.	23.035	28.437

Aufgliederung der **Pensionsverpflichtungen**:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	28.076	34.359
Aktive	0	0
Pensionisten	28.076	34.359

Die **Struktur** des **Planvermögens** stellt sich wie folgt dar:

In Prozent	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25,45	36,99
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	43,02	44,95
Immobilien	5,70	4,60
Sonstige	25,83	13,46
Gesamt	100,00	100,00

Im Berichtsjahr notierte der Großteil der Instrumente des Planvermögens an einem geregelten Markt. Rund 26 % (Vj: rund 17 %) waren auf einem nicht aktiven Markt notiert.

Bei den Pensionen gibt es unterschiedliche Pläne: zu 100 % nicht über einen Fonds finanziert, teilweise über einen Fonds finanziert und zu 100 % über einen Fonds finanziert. Die teilweise und die zu 100 % über einen Fonds finanzierten Pensionspläne werden durchwegs über die Valida Pension AG finanziert. Die Valida Pension AG ist eine Pensionskasse und unterliegt im Besonderen den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes (PKG) und des Betriebspensionsgesetzes (BPG).

In der Valida Pension AG ist ein Asset-/Risikomanagement-Prozess (ARM-Prozess) installiert. Gemäß diesem Prozess wird regelmäßig ausgehend von der passivseitigen Struktur der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) im Rahmen einer ALM-Studie, die sich wiederum aus dem unterliegenden Pensionskassenvertrag ergibt, die Risikotragfähigkeit sowie -bereitschaft (gemäß PK-RIMAV) jeder VRG evaluiert. Die festgelegte Risikotragfähigkeit sowie -bereitschaft spiegeln sich in der Veranlagungsstruktur der VRG wider. Die Veranlagungsstrategie fixiert im Zuge der Festlegung der Risikobereitschaft der VRG die gewünschte Risiko-Ertragsstruktur des Kunden.

Die Veranlagungsstrategie wird in der VRG 7, in der die Pensionskassenzusage der RLB Steiermark geführt wird, im Rahmen eines Liability-Driven-Investment-Konzepts umgesetzt. Dies bedeutet, dass sich die strategische Ausrichtung der Veranlagungsportfolios stark an den passivseitigen Anforderungen der Pensionspläne, insbesondere hinsichtlich der Ertragsziele sowie der Liquiditätsbedürfnisse der VRG orientieren. Um einen zusätzlichen positiven Ergebnisbeitrag gegenüber der Veranlagungsstrategie zu erwirtschaften, wird im Rahmen der Bewirtschaftung der Veranlagungsportfolios in der taktischen Asset Allokation innerhalb vordefinierter Bandbreiten von den Gewichten der strategischen Asset Allokation abgewichen. In Stressphasen wird zudem das Downside Risiko durch ein Tail Risk Management der liquiden Assets der VRG abgedeckt.

Planvermögenserträge:

In TEUR	2022	2021
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	-365	623

Die Verpflichtungen für **andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder)** zeigten folgende Entwicklung:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 1.1.	5.706	5.933
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-28	0
Ausgliederung / Verkauf	-371	0
Dienstzeitaufwand	277	320
Zinsaufwand	20	6
Zahlungen	-474	-495
Verlust/Gewinn wegen nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand	0	136
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	-671	-194
Barwert der Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	4.459	5.706

Nachfolgend werden die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und erfahrungsbedingte Anpassungen dargestellt:

Abfertigungsverpflichtungen:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen	24.999	30.633
Erfahrungsbedingte Anpassungen bei den Verpflichtungen	-858	164

Pensionsverpflichtungen:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen	28.076	34.359
Zeitwert des Planvermögens	5.041	5.922
Nettoverpflichtungen	23.035	28.437
Erfahrungsbedingte Anpassungen bei den Verpflichtungen	-1.582	-213
Erfahrungsbedingte Anpassungen beim Planvermögen	-399	607

In den folgenden Jahren werden keine regelmäßigen Beitragszahlungen in den leistungsorientierten Plan geleistet, da es seit 2013 keine aktiven Mitarbeiter im RLB Steiermark Konzern gibt, die eine entsprechende Leistungszusage haben. Aufgrund der leistungsorientierten Pensionszusagen, welche an die Valida Pension AG ausgelagert wurden, kann es allerdings zu einer Nachschusspflicht kommen.

Jubiläumsgeldverpflichtungen:

In TEUR	2022	2021
Barwert der Verpflichtungen	4.459	5.706
Erfahrungsbedingte Anpassungen bei den Verpflichtungen	-133	-146

Aufgliederungen der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne:

In TEUR	2022	2021
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	2.488	2.647
davon für beitragsorientierte Pläne – Pensionskasse	2.005	2.141
davon für Mitarbeitervorsorgekasse	483	505

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne für Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 334 TEUR (Vj: 295 TEUR).

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen werden als wesentlich erachtet und in folgenden Bandbreiten einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die daraus resultierende Bandbreite der Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche ist in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Geschäftsjahr 2022

	Rechnungszins		Gehaltstrend		Fluktuationsabschlag	
	+ 1,00 %	- 1,00 %	+ 0,50 %	- 0,50 %	+ 0,50 %	- 0,50 %
Abfertigungen	-5,94 %	6,60 %	3,14 %	-3,01 %	-1,39 %	0,43 %
Pensionen	-8,03 %	9,32 %	4,47 %	-4,19 %	-	-

Geschäftsjahr 2021

	Rechnungszins		Gehaltstrend		Fluktuationsabschlag	
	+ 0,50 %	- 0,50 %	+ 0,50 %	- 0,50 %	+ 0,50 %	- 0,50 %
Abfertigungen	-3,54 %	3,77 %	3,62 %	-3,44 %	-1,76 %	0,61 %
Pensionen	-4,90 %	5,34 %	5,22 %	-4,85 %	-	-

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Pläne:

	Durchschnittliche Laufzeiten (Duration)	
	2022	2021
Abfertigungen	6 Jahre	7 bis 9 Jahre
Pensionen	9 Jahre	10 Jahre

Sonstige Rückstellungen**Geschäftsjahr 2022**

In TEUR	Stand am 1.1.	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Zinseffekte	Stand am 31.12.
Rechtsstreite	924	46	-32	-69	0	869
Außerbilanzielle Geschäfte	20.204	14.298	-13.824	0	0	20.678
Restrukturierungen	709	279	-132	-323	0	533
Übrige Rückstellungen	4.542	743	-1.700	-65	-34	3.486
Gesamt	26.379	15.366	-15.688	-457	-34	25.566

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stand am 1.1.	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Zinseffekte	Stand am 31.12.
Rechtsstreite	1.713	101	-743	-147	0	924
Außerbilanzielle Geschäfte	24.461	5.068	-9.325	0	0	20.204
Restrukturierungen	4.244	0	-3.333	-202	0	709
Übrige Rückstellungen	5.090	2.519	-2.102	-961	-4	4.542
Gesamt	35.508	7.688	-15.503	-1.310	-4	26.379

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstigen Kreditrisiken.

Übrige Rückstellungen

Mit Urteil vom 22. Dezember 2021 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) judiziert, dass bei Verbraucherkreditverträgen und Verträgen mit Kleinunternehmern, die den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG unterliegen, für den Zeitraum der gesetzlichen Stundung keine vertraglichen Sollzinsen verrechnet werden dürfen. Auf Basis dieses Urteils können Konsumenten und Kleinunternehmen die Rückverrechnung der bereits verrechneten Sollzinsen für die gesetzlichen Stundungen von Banken zurückfordern. Der VfGH hat mit Erkenntnis vom 13. Dezember 2022 (veröffentlicht am 30. Dezember 2022) judiziert, dass der von österreichischen Banken eingebrachte Individualantrag zur Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 2 Abs. 6 des 2. COVID-19-JuBG abzuweisen ist.

Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Konzernabschluss die bereits im Vorjahr gebildete Rückstellung für die im Zeitraum des gesetzlichen Moratoriums angelaufenen Sollzinsen zuzüglich Vergütungszinsen um einen Betrag von 95 TEUR auf insgesamt 2.424 TEUR erhöht.

Die per 31.12.2021 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) in Höhe von 1.629 TEUR wurde im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze ertragswirksam aufgelöst.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte sowie die Überleitung der Nominalwerte gezeigt.

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Nominalwerte per 1.1.2022	752.615	1.789.229	21.141	2.562.985
Veränderungen aufgrund Transfers	147.380	-159.719	12.339	0
- Transfer nach Stage 1	367.803	-360.607	-7.196	0
- Transfer nach Stage 2	-219.744	219.744	0	0
- Transfer nach Stage 3	-679	-18.856	19.535	0
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	277.913	577.730	784	856.427
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-231.925	-401.066	-2.288	-635.279
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-57.047	-222.290	-5.730	-285.067
Nominalwerte per 31.12.2022	888.936	1.583.884	26.246	2.499.066

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	965	12.990	6.249	20.204
Transfers	-74	74	0	0
Neugeschäft	195	6.585	524	7.304
Abgänge	-335	-5.738	-1.792	-7.865
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-406	-3.810	5.251	1.035
Stand 31.12.2022	345	10.101	10.232	20.678

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Nominalwerte per 1.1.2021	360.614	1.968.114	20.141	2.348.869
Veränderungen aufgrund Transfers	97.514	-98.964	1.450	0
- Transfer nach Stage 1	122.143	-122.143	0	0
- Transfer nach Stage 2	-24.541	24.558	-17	0
- Transfer nach Stage 3	-88	-1.379	1.467	0
Veränderungen aufgrund von Neugeschäft	396.853	872.748	1.002	1.270.603
Veränderungen aufgrund von Abgängen	-100.890	-874.049	-1.724	-976.663
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-1.476	-78.620	272	-79.824
Nominalwerte per 31.12.2021	752.615	1.789.229	21.141	2.562.985

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	448	18.790	5.223	24.461
Transfers	2.738	-2.738	0	0
Neugeschäft	739	7.340	351	8.430
Abgänge	-135	-469	-411	-1.015
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-2.825	-9.933	1.086	-11.672
Stand 31.12.2021	965	12.990	6.249	20.204

34. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	2022	2021
Laufende Ertragsteuerforderungen	18.444	19.585
Latente Ertragsteuerforderungen	1.562	1.655
Gesamt	20.006	21.240

In TEUR	2022	2021
Laufende Ertragsteuerschulden	8.210	6.659
Latente Ertragsteuerschulden	16.252	8.142
Gesamt	24.462	14.801

Der Saldo aus latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Latente Steuerforderungen	234.818	134.628
Latente Steuerschulden	249.507	141.115
Saldo latente Steuern	-14.690	-6.487

Der Saldo latenter Steuern stammt aus den folgenden Positionen:

In TEUR	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte – AC	31.845	0
Wertminderungen	4.549	6.751
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.923	304
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	98	0
Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	98.639	19.631
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges – Finanzielle Vermögenswerte AC	64.546	7.782
Sachanlagen	1.806	1.995
Nutzungsrechte	1.913	1.924
Sonstige Aktiva	1	4
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	0	45.124
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	13.928	11.766
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	233	14.880
Rückstellungen	10.673	16.014
Sonstige Passiva	56	73
Steuerliche Verlustvorträge und offene Siebtelbeträge aus Teilwertabschreibungen	1.894	8.380
Latente Steuerforderungen	235.104	134.628
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	1.898
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	59.688	81.979
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	8.414	5.099
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	654
Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	90.885	49.602
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges – Finanzielle Verbindlichkeiten AC	11.684	0
Nutzungsrechte	1.879	1.883
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	77.244	0
Latente Steuerschulden	249.794	141.115
Saldo Latente Steuern	-14.690	-6.487

Die Ermittlung der angesetzten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Beteiligungsabschreibungen erfolgte auf Basis eines Fünf-Jahres-Planungszeitraums. Im Konzernabschluss wurden Ansprüche in Höhe von 272 TEUR (Vj: 1.272 TEUR) aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Beteiligungsabschreibungen nicht aktiviert, weil aus heutiger Sicht die Verwendung innerhalb des Planungszeitraums nicht realisierbar erscheint und es nicht ausreichend wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerliche Ergebnisse vorliegen.

In Zusammenhang mit at equity bilanzierten Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2022 passive temporäre Differenzen in Höhe von 88.643 TEUR (Vj: 111.987 TEUR), für welche gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden zu bilanzieren sind, da eine vom Vorstand beschlossene und dokumentierte Behalteabsicht besteht. Weiters wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden für Tochterunternehmen in Höhe von 6.199 TEUR (Vj: 7.941 TEUR) bilanziert, weil diese erst im Falle einer Liquidation des Unternehmens oder bei Veräußerungsabsicht der Beteiligungen entstehen.

Hinsichtlich der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses entfallen, verweisen wir auf die Darstellung in der „Gesamtergebnisrechnung“.

35. Sonstige Passiva

In TEUR	2022	2021
Übrige Steuerschulden	4.380	11.475
Leasing-Verbindlichkeiten	8.342	9.162
Übrige Passiva	53.044	50.372
Rechnungsabgrenzungsposten	593	1.109
Verrechnungswerte	2.706	1.933
Sonstige Posten	49.745	47.330
Gesamt	65.766	71.009

Für förderbare Investitionen ist zum Bilanzstichtag eine Covid-19 Investitionsprämie in Höhe von 53 TEUR (Vj: 554 TEUR) passiviert. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte – analog den Nutzungsdauern der zugrundeliegenden Investitionen – eine gewinnwirksame Auflösung dieser Prämie in Höhe von 6 TEUR (Vj: 170 TEUR). Der Rückgang resultiert aus der Entkonsolidierung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH im Geschäftsjahr 2022.

36. Eigenkapital

In TEUR	2022	2021
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.653.585	1.649.826
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.457.788	1.411.312
hievon Konzernergebnis	78.363	88.844
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-348.749	-306.032
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-33	1.272
Gesamt	1.653.552	1.651.098

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 31. Dezember 2022 insgesamt 142.721 TEUR (Vj: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (Vj: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll aus dem Bilanzgewinn 2022 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ein Betrag von 30.356.693,25 EUR an die Eigentümer ausgeschüttet werden. Dies entspricht einer Dividende von 9,75 EUR je Aktie.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	2022	2021
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-11.004	-15.796
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	3.596	1.306
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	17.109	34.192
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-358.450	-325.755

Die Veränderung des kumulierten Sonstigen Ergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus den Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI (siehe Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“).

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Umgliederungen der kumulierten Gewinne (+) oder Verluste (-) innerhalb des Eigenkapitals getrennt für bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten sowie für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dar.

In TEUR	2022	2021
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen – Umgliederung	-235	-617
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen – Umgliederung Steuerlatenz	59	154
Gesamt	-176	-463

Die Umgliederungen der kumulierten Verluste (Vorjahr: Verluste) auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten in der Berichtsperiode betreffen Abgänge aufgrund von vorzeitigen (Teil-)Tilgungen bzw. aus der Rücknahme von Emissionen. Die Umgliederungsbeträge sind die bei Ausbuchung realisierten Beträge, welche im sonstigen Ergebnis erfasst waren.

In TEUR	2022	2021
Eigenkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung	-265	-2
Eigenkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung Steuerlatenz	0	0
Gesamt	-265	-2

Die Umgliederungen der kumulierten Verluste (Vj: Verluste) auf Fair Value Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten FVOCI erfolgte aufgrund von Abgängen von Beteiligungen. Der beizulegende Zeitwert betrug zum Zeitpunkt der Ausbuchung 2.141 TEUR (Vj: 27 TEUR). Der kumulierte Verlust aus der Ausbuchung von veräußerten Eigenkapitalinstrumenten FVOCI betrug 286 TEUR (Vj: 0 TEUR).

In der folgenden Tabelle werden die Umgliederungen der kumulierten Gewinne (+) oder Verluste (-) für Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt:

In TEUR	2022	2021
Fremdkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung	3.747	4.923
Fremdkapitalinstrumente FVOCI – Umgliederung Steuerlatenz	-862	-1.231
Gesamt	2.885	3.692

Die Umgliederungen der kumulierten Gewinne (Vj: Gewinne) der Fremdkapitalinstrumente FVOCI betreffen vorzeitige Abgänge und Tilgungen.

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

37. Hedge Accounting

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Festzinsrisiken von Finanzinstrumenten angewandt. Zur Absicherung des Zinsrisikos der Grundgeschäfte werden in erster Linie Zinsswaps eingesetzt. Daneben können auch Zinsoptionen (Caps, Floors) und andere derivative Finanzinstrumente (z. B. Forward Rate Agreements) zum Einsatz kommen. Die dem Hedge Accounting gewidmeten Grundgeschäfte betreffen vorwiegend Kredite und Wertpapiere des Eigenbestands sowie Emissionen, Schuldscheindarlehen und sonstige Einlagen.

Mikro Fair Value Hedge Accounting

Im RLB Steiermark Konzern werden Fair Value Schwankungen von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite mit Fixzinsrisiko (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts), die auf ein bestimmtes Risiko zurückgeführt werden können, durch gegenläufige (derivative) Sicherungsinstrumente abgesichert (Fair Value Hedges). Zu Beginn der Sicherungsbeziehung wird die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der zugrundeliegenden Risikomanagementziele dokumentiert. Weiters wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung nachgewiesen. Mit der Beurteilung der Wirksamkeit werden Hedge Accounting fähige Sicherungsbeziehungen identifiziert oder ausgeschlossen.

Die Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung ist gegeben, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- es besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und
- die Hedge Ratio (Sicherungsquote) der Sicherungsbeziehung ist gleich dem Verhältnis der Volumina des gewidmeten Sicherungsinstruments und des gewidmeten Grundgeschäfts und
- das Kreditrisiko dominiert nicht die Sicherungsbeziehung.

Ein wirtschaftlicher Zusammenhang ist gegeben, wenn die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsinstrument im Hinblick auf das abgesicherte Risiko grundsätzlich gegenläufig sind. Der Ausgleich darf nicht zufällig sein. Die Gegenläufigkeit kann in Ausnahmefällen nicht gegeben sein, muss aber generell vorliegen. Von einem wirtschaftlichen Zusammenhang ist daher auszugehen, wenn Grund- und Sicherungsgeschäft auf demselben (gegenläufigen) Underlying beruhen oder auf unterschiedlichen Underlyings beruhen, die miteinander korrelieren. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird im RLB Steiermark Konzern auf Basis eines prospektiven Effektivitätstests nachgewiesen. Die angewendeten Methoden für den prospektiven Effektivitätstest sind die Critical Term Match-Methode sowie die Sensitivitätsanalyse (Basis Point Value). In erster Linie erfolgt eine Überprüfung, ob ein Critical Term Match (CTM) vorliegt. Sind im Falle einer Mikro Hedge Beziehung alle Parameter des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts, die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig, so ist dies ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung. Gemäß den im Konzern festgelegten Kriterien müssen zur Erfüllung eines Critical Term Match die Parameter Nominalwert, Währung und Fälligkeit bzw. Zinsbindung übereinstimmen. Ist eine Bestimmung der Effektivität mittels Critical Term Match nicht möglich, erfolgt eine Effektivitätsmessung mittels Sensitivitätsanalyse. Für die prospektive Messung wird ein Parallelshift der Swapkurve um 100 Basispunkte durchgeführt und die barwertige Veränderung von Grundgeschäft zu derivativem Sicherungsinstrument gemessen. Der Barwertberechnung wird die Zero-Coupon-Kurve zugrunde gelegt, welche aus Swapsätzen kalibriert wird. Wenn sich die absoluten Beträge dieser Änderungen weitgehend entsprechen, wird die Sicherungsbeziehung prospektiv als effektiv eingestuft. Wenn die prospektive Effektivität nicht mehr nachgewiesen werden kann oder das Risikomanagementziel und die Risikomanagementstrategie nicht mehr verfolgt werden,

kommt es zur Auflösung der Sicherungsbeziehung. Wird das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument verkauft bzw. glattgestellt, kommt es ebenfalls zur Beendigung der Sicherungsbeziehung.

Die Sicherungsquote wird auf Basis des Verhältnisses der Volumina des gewidmeten Sicherungsgeschäfts und des gewidmeten Grundgeschäfts bestimmt und beträgt im RLB Steiermark Konzern grundsätzlich 1. Wenn sich Grund- oder Sicherungsgeschäft verändert haben, wird das Erfordernis der Adjustierung des Absicherungsverhältnisses (sog. „Rebalancing“) geprüft. Da bei Änderungen des Grundgeschäftsvolumens auch eine entsprechende Anpassung des Volumens der Sicherungsgeschäfte (z. B. durch die Schließung von Derivaten) vorgenommen wird, ist das Erfordernis eines Rebalancing grundsätzlich nicht gegeben.

Das Ausfallrisiko bei den Sicherungsgeschäften ist entweder aufgrund von bilateralen Collateral-Vereinbarungen oder Central Counterparty Clearing unwesentlich und dominiert nicht die Sicherungsbeziehung, wengleich es im Rahmen der Fair Value Ermittlung in Gestalt eines CVA berücksichtigt wird und daher gegebenenfalls zu unwesentlichen Ineffektivitäten führt. Bei den Grundgeschäften ist nur die Festzinskomponente das abgesicherte Risiko. Finanzielle Vermögenswerte, die sich in Stage 3 befinden, weisen ein Ausfallrisiko auf, das die Sicherungsbeziehung dominiert. Für Grundgeschäfte, die in diese Stage migrieren, können die Regeln des Hedge Accounting nicht mehr angewandt werden. Demgegenüber dominiert das Ausfallrisiko bei Grundgeschäften in Stage 1 nicht die Sicherungsbeziehung. Das gilt i. d. R. auch für die Stage 2, wengleich es zur Beurteilung, ob das Kreditrisiko dominiert, ein entsprechendes Monitoring im RLB Steiermark Konzern gibt. Bei Dominanz des Ausfallrisikos können die Regeln des Hedge Accounting nicht mehr angewandt werden.

Ist der wirtschaftliche Zusammenhang weiterhin gegeben, ein Rebalancing nicht erforderlich und dominiert das Kreditrisiko nicht die Sicherungsbeziehung, wird diese unverändert fortgeführt und gemäß den Regeln des IFRS 9 Hedge Accounting bilanziert.

Von der Beurteilung der Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung ist die Ermittlung der Ineffektivität zu unterscheiden. IFRS 9 erfordert keinen retrospektiven Effektivitätstest, das Ausfallrisiko darf die Sicherungsbeziehung aber nicht dominieren. Die Ermittlung der Ineffektivität erfolgt im RLB Steiermark Konzern nach wie vor im Rahmen eines (freiwilligen) retrospektiven Effektivitätstests.

Portfolio Fair Value Hedge Accounting

Im Rahmen der Anwendung des Fair Value Hedge Accountings von Zinsrisiken auf Portfoliobasis werden die Festzinsrisiken von Bankgeschäften in definierten Laufzeitbändern zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst und mit entsprechenden derivativen Sicherungsgeschäften abgesichert. Diese Festzinsrisiken können einerseits von klassischen festverzinslichen Geschäften verursacht werden, aber auch von referenzierten Geschäften, welche eingebettete Caps/Floors beinhalten, da diese bei der Über- und Unterschreitung von festgelegten Zinsgrenzen zumindest temporär zu Festzinspositionen werden. Das abgesicherte Risiko ist das Fair Value Risiko, das bei diesen Geschäften aus den Veränderungen der den Fair Value maßgeblich beeinflussenden Zinsmarktsätzen resultiert.

Das Risikomanagement identifiziert hierbei die Geschäfte, die einem Portfolio zuzuordnen sind. Die festverzinslichen Geschäfte werden primär in ein Aktiv- und Passivportfolio unterteilt. In diesen beiden Portfolien erfolgen noch Unterteilungen nach der Bewertungskategorie („AC“ oder „FVOCI“) und Währung. Somit befinden sich in einem Portfolio immer nur Aktiv- oder Passivbankgeschäfte der gleichen Währung und Bewertungskategorie. Variabel verzinsten Geschäfte mit Zinsoptionen werden separaten Portfolien und getrennt von festverzinslichen Positionen zugeordnet.

Aktivportfolio

Das festverzinsliche Aktiv-Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ umfasst Kredite und Nostro-Wertpapiere. Das variabel verzinsten Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ beinhaltet derzeit ausschließlich Kredite mit Caps/Floors, welche anhand der Laufzeit der impliziten Optionen getrennt betrachtet werden.

Passivportfolio

Dem seit 1.7.2022 bestehenden festverzinslichen Passivportfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ werden derzeit Einlagen und Emissionen zugeordnet. Dieses kann sowohl Positionen mit deterministischen Cash Flows (Einlagen und Emissionen) als auch modellierte Positionen (Einlagen) beinhalten.

Für das jeweilige Portfolio erfolgt eine Zuordnung der Cash Flows der Geschäfte auf Basis der erwarteten Zinsanpassungstermine zu Laufzeitbändern, wobei die Einstellung des jeweiligen Nominalbetrags eines Geschäfts ausschließlich in das Laufzeitband zum jeweiligen Zinsanpassungstermin erfolgt. Bei fest vereinbarten Teiltilgungen wird das Gesamtnominale aufgeteilt und unterschiedlichen Laufzeitbändern zugeordnet. Der RLB Steiermark Konzern hat die Laufzeitbänder gemäß dem Kalenderjahr festgelegt.

Als derivative Sicherungsgeschäfte dienen bei den festverzinsten Portfolien Plain Vanilla Swaps, die entweder endfällig oder tilgend sein können. Bei variabel verzinsten Krediten mit Caps/Floors dienen Swaps mit impliziten Caps/Floors als derivative Sicherungsinstrumente. Die in Swaps enthaltenen Running Fees, welche als konstanter Spread widergespiegelt werden, werden nicht als Teil der Sicherungsbeziehung gewidmet.

Abgesichert wird jeweils ein bestimmter Betrag pro Laufzeitband und Portfolio, wobei sich die Höhe dieses abgesicherten Betrags von den derivativen Sicherungsinstrumenten ableitet. Dieser Basisbetrag wird als Bodensatz (Bottom Layer) bezeichnet. Veränderungen der Cash Flows innerhalb der Sicherungsperiode führen zu keiner Veränderung des abgesicherten Betrags, solange der Bodensatz nicht unterschritten wird. Die Festlegung eines solchen Bodensatzes wurde durch den EU-Carve-Out zu IAS 39 ermöglicht. Die Sicherungsperioden im RLB Steiermark Konzern betragen einen Monat. Demnach wird am Ende einer jeden Sicherungsperiode die Sicherungsbeziehung beendet und zu Beginn der nächsten Sicherungsperiode neu designiert. Als derivative Sicherungsgeschäfte kommen Zinsswaps (gegebenenfalls mit einer Zinsober- bzw. -untergrenze) zum Einsatz, die entweder endfällig oder tilgend sein können.

Zur Bestimmung der Hedge Ratio wird im RLB Steiermark Konzern eine Zinssensitivitätsberechnung verwendet. Für das Fixzins-Portfolio wird der Basis Point Value (BPV) pro Laufzeitband für die gesamten Cash Flows der Portfoliogeschäfte und für die Cash Flows der fixen Seite der derivativen Finanzinstrumente berechnet. Diese Berechnung basiert auf der Quartals- bzw. Monatszuordnung der Cash Flows der Portfoliogeschäfte. Für das variable Portfolio werden die Zinssensitivitäten der Grund- und Sicherungsgeschäfte pro Laufzeitband unter Anwendung von zwei Zinsszenarien berechnet, da sich ein Shift der Zinskurven nach unten anders auswirkt als nach oben. Die Messung der prospektiven Effektivität erfolgt anhand einer Regressionsanalyse mit historischen Marktdaten auf monatlicher Basis pro Laufzeitband und Portfolio. Für die Regression werden 30 Datenpunkte im Fixzinsportfolio und 31 Datenpunkte im variablen Portfolio herangezogen, wobei die ersten 29 Datenpunkte auf historischen Daten basieren und der 30ste bzw. 31ste Datenpunkt ein Zinsszenario darstellt. Neben der Steigung der Regressionsgerade ist auch die Streuung der Werte zu berücksichtigen, wobei der RLB Steiermark Konzern als Bestimmtheitsmaß R^2 mit einer Untergrenze von 80 % heranzieht. Das angewandte Konfidenzintervall beträgt 95 %. Die retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt ebenfalls mittels Regressionsanalyse pro Laufzeitband und Portfolio, wobei alle Datenpunkte historisch berechnet werden.

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen **Sicherungsinstrumente**, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

31.12.2022	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 31.12.2022		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-31.12.2022)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	486.505	729.983	411.211	1.627.699	141.700	172	172.990
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	135.500	518.000	1.855.327	2.508.827	256.222	1.493	271.117
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	530.600	191.425	1.894.745	2.616.770	1.212	342.710	-504.696
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	126.000	1.052.000	281.500	1.459.500	1.801	68.767	-54.606
Gesamt	1.278.605	2.491.408	4.442.783	8.212.796	400.935	413.142	-115.195

31.12.2021	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 31.12.2021		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-31.12.2021)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	277.890	1.144.860	582.061	2.004.811	8.651	40.513	51.314
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	185.000	588.500	1.496.976	2.270.476	28.629	33.283	56.105
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	0	630.225	1.821.750	2.451.975	182.823	9.900	-96.974
Gesamt	462.890	2.363.585	3.900.787	6.727.262	220.103	83.696	10.445

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die **Grundgeschäfte** im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 sowie zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2021.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 31.12.2022	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 31.12.2022	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-31.12.2022)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	881.690	-76.385	-83.266
Kredite und Forderungen	346.239	-42.741	-64.832
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	290.770	-21.280	-24.889
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.313.554	-280.634	-275.831
Gesamt	3.832.253	-421.040	-448.818
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.086.056	-322.994	452.787
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.751	-336	993
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	191.890	-16.582	47.542
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	1.443.046	-50.801	56.102
Gesamt	3.725.743	-390.713	557.424

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.
^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbiefte Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 31.12.2021	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 31.12.2021	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-31.12.2021)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	997.055	6.896	-20.826
Kredite und Forderungen	563.282	22.091	-20.948
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	511.978	-1.216	-8.968
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	2.450.606	-31.128	-57.014
Gesamt	4.522.921	-3.357	-107.756
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.371.231	133.325	83.824
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.760	643	288
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	243.296	31.649	12.889
Gesamt	2.620.287	165.617	97.001

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Trotz des Vorliegens nahezu identer, gegengleicher Parameter der Sicherungs- und Grundgeschäfte können Ineffektivitäten aus dem Zinsänderungsrisiko im Sinne eines Basisrisikos entstehen. Dies in der Form, dass die Sicherungsderivate mit anderen Zinskurven diskontiert werden als die korrespondierenden Grundgeschäfte (OIS-€STR-Kurve vs. 3- oder 6-Monats-EURIBOR).

Andere mögliche Ursachen für Ineffektivitäten sind:

- Late designation von Sicherungsgeschäften,
- Upfront-Zahlungen bei Sicherungsgeschäften,
- der Einfluss des variablen Zahlungsstroms auf den Wert der Sicherungsgeschäfte bei Annäherung an das Laufzeitende,
- Bewertungsunterschiede bei Kündigungsrechten.

Gründe für Ineffektivitäten im Rahmen des Portfolio Fair Value Hedge Accounting können weiters sein:

- Abweichungen der variablen Abzinsungszinssätze (Tenor) von Grund- und Sicherungsgeschäften
- Unterschreitung des „bottom layer“

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 31.12.2022	Unwirksamkeit der Absicherung 31.12.2021
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	-336	94
Kredite und Forderungen	353	351
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	-14	128
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	-4.714	-909
Gesamt	-4.711	-336
Mikro Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.570	593
Nachrangige Verbindlichkeiten	-8	0
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	-1.795	-566
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC ^{**)}	1.496	0
Gesamt	-1.877	27

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.
^{**)} Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

38. Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Verbindlichkeit angesehen.

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2022

Finanzielle Verbindlichkeiten In TEUR	Vertragliche Cash Flows	Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	15.504.374	5.378.383	794.978	713.513	5.046.544	3.570.956
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	207.902	0	6.866	42.770	114.636	43.630
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	563.387	0	19.387	27.804	118.549	397.647
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	415.692	0	13.703	45.535	170.951	185.503
Außerbilanzielle Geschäfte	2.499.066	2.499.066	0	0	0	0

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2021

Finanzielle Verbindlichkeiten In TEUR	Vertragliche Cash Flows	Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	15.659.669	5.304.487	210.716	492.328	6.306.864	3.345.274
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	248.001	0	7.746	16.012	83.949	140.294
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	1.006.736	0	243.813	125.286	159.676	477.961
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	64.383	0	7.011	10.911	13.667	32.794
Außerbilanzielle Geschäfte	2.562.985	2.562.985	0	0	0	0

39. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Bestimmungen des IFRS 7 verlangen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Angabe von Informationen zu Saldierungsrechten bzw. zu globalen Aufrechnungsvereinbarungen.

Der RLB Steiermark Konzern schließt gemäß den Rahmenverträgen über die gegenseitige Aufrechnung von Interbanken-Depots (Deposit Netting Agreement) bzw. auf Basis von Vereinbarungen mit Großkunden Geschäfte über Kredite (Darlehen) und Interbanken-Einlagen ab. Grundsätzlich können die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei auf alle ausstehenden Transaktionen geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst werden, wenn für ein Unternehmen die Voraussetzungen nach IAS 32.42 wie folgt erfüllt sind:

- Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht ein Rechtsanspruch, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten miteinander verrechnen zu dürfen.
- Das Unternehmen beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Einige dieser Vereinbarungen werden in der Bilanz nicht saldiert, weil den jeweiligen Vertragspartnern ein Recht zur Aufrechnung von erfassten Beträgen eingeräumt wird, das nur bei Eintritt eines Verzuges darstellenden Ereignisses, der Insolvenz oder des Konkurses des Konzerns oder der Vertragspartner oder von anderen vorab festgelegten Ereignissen durchsetzbar ist. Darüber hinaus beabsichtigen der Konzern und seine Vertragspartner nicht, auf Nettobasis abzurechnen oder die Vermögenswerte zu realisieren und zeitgleich die Schulden zu tilgen. Der Konzern erhält und stellt Sicherheiten in Form von liquiden Mitteln und marktgängigen Wertpapieren.

In den nachstehenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, die in der Konzernbilanz saldiert werden (aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) oder einer Aufrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen, ungeachtet dessen, ob sie in der Bilanz saldiert werden oder nicht (Potenzieller Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen). Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden keine aufrechten Netting-Vereinbarungen über finanzielle Vermögenswerte.

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Bruttobeträge finanzieller Vermögens- werte	dagegen aufgerech- nete finanzielle Verbindlich- keiten	in der Bilanz dargestellte Netto- beträge finanzieller Vermögens- werte	Potenzieller Effekt von Auf- rechnungs- rahmenver- einba- rungen	Sicher- heiten in Form von bilanzierten Finanz- instru- menten	Nettobetrag
Sichtguthaben	298	0	298	0	0	298
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	81.252	0	81.252	0	0	81.252
Kredite und Forderungen	81.252	0	81.252	0	0	81.252
Gesamt	81.550	0	81.550	0	0	81.550

In TEUR	Brutto- beträge finanzieller Verbindlich- keiten	dagegen aufgerech- nete finanzielle Vermögens- werte	in der Bilanz dargestellte Netto- beträge finanzieller Verbindlich- keiten	Potenzieller Effekt von Auf- rechnungs- rahmenver- einba- rungen	Sicher- heiten in Form von bilanzierten Finanz- instru- menten	Nettobetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten						
	nicht saldiert					
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	2.595.075	0	2.595.075	0	0	2.595.075
Einlagen / Aufgenommene Gelder	2.595.075	0	2.595.075	0	0	2.595.075
Gesamt	2.595.075	0	2.595.075	0	0	2.595.075

Einlagen / Aufgenommene Gelder enthalten ausschließlich die gezogenen Tranchen des EZB Langfristender (TLTRO III) in Höhe von insgesamt 2.467.423 TEUR (Vj: 3.485.507 TEUR), für die im aktuellen Geschäftsjahr Sicherheiten in Form von bilanzierten Finanzinstrumenten mit einem Betrag von 0 TEUR (Vj: 1.520.694 TEUR) bestehen. Die Sicherheiten im Geschäftsjahr 2022 wurden ausschließlich in Form von konzernfremden Vermögenswerten sowie gemäß den IFRS nicht zu bilanzierenden Retained Covered Bonds gestellt (siehe Note 52).

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Brutto- beträge finanzieller Verbindlich- keiten	dagegen aufgerech- nete finanzielle Vermögens- werte	in der Bilanz dargestellte Netto- beträge finanzieller Verbindlich- keiten	Potenzieller Effekt von Auf- rechnungs- rahmenver- einba- rungen	Sicher- heiten in Form von bilanzierten Finanz- instru- menten	Nettobetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten						
	nicht saldiert					
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	3.690.639	0	3.690.639	0	-1.520.694	2.169.945
Einlagen / Aufgenommene Gelder	3.690.639	0	3.690.639	0	-1.520.694	2.169.945
Gesamt	3.690.639	0	3.690.639	0	-1.520.694	2.169.945

40. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 37 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen (Bankbuch), zum 31.12.2022

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.532.715	3.230.708	6.715.960	11.479.383	654.963	490.137
Zinsoptionen-Käufe	0	396	0	396	1	0
Zinsoptionen-Verkäufe	195	6.232	0	6.427	0	118
Gesamt	1.532.910	3.237.336	6.715.960	11.486.206	654.964	490.255
Börsegehandelte Produkte						
Futures	100.600	0	0	100.600	3.513	0
Gesamt	1.633.510	3.237.336	6.715.960	11.586.806	658.477	490.255
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa-/termingeschäfte	87.879	0	0	87.879	9.378	9.340
Zins-Währungs-/Währungsswaps	125.118	7.610	10.249	142.977	415	8.154
Gesamt	212.997	7.610	10.249	230.856	9.793	17.494
Gesamtsumme	1.846.507	3.244.946	6.726.209	11.817.662	668.270	507.749

Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen (Bankbuch), zum 31.12.2021

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	716.419	3.699.655	6.147.458	10.563.532	569.171	170.854
Zinsoptionen-Käufe	6.729	221	275	7.225	11	0
Zinsoptionen-Verkäufe	1.729	6.414	737	8.880	0	20
Gesamt	724.877	3.706.290	6.148.470	10.579.637	569.182	170.874
Börsegehandelte Produkte						
Futures	20.600	0	0	20.600	0	0
Gesamt	745.477	3.706.290	6.148.470	10.600.237	569.182	170.874
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	52.200	45.600	0	97.800	1.737	1.671
Zins-Währungs-/Währungsswaps	3.558	12.711	10.250	26.519	27	9.537
Gesamt	55.758	58.311	10.250	124.319	1.764	11.208
Gesamtsumme	801.235	3.764.601	6.158.720	10.724.556	570.946	182.082

Derivative Finanzprodukte des Handelsbuchs zum 31.12.2022

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	129.975	1.078.780	1.486.051	2.694.806	130.174	126.406
Zinsoptionen-Käufe	42.900	93.769	73.100	209.769	5.124	0
Zinsoptionen-Verkäufe	3.684	77.712	54.638	136.034	0	4.975
Gesamt	176.559	1.250.261	1.613.789	3.040.609	135.298	131.381
Börsegehandelte Produkte						
Futures	0	0	0	0	0	0
Gesamt	176.559	1.250.261	1.613.789	3.040.609	135.298	131.381
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	67.969	23.102	0	91.071	7.314	324
Zins-Währungs-/Währungsswaps	313.585	24.418	0	338.003	4.561	11.410
Devisenoptionen-Käufe	3.000	0	0	3.000	16	0
Devisenoptionen-Verkäufe	3.000	0	0	3.000	0	16
Gesamt	387.554	47.520	0	435.074	11.891	11.750
Gesamtsumme	564.113	1.297.781	1.613.789	3.475.683	147.189	143.131

Derivative Finanzprodukte des Handelsbuchs zum 31.12.2021

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	159.483	758.295	1.826.883	2.744.661	46.678	48.324
Zinsoptionen-Käufe	47.494	74.900	93.775	216.169	3.381	0
Zinsoptionen-Verkäufe	15.769	13.688	93.015	122.472	0	1.119
Gesamt	222.746	846.883	2.013.673	3.083.302	50.059	49.443
Börsegehandelte Produkte						
Futures	4.907	0	0	4.907	0	0
Gesamt	227.653	846.883	2.013.673	3.088.209	50.059	49.443
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	186.496	57.833	0	244.329	9.942	724
Zins-Währungs-/Währungsswaps	472.827	61.723	0	534.550	675	19.269
Devisenoptionen-Käufe	1.271	0	0	1.271	5	0
Devisenoptionen-Verkäufe	1.272	0	0	1.272	30	0
Gesamt	661.866	119.556	0	781.422	10.652	19.993
Gesamtsumme	889.519	966.439	2.013.673	3.869.631	60.711	69.436

41. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitle (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black-Scholes-Normal Modell verwendet).

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowerts (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten unter anderem auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis inter-

ner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die Unsicherheiten infolge der Covid-19 Pandemie wurden im Rahmen der Unternehmensbewertung in der Cashflow-Planung berücksichtigt. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst. Hybride Finanzinstrumente werden auf Basis extern angelieferter Bewertungen bewertet.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	2022		2021	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.411.761	11.676.893	11.037.298	10.555.568
Schuldverschreibungen	1.771.117	1.822.587	1.759.490	1.715.698
Kredite und Forderungen	9.514.050	9.728.818	9.159.304	8.722.777
Forderungen aus Leasingverhältnissen	126.594	125.488	118.504	117.093
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.309.150	14.558.727	15.686.066	15.567.515
Einlagen / Aufgenommene Gelder	10.923.886	11.075.982	11.996.431	11.926.289
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.315.628	3.410.325	3.608.942	3.566.137
Nachrangige Verbindlichkeiten	69.636	72.420	80.693	75.089

42. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1): Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden, wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsenkurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann gegeben, wenn für ein Finanzinstrument Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen, wie Reuters oder Bloomberg, leicht und regelmäßig verfügbar sind und tatsächlich und regelmäßig Transaktionen zu diesen Preisen stattfinden. Diese Kategorie enthält insbesondere an Börsen notierte Schuldinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen sowie verbriefte Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Wird ein Preis herangezogen, dessen Markt aufgrund einer beobachteten eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann, wird das zugrundeliegende Finanzinstrument in die Fair Value Stufe 2 gereiht. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

Im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden vor allem Einlagen, verbriefte Verbindlichkeiten sowie die Mehrzahl der OTC-Derivate gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente enthalten, für welche kein aktiver Markt besteht. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen, Zwischenbankgelder, Einlagen sowie verbriefte Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3): Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangsparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen Kredite, strukturierte verbriefte Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate sowie Beteiligungen bzw. beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente sind hier vor allem Kredite und Einlagen enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	2022			2021		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	12.947	408.738	2.273	49.453	409.112	5.087
Schuldverschreibungen	12.947	0	0	49.453	2.645	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	408.738	2.273	0	406.467	5.087
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	534.898	5.799	110.506	851.406	6.495	90.397
Schuldverschreibungen	534.898	5.799	0	851.406	6.495	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	110.506	0	0	90.397
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	26.046	49.680	0	35.315	37.448
Schuldverschreibungen	0	17.155	0	0	24.477	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	8.891	11.499	0	10.838	5.070
Kredite und Forderungen	0	0	38.181	0	0	32.378
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	400.935	0	0	220.103	0
Gesamt	547.845	841.518	162.459	900.859	671.025	132.932
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	237.409	329	0	167.351	471
Derivate (negative Marktwerte)	0	237.409	329	0	167.351	471
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	364.567	23.035	0	839.977	25.454
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	227.481	0	0	519.412	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	122.679	23.035	0	306.194	25.454
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	14.407	0	0	14.371	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	413.142	0	0	83.696	0
Gesamt	0	1.015.118	23.364	0	1.091.024	25.925

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

Angaben zu Finanzinstrumenten in Level 3

Beschreibung der Bewertungsmethoden und -prozesse für Finanzinstrumente in Level 3

Wenn zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u. a. die Analyse historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Ermittlung und Kategorisierung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente in der Abteilung Marktrisikokontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen. Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikokontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportefeuille zuständig ist.

Informationen zur Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

Fremdkapitalinstrumente und Derivate

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote
Derivate	Zinsderivate	Broker-Schätzungen	erwartete Zinszahlungen
Einlagen / Aufgenommene Gelder	Einlagen	Broker-Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen
Verbriefte Verbindlichkeiten	Emissionen	Broker-Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	7,87 %	13,04 %
		Betafaktor	0,86	1,39
		Marktrisikoprämie	6,36 %	6,39 %
		Risikoloser Zinssatz	1,64 %	2,36 %
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Der aktuelle Marktwert für die Immobilien wird zum Bewertungsstichtag mittels Gutachten erhoben. Die so ermittelten stillen Reserven/Lasten werden dem Eigenkapital zugerechnet.	Planungshorizont	3 Jahre	5 Jahre
		Pacht je m ² Zu-/Abschlag	0,30 EUR +500 BP	3,00 EUR -500 BP
Multiplikatorverfahren (Multiple)	Multiplikation des eingesetzten Kapitals mit dem TVPI (Total Value to paid-in capital)	Multiplikator	1,86	

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie sind durch Instrumente der Level 2-Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbarer Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestands.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Geschäftsjahr 2022 In TEUR	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ¹⁾	Im son- stigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	5.087	-2.814	0	0	0	2.273
Derivate (positive Marktwerte)	5.087	-2.814	0	0	0	2.273
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	90.397	0	6.305	16.902	-3.098	110.506
Eigenkapitalinstrumente	90.397	0	6.305	16.902	-3.098	110.506
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	37.448	-1.080	0	30.573	-17.261	49.680
Schuldverschreibungen	5.070	400	0	6.029	0	11.499
Kredite und Forderungen	32.378	-1.480	0	24.544	-17.261	38.181
Gesamt	132.932	-3.894	6.305	47.475	-20.359	162.459
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	471	-142	0	0	0	329
Derivate (negative Marktwerte)	471	-142	0	0	0	329
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	25.454	-2.419	0	0	0	23.035
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.454	-2.419	0	0	0	23.035
Gesamt	25.925	-2.561	0	0	0	23.364

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es – wie im Vorjahr – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Bewertungsergebnisse von Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO), die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten (Economic Hedges) sowie von Finanziellen Vermögenswerten – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) sind in der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Im Sonstigen Ergebnis (OCI non reclassified) erfasste Effekte aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos finanzieller Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO) sind in der Position „Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ enthalten.

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) wird in der Position „Handelsergebnis“ gezeigt. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungsergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI (FVOCI) ohne Recycling werden in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3 der Vergleichsperiode dar.

Geschäftsjahr 2021	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.
In TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	6.001	-914	0	0	0	5.087
Derivate (positive Marktwerte)	6.001	-914	0	0	0	5.087
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	82.809	0	3.701	3.923	-36	90.397
Eigenkapitalinstrumente	82.809	0	3.701	3.923	-36	90.397
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	36.737	-509	0	13.740	-12.520	37.448
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	70	0	5.000	0	5.070
Kredite und Forderungen	36.735	-579	0	8.740	-12.518	32.378
Eigenkapitalinstrumente	2	0	0	0	-2	0
Gesamt	125.547	-1.423	3.701	17.663	-12.556	132.932
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	68	403	0	0	0	471
Derivate (negative Marktwerte)	68	403	0	0	0	471
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	26.669	-707	310	0	-818	25.454
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.669	-707	310	0	-818	25.454
Gesamt	26.737	-304	310	0	-818	25.925

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	2022	2021
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-1.153	515
Derivate (positive Marktwerte)	-1.153	515
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	-686	-98
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	575	70
Kredite und Forderungen	-1.261	-168
Gesamt	-1.839	417
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	50	-494
Derivate (negative Marktwerte)	50	-494
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	1.496	67
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.496	67
Gesamt	1.546	-427
Gesamtsumme	-293	-10

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus den originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Verbriefte Verbindlichkeiten und Kredite

Bei den zum Fair Value bewerteten Verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) in Level 3 handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt, d.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) betrachtet.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Emissionen mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Bei den Krediten wird der unbesicherte Anteil berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Finanzinstrumente um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geshiftet werden.

Für Level-3-Produkte aus dem Kreditbereich wurde die Ermittlung der Sensitivitäten in den vergangenen Berichtsperioden analog der verbrieften Verbindlichkeiten durchgeführt.

In der Berichtsperiode 2022 wurde die Ermittlungsmethode für die Sensitivitäten für den Kreditbereich geändert. Diese werden nun über eine vollständige Full Fair Value Simulationen aller Fair Value Positionen im Kredit-Bereich zu folgenden Szenarien ermittelt.

- Parallelshift aller Zinskurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten
- Kurvendrehung (Geldmarkt -100BP, Jahrestützpunkt 0, Kapitalmarkt +100BP)
- Parallelshift der Credit-Spread-Kurven um 200BP nach oben bzw. unten

Die Sensitivität in den Einzelnen Szenarien ergibt sich aus der Differenz des Szenario-Full Fair Value zum tatsächlichen Full Fair Value.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	Fair Value Änderung			
	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Geschäftsjahr 2022				
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-370	0	-370
Zinssatzänderung	-200 BP	795	0	795
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP			
Kapitalmarkt	+100 BP	-185	0	-185
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-91	722	631
Änderung Credit Spread	-200 BP	104	-769	-665

In TEUR	Fair Value Änderung			
	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Geschäftsjahr 2021				
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-1.520	0	-1.520
Zinssatzänderung	-200 BP	1.520	0	1.520
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP			
Kapitalmarkt	+100 BP	-521	0	-521
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-545	1.215	670
Änderung Credit Spread	-200 BP	545	-1.318	-773

Beteiligungen

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen bzw. beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumenten handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die zum Substanzwert bewertete Beteiligung stellen die mittels Gutachten ermittelten m²-Preise den wesentlichsten Eingangsparameter dar, welcher um +/- 500 BP variiert wurde. Für die mit dem Multiplikatorverfahren bewertete Beteiligung wurde die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Multiplikators um +/- 10 BP untersucht. Es handelt sich hier um einen Alternativen Investmentfonds (AIF) mit definierter Laufzeit (geschlossener Fonds).

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (Vj: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Geschäftsjahr 2022

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	32.370	37.074	28.683
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	15.725	16.825	15.345
Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	13.020	13.720	12.320

Geschäftsjahr 2021

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	27.663	31.973	24.384
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	13.120	13.731	12.505
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	5.813	6.963	5.526

Fair Value Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 13.97 ist auch die Zuordnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Instrumente zu den jeweiligen Levels der Fair Value Hierarchie darzustellen.

Die Fair Values bestimmter, zu Nominalwerten bilanzierter Finanzinstrumente entsprechen nahezu ihren Buchwerten. Hierunter fallen etwa die Barreserve und Sichtguthaben sowie täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung. Diese Instrumente werden regelmäßig mit ihrem Rückzahlungsbetrag übertragen, wie beispielsweise die Rückzahlung einer täglich fälligen Einlage zum Nominalbetrag. Entsprechend IFRS 7.29 (a) wird bei diesen Instrumenten auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts verzichtet, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value Hierarchie.

In TEUR	2022			2021		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – AC						
Schuldverschreibungen	1.165.387	605.731	0	1.143.319	616.171	0
Kredite und Forderungen	0	1.497.753	6.754.210	0	1.354.294	6.781.705
Forderungen aus Leasingverhältnissen	0	0	126.594	0	0	118.504
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC						
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	4.766.952	1.125.606	0	5.857.330	1.183.501
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.710.178	1.605.450	0	2.133.098	1.475.844	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	69.636	0	0	80.693	0

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragssituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden.

Professionelles Risikomanagement zählt zu den Kernaufgaben des RLB Steiermark Konzerns. Dabei werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen, laufend überwacht und geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Er definiert, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Risikostrategie und –politik. Diese werden tourlich im Aufsichtsrat behandelt. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Auszug aus der Aufbauorganisation im Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns			
Risikocontrolling	Kreditrisikomanagement	Recht, Compliance ¹ / AML & Sicherungseinrichtungen	Interne Revision & Konzernrevision ¹
Gesamtbank- und Adressrisikocontrolling	Sanierung	Bankrecht	Revision Kundengeschäft
Marktrisiko-Controlling	Verwertung	Aufsichtsrecht & Meldewesen	
	Sicherheitenmanagement	BWG-Compliance ¹	
	Marktfolge Aktiv	Compliance/AML ¹	
	Einzelrisikomanagement/ Unternehmensanalyse		

¹Funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements im RLB Steiermark Konzern. Das Risikomanagement subsumiert die Gesamtheit aller organisatorischen Aktivitäten zur Risikoerkennung und zum Umgang mit Risiken unternehmerischer Betätigung.

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands (Chief Risk Officer, CRO) zusammengefasst. Die Identifizierung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt im Bereich „Risikocontrolling“ in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen sowie eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken der Bank werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u.a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien) und laufend - in Abstimmung mit dem Sektor - weiterentwickelt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls (VaR 99,9 %). Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnützung hin überwacht. Dies geschieht jedoch unter der Einhaltung der Going Concern Betrachtung (VaR 95 %).

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimit erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern. Im Gremium „Gesamtbankrisikokomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a.

Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung (u.a. Zinsanstieg, steigende Inflation, etc.) gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Sicherungseinrichtung

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die ÖRS die „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ für ihre Mitgliedsinstitute die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlagerenschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark AG, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplanes.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Dieser startet mit der Definition einer Risikostrategie, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z. B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und Risikopolitik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob der Konzern in der Lage ist, Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu verkraften. Im Absicherungsziel „Going Concern“ (VaR 95 %) müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit so aufeinander abgestimmt sein, dass der Konzern in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Das Absicherungsziel des Extremfallansatzes (VaR 99,9 %) spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger.

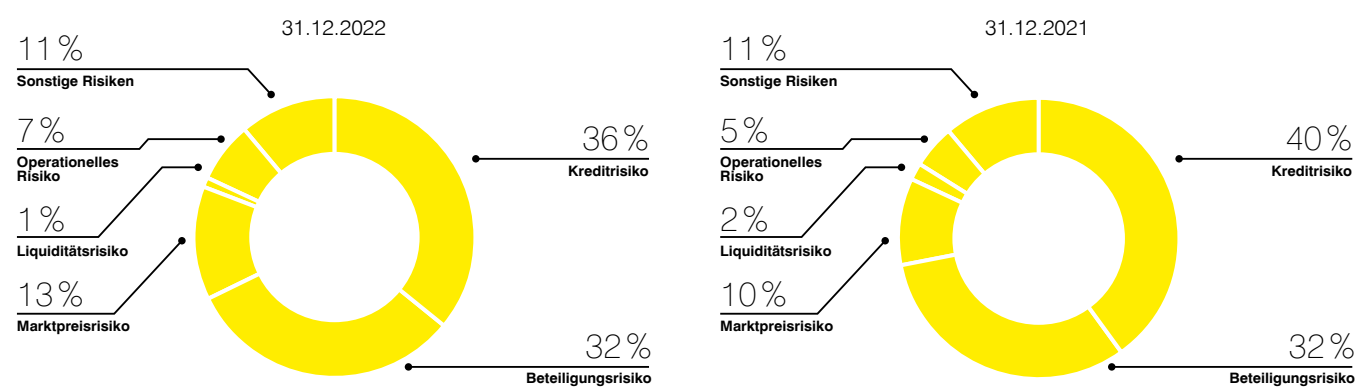
Die Analyse der Gesamtbankrisikosituation erfolgt mittels Risikotragfähigkeitsanalyse. Dabei wird der Gesamtbankrisikoposition die Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Sie gibt Auskunft, wie viel zusätzliches Risiko eingegangen werden kann bzw. ob Aktivitäten mit höherem Risiko reduziert werden sollen. Die Werte für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden in zwei Szenarien dargestellt, und zwar auf Basis eines 95 %-igen Konfidenzintervalls in der Going Concern-Sicht, sowie auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzintervalls in der Liquidationssicht. Während der Going Concern-Ansatz darauf abzielt, auch bei vollständiger Aufzehrung der Deckungsmassen die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen zu gewährleisten, stellt das Extremfallszenario darauf ab, dass bei einer „fiktiven Liquidation“ die Gläubiger vollständig befriedigt werden können. Im Risikobericht werden sämtliche Daten auf Basis des Extremfallszenarios dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und strategischen Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Informationsplattform (Intranet) zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko und einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



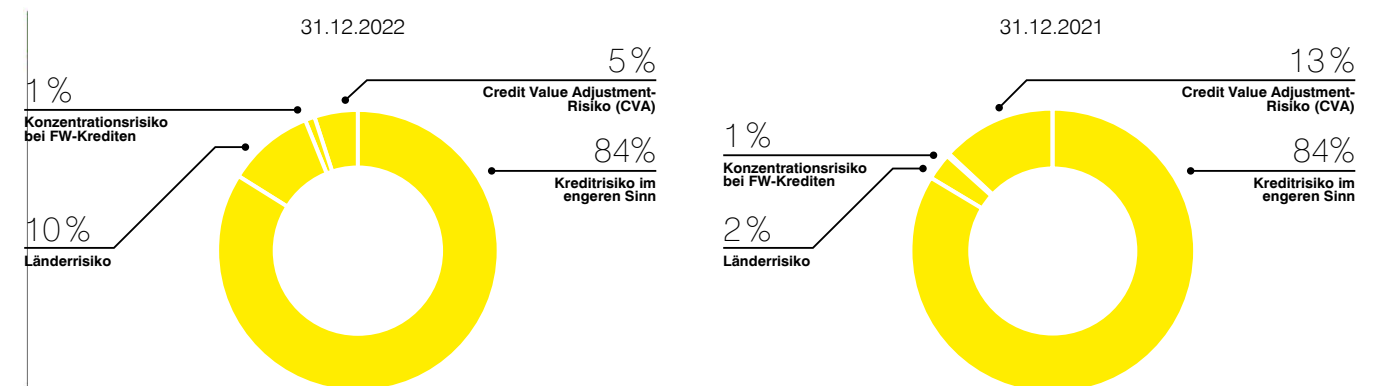
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 31. Dezember 2022 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 854,8 Mio. EUR nach 939,4 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 1.836,9 Mio. EUR nach 1.706,3 Mio. EUR im Vorjahr.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (95 % bzw. 99,9 %) nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Diese werden anhand der im Einsatz befindlichen Ratingmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Kreditrisikohandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+, BBB	A2, A3 Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB-, BB+	Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB	Ba2, Ba3	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-, B+	B1, B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B	B3, Caa1	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
Default	CCC, CC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
	D	C	5,0 5,1 5,2	Ausfall

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

Aufgrund der Russland-Ukraine Krise wurde eine Analyse des Kundenkreditportfolios hinsichtlich möglicher Ratingverschlechterungen durchgeführt. In der Analyse konnte eine einstellige Anzahl an Kunden identifiziert werden, die einen direkten Standort oder eine Beteiligung in Russland oder der Ukraine haben. Bei keinem der Kunden würde eine Abwertung/Abschreibung der Aktiva aus Russland/Ukraine gegenwärtig zu einer signifikanten Bonitätsverschlechterung führen. Ebenfalls konnte im Portfolio keine größere Abhängigkeit von russischen Kunden als auch Lieferanten festgestellt werden.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht für Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralbanken, finanzielle Vermögenswerte – AC dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

31.12.2022	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
In TEUR								
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	0	1.509.556	0	0	0	0	1.509.556
Stage 1	1.509.556	0	1.509.556	0	0	0	0	1.509.556
Sichtguthaben	1.723.840	0	1.723.840	49	0	0	49	1.723.791
Stage 1	1.723.840	0	1.723.840	49	0	0	49	1.723.791
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.845.059	5.679.207	6.165.852	2.009	28.979	137.178	168.166	11.676.893
Stage 1	4.612.174	692.917	3.919.257	2.009	0	0	2.009	4.610.165
- Schuldverschreibungen	1.815.567	134.686	1.680.881	308	0	0	308	1.815.259
- Kredite und Forderungen	2.796.607	558.231	2.238.376	1.701	0	0	1.701	2.794.906
Stage 2	6.930.190	4.849.133	2.081.057	0	28.979	0	28.979	6.901.211
- Schuldverschreibungen	7.404	2.500	4.904	0	76	0	76	7.328
- Kredite und Forderungen	6.796.192	4.755.876	2.040.316	0	27.797	0	27.797	6.768.395
- Leasingforderungen	126.594	90.757	35.837	0	1.106	0	1.106	125.488
Stage 3	302.695	137.157	165.538	0	0	137.178	137.178	165.517
- Kredite und Forderungen	302.695	137.157	165.538	0	0	137.178	137.178	165.517
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
Stage 1	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
- Schuldverschreibungen	540.697	13.924	526.773	128	0	0	128	540.697
GESAMT	15.619.152	5.693.131	9.926.021	2.186	28.979	137.178	168.343	15.450.937

31.12.2021				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	3.136.734	0	3.136.734	16	0	0	16	3.136.718
Stage 1	3.136.734	0	3.136.734	16	0	0	16	3.136.718
Sichtguthaben	1.621.278	0	1.621.278	111	0	0	111	1.621.167
Stage 1	1.621.278	0	1.621.278	111	0	0	111	1.621.167
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.711.860	5.132.466	5.579.394	3.158	28.368	124.766	156.292	10.555.568
Stage 1	5.147.189	2.196.642	2.950.547	3.158	0	0	3.158	5.144.031
- Schuldverschreibungen	1.713.677	164.974	1.548.703	519	0	0	519	1.713.158
- Kredite und Forderungen	3.433.512	2.031.668	1.401.844	2.639	0	0	2.639	3.430.873
Stage 2	5.364.525	2.868.770	2.495.755	0	28.368	0	28.368	5.336.157
- Schuldverschreibungen	2.540	2.500	40	0	0	0	0	2.540
- Kredite und Forderungen	5.243.482	2.804.957	2.438.525	0	26.958	0	26.958	5.216.524
- Leasingforderungen	118.503	61.313	57.190	0	1.410	0	1.410	117.093
Stage 3	200.146	67.054	133.092	0	0	124.766	124.766	75.380
- Kredite und Forderungen	200.146	67.054	133.092	0	0	124.766	124.766	75.380
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	857.901	44.805	813.096	330	0	0	330	857.901
Stage 1	857.901	44.805	813.096	330	0	0	330	857.901
- Schuldverschreibungen	857.901	44.805	813.096	330	0	0	330	857.901
GESAMT	16.327.773	5.177.271	11.150.502	3.615	28.368	124.766	156.749	16.171.354

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

31.12.2022				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	505.921	95.773	410.148	47	712	4.484	5.243	500.678
Stage 1	97.692	5.767	91.925	47	0	0	47	97.645
Stage 2	400.268	88.934	311.334	0	712	0	712	399.556
Stage 3	7.961	1.072	6.889	0	0	4.484	4.484	3.477
Kreditzusagen	1.993.145	247.792	1.745.353	298	9.389	5.748	15.435	1.977.710
Stage 1	791.244	127.437	663.807	298	0	0	298	790.946
Stage 2	1.183.616	117.350	1.066.266	0	9.389	0	9.389	1.174.227
Stage 3	18.285	3.005	15.280	0	0	5.748	5.748	12.537
GESAMT	2.499.066	343.565	2.155.501	345	10.101	10.232	20.678	2.478.388

31.12.2021				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	390.448	74.853	315.595	132	1.304	4.136	5.572	384.876
Stage 1	110.112	14.126	95.986	132	0	0	132	109.980
Stage 2	266.764	59.078	207.686	0	1.304	0	1.304	265.460
Stage 3	13.572	1.649	11.923	0	0	4.136	4.136	9.436
Kreditzusagen	2.172.537	265.661	1.906.876	833	11.686	2.113	14.632	2.157.905
Stage 1	642.503	61.790	580.713	833	0	0	833	641.670
Stage 2	1.522.464	200.185	1.322.279	0	11.686	0	11.686	1.510.778
Stage 3	7.570	3.686	3.884	0	0	2.113	2.113	5.457
GESAMT	2.562.985	340.514	2.222.471	965	12.990	6.249	20.204	2.542.781

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Maximales Ausfallrisiko/Buchwert	Sicherheiten	Blankovolumina	Maximales Ausfallrisiko/Buchwert	Sicherheiten	Blankovolumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	423.958	108.651	315.307	463.652	176.323	287.329
- Schuldverschreibungen	12.947	0	12.947	52.098	0	52.098
- Derivate (Positive Marktwerte)	411.011	108.651	302.360	411.554	176.323	235.231
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	110.506	0	110.506	90.397	0	90.397
- Eigenkapitalinstrumente	110.506	0	110.506	90.397	0	90.397
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	75.726	29.039	46.687	72.763	32.956	39.807
- Schuldverschreibungen	17.155	4.768	12.387	24.477	5.364	19.113
- Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.390	0	20.390	15.908	0	15.908
- Kredite und Forderungen	38.181	24.271	13.910	32.378	27.592	4.786
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	400.935	74.962	325.973	220.103	112.513	107.590
GESAMT	1.011.125	212.652	798.473	846.915	321.792	525.123

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehnerwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. Übersteigt der Wert der bewerteten Sicherheiten das ausstehende Obligo, wird dies in der Berechnung der Wertminderungen berücksichtigt und von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralinstituten, finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI die Bruttobuchwerte vor Wertminderung sowie den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen.

31.12.2022 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Bruttobuchwert	Wertminderungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.509.556	0	0	1.509.556	0
Investment Grade	1.509.556	0	0	1.509.556	0
Sichtguthaben	1.723.840	0	0	1.723.840	49
Investment Grade	1.723.840	0	0	1.723.840	49
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.612.174	6.930.190	302.695	11.845.059	168.166
Investment Grade	4.445.226	5.131.727	0	9.576.953	13.790
- Schuldverschreibungen	1.803.636	0	0	1.803.636	308
- Kredite und Forderungen	2.641.590	5.032.580	0	7.674.170	12.693
- Leasingforderungen	0	99.147	0	99.147	789
Non Investment Grade	166.948	1.798.463	0	1.965.411	17.198
- Schuldverschreibungen	11.931	7.404	0	19.335	76
- Kredite und Forderungen	155.017	1.763.612	0	1.918.629	16.804
- Leasingforderungen	0	27.447	0	27.447	318
Default	0	0	302.695	302.695	137.178
- Kredite und Forderungen	0	0	302.695	302.695	137.178
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	562.045	0	0	562.045	128
Investment Grade	562.045	0	0	562.045	128
- Schuldverschreibungen	562.045	0	0	562.045	128
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	8.407.615	6.930.190	302.695	15.640.500	168.343
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	97.692	400.268	7.961	505.921	5.243
Investment Grade	87.120	318.829	0	405.949	47
Non Investment Grade	10.572	81.439	0	92.011	712
Default	0	0	7.961	7.961	4.484
Kreditzusagen	791.244	1.183.616	18.285	1.993.145	15.435
Investment Grade	699.884	948.321	0	1.648.205	299
Non Investment Grade	91.360	235.295	0	326.655	9.388
Default	0	0	18.285	18.285	5.748
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	888.936	1.583.884	26.246	2.499.066	20.678

31.12.2021 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	3.136.734	0	0	3.136.734	16
Investment Grade	3.136.734	0	0	3.136.734	16
Sichtguthaben	1.621.278	0	0	1.621.278	111
Investment Grade	1.621.278	0	0	1.621.278	111
Finanzielle Vermögenswerte – AC	5.147.189	5.364.525	200.146	10.711.860	156.292
Investment Grade	4.925.724	3.780.208	0	8.705.932	15.106
- Schuldverschreibungen	1.684.928	0	0	1.684.928	519
- Kredite und Forderungen	3.240.796	3.690.495	0	6.931.291	13.493
- Leasingforderungen	0	89.713	0	89.713	1.094
Non Investment Grade	221.465	1.584.317	0	1.805.782	16.420
- Schuldverschreibungen	28.749	2.540	0	31.289	0
- Kredite und Forderungen	192.716	1.552.987	0	1.745.703	16.104
- Leasingforderungen	0	28.790	0	28.790	316
Default	0	0	200.146	200.146	124.766
- Kredite und Forderungen	0	0	200.146	200.146	124.766
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	849.569	0	0	849.569	330
Investment Grade	846.601	0	0	846.601	330
- Schuldverschreibungen	846.601	0	0	846.601	330
Non Investment Grade	2.968	0	0	2.968	0
- Schuldverschreibungen	2.968	0	0	2.968	0
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	10.754.770	5.364.525	200.146	16.319.441	156.749

31.12.2021 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	110.112	266.764	13.572	390.448	5.572
Investment Grade	75.774	197.212	0	272.986	723
Non Investment Grade	34.338	69.552	0	103.890	713
Default	0	0	13.572	13.572	4.136
Kreditzusagen	642.503	1.522.464	7.570	2.172.537	14.632
Investment Grade	603.998	1.229.657	0	1.833.655	7.836
Non Investment Grade	38.505	292.807	0	331.312	4.683
Default	0	0	7.570	7.570	2.113
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	752.615	1.789.228	21.142	2.562.985	20.204

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Wie im Kapitel „Wertminderungen“ erläutert, wurde zum 31. Dezember 2022 neuerlich ein Post Model Adjustment durchgeführt, um eine adäquate Abbildung der Risikoversorge zu gewährleisten. Abweichend zum Vorjahr wurde zum Berichtsstichtag eine nachträgliche Modellanpassung der erwarteten Kreditverluste nicht mehr aufgrund der COVID-19 bedingten Auswirkungen, sondern aufgrund der aktuellen Krisenherde (Russland / Ukraine Krieg, Energiepreiskrise, Inflation, Zinsentwicklung) durchgeführt. Der Auftrieb der Risikoversorge durch die Anwendung des Post Model Adjustment zum 31. Dezember 2022 beträgt rund 21,1 Mio. EUR (Vj: 14,0 Mio. EUR) und ist in den dargestellten Wertminderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen der per 31. Dezember 2022 gebuchten Risikoversorge für finanzielle Vermögenswerte – AC, für finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass eine nachträgliche Modellanpassung erfolgte, ist bereits eine erhebliche Anzahl von Geschäften aus Stage 1 nach Stage 2 transferiert worden. Bei den nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand entsprechend zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikoversorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Szenario 100 % pessimistisch	+ 5.144	+ 10.622
Szenario 100 % optimistisch	- 4.086	- 8.628
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 7.471	+ 18.076
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2	+ 1.076	+ 2.237

COVID-19 bedingte Moratorien und Überbrückungsfinanzierungen

Während der COVID-19 Pandemie wurden seitens der österreichischen Bundesregierung zahlreiche Maßnahmen beschlossen, deren Umsetzung u. a. durch die österreichische Kreditwirtschaft erfolgte (u.a. Moratorium für Verbraucher und Kleinunternehmer nach dem 2. COVID-19 Justiz-Begleitgesetz, staatliche Garantien und COVID-19 Überbrückungsfinanzierungen). Neben dem gesetzlichen Moratorium hatte sich ein wesentlicher Teil der österreichischen Kreditinstitute zusammengeschlossen, um ein Moratorium ohne Gesetzesform entsprechend den Vorgaben der EBA zu entwickeln (privates Moratorium). Die folgende Tabelle stellt einen Überblick der Bruttobuchwerte der zum Stichtag 31. Dezember 2022 bzw. zum Vergleichsstichtag gewährten Maßnahmen dar:

31.12.2022 In TEUR	Stundungen gemäß gesetzlichem und privatem Moratorium	Sonstige Covid-19- Stundungen	Covid-19- Überbrückungs- finanzierungen
Haushalte	88.710	22.688	1.548
Nichtfinanzielle Unternehmen	160.105	40.998	76.816
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0
Gesamt	248.815	63.686	78.364

31.12.2021 In TEUR	Stundungen gemäß gesetzlichem und privatem Moratorium	Sonstige Covid- 19-Stundungen	Covid-19- Überbrückungs- finanzierungen
Haushalte	107.382	25.616	2.071
Nichtfinanzielle Unternehmen	198.751	51.358	92.144
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0
Gesamt	306.133	76.974	94.215

Zum Berichtsstichtag sind die gesetzlichen und privaten COVID-19 Stundungen zur Gänze ausgelaufen. Sonstige Covid-19 Stundungen sind mit einem Volumen von 44.914 TEUR (Vj: 41.158 TEUR) ausgelaufen.

Angaben zu Modifikationen

Kommt es zu Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substantielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht substantiell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2022 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	155.169	225.449	38.367	418.985
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	154.891	223.618	27.185	405.694
Netto-Modifikationseffekt	339	1.802	0	2.141

Der Anstieg des Volumens an modifizierten Geschäften gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das gestiegene Zinsniveau und damit verbundenen Zinssatzänderungen zurückzuführen.

31.12.2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	196.987	173.838	13.607	384.432
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	196.108	173.063	7.810	376.981
Netto-Modifikationseffekt	-1.113	-2.967	0	-4.080

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substantiell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Transfer von Stage 2 in Stage 1	39.035	46.530

Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), aufgliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen Anteils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

31.12.2022 In TEUR	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	86.381	42.539	128.920
Refinanzierung	0	14.406	10.197	24.603
Summe Kredite und Forderungen	0	100.787	52.736	153.523
hv. Non-Performing	0	58.654	48.057	106.711
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-34.094	-17.214	-51.308
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-911	-31	-942
Sicherheiten	0	45.005	32.675	77.680
hv. Non-Performing	0	18.401	28.903	47.304

31.12.2021	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR				
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	114.493	38.099	152.592
Refinanzierung	0	11.923	13.085	25.008
Summe Kredite und Forderungen	0	126.416	51.184	177.600
hv. Non-Performing	0	57.874	23.167	81.041
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-33.733	-12.417	-46.150
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-886	-483	-1.369
Sicherheiten	0	71.533	28.671	100.204
hv. Non-Performing	0	19.089	10.606	29.695

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (EBA Risk Dashboard) vorgenommen. Dabei werden neben den Kundenforderungen auch die Forderungen gegenüber Kreditinstituten in die Bemessungsgrundlage miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum 31. Dezember 2022 betrug die NPL-Ratio im Konzern 2,3 % (Vj: 1,5 %).

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Geschäfte (Gesamtobligo) ergibt sich im Konzern zum 31. Dezember 2022 eine Non-Performing Exposure-Quote (NPE-Ratio) von 1,8 % (Vj: 1,1 %).

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimit-system im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend der vorgegebenen Marktsegmente des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt 9,6 % per 31. Dezember 2022 (Vj: 1,8 %). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einer Parameteranpassung (Erhöhung PD's) im Rahmen der Länderrisikoermittlung.

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt 0,5 % per 31. Dezember 2022 (Vj: 0,6 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im Risikocontrolling-Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 40 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 31. Dezember 2022 5,0 % (Vj: 12,9 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf das veränderte Zinsniveau zurückzuführen.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Die RLB Steiermark hält 9,95 % an der Raiffeisenbank International AG (RBI), die wiederum selbst u.a. über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Weißrussland, verfügt. Die RBI beobachtet die aktuelle Situation in der Ukraine und Russland eingehend über verschiedene Kanäle wie Research, Risikomanagement, Business, Liquidität, neueste politische/kriegerische Entwicklungen, Sanktionen sowie Gegensanktionen und setzt Maßnahmen zum aktiven Management der momentanen Situation. Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse der RBI-Beteiligung wird auf die Ausführungen in Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ verwiesen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoff- und Immobilienrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste, gerechnet auf Basis historischer Simulationen bzw. parametrischem VAR-Ansatz, dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR 2022	VaR 2021
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	62,09 Mio.	20,43 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	49,15 Mio.	66,46 Mio.
Handelsbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	1,11 Mio.	2,07 Mio.
	Risiko 2022	Risiko 2021
Options- und Währungsrisiko	1,43 Mio.	1,34 Mio.

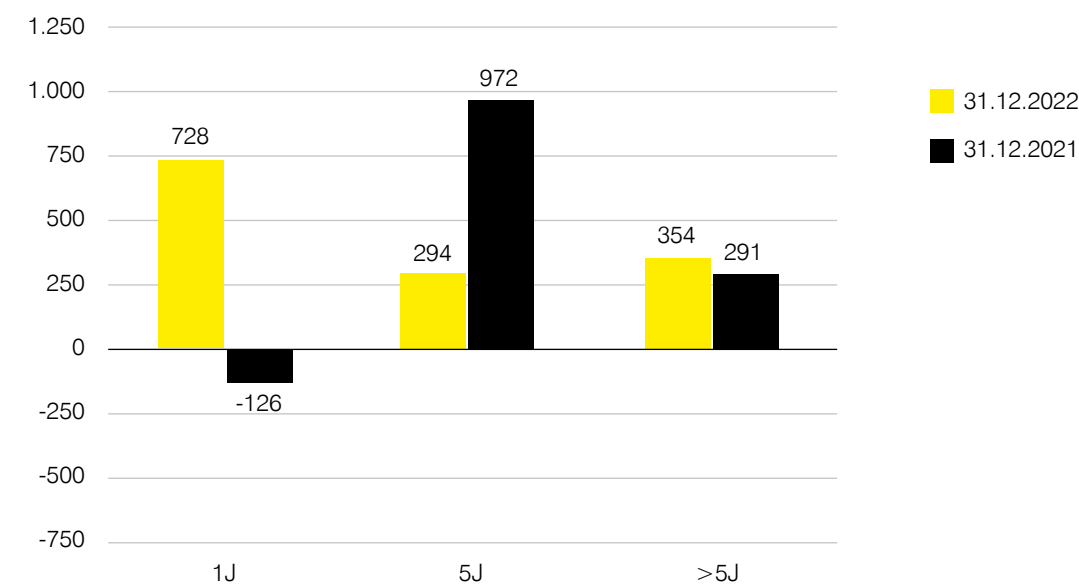
Der stärkere Anstieg im Zinsrisiko im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultiert – trotz einer defensiveren Ausrichtung des Aktiv-Zinsgaps im Vergleich zum Vorjahr – im Wesentlichen aus dem methodischen Vorgehen in der Zinsrisikorechnung (Verwendung von historischer Simulation) sowie der Darstellung von Zinsoptionen in Zusammenhang mit den steigenden Kapitalmarktzinsen im Jahr 2022. Die VaR-Berechnung für den Extremfall basiert auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows. Das Zinsänderungsrisiko wird aus aufsichtlicher Sicht über die Zinsrisikostatistik errechnet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte simuliert. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinssimulationen werden monatlich vorgenommen und im Gesamtbank-Risikokomitee berichtet.

Der Rückgang im Credit-Spread-Risiko resultiert einerseits aus getätigten Wertpapierverkäufen aus dem Nostrobestand, andererseits aus dem Nichtersetzen von fälligen Wertpapieren in den jeweiligen Portfolien. Aufgrund der aktuellen Positionierung in Aktienfonds, die auch entsprechende Fremdwährungspositionen enthalten, weist das Währungsrisiko zum Berichtsstichtag ein Risiko in Höhe von 1,43 Mio. EUR (Vj: 1,34 Mio. EUR) auf.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuchs – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen und gesteuert.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 31.12.2022 und 31.12.2021 in Mio. EUR

Konzern Darstellung
per 31.12.2022 (vs 31.12.2021) in Mio €



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwartenden Konditionen beschaffen kann.

Die Liquiditätsrisikomessung wird sowohl für den Going Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation, welches das Refinanzierungs- als auch Wiederveranlagungsrisiko enthält, gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablaufsimulationen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Unter anderem wurde im Jahr 2022 an den erweiterten Anforderungen des Pfandbriefgesetzes neu gearbeitet und Weiterentwicklungen im dafür vorgesehen System TXS vorangetrieben. Die erforderliche Genehmigung von Seiten der Aufsicht auch weiterhin gedeckte Emissionen auf Basis dieser neuen gesetzlichen Regelung begeben zu dürfen, wurde der RLB Steiermark mit Bescheid vom 7. Juli 2022 erteilt.

Um die Liquiditätsposition des Konzerns und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark zu stärken, hat sich die RLB Steiermark am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB beteiligt. Die Inanspruchnahme des TLTRO III-Programms dient neben Gründen der Kosteneffizienz vor allem der Sicherstellung des steigenden Liquiditätsbedarfs von Kunden der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark. Die Refinanzierungskondition ist abhängig vom durchschnittlichen Hauptrefinanzierungssatz der EZB während der Laufzeit des TLTRO III, wobei bei Nachweis eines Kreditwachstums (in der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark) innerhalb eines definierten Beobachtungszeitraums ein zusätzlicher Refinanzierungsvorteil (Verzinsung mit durchschnittlichem Einlagezinssatz der EZB) gegeben ist. Der Nachweis des erforderlichen Kreditwachstums konnte erbracht werden. Mit 23. November 2022 wurde die Verzinsung dieses Programms geändert und den Banken zusätzliche Termine für eine freiwillige vorzeitige Rückzahlung angeboten. Im Dezember 2022 wurde von der RLB Steiermark ein Betrag von 1 Mrd. EUR aus diesem Programm vorzeitig rückgeführt.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Besorgung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Konzern Treasury wahrgenommen.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR, ILAAP, KI-RMV), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit 30. Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben

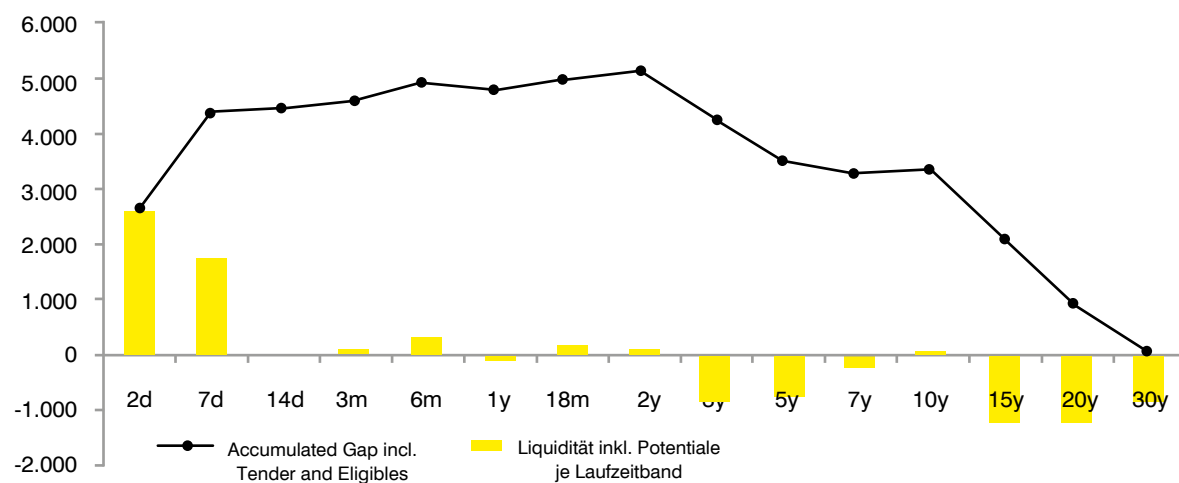
zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens der Kunden gemacht.

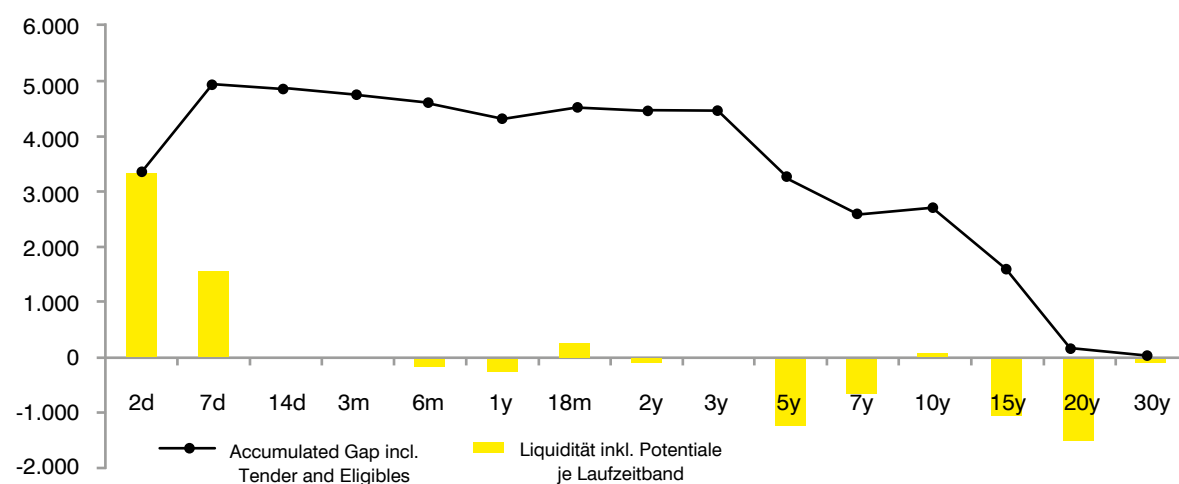
Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Die nachstehend angeführte Kapitalbindungsstruktur per 31. Dezember 2022 zeigt eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, welche vor allem auf längerfristige Refinanzierungen durch die Nutzung der vorhandenen Kapitalmarktzugänge gestützt ist.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2022 in Mio. EUR



Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2021 in Mio. EUR



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operativen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko, die Nachhaltigkeits- und ESG Risiken sowie den Risikopuffer.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet. Die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Nachhaltigkeit und ESG Risiken

ESG (Environment, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage sowie Reputation des Konzerns und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können.

Das Nachhaltigkeits- und ESG Risiko betrifft sämtliche Geschäftsbereiche sowie auch alle Risikoarten übergreifend und wird daher nicht als eigene Risikoart angeführt. In der Risikoinventur wurden die ESG Risiken bereits in den Fragebögen zu den einzelnen Risikoarten qualitativ mitberücksichtigt.

Im RLB Steiermark Konzern ist ein eigenes Nachhaltigkeitskomitee implementiert, das für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Die Bedeutung des Risikos ist stark zunehmend, weshalb ein eigenes Projekt zum Thema Nachhaltigkeitsrisiko aufgesetzt wurde. Bereits im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit der EBA loan origination and monitoring guideline (EBA LOM GL) eine Gap Analyse mit einem externen Berater durchgeführt. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement, Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden im Konzern bereits umgesetzt bzw. werden weitere Maßnahmen bundeslandübergreifend im Sektor evaluiert und weiterentwickelt.

Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen (insbesondere Energieeffizienz) sowie auf der Festlegung von Ausschlusskriterien, die einer Finanzierung entgegenstehen. Im RLB Steiermark Konzern sind für nachhaltige Finanzierungen bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert.

ESG Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können und werden daher auch in der Bonitätsbeurteilung (mittels Softfacts), sowie im Kreditgewährungsprozess bereits berücksichtigt. An einer Umsetzung eines eigenen ESG Scores im Risikoprozess wird aktuell bundeslandübergreifend im Sektor gearbeitet.

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG Risiken unseres Portfolios mittels eines geeigneten ESG Scorings Modells, sehen wir aktuell keinen akuten Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen. Wir beobachten die Entwicklungen im Bereich der ESG Risiken genau, entwickeln unsere Modelle weiter bzw. bringen neue zum Einsatz und fühlen uns darin bestärkt, die ESG Risikosteuerung für unser Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln.

Taxonomiefähigkeit

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance wurden für das Geschäftsjahr 2021 erstmals Quoten gemäß der Taxonomie-VO berechnet und publiziert. Diese zeigen den Anteil der taxonomie- und nicht taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva. Zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit dient die wirtschaftliche Aktivität des jeweiligen Kreditnehmers. Die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiefähigkeit von Vermögenswerten erfolgt im Nachhaltigkeitsbericht der RLB Steiermark. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

Risikopuffer

Für sonstige, nicht quantifizierbare Risiken (z. B. Eigenmittlerisiko etc.) wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

SONSTIGE ANGABEN

43. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.593.794	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	789.683	139.576	1.867
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	7.558	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	38.495	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	12.238	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	9.679	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	25.446	158.411	14.793	751
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	11.370	0	7
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	0	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	2.822	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0

Für Sichtguthaben sowie Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 128 TEUR (Vj: 156 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	29.961	2.521	21
Zinsaufwendungen	0	-12.254	-16	-1
Dividendenerträge	0	0	6.516	0
Provisionsüberschuss	0	10	76	5
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	63	-35	0

Die Angaben zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.517.622	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	821.542	128.335	1.458
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	5.515	0	3
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	36.393	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	18.108	2	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	3.410	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	19.355	131.333	13.737	1.028
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	11.325	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	5.057	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	6.032	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	25.481	2.566	21
Zinsaufwendungen	0	-15.040	0	-11
Dividendenerträge	0	0	6.391	0
Provisionsüberschuss	0	11	40	5
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	-25	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-61	608	1

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 31. Dezember 2022 mit einer Beteiligung von 99,34 % (Vj: 95,18 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 86,87 % (Vj: 84,08 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

44. Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gemäß IAS 24.9 werden die aktiven Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsrat der RLB Steiermark angesehen.

Es wurden folgende Vergütungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands aufgewendet:

In TEUR	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	1.917	1.749
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	308	270
Andere langfristig fällige Leistungen	26	25
Gesamt	2.251	2.044

Die Aufwendungen für Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen im laufenden Geschäftsjahr 632 TEUR (Vj: 18 TEUR).

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2022 keine Aufsichtsratsvergütungen von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (Vj: 18 TEUR).

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2022 Vergütungen in Höhe von 204 TEUR (Vj: 200 TEUR) bezahlt.

45. Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende Beträge in fremder Währung enthalten:

In TEUR	2022	2021
Aktiva	371.983	413.539
hievon in CHF	279.480	298.531
hievon in USD	52.503	78.611
hievon in CZK	11.745	11.498
hievon in RUB	9.378	1.434
hievon in JPY	8.219	11.713
hievon sonstige Währungen	10.658	11.752
Passiva	128.244	142.512
hievon in USD	78.128	78.033
hievon in CHF	15.017	22.834
hievon in RUB	9.359	1.424
hievon in JPY	9.174	10.947
hievon in GBP	5.222	19.089
hievon sonstige Währungen	11.344	10.185

46. Auslandsaktiva und -passiva

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Vertragspartnern außerhalb Österreichs stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Aktiva	2.897.929	2.823.817
hievon Deutschland	1.662.161	1.262.121
hievon Frankreich	239.204	300.452
hievon Niederlande	144.333	169.009
hievon Luxemburg	117.324	136.056
hievon Schweden	96.213	114.728
hievon sonstige Staaten	638.694	841.451
Passiva	1.472.670	1.562.192
hievon Deutschland	1.327.241	1.360.666
hievon Großbritannien	42.279	82.724
hievon Niederlande	30.926	29.103
hievon Kroatien	10.604	13.190
hievon Irland	8.622	23.961
hievon sonstige Staaten	52.998	52.548

47. Nachrangige Vermögenswerte

In TEUR	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	48.955	36.694
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	8.648	9.495
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	3	9

48. Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital

Folgende nachrangige Anleihen wurden begeben:

Bezeichnung/Modalitäten	Währung	Nominale in TEUR	Zinssatz	fällig am	Emissions-jahr
7.75% nachrangige Anleihe der Landes-Hypothekenbank Steiermark (AT0000173026) 94-24 - Einmalemission	EUR	4.360	7,75	3.6.2024	1994
Nachrangige Vario-Schuldverschreibung der Landes-Hypothekenbank (AT0000325303) 01-26 - Einmalemission	EUR	15.000	0 – 7,5 ¹⁾	1.10.2026	2001
Nachrangige Raiffeisen Stufenzins-Anleihe 2013-2024/1 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (ISIN AT000B091921) – Daueremission	EUR	3.545	4,80	27.5.2024	2013
Nachrangige Raiffeisen Stufenzins-Anleihe 2014-2024/1 (ISIN AT000B092101) – Daueremission	EUR	8.491	3,75 – 6,0	14.2.2024	2014
Ergänzungskapital Fixzins-Anleihe 2014-2029/2 (ISIN AT000B092200) – Einmalemission	EUR	5.000	4,60	18.6.2029	2014
Ergänzungskapital Cap&Floor-FRN (ISIN AT000B092291) 2015-2027 /1 – Daueremission	EUR	2.170	4,4 – 6	27.4.2027	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092390) 2015-2025/3 – Daueremission	EUR	4.289	5,00	11.8.2025	2015
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092614) 2016-2026 – Daueremission	EUR	2.989	4,85	21.1.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092747) 2016-2026 – Daueremission	EUR	6.841	4,50	29.4.2026	2016
Nachrangige RLB Stmk Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B092895) 2016-2026 – Daueremission	EUR	9.142	4,15	27.7.2026	2016
5,75% nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B088315) 2017-2027 – Daueremission	EUR	2.000	5,75	22.2.2027	2017
4,1% - 5% nachr. Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B088349) 2017-2027 – Daueremission	EUR	3.000	4,10 – 5	29.9.2027	2017
6% nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B088273) 2017-2027 – Daueremission	EUR	3.000	6,00	11.1.2027	2017
4 % nachrangige Hypo Fixzins-Anleihe (ISIN AT000B088398) 2018-2028	EUR	5.000	4,00	16.3.2028	2018
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093281) 2018-2028/1 – Daueremission	EUR	9.941	2,0 – 3,8	22.5.2028	2018
Nachrangige RLB Stmk Stufenzins-Anleihe (ISIN AT000B093422) 2019-2029/4 – Daueremission	EUR	819	1,75 – 2,65	6.6.2029	2019

¹⁾ aktuell (1.10.2022 bis 29.9.2023) 4,6234 %

Bei den nachrangigen Kreditaufnahmen handelt es sich um nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist berechtigt, die nachrangigen Anleihen mit Genehmigung der FMA nach Ablauf von fünf Jahren ab Emissionsbeginn und aus regulatorischen (z. B. gesetzliche Änderungen) oder steuerlichen Gründen auch vor Ablauf dieser 5-Jahres Frist zu 100 % des Nennwerts zu kündigen.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3.591 TEUR (Vj: 3.323 TEUR).

49. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten		
In TEUR	2022	2021
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	477.258	362.010
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	17.126	14.712
Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	10.783	12.972
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	754	754
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	505.921	390.448
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-5.243	-5.572
Gesamt	500.678	384.876

Kreditrisiken		
In TEUR	2022	2021
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	1.124.609	1.045.229
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	868.536	1.127.308
Gesamt Kreditrisiken	1.993.145	2.172.537
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-15.435	-14.632
Gesamt	1.977.710	2.157.905

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpостens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsbund betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

50. Wertpapierleihgeschäfte

Zum 31. Dezember 2022 wurden Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR verliehen (Vj: 500.000 TEUR) und Wertpapiere in Höhe von 1.000.000 TEUR (Vj: 500.000 TEUR) entliehen, welche im Rahmen von Pensionsgeschäften als Sicherheit gestellt wurden (siehe dazu Note 52).

51. Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

In TEUR	2022	2021
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	2.150.409	2.420.624
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	71.963	96.752
Gesamt	2.222.372	2.517.376

Folgende in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wurden als Sicherheit zur Verfügung gestellt:

In TEUR	2022	2021
Deckungsstock für Mündelgelder	9.664	10.037
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	3.244.578	3.054.210
Übrige Deckungsstockwerte	11.805	48.439
Gesamt	3.266.047	3.112.686

Die Vertragsbedingungen, die mit der Nutzung dieser Sicherheiten verbunden sind, sind banküblich.

Aufstellung der als Sicherheit gestellten konzernfremden Vermögenswerte:

In TEUR	2022	2021
Deckungsstock für fundierte Schuldverschreibungen	6.233.593	5.275.505

Die konzernfremden Sicherheiten für fundierte Schuldverschreibungen betreffen ausschließlich Kreditforderungen.

52. Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember bestanden im Rahmen echter Pensionsgeschäfte folgende Rücknahme- bzw. Rückgabeverpflichtungen, die in der folgenden Bilanzposition ausgewiesen werden:

In TEUR	2022	2021
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repurchase Agreement)		
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)		
Aufgenommene Gelder	2.467.423	3.485.507

Aufgenommene Gelder betreffen ausschließlich Refinanzierungen bei der OeNB. Davon entfällt der gesamte Betrag in Höhe von 2.467.423 TEUR (Vj: 3.485.507 TEUR) auf die im Rahmen des TLTRO III-Programm gezogenen Tranchen.

Weder zum aktuellen Bilanzstichtag noch zum Vergleichsstichtag bestanden echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer (Reverse Repurchase Agreement).

Die als Vermögensgegenstände bilanzierten Schuldverschreibungen, die im Rahmen echter Pensionsgeschäfte als Sicherheit für die oben angeführten Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden, stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
In Pension gegebene Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen – Amortised Cost (AC)	0	1.030.979
Schuldverschreibungen – Fair Value OCI (FVOCI)	0	489.715
Gesamt	0	1.520.694

Zur Inanspruchnahme der Refinanzierungsmitteln aus dem Tendergeschäft wurden konzernfremde Vermögenswerte (inkl. entliehene Wertpapiere; siehe Note 50) in Höhe von 1.000.000 TEUR (Vj: 557.664 TEUR) sowie gemäß den IFRS nicht zu bilanzierende Retained Covered Bonds in Höhe von 1.800.000 TEUR (Vj: 1.694.361 TEUR) verwendet.

Als freies Deckungspotenzial für Repo-Geschäfte (EZB, EUREX) stehen die folgenden Vermögenswerte zur Verfügung:

In TEUR	2022	2021
Konzernerneigene Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	1.595.106	439.983
Konzernfremde Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	35.002	0

53. Leasing aus Sicht des Leasinggebers**Finanzierungsleasing**

Die im RLB Steiermark Konzern als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuftes Leasingverträge betreffen Immobilien, Mobilien und Kraftfahrzeuge. Aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen wurden Zinserträge in Höhe von 1.690 TEUR (Vj: 2.589 TEUR) realisiert. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein aus dem Abgang eines Finanzierungsleasingverhältnisses resultierender Ertrag in Höhe von 59 TEUR im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst (Vj: 571 TEUR).

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Finanzierungsleasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag offenen, nicht diskontierten jährlichen Leasingzahlungen.

In TEUR	2022	2021
Bruttoinvestitionswert	154.135	101.456
Mindestleasingzahlungen	96.469	62.549
bis 1 Jahr	18.826	14.892
von 1 Jahr bis 2 Jahre	15.790	12.263
von 2 Jahre bis 3 Jahre	12.453	9.335
von 3 Jahre bis 4 Jahre	10.869	6.572
von 4 Jahre bis 5 Jahre	9.171	5.053
über 5 Jahre	29.360	14.434
Nicht garantierte Restwerte	57.666	38.907
Unrealisierter Finanzertrag	29.244	7.739
Nettoinvestitionswert	124.891	93.717

In TEUR	2022	2021
Kraftfahrzeugleasing	19.090	15.743
Immobilienleasing	86.386	60.718
Mobilienleasing	19.415	17.256
Gesamt	124.891	93.717

Operating Leasing als Leasinggeber

Der RLB Steiermark Konzern vermietet als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da nicht alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Diese umfassen zum einen Geschäftsimmobilien, welche sich im Eigentum des Konzerns befinden und zum anderen angemietete Grundstücke, welche an konzernfremde Parteien vermietet werden. Die Mietdauer der Immobilien wird individuell verhandelt und kann zwischen einem Jahr und mehr als zehn Jahren betragen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Leasingerträge in Höhe von 1.699 TEUR (Vj: 1.439 TEUR) erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag offenen, nicht diskontierten Leasingzahlungen.

In TEUR	2022	2021
bis 1 Jahr	2.570	1.287
von 1 Jahr bis 2 Jahre	2.311	957
von 2 Jahre bis 3 Jahre	2.103	754
von 3 Jahre bis 4 Jahre	1.749	555
von 4 Jahre bis 5 Jahre	1.694	325
über 5 Jahre	653	910
Gesamt	11.080	4.788

54. Leasing aus Sicht des Leasingnehmers**Entwicklung der Nutzungsrechte****Geschäftsjahr 2022**

In TEUR	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.
Immobilien	6.600	195	0	-331	-714	5.750
Fuhrpark	956	355	-27	0	-354	930
Gesamt	7.556	550	-27	-331	-1.068	6.680

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Stand am 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.
Immobilien	7.255	258	0	-103	-810	6.600
Fuhrpark	816	497	-8	0	-349	956
Gesamt	8.071	755	-8	-103	-1.159	7.556

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Beträge

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Beträge aus Leasingverhältnissen, bei denen der RLB Steiermark Konzern Leasingnehmer ist, stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Abschreibungsbetrag für Nutzungsrechte	1.068	1.159
Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten	121	124
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	11	3
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	25	22
Gesamt	1.225	1.308

In der Geldflussrechnung erfasste Beträge

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen 1.613 TEUR (Vj: 1.778 TEUR), wovon ein Betrag von 1.455 TEUR (Vj: 1.629 TEUR) auf den Tilgungsanteil, 121 TEUR (Vj: 124 TEUR) auf den Zinsanteil, 12 TEUR (Vj: 3 TEUR) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und 25 TEUR (Vj: 22 TEUR) auf Leasingverhältnisse von geringem Wert entfällt. Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasing-Verbindlichkeit werden analog sonstiger Zinszahlungen im Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ bzw. im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Leasing-Verbindlichkeit für das Geschäftsjahr 2022 dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2022
	Zufluss	Abfluss	Sonstige Veränderungen	Zinsaufwendungen	
Buchwert 1.1.2022					
9.162	0	-1.576	635	121	8.342

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 31.12.2021
	Zufluss	Abfluss	Sonstige Veränderungen	Zinsaufwendungen	
Buchwert 1.1.2021					
10.265	0	-1.753	526	124	9.162

Leasing-Verbindlichkeiten

Die Fälligkeitsanalyse der Leasing-Verbindlichkeiten ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Geschäftsjahr 2022

In TEUR	Restlaufzeit Leasing-Verbindlichkeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Immobilien	8.921	1.111	3.331	4.479
Fuhrpark	949	351	598	0
Gesamt	9.870	1.462	3.929	4.479

Geschäftsjahr 2021

In TEUR	Restlaufzeit Leasing-Verbindlichkeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Immobilien	9.513	1.066	3.656	4.791
Fuhrpark	954	309	627	18
Gesamt	10.467	1.375	4.283	4.809

55. Finanzanlagen gemäß § 64 BWG

Die Aufgliederung der börsennotierten bzw. zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach Anlage- und Umlaufvermögen stellt sich wie folgt dar:

Anlagevermögen

In TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen	1.366.280	1.243.534

Umlaufvermögen

In TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen	511.655	746.250

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden im Anlagevermögen ausgewiesen. Wertpapiere, die nicht zu den Finanzanlagen zählen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet.

56. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie begebene Schuldverschreibungen gemäß § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Im Folgejahr fällige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

In TEUR	2022	2021
Schuldverschreibungen	423.473	192.699
Begebene Schuldverschreibungen	555.384	33.830

57. Volumen des Handelsbuchs im Sinne des Art. 103 f. Verordnung (EU) Nr. 575/2013

In TEUR	2022	2021
Derivative Finanzinstrumente		
positive Marktwerte	147.189	60.711
negative Marktwerte	143.131	69.436
Schuldverschreibungen	12.947	52.098

58. Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

In TEUR	2022	2021
Vorstandsmitglieder	1.668	1.047
Aufsichtsratsmitglieder	193	247

Rückzahlungen wurden vereinbarungsgemäß geleistet, die Laufzeit und Verzinsung entsprechen den banküblichen Usancen.

59. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Abfertigungen		
In TEUR	2022	2021
Vorstand und leitende Angestellte	55	923
Sonstige Arbeitnehmer	598	218

Pensionen		
In TEUR	2022	2021
Vorstand und leitende Angestellte	745	-532
Sonstige Arbeitnehmer	1.256	2.093

60. Aufwendungen für die Honorierung der Abschlussprüfer

Die als Aufwand erfassten Honorare für die Konzern- und Einzelabschlussprüfungen sowie sonstige Leistungen der Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, dem Österreichischen Raiffeisenverband (ÖRV) und sonstige Prüfungsgesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022			2021		
	ÖRV	KPMG	Sonstige	ÖRV	KPMG	Sonstige
Honorar für Abschlussprüfung	844	475	23	638	366	34
Andere Bestätigungsleistungen	43	20	6	4	30	0
Gesamt	887	495	29	642	396	34

Gemäß § 237 Z. 14 UGB wird das Abschlussprüferhonorar der Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernanhang-angabe veröffentlicht. Somit enthält die Darstellung kumulativ das Abschlussprüferhonorar (Bruttobeträge) des Konzerns sowie der Tochterunternehmen.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ÖRV beziehen sich auf den vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellten Revisor.

61. Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG

Die Gesamtkapitalrentabilität des RLB Steiermark Konzerns beträgt 0,46 % (Vj: 0,48 %) und berechnet sich als Quotient des Konzernergebnisses geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag.

62. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	2022	2021
Arbeiter	0	0
Angestellte	844	857
Gesamt	844	857

63. Verbriefungen (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanin-Tranche. Durch diese abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel auf Konzernebene zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieft Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum Stichtag in TEUR
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	412.906
Mezzanin-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	8.134
Summe Referenzportfolio			478.454	478.454

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern des Konzerns. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

64. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapital-komponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage) gegenübergestellt.

Die einzuhaltenden Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC). Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) schreibt der RLB Steiermark auf Basis des jährlich durchgeführten SREP-Verfahrens per Bescheid vor, zusätzliches Kapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind. Diese sogenannte Pillar-2-Anforderung wird z. B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Mit Bescheid vom 22. Juli 2022 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 10,3 % auf Basis der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen und auf Ebene der RLB AG (unkonsolidiert) einzuhalten.

Darüber hinaus sind zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der

Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark eine unwesentliche Größe.

Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis jederzeit eingehalten.

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen, wie z. B. den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	2022	2021
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	344.966	252.321
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	1.056.073	1.022.846
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	85.985	143.235
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.487.024	1.418.402
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-2.984	-1.044
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-2.037	-767
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.892	-2.853
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.021	-4.679
Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-1.894	-8.380
Verbriefungsposition	-7.459	0
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-2.667	-521
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	14.514	20.076
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-6.440	1.832
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.480.584	1.420.234
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	20.950	0
Kernkapital (Tier 1)	1.501.534	1.420.234
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	60.818	79.369
Ergänzungskapital (Tier 2)	60.818	79.369
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.562.352	1.499.603

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	2022	2021
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	7.343.902	7.226.208
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	54.909	106.350
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	725.818	513.999
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	99.972	109.916
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.224.601	7.956.473
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,01 %	17,85 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,26 %	17,85 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	19,00 %	18,85 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.547.837 TEUR (Vj: 1.479.526 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.207.783 TEUR (Vj: 7.926.628 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 18,12 % (Vj: 17,66 %) und eine Eigenmittelquote von 18,86 % (Vj: 18,67 %) errechnen.

Aufgrund der in Note 63 beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,36 %-Punkten ergeben.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

65. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern erfolgt auf Basis der CRR sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen stehen dabei im Vordergrund. Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns.

In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Limitierungen, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Handelsbuchrisiken, Währungsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt.

In der Mittelfristplanung werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel und zu erwartenden gesetzlichen Änderungen bezüglich Kapitalanforderungen / Eigenmittelunterlegung abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risikosteuerung herangezogen. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil ausgestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung (proaktive Maßnahmensetzung) berücksichtigt.

Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als neues Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Die Verschuldungsquote ist im Teil 7 der CRR definiert. Mit 31. Dezember 2022 besteht eine verbindliche quantitative Anforderung von 3 Prozent, diese wird deutlich erfüllt.

In TEUR	2022	2021
Gesamtrisikoposition	14.113.464	12.140.978
Kernkapital	1.501.534	1.420.234
Verschuldungsquote	10,64 %	11,70 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich eine Verschuldungsquote von 10,55 % (Vj: 11,56 %).

66. Zusammensetzung des Konzerns

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Vollkonsolidierungskreis des RLB Steiermark Konzerns.

In TEUR	Sitz	Anteil durchgerechnet	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis ¹⁾ in TEUR	Datum des Jahresabschlusses
Ciconia Immobilienleasing GmbH	Graz	100,00 %	76	21	31.12.2022
"DÖHAU" Liegenschaftsges.m.b.H.	Graz	100,00 %	-21	85	31.12.2022
Grundstücksverwaltung Salzburg-Mitte GmbH	Graz	100,00 %	206	59	31.12.2022
HSL Beteiligungen GmbH	Graz	100,00 %	8.519	994	31.12.2022
HSL Immobilienleasing GmbH	Graz	100,00 %	3.573	139	31.12.2022
HSL Kommunal- und Gebäudeleasing GmbH	Graz	100,00 %	1.520	144	31.12.2022
HSL Leasing - Holding GmbH	Graz	100,00 %	856	123	31.12.2022
HSL PUNTI Grundstücksverwaltungs GmbH	Graz	100,00 %	1.282	577	31.12.2022
Immobilienwerbs- und Vermietungs Gesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	73.283	1.106	31.12.2022
NOVA HSL Leasing GmbH	Graz	100,00 %	150	83	31.12.2022
NWB Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	1.112	699	31.12.2022
Optima-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	8.994	1.945	31.12.2022
Pittacus Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	682	-5	31.12.2022
Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH	Graz	100,00 %	12.419	2.046	31.12.2022
RATIO Beteiligungsverwaltungs GmbH	Graz	100,00 %	478	430	31.12.2022
RLB - Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	91.943	7.673	30.9.2022
RLB-Stmk Immobilienbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Graz	100,00 %	66.303	1.145	30.9.2022
RLO Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	4.583	1.181	31.12.2022
RSAL Raiffeisen Steiermark Anlagenleasing GmbH	Graz	81,00 %	-240	21	31.12.2022
RSIL Immobilienleasing Raiffeisen Steiermark GmbH	Graz	81,00 %	410	86	31.12.2022
SPIREA GmbH	Graz	100,00 %	-291	-326	31.12.2022
Steirische Raiffeisen - Immobilien - Leasing Gesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	3.760	988	31.12.2022

¹⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung

67. Beteiligungsübersicht

In TEUR	Sitz	Anteil durchgerechnet	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Datum des Jahresabschlusses
Sonstige Beteiligungen					
ALPHA-BAU Planungs-, Projektentwicklungs- und Baubetreuungs GmbH.	Graz	100,00 %	771	176	31.12.2021
BONITA HSL Leasing GmbH	Graz	100,00 %	37	101	31.12.2022
CADO Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00 %	2.603	23	31.12.2021
Comm-Unity EDV GmbH	Lannach	51,00 %	2.803	201	31.12.2021
G + R Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Graz	50,00 %	1.103	1.030	30.9.2022
INPRIMIS Beteiligungs GmbH	Graz	100,00 %	1.552	-1	31.12.2021
KONSTRUKTA Unternehmensberatungs GmbH	Graz	100,00 %	170	-1	31.12.2021
Liegenschaftsverwaltung Radmer-Frohnleiten GmbH	Graz	100,00 %	7.465	363	31.12.2021
LKH-Eingangszentrum Errichtungs- und Betreiber GmbH	Graz	100,00 %	3.797	362	31.12.2021
Raiffeisen - Einlagensicherung Steiermark eGen	Graz	57,07 %	1	-3	31.12.2021
Raiffeisen Bauträger & Projektentwicklungs GmbH	Graz	100,00 %	2.180	266	31.12.2021
Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H.	Graz	100,00 %	2.263	571	31.12.2021
RLB Stmk Taten GmbH	Graz	100,00 %	23	-12	31.12.2021
RVS Raiffeisen Vertrieb und Service GmbH	Graz	100,00 %	2.293	1.849	31.12.2021
SPICA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00 %	163	-35	31.12.2021
Steirerfrucht Betriebsgesellschaft mbH in Liqu.	Graz	100,00 %	27	-3	31.7.2021
Steirerfrucht Verwaltung eGen in Liqu.	Unterfladnitz	100,00 %	341	0	31.7.2021
TSI-Terminal und Software Installationen GmbH	Graz	100,00 %	136	1.200	31.12.2021
At equity bilanzierte Unternehmen					
Raiffeisen Bank International AG ¹⁾	Wien	9,95 %	18.764.329	3.344.191	31.12.2022
Assoziierte Unternehmen					
G + R Leasing Gesellschaft m.b.H.	Graz	37,50 %	14	0	30.9.2022
IMMORENT - ANDROMEDA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	33,20 %	26	-10	30.9.2022
ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Graz	30,00 %	384.651	17.298	31.12.2021
Steirische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,00 %	399	285	31.12.2021

¹⁾ Werte lt. Konzernabschluss 31.12.

Das folgende assoziierte Unternehmen ist für den RLB Steiermark Konzern von wesentlicher Bedeutung und wird nach der at equity-Methode bilanziert:

Name	Art der Beziehung	Sitz	Anteil (durchgerechnet)	Datum des Jahresabschlusses
Raiffeisen Bank International AG	Kreditinstitut (Zentralinstitut)	Wien	9,95 %	31.12.2022

In TEUR	2022	2021
Zinsüberschuss	5.052.673	3.327.446
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.344.191	1.421.881
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	452.906	85.736
Sonstiges Ergebnis	-355.715	150.319
Gesamtergebnis	3.441.382	1.657.936

In TEUR	2022	2021
Vermögenswerte	207.057.453	192.100.504
Schulden	188.293.124	176.625.496
Eigenkapital	18.764.329	15.475.008

Überleitung zum Buchwert der at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	2022	2021
Konzern-Eigenkapital Raiffeisen Bank International AG per 31.12.	18.764.329	15.475.008
Den nicht beherrschenden Gesellschaften zurechenbares Eigenkapital ¹⁾	2.742.095	2.636.327
Auf die Anteilseigner der Raiffeisen Bank International AG entfallendes Konzern-Eigenkapital	16.022.234	12.838.681
Anteiliges Eigenkapital RLB Steiermark Konzern per 31.12.	1.594.965	1.278.052
Firmenwert	7.415	7.415
Wertminderung Firmenwert per 1.1.	-7.415	-7.415
Wertminderung ohne abbeschriebenen Firmenwert per 1.1.	-403.323	-286.927
Wertminderung laufende Periode	-379.456	-116.396
Zwischenergebniseliminierung nach IAS 28.28	-5.681	-5.681
Stand der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen per 31.12.	806.505	869.048

¹⁾ Beinhaltet das AT1 Kernkapital lt. Eigenkapitalveränderungsrechnung der RBI sowie die darauf entfallenden anteiligen Stückzinsen

Der zum Berichtsstichtag ausgewiesene Stand der at equity bilanzierten Unternehmen entspricht einem Anteil in Höhe von 9,95 % am Konzerneigenkapital der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

68. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2023 kam es nach dem Abzug von Einlagen zur Insolvenz bei der amerikanischen Silicon Valley Bank (SVB). Wirtschaftliche Schwierigkeiten bei weiteren Banken und insbesondere die Ereignisse rund um die schweizerische Credit Suisse (CS), die nach dramatischen Kursverlusten und Liquiditätsunterstützungen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) schließlich im März 2023 von der UBS Group AG (UBS) übernommen wurde, lösten erhebliche Verunsicherungen an den Finanzmärkten aus. Weil zu beiden Instituten keine bzw. nur geringe Geschäftsbeziehungen bestehen, ergeben sich für den RLB Steiermark Konzern keine direkten Auswirkungen.

Darüber hinaus gab es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder sich wesentlich im Konzernabschluss 2022 auswirken würden.

ORGANE

Vorstand**Vorsitzender**

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**

Mitglieder des Vorstands

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK**

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER**

Aufsichtsrat**Präsidium:**

Josef **HAINZL**, Präsident

Obmann der RLB-Stmk Verbund eGen und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Aichfeld eGen

Dir. Josef **GALLER**, 1. Vizepräsident

Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Mureck eGen

KR Peter **SÜKAR**, 2. Vizepräsident

Obmann der Raiffeisenbank Lipizzanerheimat eGen und Obmann der Wirtschaftskammer Voitsberg

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Mag. Kristina **EDLINGER-PLODER**

Rektorin Fachhochschule CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH

Dir. Romana **GSCHIEL-HÖTZL**, MBA

Geschäftsleiterin der Raiffeisenbank Bad Radkersburg-Klöch eGen

Dir. MMag. Martin **KIPPERER**

Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Leoben-Bruck

Univ. Prof. Mag. Dr. Thomas **KRAUTZER**

Vorstand des Instituts für Wirtschaftsgeschichte KF Uni Graz

Mag. Regina **MARAK-HUBER** (ab 24. Juni 2022)

Ing. Mag. Franz **PICHLER**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Admont eGen und Wirtschaftsdirektor des Benediktinerstifts Admont

Mag. Ignaz **SPIEL**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Region Fehring eGen und Geschäftsführer der Spiel Dach & Glas GmbH

Dir. Franz **STRAUSSBERGER**

Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Oststeiermark Nord eGen

Verbandsobmann Ök.-Rat Franz **TITSCHENBACHER**

Obmann des Raiffeisenverbands Steiermark und Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark

Ing. Mag. Andreas **WALLNER**, (bis 24. Juni 2022)

2. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank Graz-Straßgang eGen und Geschäftsführer der Fidas Graz Steuerberatung GmbH

VDir. Gerhard **ZAUNSCHIRM**, MSc

Vorstand der Raiffeisenbank Hausmannstätten eGen

Vom Betriebsrat entsandt:

Abt.-Vst. Stv. Sabine **FUCHS**

Walter **HATZ**

Brigitte **MANDL**

Eva **PILGER-BUCHEGGER**

Bernd **VERONIG**

Mag. Bernhard **WAGNER**

Ing. Bernhard **WESENER**

Staatskommissäre:

Hans Georg **KRAMER**, MBA, CFP

Mag. (FH) Gerd **WATZENIG**, MSc MLI TT MAIS

Aufsichtskommissäre des Landes:

LH Mag. Christopher **DREXLER** (ab 4. Juli 2022)

LH Hermann **SCHÜTZENHÖFER** (bis 4. Juli 2022)

Mag. Michael **SPREITZHOFER**, Stellvertreter

Für die Deckungsstöcke gemäß FBSchVG:

Regierungskommissär, Abteilungsdirektor HR Karl **FLATZ** (bis 7. Juli 2022)

Abteilungsleiter Mag. Dr. Katharina **SCHWAHA** (Stv) (bis 7. Juli 2022)

Für die Deckungsstöcke gemäß PfandbriefG:

Präsident des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Graz Dr. Bernhard **DEU** (bis 7. Juli 2022)

Ministerialrat Mag. Jutta **RANIG** (Stv) (bis 7. Juli 2022)

Für die Deckungsstöcke gemäss PfandbG:

Wirtschaftsprüfer Mag. Markus **UNGER** (ab 8. Juli 2022)

SCHLUSSBEMERKUNG DES VORSTANDS

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Graz, am 11. April 2023

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen und Interne Revision & Konzernrevision

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung, Nachhaltigkeit & Digitalisierung, Personal, IT, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Ich habe den Konzernabschluss der

**Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden drei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

Bewertung der at equity bilanzierten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Stmk AG) zum 31. Dezember 2022 werden die Anteile an der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die auch das Zentralinstitut der RLB Stmk AG ist, unter dem Bilanzposten „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ in Höhe von insgesamt 806.505 TEUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise zur Bewertung von at equity bilanzierten Anteilen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 in den Notes in den Kapiteln „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Bilanz“ sowie unter Note 3., 11. und 22.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes der at equity bilanzierten RBI ist zu überprüfen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sind auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Zum 31. Dezember 2022 wurden bei der RBI objektive Hinweise für eine Wertminderung identifiziert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile wurde dem Buchwert der erzielbare Betrag gegenübergestellt. Der Nutzungswert wurde auf Basis eines Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt und lag über dem beizulegenden Zeitwert. Da der Buchwert den erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2022 überstieg, wurde nach Übernahme des anteiligen Ergebnisses und der Kapitalveränderungen eine Wertminderung berücksichtigt.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung des Nutzungswertes in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter beruht, und das Bewertungsergebnis in erheblichem Ausmaß vom verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einem erheblichen Grad an Schätzunsicherheit verbunden ist.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die Prozesse zur Identifizierung von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sowie die eingerichteten Kontrollen dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertminderungs- oder Zuschreibungserfordernisse zeitgerecht zu erkennen.

Ich habe die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Hinblick auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung beurteilt.

Ich habe die korrekte Ermittlung des erzielbaren Betrages durch Vergleich des beizulegenden Zeitwertes (Börsenkurs) und dem Nutzungswert, der auf einem externen Gutachten mit Anpassungen des Vorstands bei den Parametern bzw. den Zahlungsmittelzuflüssen basiert, geprüft.

Ich habe die Grundlagen dieses externen Gutachtens sowie die durch den Vorstand vorgenommenen Anpassungen und insbesondere das Bewertungsmodell auf seine Angemessenheit hin geprüft. Die darin verwendeten Parameter, wie den Diskontierungszinssatz habe ich durch Abgleich mit Kapitalmarktdaten sowie unternehmensspezifischer Informationen und Markterwartungen geprüft.

Ich habe die im externen Gutachten verwendeten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der Konzernplanung abgeglichen und die Planungstreue insbesondere auf der Basis von Unternehmensdokumentationen und externen Gutachten analysiert und beurteilt.

Ich habe den für die Ermittlung des erzielbaren Betrages herangezogenen beizulegenden Zeitwert mit dem von der Wiener Börse am letzten Handelstag des Jahres 2022 veröffentlichten Kurs verglichen.

Die rechnerische Richtigkeit der Wertminderung wurde geprüft.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Wertminderung der Anteile an der RBI im Konzernabschluss angemessen sind und inwiefern eine adäquate Darstellung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte.

Bewertung der Kredite und Forderungen Amortised Cost

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der RLB Stmk AG zum 31. Dezember 2022 werden im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte Amortised Cost (AC)“ Kredite und Forderungen mit einem Betrag von 9.728.818 TEUR ausgewiesen. Zu diesen Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag Risikovorsorgen im Ausmaß von 166.676 TEUR.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des Russland-Ukraine-Krieges und der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung und somit der Entwicklung der Kreditnehmer in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Gewinn- und Verlustrechnung“ und „Bilanz“ sowie in den Notes 12. und 16. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter erfolgen Angaben im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Wertminderungen“.

Die Gesellschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene, individuell signifikante Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Die Risikovorsorge für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden wird auf der Grundlage eines statistischen Bewertungsmodells berechnet.

Für alle Kredite, bei denen keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird von der Bank eine Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle gebildet.

Dabei wird für jene Forderungen, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen. Für jene Forderungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden die Wertberichtigungen auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes berechnet.

In die Bewertungsmodelle fließen Kundenobligo, Sicherheiten und makroökonomische Faktoren ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote vor und nach Berücksichtigung von Sicherheiten.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges und der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung und somit der Entwicklung der Kreditnehmer wurde zum Berichtsstichtag ein Post Model Adjustment durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die als betroffen eingestuft wurden. Abhängig von der Betroffenheit wurden die Kreditengagements von Stage 1 in Stage 2 transferiert und unterliegen ebenfalls einer Wertminderung auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Identifikation von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung sowie die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf Annahmen und Ermessensspielräumen basieren. Bei der Ermittlung der Höhe der Kreditrisikovorsorgen, denen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, ergeben sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten insbesondere hinsichtlich der aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges und der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung getroffenen Einschätzung der Betroffenheit der Kreditnehmer im Rahmen des durchgeführten Post Model Adjustment.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die bestehende Dokumentation und die Prozesse zur Vergabe, Klassifizierung und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung zu identifizieren sowie die signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz zu bestimmen und somit die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen habe ich erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Ich habe auf Grundlage der vorgelegten Unternehmensdokumentation und Prozesse in Stichproben die richtige Klassifizierung der Kundenforderungen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme beurteilt.

Es wurde die korrekte Stufenzuordnung (Staging) gemäß IFRS 9 und den relevanten internen Richtlinien geprüft.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung bestehen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Unternehmen, die verstärkt von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges bzw. den Änderungen des makroökonomischen Umfelds betroffen sind sowie nach statistischen Verfahren. Bei Feststellung von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wurden die von der Bank getroffenen Annahmen und unterstellten Szenarien hinsichtlich Zeitpunkt und Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Bezüglich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kunden sowie für Kunden, bei denen keine objektiven Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, habe ich mithilfe von Experten die Modelle und die darin verwendeten Parameter und zukunftsgerichteten Informationen unter Berücksichtigung der von der Bank durchgeführten Validierungen nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Dabei wurden die Anpassungen im Rahmen der Post-Model-Adjustments auf ihre Angemessenheit beurteilt und die sich daraus resultierenden Effekte evaluiert.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Konzernabschluss (Notes) angemessen sind.

Hinsichtlich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis statistischer Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung des Russland-Ukraine-Krieges und der Unsicherheiten der wirtschaftlichen Entwicklung und somit der Entwicklung der Kreditnehmer wird in den Notes auf die Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Gewinn- und Verlustrechnung“ und „Bilanz“ sowie die Notes 12. und 16. verwiesen. In Bezug auf die verwendeten makroökonomischen Parameter erfolgen Angaben im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Wertminderungen“.

Bewertung der Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Konzernabschluss der RLB Stmk AG auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt oder zu Handelszwecken abgeschlossen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, sowie bei der Bildung von Sicherungsbeziehungen in den Notes in den Kapiteln „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Gewinn- und Verlustrechnung“, „Bilanz“ sowie „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ unter Note 5. bis 8. „Erläuterungen zur Bilanz“ unter Note 16. bis 21., 29. sowie 31. bis 32. und „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ unter Note 37.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parameter ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios sind außerdem die Abgrenzung und Homogenität der Grundgeschäftsportfolien und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens zu beachten.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere, Schuldscheindarlehen und der derivativen Finanzinstrumente eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien entspricht. Die durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Bei der Sicherung des beizulegenden Zeitwertes gegen Zinsänderungsrisiken eines Portfolios habe ich darüber hinaus die Abgrenzung der Grundgeschäfte, sowie deren Homogenität und die Ermittlung des gesonderten Bilanzpostens nachvollzogen.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Konzernabschluss (Notes) betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresfinanzbericht wird mir voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Mein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und ich werde dazu keine Art der Zusage geben.

Im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Konzernabschlusses habe ich die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder meinen bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Ich erlange ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Ich bin verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Ich trage die Alleinverantwortung für mein Prüfungsurteil.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich gebe dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass ich die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten habe, und tausche mich mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf meine Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach meiner Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Gesellschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Konzernabschlusses 2021 Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt habe.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Andreas Fegerl.

Wien, 11. April 2023

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer:
Mag. Andreas FEGERL – Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG,
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir wurden von den gesetzlichen Vertretern als weiterer (freiwilliger) Abschlussprüfer bestellt und haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) sowie den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften nach dem Wirtschaftstreuhandberufsgesetz 2017 („WTBG 2017“) samt einschlägigen Verordnungen („Richtlinien für die Ausübung der Wirtschaftstreuhandberufe“) und Richtlinien, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Die Regelungen der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sind nicht vereinbart. Diese Nichtanwendung kann bedeuten, dass etwa die Vorschriften zur Einhaltung der externen Rotation, zur Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Erbringung verbotener Nichtprüfungsleistungen („fee cap“) und die Verpflichtung zur Erstellung eines gesonderten Berichts an den Prüfungsausschuss nicht eingehalten wurden. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Vermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit von Krediten und Forderungen an Nichtbanken zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Bewertung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft
- Werthaltigkeit der at-equity-bewerteten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

Werthaltigkeit von Krediten und Forderungen an Nichtbanken zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Bewertung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die in dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) enthaltenen Kredite und Forderungen (exklusive Kreditinstitute) umfassen einen Betrag in Höhe von TEUR 8.360.162; die hierfür gebildeten Wertminderungen umfassen einen Betrag in Höhe von TEUR 166.567, die Rückstellungen für das Kreditgeschäft betragen TEUR 20.678.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Ermittlung Wertminderungen in den Notes in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt "Wertminderungen") sowie im Kapitel "Bilanz" (Abschnitt "Wertminderungen").

Für Kredite mit beeinträchtigter Bonität werden Wertminderungen in Höhe des Lifetime Expected Loss erfasst (Stage 3 Risikovorsorge). Die Identifikation von Ausfallereignissen und die Ermittlung der Höhe der Vorsorgen für ausgefallene signifikanten Kreditnehmer unterliegen wesentlichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Diese ergeben sich aus Annahmen betreffend die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des jeweiligen Kreditnehmers sowie durch die Bewertung von Kreditsicherheiten und bringen daher Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten zukünftigen Rückflüsse mit sich. Vorsorgen für nicht signifikante Kreditnehmer im Ausfall basieren auf Modellen und statistischen Parametern und beinhalten daher ebenfalls Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten.

Für Kredite, die ein geringes Kreditrisiko aufweisen bzw. bei welchen sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat (Stage 1), wird ein 12-Monat Expected Loss ermittelt. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2) werden Vorsorgen in Höhe des Lifetime Expected Loss gebildet. Bei der Stage-Zuordnung und der Ermittlung erwarteter Kreditverluste der Stages 1 und 2 sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich.

Da das angewendete Wertberichtigungsmodell Ausnahmeeignisse wie die aktuellen Volatilitäten und Unsicherheiten der makroökonomischen Faktoren nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages („Post Model Adjustment“) auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss liegt darin, dass der Ermittlung der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des Post Model Adjustments in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen. Daraus kann sich eine mögliche falsche Darstellung in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorgen im Abschluss ergeben.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Krediten und Forderungen an Nichtbanken zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie der Bewertung der Rückstellungen für das Kreditgeschäft haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Kreditüberwachungsprozess erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfälle rechtzeitig zu identifizieren und die Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben ausgewählte Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie in Stichproben auf deren Effektivität getestet.

- Auf Basis einer Stichprobe von Krediten haben wir überprüft, ob das Rating entsprechend den internen Richtlinien erfolgte und ob Ausfallereignisse zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko. Bei ausgefallenen signifikanten Kreditnehmern wurden die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse bei der Berechnung der Risikovorsorgen untersucht.
- Wir haben im Bereich der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für ausgefallene, individuell nicht signifikante Kreditnehmer das Bewertungsmodell und die darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen.
- Im Bereich der Vorsorgen für nicht ausgefallene Kreditnehmer (Stage 1 und 2) haben wir das zugrundeliegende Bewertungsmodell einschließlich der darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, den Risikovorsorgebedarf in angemessener Art und Weise zu ermitteln. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung des Post Model Adjustments, sowie die zugrundeliegenden Annahmen im Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Für diese Prüfungshandlungen haben wir unsere internen Finanzmathematiker als Spezialisten einbezogen.

Werthaltigkeit der at-equity-bewerteten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Konzern bilanziert seine Anteile an der Raiffeisen Bank International AG nach der Equity-Methode im Posten Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen. Insgesamt belaufen sich die Anteile auf einen Wert von TEUR 806.505.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG erläutert die Vorgehensweise für die Bewertung von at-equity-bewerteten Unternehmen in den Notes in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt "Anteile an assoziierten Unternehmen") sowie im Kapitel "Bilanz" (Abschnitt "Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen").

Liegen objektive Hinweise für Wertminderungen vor bzw ob in früheren Perioden vorgenommene Wertminderungen wegfallen, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Diese Ermittlung erfolgt auf Grundlage eines externen Gutachtens zur Ermittlung des erzielbaren Betrages unter Verwendung des Discounted Cash Flow Verfahrens. Die Ermittlung des Unternehmenswertes beruht primär auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Diskontierungsfaktoren sowie der künftigen Geschäftsentwicklung und der daraus ableitbaren Rückflüsse an die Eigentümer unter Berücksichtigung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Ausschüttungsbeschränkungen.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Unternehmensbewertung innerhalb gewisser Bandbreiten ermessensbehaftet und mit Schätzunsicherheiten verbunden ist, woraus ein mögliches Risiko einer falschen Darstellung in Bezug auf die Bewertung im Abschluss resultiert.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der at-equity-bewerteten Anteile an der Raiffeisen Bank International AG haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die wesentlichen Prozesse hinsichtlich der Identifikation von Wertminderungsereignissen oder Zuschreibungserfordernissen und der Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen erhoben.
- Wir haben das Modell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter für die Bewertung der Raiffeisen Bank International AG unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten geprüft. Dabei wurde das eingesetzte Bewertungsmodell nachvollzogen und beurteilt, ob dieses geeignet ist, den Unternehmenswert angemessen zu ermitteln.
- Die im Modell verwendeten Bewertungsparameter – vorrangig die Zinssatzkomponenten – wurden unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten evaluiert. Dabei wurden die bei der Bestimmung des Zinssatzes herangezogenen Annahmen durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt. Die Planungstreue wurde anhand eines Vergleiches der Vorjahresplanungen mit den Ereignissen des laufenden Jahres beurteilt.

- Weiters haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten überprüft, ob die Auswirkung der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen in den Planungsrechnungen – inklusive der Annahmen zur russischen Tochterbank – entsprechend berücksichtigt wurden.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des Unternehmenswertes nachvollzogen. Die Höhe des Unternehmenswertes wurde mit Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Für diese Prüfungshandlung haben wir unsere Bewertungsspezialisten einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss und den Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers. Den Konzernlagebericht haben wir vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangt, die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, **den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften** und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christian Grinschgl.

Linz, 11. April 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Christian **GRINSCHGL** – Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

„Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Radetzkystraße 15

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Raaba-Grambach, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: info@rlbstmk.at

www.raiffeisen.at/stmk

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

Herausgeber und Verleger: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Radetzkystraße 15, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Produktion Lagebericht und Jahresabschluss:** im Haus mit firesys erstellt, **Fotos:** Marija Kanizaj, Peter Riedler photoworkers, Adobe Stock, beige stellt, **Satz:** josefundmaria communications